

走遍德国

Passwort Deutsch 3

综合课 第三册

Passwort Deutsch

der Schlüssel zur deutschen Sprache

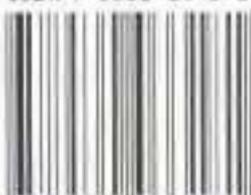
- 内容丰富多彩，教学体系完整
- 全面培养学习者的听、说、读、写能力
- 最新的德国国情知识，富有强烈的时代气息
- 简单易学，融德国国情知识于语言教学中

走遍德国（第三册）包括

- 综合课 Kurs- und Übungsbuch
Hauptkomponente
- 磁带 Kasette
Hör- und Sprechtraining
- 教师手册 Lehrerhandbuch
Hinweise für Lehrende
- 网络支持 Online-Komponente
www.passwort-deutsch.de

¥: 45.00

ISBN 7-5600-3318-0



9 787560 033181 >



一个学术性教育性
出版机构

网址: <http://www.fltrp.com>

走遍德国

综合课 第三册

Passwort Deutsch 3

Kurs- und Übungsbuch

外语教学与研究出版社

(京)新登字 155 号

京权图字: 01-2003-1823

图书在版编目(CIP)数据

走遍德国 综合课 3/(德)阿尔布雷希特(Albrecht, U.)编著. -北京:外语教学与研究出版社,2003
ISBN 7-5600-3318-0

I. 走… II. 阿… III. 德语 教材 IV. H33

中国版本图书馆CIP数据核字(2003)第013016号

© By Ernst Klett International GmbH, Stuttgart, Federal Republic of Germany, 2001. All rights reserved.

© for this edition: Foreign Language Teaching and Research Press, Beijing, 2003

Diese Ausgabe wurde mit Mitteln des Auswärtigen Amtes
der Bundesrepublik Deutschland gefördert.



走遍德国

综合课 第三册

* < *

责任编辑: 王 潇

出版发行: 外语教学与研究出版社

社 址: 北京市西三环北路19号(100089)

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷: 北京瑞宝天和彩色印刷有限公司

开 本: 889×1194 1/16

印 张: 16.5

版 次: 2003年3月第1版 2003年3月第1次印刷

书 号: ISBN 7-5600-3318-0/G·1627

定 价: 45.00元

* < *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励 (010)68917826

版权保护办公室举报电话: (010)68917519

出版前言

《走遍德国》是专为德语非母语(Deutsch als Fremdsprache)的学习者编写的一套全新的德语强化教材。全书共有综合课本5册，分为初级4册和过渡册，过渡册即为第5册，它为本初级教材和其他中级阶段教材的衔接奠定了良好的基础。本教材内容丰富多彩，教学体系完整。它采用全新的教学理念，全面培养学习者的听、说、读、写能力。本套教材的显著特点是：简单易学，将德国国情知识融于语言教学。通过对本教材的学习，学习者不仅可以消除以往对“学习德语”的畏惧感，轻松习得德语，还可以在学习、掌握德语语言知识的同时，了解最新的德国国情，包括德国各联邦州的名胜古迹、风土人情，名副其实地“走遍德国”。

每册综合课本均配有相应的教师手册，除了向教师们详细地介绍如何使用综合课本安排教学活动外，还包含有综合课本中所有听力部分的材料以及所有练习的答案。最后一部分是为每一课主课文准备的测试材料及其相应的答案，它为教师及时总结教学情况、测试学生所学知识提供了必要的检测手段，从而更好地引导、帮助学生“拾遗补缺”，为学习下一课打下基础。

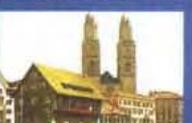
本套教材的编排也是匠心独具，完全以方便学习者出发点，每个主要知识点的讲解和练习都被安排在一个对开的双页上，学习者无需频繁翻页，相关部分均可同时被“一览无余”。其中综合课本的主课文部分更是全彩印刷，学习者在透过语言知识了解德国的名胜古迹、风土人情时会有“身临其境”的感觉，从而更进一步地激发学习兴趣、加深对所学知识的掌握。

本套教材由德国久富盛名的柯莱特教育出版社在德国推出后不久，即被很多德语教师“相中”，各德语培训机构竞相采用，学习者普遍反应：简单易学。这也是本套教材自2001年出版以来，迅速跨越德国、成为世界很多国家首选的德语强化教材的一个重要原因。现在我社决定引进这套教材，并特别为中国的德语学习者作了适当的汉语注释，希望我国广大的德语学习者能够和德国乃至世界上的德语学习者一起同步使用这套优秀的德语强化教材。

这本第三册综合课本除有相应的教师手册外还配有听力磁带。本教材还有专门的网络支持，地址为：www.passwort-deutsch.de

外研社德语部
2003年3月

Inhaltsverzeichnis

	Inhalte	Grammatik	
Lektion 13  <ul style="list-style-type: none"> ➤ Europastadt Aachen ➤ Im Ballon über Aachen und Umgebung ➤ Es geht los – „Avantis“ ➤ Aachener Printen ➤ Der CHIO – Pferdesport in Aachen ➤ Zwei Aachener Preise ➤ Grammatik 	Gratulationen und Glückwünsche • Landschaften beschreiben • Zeitungstext über ein Gewerbegebiet • nachfragen • Sport Aussprache: <i>b, f, v, w</i>	Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel • Genitiv • Nebensätze: mit <i>W</i> -Wort oder <i>ob</i>	4
Lektion 14  <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zu Besuch in Dresden ➤ Verena im Museum ➤ Adele Zwintscher ➤ Verena und Frau Graf beim Arzt ➤ Dresdens Wahrzeichen ➤ 13. Februar 1945 ➤ Grammatik 	Termine planen • Bilder beschreiben • Körperpflege • beim Arzt • Ratschläge • ein Wiederaufbauprojekt • persönlicher Bericht über ein historisches Ereignis Aussprache: <i>-ich, -ig, -ik</i>	Adjektivdeklination mit dem unbestimmten Artikel • Reflexivpronomen • Ratschläge mit <i>sollte</i> • Artikelwörter als Pronomen: <i>der, dieser, jeder, einer, keiner, meiner</i>	44
Lektion 15  <ul style="list-style-type: none"> ➤ In Wien zu Hause ➤ Im UNO-Gebäude ➤ Wohnhäuser ➤ Im Opernhaus ➤ Wiener Kaffeehäuser ➤ Wiener und ihre Häuser ➤ Grammatik 	ein Brief: Bericht über ein Praktikum • Wünsche äußern • Höflichkeit • Reiseführertexte • ein Rätsel Aussprache: <i>ü</i>	Konjunktionen: <i>aber, denn, und, sondern, oder</i> • Konjunktiv II: Wünsche, höfliche Fragen und Bitten • Adjektivdeklination ohne Artikel	82
Lektion 16  <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine E-Mail aus Zürich ➤ In der Bank ➤ Freizeitbeschäftigungen ➤ „Blinde Kuh“ ➤ Das schwarze Brett ➤ Ein Quiz ➤ Grammatik 	in der Bank • Verabredungen und Unternehmungen • ein Gästebuch • Kommunikation in der Firma • Wissenswertes über die Schweiz Aussprache: Akzente im Satz	<i>zu</i> + Infinitiv • Verben mit Präpositional-Objekt • <i>W</i> -Wörter mit Präpositionen • Bezug auf Präpositional-Objekte: <i>darauf, damit, dafür</i> usw.	120

Inhaltsverzeichnis

Lektion 17



- **Die Schwabenmetropole: Stuttgart**
- Robert Bosch – ein Erfinder
- „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“
- Der Familienrat tagt
- Schwäbische Landeskunde
- Traumberuf: Dichter
- Grammatik

Lektion 18



- **Eine Firma in Hannover**
- Die Geschichte der Firma Minolta
- Aus der Mitarbeiterzeitschrift
- Ein Vorstellungsgespräch
- Ein Betriebsausflug
- Arbeit am Computer
- Grammatik

Inhalte

Erfindungen und Erfinder • Ausbildungswege • Meinungsverschiedenheiten • ein Lied • über lokale Besonderheiten informieren • Biografisches erzählen

Aussprache:
Auslautverhärtung

Berufliche Tätigkeiten • ein Firmenporträt • über Vergangenes sprechen • eine Bewerbung • Kollegengespräche • den Computer benutzen

Aussprache: Gefühle ausdrücken

Grammatik

Nebensätze: Relativsätze • *müssen* und *sollen* • *mögen* + Akkusativ • n-Deklination

Präteritum: regelmäßige und unregelmäßige Verben, untrennbare Verben • Nebensätze: *als* (temporal) und *wenn* • Nebensätze: *obwohl*

156

194

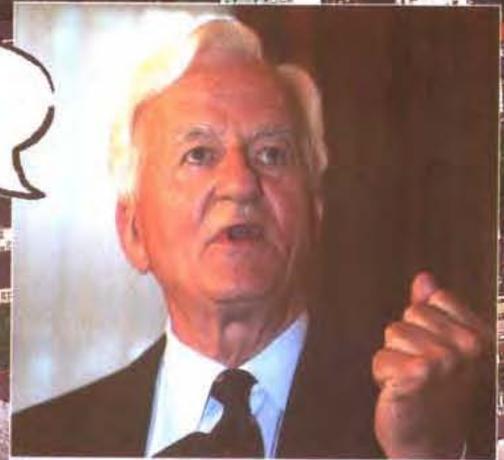
Anhang

233

Systematische Grammatik.....	233
Alphabetische Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten.....	249
Alphabetische Wortliste.....	252

Europastadt Aachen

Wenn ich an Aachen denke,
kommen mir Karl der Große,
Pferde und Lambertz in den Sinn.



Altbundespräsident Richard von Weizsäcker



1 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Eine Aachen-Collage

a) Welche Bilder passen zu den Aachen-Assoziationen von Altbundespräsident Richard von Weizsäcker? Notieren Sie bitte.

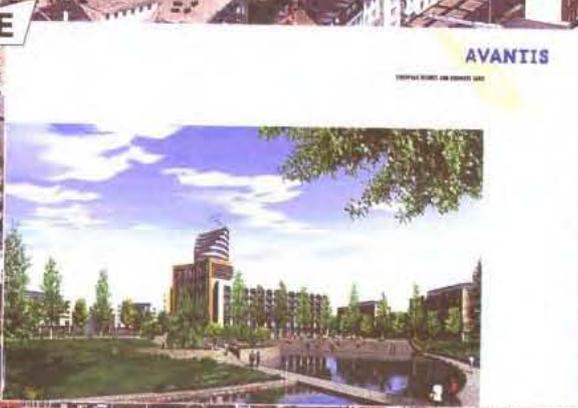
1. Kaiser Karl der Große, König der Franken (768–814) Bild _____
2. Pferde beim Reitturnier CHIO Bild _____
3. Aachener Pralinen von Lambertz Bild _____

b) Was findet man noch in Aachen?

1. Eine wirklich europäische Region: Das grenzüberschreitende Gewerbegebiet „Avantis“ liegt sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden. Bild _____
2. Karneval im Rheinland: Jedes Jahr bekommt jemand in Aachen den „Orden wider den tierischen Ernst“. Bild _____
3. Ballonfahrten: Eine aufregende Möglichkeit, die Gegend im Dreiländereck zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden von oben zu sehen. Bild _____

c) Hören Sie bitte die vier Szenen und ordnen Sie jedem Hörtext ein Bild zu.

Text 1: Bild _____ Text 2: Bild _____ Text 3: Bild _____ Text 4: Bild _____



2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Haben Sie Lust auf Projektarbeit?

Wählen Sie ein Thema oder suchen Sie ein eigenes Interessengebiet.

1. Wer war Karl der Große?
2. Kochen, backen, braten – Spezialitäten aus den deutschsprachigen Ländern
3. Sport ist Mord – oder?
4. Leute und ihre (Haus-)Tiere
5. Karneval, Fasnacht, Fasching – wo und wie feiert man dieses Fest?

Merkzettel Projekte:

1. Wählen Sie ein Thema und bilden Sie Arbeitsgruppen.
2. Sammeln Sie Informationsmaterialien, interviewen Sie Leute, gehen Sie in die Bibliothek, recherchieren Sie im Internet ...
3. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs (Texte, Collagen, Wandzeitungen).

Im Ballon über Aachen und Umgebung

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Ein Geschenk für Papa

a) Lesen Sie die Geburtstagskarte.

Lieber Papa,

zu deinem 60. Geburtstag gratulieren wir dir herzlich und wünschen dir alles Liebe und Gute. Hoch sollst du leben! Und deshalb schenken wir dir einen Gutschein für eine Fahrt im Heißluftballon über Aachen und Umgebung. Treffpunkt ist die Weststraße 24 c in Aachen morgen um 9 Uhr.

„Glück ab und gut Land“, wie der Ballonfahrer sagt, von deinen drei Töchtern Charlotte, Barbara und Katharina

b) Wie gratuliert man zum Geburtstag?

- Herzlichen Glückwunsch!
- Fröhliche Weihnachten!
- Aufrichtiges Beileid.
- Alles Gute zum Geburtstag.
- Alles Liebe.
- Gutes neues Jahr!
- Frohe Ostern!
- Ich gratuliere dir zum Geburtstag.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Herr Arnold und der Pilot im Gespräch

- Alles ist von oben ganz klein. r f
- Die Aussicht ist schlecht. r f
- Die Alltagsprobleme werden klein. r f
- Das Industriegebiet ist groß. r f
- Die Moorlandschaft ist einsam und schön. r f
- Die Grenzen sind offen. r f



3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Nach der Ballonfahrt – eine E-Mail

Sprechen Sie im Kurs: Was ist Ihre Meinung? Lesen Sie dann die E-Mail.

Ballonfahrten sind aufregend: ein Abenteuer gefährlich: ein Risiko unnötig: ein Luxus

Hallo, ihr drei Lieben,
meine Ballonfahrt war das wahre Glück: das herrliche Wetter, die tolle Aussicht, der leise Wind ... wunderbar!! Und dann die kleinen Häuser und die winzigen Autos unter mir – wie Spielzeug. Zuerst sind wir über den neuen Industriepark Avantis geflogen und dann weiter über das niederländische Grenzgebiet. Leider hat uns der Wind nicht über das Hohe Venn getrieben. Ihr wisst ja, ich liebe die einsame Landschaft dort. Die Landung nordwestlich von Maastricht war auch ganz schön spannend. Aber es ist alles gut gegangen.

Noch mal ganz herzlichen Dank und hoffentlich bald wieder mal „Glück ab und gut Land“, vielleicht mit euch zusammen?

Euer Papa



4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: die Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel

	Nominativ		Akkusativ		
m	leise: der <i>leise</i>	Wind	neu: den		Industriepark
f	toll: die	Aussicht	einsam: die		Landschaft
n	wahr: das	Glück	niederländisch: das		Grenzgebiet
Pl	klein: die	Häuser	winzig: die <i>winzigen</i>		Autos

5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Die Region Aachen

Ergänzen Sie die richtige Endung.

- Das südöstlich e Gebirge bei Aachen ist die Eifel.
- Die Aachener nutzen die offen en Grenzen für Einkäufe an Sonntagen und spätabends, wenn die Geschäfte in Deutschland geschlossen sind.
- In den 30er Jahren haben die Nationalsozialisten den so genannten Westwall zum „Schutz Deutschlands“ gebaut. Noch heute kann man die unheimlich en Reste im Wald bei Aachen finden.
- In Aachen gab es die erst e frei e Zeitung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg.
- Das niederländisch e Maastricht ist inzwischen ziemlich berühmt. Denn 1991 haben hier die zwölf damaligen Mitgliedsländer der Europäischen Union den europäisch en Vertrag von Maastricht beschlossen.
- Die belgisch e Stadt Eupen liegt nicht weit von Deutschland. Eupen und die Region um Eupen sind das einzig e deutschsprachig e Gebiet in Belgien.

6

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Länder und Abenteuer

a) Was ist charakteristisch für Ihre Region? Bitte beschreiben Sie.

~~die Berge~~ ~~das Meer~~ die Aussicht auf
 der Blick auf die Luft das Gebirge
 die Natur die Landschaft der Strand

weit wunderbar einsam
 trocken grün ~~kristallklar~~
~~hoch~~ feucht frei ...

Die hohen Berge, der ...

Das kristallklare Meer, die ...

b) Sind Sie auch schon einmal geflogen? Was war Ihr spannendster Flug? Erzählen Sie.

Ich bin schon mal in einem Sportflugzeug geflogen. Das war toll.

Ich fliege nie, ich habe Flugangst.

Es geht los – „Avantis“



1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

„Avantis“ – das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet Europas

a) Was passt? Kreuzen Sie an.

1. In einem Gewerbegebiet gibt es

- | | | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Wohnhäuser | <input type="checkbox"/> Firmen | <input type="checkbox"/> Gärten | <input type="checkbox"/> Museen |
| <input type="checkbox"/> Unternehmen | <input type="checkbox"/> Betriebe | <input type="checkbox"/> Schulen | <input type="checkbox"/> Straßen |

2. In einem Gewerbegebiet kann man

- | | | | |
|---------------------------------|--|---|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> wohnen | <input type="checkbox"/> Urlaub machen | <input type="checkbox"/> einen Beruf lernen | <input type="checkbox"/> arbeiten |
|---------------------------------|--|---|-----------------------------------|

b) Lesen Sie bitte zuerst die folgenden Fragen und dann den Zeitungsartikel. Was steht im Text?

1. Der Gewerbepark „Avantis“ gehört dem Geschäftsführer Han Hardy. _____ **r f**
2. Der Gewerbepark „Avantis“ bietet schon heute 7000 bis 12 000 Arbeitsplätze. _____ **r f**
3. Der Gewerbepark „Avantis“ liegt zum Teil in Deutschland und zum Teil in den Niederlanden. _____ **r f**

Die Proteste der Naturschützer sind beendet, der Bau der Autobahnen läuft und die Räume des Unternehmens „Centipedes“ (Kommunikation und Mobiltelefone) sind fast bezugsfertig. „Ein Unikum – die deutsch-niederländische Grenze führt quer durch diesen Betrieb“, sagt Han Hardy, Geschäftsführer des Wissenschafts- und Gewerbeparks „Avantis“. Ungefähr 15 Jahre will man sich

noch Zeit nehmen, um das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet Europas zu füllen. Interessant für die Region sind insbesondere Unternehmen der Informations- und Biotechnologie, der Biomedizin, der Automobilentwicklung, der Kunststoffe und der Luft- und Raumfahrt. Man erwartet 7000 bis 12000 Arbeitsplätze.

c) Bitte sprechen Sie im Kurs über die folgenden Fragen.

1. Was ist „Avantis“?
2. Zu welchen Ländern gehört „Avantis“?
3. Welche Firmen sind für „Avantis“ interessant?
4. Was glauben Sie: Welche Argumente können die Naturschützer gegen „Avantis“ formulieren?
5. Was denken Sie: Welche Argumente sprechen für das grenzüberschreitende Gewerbegebiet?

2 Schreiben und verstehen: der Genitiv

Hören Sprechen Lesen Schreiben

	bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel
m	Geschäftsführer <i>des</i> Gewerbepark s	Geschäftsführer <i>eines</i> Gewerbepark__
f	Unternehmen Biomedizin	Unternehmen <i>einer</i> Region
n	Räume Unternehmen s	Räume <i>Unternehmen</i> __
Pl	Proteste Naturschützer	Achtung: Bau <i>von</i> Autobahnen
Eigennamen ohne Artikel: Gewerbegebiet <i>Europa</i> __		

3 Lesen Sie den Zeitungsartikel noch einmal!

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Markieren Sie alle Genitive (Artikel und Nomen) aus dem Zeitungstext.

4 Wessen?

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Ergänzen Sie bitte den bestimmten oder unbestimmten Artikel im Genitiv und – wenn nötig – ein „s“.

- Der Name *des* Gewerbegebiet*s* Aachen-Heerlen ist „Avantis“.
- Der Name d__ Geschäftsführer__ ist Han Hardy.
- Die geplante Zahl d__ Arbeitsplätze__ für das Jahr 2015 liegt bei 7000 bis 12000.
- „Avantis“ ist das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet__ Europa__.
- Die Verkehrsverbindungen e__ Gewerbepark__ müssen vielseitig und gut sein.
- Den Standort e__ Firma__ muss man sorgsam auswählen.

5 Hören und sprechen: b, f, v und w

Hören Sprechen Lesen Schreiben

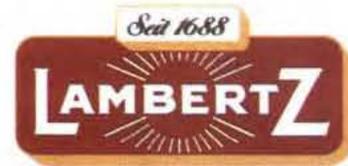
a) Der Buchstabe „v“ klingt manchmal wie „w“ und manchmal wie „f“. Was hören Sie hier?

- | | | | | | |
|-------------|---|----------|---------------|---|---|
| 1. Verkehr | w | f | 5. Avantis | w | f |
| 2. nervös | w | f | 6. vielleicht | w | f |
| 3. Velo | w | f | 7. Vorsicht | w | f |
| 4. Vollmond | w | f | 8. Verb | w | f |

b) Ergänzen Sie den richtigen Buchstaben: b, f, v oder w? Sprechen Sie die Wörter laut.

- | | | | |
|------------------|----------------------|---------------------|---------------|
| 1. ___allon | 5. ___irma | 9. ___us | 13. ___erb |
| 2. ___ändern | 6. ___abrik | 10. ___isitenkarten | 14. ___orteil |
| 3. ___eg | 7. ___undespräsident | 11. Ge___iet | 15. ___ietnam |
| 4. ___erkäuferin | 8. ___oche | 12. Ge___erbe | |

Aachener Printen



1 Die Geschichte der Aachener Printe

Hören Sprechen Lesen Schreiben

a) Lesen Sie und beantworten Sie dann die Frage: Wie schmecken Printen?

Ursprünglich war die Printe ein Gebäck in Form von kunstvollen Figuren, Mustern und Motiven. Dazu hat man den Teig in Formen gedrückt. Von diesem Drücken, dem „Prenten“, hat die Printe ihren Namen. Noch heute kann man sich einen Eindruck von den frühen kunstvollen Formen in den „Alt Aachener Kaffeestuben“ machen, wo alte Printenmodel zur Besichtigung ausgestellt sind.

Um das Jahr 1800 herum gab es eine Zeit lang Probleme mit dem Import von Zucker und Honig. Die Printenbäcker haben deshalb Sirup verwendet, aber damit wurde der Teig zäh und war nicht mehr formbar. Etwa um 1820 hatte Bäckermeister Henry Lambertz aus Aachen die Idee zu einer neuen Printenform: die einfache, flache Printe, wie wir sie heute kennen. Seither sind Printen weit über Aachen hinaus bekannt und beliebt geworden, denn man kann sie industriell herstellen und gut versenden.

Printen schmecken scharf bitter süß sauer

b) Welche Spezialitäten gibt es bei Ihnen? Sprechen Sie im Kurs.



2 Haben Sie den Lesetext verstanden?

Hören Sprechen Lesen Schreiben

a) Ergänzen Sie die richtige Antwort.

**Die moderne Printe ist einfach und flach. Ja, man kann Printen industriell herstellen.
Ja, der Name Printe kommt von „prenten“, drücken.
Die Printe war ursprünglich ein Gebäck mit kunstvollen Formen.
Weil es eine Zeit lang keinen Zucker und Honig mehr gab.**

1. Wissen Sie, was die Printe ursprünglich war?

2. Haben Sie verstanden, woher der Name Printe kommt?

3. Können Sie erklären, warum die Printenbäcker Sirup verwendet haben?

4. Beschreiben Sie bitte, wie die moderne Printe aussieht.

5. Ich möchte wissen, ob man Printen industriell produzieren kann.

b) Bitte ergänzen Sie.

1. Wissen Sie, wo man die kunstvollen Printenmodel besichtigen kann _____ in den Alt Aachener Kaffeestuben _____?

2. Haben Sie verstanden, _____ die Idee zu einer neuen Printenform _____ die Idee zu einer neuen Printenform.

3. Wissen Sie, ob man die ersten Printen industriell _____ Nein, _____ konnte _____ produzieren.

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: Nebensätze mit W-Wort oder ob



Nebensätze mit W-Wort			
Ich weiß jetzt,	<i>woher</i>	der Name Printe	<i>kommt</i> .
Ich kann dir erklären,		die modernen Printen	<i>erfunden hat</i> .
Hast du verstanden,	<i>warum</i>	die Bäcker Sirup statt Zucker	?

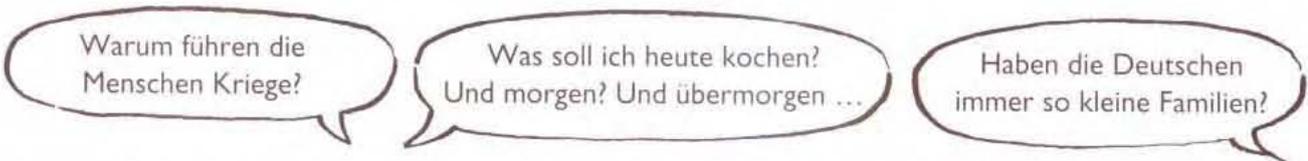
Nebensätze mit ob			
Ich möchte wissen,	<i>ob</i>	man Printen auch industriell	.
Die Lehrerin fragt,		Printen süß	<i>schmecken</i> .

4

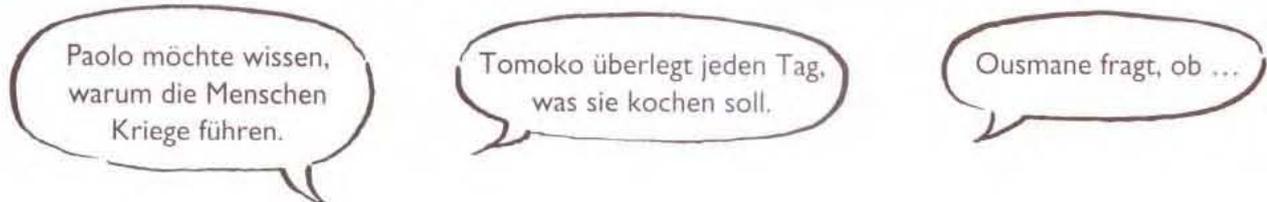
Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was möchten Sie vom Leben alles wissen?

a) Sammeln Sie zu zweit möglichst viele Fragen.



b) Berichten Sie im Kurs, welche Fragen Ihr Partner oder Ihre Partnerin hat.



5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Botschafter für indiskrete Fragen

Stellen Sie Ihrem Nachbarn eine Frage über einen anderen Kursteilnehmer. Ihr Nachbar fragt für Sie den anderen Kursteilnehmer. Dieser Kurskollege antwortet, wenn ihm die Frage nicht zu indiskret ist.



Der CHIO – Pferdesport in Aachen

1 Hören Sprechen Lesen Schreiben Kleine Unterhaltung

Sprechen Sie im Kurs.

Reiten Sie auch?

Waren Sie schon mal bei einem Pferderennen?

Welchen Sport treiben Sie?



2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Der CHIO in Aachen

a) Was, wann, wo? Bitte lesen Sie und antworten Sie dann.

CHIO, das internationale Dressur-, Spring- und Fahrturnier findet alljährlich im Juni in Aachen statt. Das große Ereignis für alle Pferdefreunde ist durch seine ganz besondere Atmosphäre inzwischen so beliebt geworden, dass jährlich bis zu 300 000 Zuschauer nach Aachen zum CHIO kommen.

Was? _____ Wann? _____ Wo? _____

b) Was macht den CHIO so interessant? Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1. Das aufmerksame Publikum.
2. Die Reiter mit den schicken Uniformen.
3. Die vielen Stände mit dem leckeren Essen.
4. Das Pferd mit dem starken Körper.
5. Das Fell der wunderschönen Tiere.
6. Die Atmosphäre der lebendigen Stadt Aachen.
7. Die Größe des berühmten Pferdefestes.
8. Das Ereignis des internationalen Pferdesports.



3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Schreiben und verstehen: die Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel

	Dativ	Genitiv
m	mit dem <i>starken</i> Körper	das Ereignis des <i>internationalen</i> Pferdesports
f	aus der Welt	die Atmosphäre der Stadt
n	mit dem Essen	die Größe des Pferdefestes
Pl	mit den Uniformen	das Fell der Tiere



4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Dressurreiterin Heike Jensing auf „Walzerkönig“. Eine Reportage

a) Hören Sie bitte die Reportage und verbinden Sie dann die Adjektive mit den passenden Nomen.

- | | |
|---------------|-------------------------|
| berühmt | das Publikum |
| international | die Sicherheit |
| sensibel | der Charakter |
| harmonisch | das Pferd „Walzerkönig“ |
| enorm | die Reiterin |
| erfolgreich | das Vertrauen |
| intelligent | die Bewegung |
| groß | das Tier |



b) Setzen Sie nun die Adjektive im Dativ oder Genitiv ein.

- Jetzt reitet Heike Jensing auf ihrem Pferd, dem berühmten „Walzerkönig“, auf das Turnierfeld.
- Der Applaus des _____ Publikums gefällt dem _____ Tier gar nicht, aber Heike Jensing beruhigt „Walzerkönig“ schnell wieder.
- Die Zuschauer sind begeistert von den _____ Bewegungen und von der _____ Sicherheit der _____ Reiterin.
- Und sie sind überzeugt von dem _____ Charakter des Pferdes und dem _____ Vertrauen zwischen Reiterin und Pferd.

5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort?

Zählen Sie Dinge oder Personen mit ihren besonderen Charakteristiken auf.

- die Lokale ~~die Häuser~~
- ~~das Stadtzentrum~~
- die Leute
- das Klima
- die Feste
- die Plätze
- die Straßen ...

- die Kleider ~~die Türen~~
- das Essen
- die Farben
- die Musik
- die Geschäfte
- die Luft
- die Kinder ...

- eng ~~bunt~~ laut
- schön gut offen
- viel alt
- angenehm fremd
- ...

Mir gefallen die Häuser mit den bunten Türen.

Mir gefällt das Stadtzentrum mit ...



Zwei Aachener Preise

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Der „Karlspreis“ und der „Orden wider den tierischen Ernst“

Bitte sortieren Sie die Sätze zu zwei Texten.

1. Mit ihm wurde eine Brücke zwischen europäischer Vergangenheit und Zukunft geschlagen.
2. Er hat einen Gefangenen über die Karnevalstage aus der Haft entlassen, weil man es dem armen Sünder nicht zumuten konnte, „die höchsten Feiertage im Rheinland“ hinter Gittern zu verbringen.
3. Der erste Ordensritter war 1950 Mister J. A. Dugdale in Aachen.
4. Mit dem internationalen Karlspreis zu Aachen werden seit 1950 Persönlichkeiten und Institutionen ausgezeichnet, wenn diese sich um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht haben.
5. Seit 1950 verleiht der Aachener Karnevalsverein (AKV) diesen Orden alljährlich einem Vertreter des öffentlichen Lebens, der die Politik durch Humor und oft auch Selbstironie vermenschlicht.
6. Der Namensgeber des Karlspreises ist Karl der Große. Er gilt als erster Einiger Europas und hat Ende des achten Jahrhunderts Aachen zu seiner Lieblingspfalz gewählt.

Der „Karlspreis“

Mit dem internationalen Karlspreis zu Aachen werden seit 1950 Persönlichkeiten und Institutionen ausgezeichnet, wenn diese sich um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht haben.

Der „Orden wider den tierischen Ernst“

Seit 1950 verleiht der Aachener Karnevalsverein (AKV) diesen Orden alljährlich einem Vertreter des öffentlichen Lebens, der die Politik durch Humor und oft auch Selbstironie vermenschlicht.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Der Euro – ein ungewöhnlicher Preisträger

- a) Was glauben Sie? Hat der Euro den „Karlspreis“ oder den „Orden wider den tierischen Ernst“ bekommen?

Die seit dem 1. Januar 2002 bestehende einheitliche Währung der Europäischen Union hat einen „entscheidenden, Epoche machenden Beitrag zum Zusammenwachsen der Völker Europas“ geleistet.

- „Karlspreis“
 „Orden wider den tierischen Ernst“



- b) Verschiedene Länder, aber nur eine Währung: Wie finden Sie das?

Grammatik

1 Die Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel → S. 245

	m	f	n	Pl
Nominativ	der leise Wind	die tolle Aussicht	das wahre Glück	die offenen Grenzen
Akkusativ	den leisen Wind	die tolle Aussicht	das wahre Glück	die offenen Grenzen
Dativ	dem leisen Wind	der tollen Aussicht	dem wahren Glück	den offenen Grenzen
Genitiv	des leisen Windes	der tollen Aussicht	des wahren Glücks	der offenen Grenzen

Regel: Nach dem bestimmten Artikel hat das Adjektiv entweder die Endung -e oder -en.

2 Der Genitiv → S. 243

	m	f	n	Pl
bestimmt	der Chef des Gewerbeparks	Unternehmen der Biotechnologie	die Räume des Unternehmens	der Bau der Autobahnen
unbestimmt	der Betreiber eines Industrieparks	die Unternehmen einer Region	die Räume eines Unternehmens	(Achtung:) der Bau von Autobahnen
possessiv	der Fahrer seines Ballons	das Geschenk seiner Frau	das Ende seines Abenteuers	der Gutschein seiner Töchter
negativ	keines	keiner	keines	keiner
Eigennamen ohne Artikel	die Grenzen Europas		Europas Grenzen	
Personennamen	Heike Jensings Pferd		Heikes Uniform	

Achtung: Henry Lambertz' Printenrezept, Markus' Arbeitsplatz

3 Nebensätze mit W-Wort oder ob → S. 234

Hauptsatz	Subjunktion		Satzende
Hast du verstanden,	woher	der Name Printe	kommt?
Ich weiß nicht,	wer	die modernen Printen	erfunden hat.
Ich möchte wissen,	warum	die Bäcker Sirup statt Zucker	verwendet haben.
Die Lehrerin fragt,	ob	Printen süß	schmecken.
Ich möchte wissen,	ob	man Printen auch industriell	herstellen kann.
<div style="border: 1px solid black; width: 50%; margin: 0 auto; padding: 5px;"> Nebensatz </div>			

Regel: Der Nebensatz beginnt mit einem W-Wort oder mit ob und endet mit dem konjugierten Verb.

Übungen

Europastadt Aachen

Seite 4/5

Aufgabe 1–2

1 Nomen. Kombinieren Sie bitte und ergänzen Sie den Artikel.

Reit- / -fahrt

Sport- / -stadt

Ballon- / -sport

Bundes- / -platz

Pferde- / -gebiet

Gewerbe- / -land

Europa- / -präsident

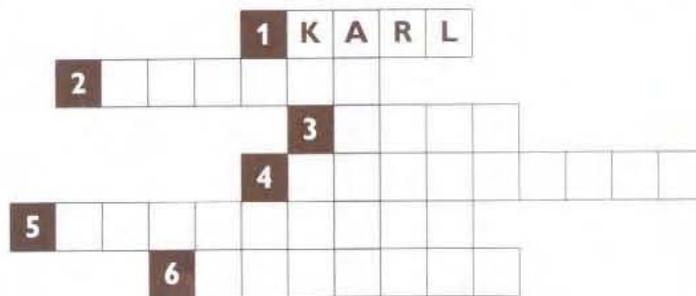
Rhein- / -turnier

1. das Reitturnier
2. _____
3. _____
4. _____

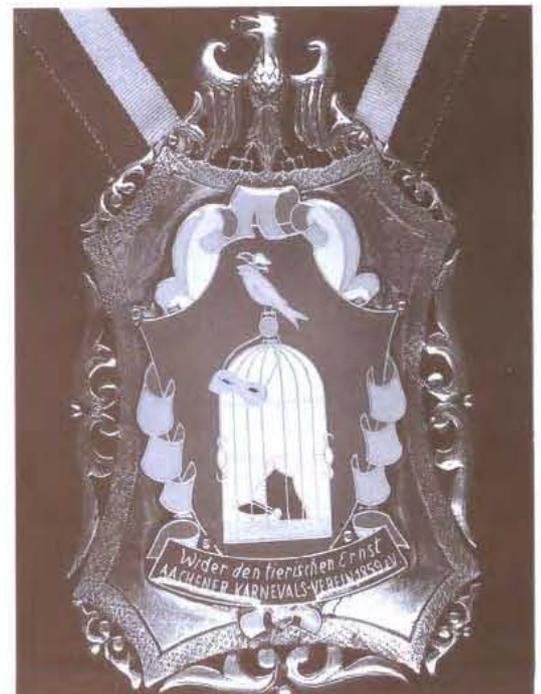
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

2 Kreuzworträtsel

1. Er war zuerst König, später auch Kaiser.
2. Deutschland liegt mitten drin.
3. Die Abkürzung steht für *Concours Hippique International Officiel*.
4. Diese Region ist berühmt für ihren Karneval.
5. Richard von Weizsäcker war es von 1984 bis 1994.
6. Dieses besondere Gewerbegebiet gehört zu Deutschland und den Niederlanden.



Lösungswort: _____





Im Ballon über Aachen und Umgebung

Seite 6 Aufgabe 1

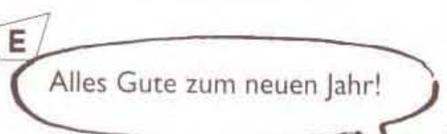
1 Was sagt man wann? Bitte ordnen Sie zu.

A _____
† Aufrichtiges Beileid

B  Herzlichen Glückwunsch zu deinem 55. Geburtstag, liebe Annika, von deinem Wolfgang

C Herzlichen Glückwunsch zum Abitur, deine Freundin Elena

D  Herzlich willkommen, kleiner Milan!

E  Alles Gute zum neuen Jahr!

F  Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

- Frau Arnold hat Geburtstag.
- Eine Freundin hat ein Kind bekommen.
- Charlotte hat das Abitur bestanden.
- Die Mutter von Egon Schmidt ist gestorben.
- Morgen ist Heiligabend.
- Es ist gerade Silvester um Mitternacht.

2 Wolfgang wird 60. Eine Geburtstagskarte.

gratulieren	Gute	Fest	Gäste	Geburtstagsfeier
wünschen		Freude		Familie

Lieber Wolfgang,

zu deinem Geburtstag gratulieren _____ wir dir ganz herzlich! Letztes Jahr hat an deinem Geburtstag die Sonne gelacht und wir haben gesagt: „So soll es immer sein.“ Das _____ wir dir und deiner _____ von Herzen: Gesundheit, _____ und viel Sonnenschein. Natürlich auch viel Zeit für dein Hobby, das Wandern. Leider können wir nicht zu deiner _____ kommen. Wir hoffen aber, dass viele _____ kommen und dass das _____ ein Erfolg wird.

Alles _____ und viele Grüße von Eva und Egon

3 Geburtstag. Bitte kombinieren Sie.

- ① ein Geschenk
- ② alles Gute
- ③ zum Geburtstag
- ④ eine Party
- ⑤ einen Gutschein
- ⑥ zur Geburtstagsfeier

- A** wünschen
- B** gratulieren
- C** einladen
- D** feiern
- E** bekommen
- F** schenken

1	E
2	
3	
4	
5	
6	

4 Katharina hat Geburtstag. Ihre Freundin Birgit schreibt aus Berlin.

a) Ordnen Sie zuerst die folgenden Aspekte.

- Birgit möchte Katharina bald wieder sehen.
- Sie wünscht Katharina viel Spaß bei der Geburtstagsparty.
- Sie kann nicht zur Geburtstagsparty kommen.
- Sie hofft, dass ihr das Buch gefällt.
- Sie gratuliert Katharina zum 21. Geburtstag.
- Sie dankt Katharina für die Einladung.
- Sie schickt Katharina ein Buch.



b) Schreiben Sie Birgits Geburtstagskarte an Katharina.

Liebe Katharina,
vielen Dank

deine Birgit

1 Landschaft und Natur. Ein Adjektiv passt nicht. Bitte streichen Sie durch.

- 1. Wald: ~~lustig~~ – dunkel – grün – klein
- 2. Berg: hoch – hell – gefährlich – schön
- 3. Fluss: ruhig – klar – sonnig – nass
- 4. Wetter: rot – regnerisch – windig – feucht
- 5. Landschaft: einsam – weit – glücklich – flach
- 6. Meer: kristallklar – tief – blau – trocken





2 Ballonfahrt

a) Wie heißen die Wörter? Bitte schreiben Sie.

- | | | | |
|------------------|----------------------|-------------------|-------|
| 1. etiebGebewrge | <u>Gewerbegebiet</u> | 4. llßielHtfubona | _____ |
| 2. zgpSleuie | _____ | 5. tdfschLnaa | _____ |
| 3. tlPoi | _____ | 6. ucehsGtni | _____ |

b) Ordnen Sie die Wörter aus a) zu.

- Es gibt Büros und Fabriken. Menschen arbeiten hier, wohnen aber an anderen Orten:
Gewerbegebiet
- Sie besteht aus Bergen, Flüssen, Wäldern und Seen: _____
- Mit diesem Papier kann man etwas kaufen. Es ist aber kein Geld: _____
- Besonders Kinder brauchen und lieben es: _____
- Er fährt ohne Motor, die Passagiere müssen stehen: _____
- Er fliegt ein Flugzeug: _____

3 Wie heißen die Adjektive?

a) Bei Nomen auf -heit oder -keit

- | | | | |
|---------------------|--------------|-------------------------|-------|
| 1. die Schönheit | <u>schön</u> | 5. die Heiterkeit | _____ |
| 2. die Einsamkeit | _____ | 6. die Möglichkeit | _____ |
| 3. die Trockenheit | _____ | 7. die Mehrsprachigkeit | _____ |
| 4. die Feuchtigkeit | _____ | 8. die Offenheit | _____ |

b) Bei Nomen auf -e

- | | | | |
|--------------|-------------|--------------|-------|
| 1. die Weite | <u>weit</u> | 5. die Größe | _____ |
| 2. die Nähe | _____ | 6. die Leere | _____ |
| 3. die Wärme | _____ | 7. die Ruhe | _____ |
| 4. die Kälte | _____ | 8. die Höhe | _____ |

4 Schreiben Sie Sätze mit dem bestimmten Artikel und dem Nominativ.

- Karlskirche – berühmt
Das ist die Karlskirche. Sie ist berühmt. Das ist die berühmte Karlskirche.
- Politiker Karl Müller – bekannt

- Industriegebiet – groß

- Aachener Printen – beliebt

5 Vorbereitungen für das Geburtstagsfest. Ergänzen Sie das Adjektiv im Akkusativ.

- Barbara (gut) Ich gehe zum Bäcker Alois. Dort gibt es doch den guten Kaffee.
- Katharina (französisch) Und die _____ Torte bestellst du am besten auch gleich, das ist doch Papas Lieblingstorte.
- Charlotte (viel) Ach Gott, und wer verschickt denn die _____ Einladungen?
- Katharina (italienisch) Das mache ich. Ich bringe sie zur Post und gehe dann gleich nebenan in den _____ Laden.
- Barbara (toll) Und dann brauchen wir unbedingt die _____ Kassette mit dem Geburtstagslied für Papa.
- Charlotte (neu) Die habe ich. Ich bringe auch meinen _____ Kassettenrekorder zur Party mit.

6 Charlotte vor dem Kleiderschrank

a) Ergänzen Sie im Akkusativ.

Hose weiß, Bluse blau | Bluse grün | Kleid rot, Jacke grau | Jacke grau, Jacke schwarz



- Charlotte zieht zuerst die weiße Hose und die _____ an. Sie ist nicht zufrieden.
- Dann probiert sie die _____ an. Die gefällt ihr auch nicht.
- Also kombiniert sie das _____ und die _____. Nicht schlecht, aber noch nicht perfekt.
- Sie zieht die _____ aus und die _____ an. So, jetzt kann das Fest losgehen.

b) Herr Arnold findet seine Töchter sehr hübsch. Nominativ oder Akkusativ?

- (rot, schwarz) Charlotte, das rote Kleid und die _____ Jacke sehen zusammen richtig gut aus.
- (toll) Du hast dir aber einen _____ Hut gekauft, Barbara. Trägst du den auch beim Tanzen heute Abend?
- (lang) Der _____ Rock steht dir übrigens auch gut.
- (grüne, weiß) Katharina, du siehst aber schick aus! Die _____ Hose und der _____ Pullover stehen dir wirklich gut.
- (neu) Und die _____ Schuhe sehen auch schön dazu aus.

7 Was sagen die Gäste? Ergänzen Sie im Nominativ oder Akkusativ.

~~schön~~ italienisch schrecklich jung hübsch grün bunt stark

Schau mal, schönen die Torten!

Gib mir doch bitte mal den _____ Wein.

Die _____ Kugeln da, kann man die wirklich essen?

Da drüben, die drei _____ Mädchen, das sind Arnolds Töchter.

Ich trinke lieber _____ Tee, der _____ Kaffee ist nichts für mich.

Was die _____ Leute heute für _____ Musik hören ...



8 Adjektive. Besondere Formen

a) Wie heißt das Adjektiv ohne Endung?

1. Siehst du die weißen Häuser da drüben? In dem hohen Haus in der Mitte da wohnen wir.
→ hoch
2. Was, du willst lieber die sauren Äpfel hier essen als Schokoladeneis? Du hast doch nur Angst vor dem Zahnarzt. → _____
3. Ich finde, die dunkle Jacke passt sehr gut zu der Hose, probieren Sie sie doch mal an.
→ _____
4. Ja, ich weiß, du brauchst ein Fahrrad. Aber muss es denn wirklich das teure Rad hier sein?
→ _____

b) Ergänzen Sie die passenden Adjektive aus a) in der richtigen Form.

1. Ich liebe die Alpen! Schau nur, wie schön die hohen Berge im Sonnenschein aussehen.
2. Du hast ja schon wieder den _____ Kaffee gekauft, wie ärgerlich.
3. Du magst den _____ Saft nicht? Mein Kind, mach kein Theater, der Apfelsaft schmeckt süß, ich habe ihn probiert.
4. Wenn die langen, _____ Winternächte beginnen, warten die Menschen voll Freude auf Weihnachten.

9 Aachen. Ergänzen Sie, wenn nötig, die richtige Adjektivendung.

1. Die alte Kaiserstadt Aachen ist sehr europäisch /.
2. Nicht nur die Bewohner in der Region Aachen genießen die offen _____ Grenzen zum Einkaufen und Reisen.
3. Auch für die modern _____ Wirtschaft gibt es die national _____ Grenzen fast nicht mehr.
4. Das deutsch-niederländisch _____ Gewerbegebiet „Avantis“ ist nur ein Beispiel.
5. Auch die technisch _____ Hochschule von Aachen ist berühmt _____ für die international _____ Kontakte in der Wissenschaft.

Es geht los – „Avantis“

Seite 8

Aufgabe 1

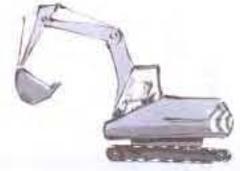
1 Was macht man wo? Bitte wählen Sie aus.

das Wohnhaus	die Kneipe	das Unternehmen	die Firma	der Wald
der Biergarten	das Zelt	die Universität	die Volkshochschule	
der Park	der Betrieb	der Zoo	das Café	die Schule

1. wohnen: das Wohnhaus,
2. arbeiten: _____
3. lernen: _____
4. spazieren gehen: _____
5. essen und trinken: _____

2 Lesen Sie Seite 8, Aufgabe 1 b. Steht das im Zeitungstext?

1. Die Naturschützer protestieren noch. r f
2. Man baut gerade Autobahnen zum Gewerbegebiet. r f
3. Die Firma „Centipedes“ arbeitet schon in den neuen Räumen. r f
4. Das Gewerbegebiet „Avantis“ liegt auf der Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden. r f
5. In circa 15 Jahren soll das Gewerbegebiet fertig sein. r f
6. Nur Firmen der Informations- und Biotechnologie dürfen in das neue Gewerbegebiet. r f



3 Wie heißen die Wörter im Wort? Bitte notieren Sie die zwei Nomen.

1. der Arbeitsplatz die Arbeit, der Platz
2. der Kunststoff _____
3. der Zeitungsartikel _____
4. die Automobilentwicklung _____
5. die Luftfahrt _____
6. die Raumfahrt _____

Seite 9 Aufgabe 2-5

1 Bei der Firma „Sitavan“. Ergänzen Sie die Genitivendung nach dem bestimmten Artikel und – wenn nötig – das -s am Substantiv.

1. Frau Damra ist Sekretärin bei „Sitavan“. Sie arbeitet die ersten Stunden des Tages fast allein im Büro. Herr Mager, auch Angestellter d_____ Unternehmen____, kommt etwas später. Beide fahren morgens einen Teil d_____ Strecke____ zur Firma mit dem Bus.
2. Viele Arbeiter und Angestellte d_____ Betrieb____ pendeln.
3. Heute muss Frau Damra die Reise d_____ Chef____ nach Wien organisieren.
4. Am Montag fährt der Chauffeur Herrn Schneider zum Flughafen nach Köln. Dort nimmt Herr Schneider erst einmal auf einem d_____ Stühle____ Platz. Er hat noch zwei Stunden Zeit.
5. Übrigens: Der Name d_____ Chauffeur____ ist Frieder Malinke. Herr Malinke kommt aus dem Norden Deutschland____. Frieder____ Malinke____ Eltern wohnen in Hamburg.

2 Bei „Avantis“. Schreiben Sie bitte den Genitiv.

1. (das Gewerbegebiet „Avantis“) Man plant schon lange den Bau des Gewerbegebiets „Avantis“.
2. (der Geschäftsführer Han Hardy) Allerdings waren die Probleme _____
_____ zuerst sehr groß.
3. (die 2 Länder) Viele Gruppen waren gegen das Projekt _____
_____.
4. (die Tiere) Die Naturschützer haben zum Beispiel gesagt, dass das Leben _____
_____ in Gefahr ist.
5. (die Autobahnen, die Firma „Centipedes“) Inzwischen aber laufen der Bau _____
und der Umzug _____ ohne Probleme.



3 Der Genitiv bei Personen.

a) Schreiben Sie die folgenden Sätze mit dem Genitiv.

- Frieder Malinke fährt das Auto von Peter Schneider in die Garage und geht nach Hause.
Frieder Malinke fährt Peter Schneiders Auto in die Garage und geht nach Hause.
- Er wohnt mit seiner Familie im Haus von den Schwiegereltern.

- Die Kinder von Frieder Malinke sind noch klein. Sie heißen Petra und Sebastian.

- Sie spielen nachmittags oft mit den Kindern von den Nachbarn.

- Die Mutter von Petra und Sebastian arbeitet bei der Firma Lambertz.

b) Der Genitiv bei Namen auf -s, -z oder -x. Bitte schreiben Sie.

- (Thomas, Sohn) *Das ist Thomas' Sohn.*
- (Iris, Computer) _____
- (Max, Tochter) _____
- (Franz, Problem) _____

4 Der Genitiv bei Orts- und Ländernamen. Zeitungsüberschriften.

- Die Strände von Spanien sind bei deutschen Touristen sehr beliebt.
Spaniens Strände sind bei deutschen Touristen sehr beliebt.
- Gutschein für eine Ballonfahrt über die Umgebung von Aachen zu gewinnen.

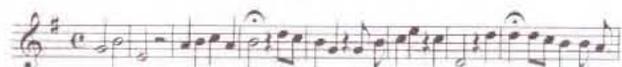
- Königin von England zu Besuch beim CHIO.

- Die Einwohner von Eupen sprechen genauso gut Flämisch wie Deutsch.

5 Was ist das? Ergänzen Sie bitte den Genitiv mit dem unbestimmten Artikel.

der Schriftsteller die Universität der Film das Lied
die Sängerin der Kaiser das Buch die Mozart-Oper

- Goethe ist der Name *eines Schriftstellers.*
- „Bona Nox“ ist der Anfang _____
- Viadrina ist der Name _____
- „Passwort Deutsch“ ist der Titel _____
- Karl der Große ist der Name _____
- Marlene Dietrich ist der Name _____
- „Der blaue Engel“ ist der Titel _____
- „Die Zauberflöte“ ist der Titel _____



6 Familie. Wer ist das? Ergänzen Sie bitte mit dem Possessivartikel.

1. (Mutter) Der Bruder meiner Mutter ist mein Onkel.
2. (Vater) Der Vater _____ ist sein Großvater.
3. (Mutter) Die Mutter _____ ist unsere Großmutter.
4. (Eltern) Die Tochter _____ ist ihre Schwester.
5. (Großvater) Der Sohn _____ ist dein Vater.
6. (Großmutter) Der Mann _____ ist euer Großvater.



7 Besitzerinnen und Besitzer

a) Wem gehört das? Fragen und antworten Sie.

1. (die Bücher, die Lehrerin)
Wem gehören die Bücher? Sie gehören der Lehrerin. Sie gehören ihr.
2. (das Handy, die Assistentin)

3. (die Wohnung, Familie Arnold)

4. (die Autos, das Taxiunternehmen)

5. (der Kalender, der Chef)

6. (das Geld, Jonas)

b) Wessen? Fragen und antworten Sie.

1. (die Bücher, die Lehrerin)
Wessen Bücher sind das? Das sind die Bücher der Lehrerin. Das sind ihre Bücher.
2. (das Handy, die Assistentin)

3. (die Wohnung, Familie Arnold)

4. (die Autos, das Taxiunternehmen)

5. (der Kalender, der Chef)

6. (das Geld, Jonas)

c) Wem oder wessen? Wie heißt das passende Wort?

1. Wem _____ gehört der hellblaue Rock?
2. _____ Auto steht vor meiner Garage?
3. _____ Hose hängt dort über dem Stuhl?
4. _____ hat Egon eine Geburtstagskarte geschrieben?
5. _____ Eltern wohnen in Aachen?
6. _____ hat Herr Arnold Rosen geschenkt?



8 gehören oder gehören zu? Bitte markieren Sie.

1. Das Kleid gehört gehört zu mir.
2. Wem gehört das Buch dort? Es gehört gehört zu den Eltern.
3. Das Ruhrgebiet gehört gehört zu Deutschland.
4. Wessen Geld ist das? Gehört es Gehört es zu dir?
5. Der Junge dort? Er gehört gehört zu mir, er ist mein Sohn.
6. Das Handy gehört gehört zu mir.

Aachener Printen

Seite 10	Aufgabe 1
----------	-----------

1 Aachener Printen früher und heute. Sortieren Sie bitte.

einfache, flache Printe Teig in Formen drücken Probleme mit dem Import von Zucker und Honig	Gebäck in Form von kunstvollen Figuren industrielle Herstellung	gut versenden
---	---	---------------

früher: Gebäck in Form von kunstvollen Figuren

heute: _____

Seite 10/11	Aufgabe 2-5
-------------	-------------

1 Wie heißt der Nebensatz mit W-Wort oder ob?

1. Wie haben Printen früher ausgesehen?
Können Sie mir beschreiben, wie Printen früher ausgesehen haben?
2. Schmecken Printen süß oder bitter?
Wissen Sie, _____
3. Wie hat man Printen früher hergestellt?
Haben Sie verstanden, _____
4. Wie sieht eine Schnittprinte aus?
Können Sie mir erklären, _____
5. Ist die moderne Printe flach?
Weißt du, _____

2 Wissen Sie das noch? Stellen Sie zu den Antworten die passenden Fragen.

1. Wissen Sie noch, wie der Altbundespräsident heißt?
Der Altbundespräsident heißt Richard von Weizsäcker.
2. Wissen Sie noch, _____
Henry Lambertz hat die heutigen Printen erfunden.
3. Wissen Sie noch, _____
Im Gewerbegebiet „Avantis“ soll es 7000 bis 12000 Arbeitsplätze geben.
4. Wissen Sie noch, _____
In Aachen hat es die erste freie Zeitung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg gegeben.
5. Wissen Sie noch, _____
Man hat den Europa-Vertrag in Maastricht beschlossen.
6. Wissen Sie noch, _____
Man hat Sirup verwendet, weil man keinen Zucker und Honig hatte.

3 Ein Morgen mit Familie Marinelli. Ergänzen Sie Nebensätze mit W-Wort oder ob.

1. Veronika Mama, hast du meinen Lehrer angerufen?
Frau Marinelli Wie bitte?
Veronika Ich will wissen, ob du meinen Lehrer angerufen hast.
Frau Marinelli Das mache ich gleich. Oh, Manuel, willst du wirklich mit dieser Hose aus dem Haus gehen?
Manuel Du willst wissen, _____?
Frau Marinelli Na ja, jetzt ist mir das egal. Es ist schon spät.
2. Herr Marinelli Schatz, hast du Veronika schon geweckt?
(Frau Marinelli hört nichts.)
Herr Marinelli Schatz, ich habe dich gefragt, _____.
Manuel Aber Papa, Veronika ist doch schon lange aufgestanden.
3. Frau Marinelli Wann kommst du heute Abend aus dem Büro?
Herr Marinelli Ach, du fragst mich jeden Tag, _____,
und dabei verlasse ich das Büro immer genau um 17.00 Uhr.
4. Manuel Es gibt kein Brot. Wer wollte denn gestern Brot kaufen?
Veronika Das weiß ich doch nicht, _____.
Manuel Na, dann frühstücke ich heute nicht. Tschüs, bis später.
Frau Marinelli Tschüs, meine Lieben.





4 Nebensatz mit W-Wort oder ob. Schreiben Sie Sätze.

Ich möchte wissen, ... Hast du verstanden, ... Ich weiß nicht, ...
 Können Sie mir sagen, ... Weißt du, ...

1. Karl der Große – leben – wann
Weißt du, wann Karl der Große gelebt hat?
2. sein – was – der CHIO
3. gehören – das Gewerbegebiet „Avantis“ – ob – zu – Belgien
4. man – feiert – Karneval – wann
5. in Aachen – die Karlskirche – ob – stehen
6. wie – in Belgien – heißen – die Moorlandschaft

5 Nebensatz mit W-Wort oder ob. Schreiben Sie bitte.

1. Wird das Wetter morgen gut?
*Ich weiß nicht, ob das Wetter morgen gut wird.
 Ob das Wetter morgen gut wird, weiß ich nicht.*
2. Wer wird der nächste Präsident?
 Wir können noch nicht sagen, _____
3. Wann kommt Frau Marinellis Mann nach Hause?
 Frau Marinelli weiß nicht, _____
4. Geht Barbara heute Abend mit uns ins Kino?
 Wir können noch nicht sagen, _____
5. Sieht Manuel viel fern?
 Veronika will gar nicht wissen, _____

6 Ein Telefongespräch. Ergänzen Sie ob, wenn oder dass.

Ina Hallo Margit, ich bin's. Ich wollte fragen, *ob* _____ du am Sonntag mit mir wandern gehen willst.

Margit Ja, gern. Weißt du denn, _____ das Wetter gut wird?

Ina Nein, aber _____ wir am Freitag die Nachrichten sehen, dann wissen wir ja, _____ am Wochenende die Sonne scheint.

Margit Na ja, und _____ wir dann hören, _____ es regnet?

Ina Dann machen wir es wie in diesem berühmten amerikanischen Film und singen und tanzen im Regen. Ich glaube aber, _____ wir am Sonntag eine Superwanderung machen können!

Der CHIO – Pferdesport in Aachen

Seite 12/13

Aufgabe 1–5

1 Was hört man auf dem CHIO? Bitte ordnen Sie zu.

A

Bitte alle Pferde an den Start. Bitte Ruhe ... Das Turnier kann beginnen.

B

Die dreijährige Verena sucht ihre Eltern. Bitte kommen Sie zu Eingang B.

D

Sehr verehrte Damen und Herren, das Pferdefest CHIO ist eröffnet.

C

Der Fahrer des Autos mit dem Kölner Kennzeichen K-EM 718 bitte zum Ausgang C kommen. Das Auto steht direkt vor dem Stadioneingang für die Turnierpferde.

F

Ab 10.30 Uhr ist unser Gourmet-Stand geöffnet. Erfrischen Sie sich mit einem kühlen Getränk.

E

Achtung, eine Durchsage. Ein schwarzer Hund, sucht sein Frauchen oder Herrchen. Bitte holen Sie ihn am Ausgang B ab.

1. Auch auf dem CHIO kann man etwas essen.
2. Endlich ist es so weit. Das Fest kann beginnen.
3. Auch Familie Hauser besucht den CHIO. Viele Menschen sind dort, und auf einmal sehen die Eltern ihre Tochter nicht mehr.
4. Auf dem Parkplatz vor dem Stadion parkt ein Auto falsch.
5. Die Vorbereitungen für das Pferdespringen beginnen.
6. Frau Müller hat ihren Hund verloren. Wo kann er nur sein?

F

2 Der CHIO Aachen

a) Was passt zusammen? Verbinden Sie Nomen und Adjektiv.

① Publikum	A wunderschön	1	<input type="checkbox"/>	D
② Pferde	B lecker	2	<input type="checkbox"/>	
③ Atmosphäre	C toll	3	<input type="checkbox"/>	
④ Leute	D international	4	<input type="checkbox"/>	
⑤ Essen	E lebendig	5	<input type="checkbox"/>	
⑥ Reiter	F schick	6	<input type="checkbox"/>	

b) Was ist der CHIO? Ergänzen Sie die Sätze.

1. Das Turnier mit dem internationalen Publikum.
2. Das Turnier mit den _____ Pferden.
3. Das Turnier mit der _____ Atmosphäre.
4. Das Turnier mit den _____ Leuten.
5. Das Turnier mit dem _____ Essen.
6. Das Turnier mit den _____ Reitern.





3 Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel

a) Ergänzen Sie selbst die Adjektivendungen in der Tabelle.

	m	f	n	Pl
Nominativ	der groß <u>e</u> Mann	die klug__ Frau	das neu__ Auto	die nett__ Kinder
Akkusativ	den groß__ Mann	die klug__ Frau	das neu__ Auto	die nett__ Kinder
Dativ	dem groß__ Mann	der klug__ Frau	dem neu__ Auto	den nett__ Kindern
Genitiv	des groß__ Mannes	der klug__ Frau	des neu__ Autos	der nett__ Kinder

b) Tragen Sie die Endungen ein.

	m	f	n	Pl
Nominativ	-e	___	___	___
Akkusativ	-en	___	___	___
Dativ	-en	___	___	___
Genitiv	-en	___	___	___

4 Eine Umfrage. Wem gefällt was? Bitte schreiben Sie Sätze.

- die Besucher / jung und alt / gefallen / die Stadt Aachen / schöne
Den jungen und alten Besuchern gefällt die schöne Stadt Aachen.
- Julian / 13-jährig / gefallen / die Pferde / schnell

- die Dame / alt / gefallen / die Atmosphäre / interessant

- das Mädchen / klein / gefallen / die Leute / schick

- der Gast / ausländisch / gefallen / das Turnier / spannend

5 Hubert und der CHIO. Ergänzen Sie die passenden Adjektivendungen.

- Eigentlich wollte Hubert das berühmte Pferdefest CHIO sehen.
- Aber er war so begeistert von den viel__ Ständen mit dem lecker__ Essen aus der ganz__ Welt, dass er die schön__ Pferde fast vergessen hat.
- Schließlich hat er doch noch einen Platz in dem groß__ Stadion gefunden.
- Er hat die Reiter mit den schick__ Uniformen gesehen und war begeistert vom schön__ Fell der stark__ Tiere.
- Und doch hat dem fröhlich__ Hubert das Essen am besten gefallen.

6 Die Traumreise. Ergänzen Sie bitte.

1. Kommen Sie nach Traumlandia, dem fantastisch en Land im sonnig _____ Süden mit den weiß _____ Stränden, dem fein _____ Sand und dem kristallklar _____ Wasser!
2. Ihnen ist die ruhig _____ Weite von einsam _____ Gebirgslandschaften lieber? Im Zentrum des wunderbar _____ Landes finden Sie die hoh _____ Berge und dunkl _____ Wälder des groß _____ Illusionsgebirges.
3. Die freundlich _____ Einwohner von Traumlandia begrüßen Sie gerne als ihre lieb _____ Gäste und servieren Ihnen die lecker _____ Gerichte und typisch _____ Spezialitäten der traumländisch _____ Küche.

Worauf warten Sie noch? Auf ins Reisebüro!

7 Zwei alte Damen im Hotel Amadeus. Welches Wort passt? Markieren Sie bitte.

- ▶ Hast du die Frau mit (1) dem blauen _____ Hut schon einmal hier gesehen?
- ◁ Nein, die sieht ja schrecklich aus. Und der Hund erst. Der passt richtig gut zu ihr.
- ▶ Wie laut es heute hier ist und (2) _____ Musik dazu.
- ◁ Jetzt klingelt auch noch das Handy.
- ▶ Na ja, mit (3) _____ Handy muss man natürlich (4) _____ Tag telefonieren. Wie findest du eigentlich die Bluse (5) _____ Frau da?
- ◁ Frag nicht! Die Farbe ist ja furchtbar.
- ▶ Schau, da kommt schon wieder der Kellner. Was der wohl (6) _____ Touristinnen bringt?
- ◁ Wahrscheinlich Salzburger Nockerln. Und bestimmt machen sie auch gleich ein Foto von ihm und (7) _____ Salzburger Nockerln.
- ▶ Mit (8) _____ Eltern da drüben möchte ich auch nicht tauschen. Zum Glück sind das nicht unsere Kinder.
- ◁ Komm, das Chaos hier ist schrecklich. Gehen wir in ein anderes Café.

- | | | |
|-----------------------|----------------------|--------------------|
| 1. a) der blaue | b) <u>dem blauen</u> | c) den blauen |
| 2. a) die furchtbare | b) die furchtbaren | c) der furchtbaren |
| 3. a) der neuen | b) dem neuen | c) des neuen |
| 4. a) der ganze | b) die ganzen | c) den ganzen |
| 5. a) die blonde | b) der blonden | c) die blonden |
| 6. a) den japanischen | b) der japanischen | c) der japanische |
| 7. a) die guten | b) der guten | c) den guten |
| 8. a) der arme | b) die arme | c) den armen |



Zwei Aachener Preise



1 Was gehört zusammen? Schreiben Sie.

-Feier-	-hundert	Vergangen-	-minister	Karls-	-ritter	Bundes-	-heit
Ordens-	-verein	Karnevals-	-keit	Jahr-	-preis	Persönlich-	-tag

- | | |
|--------------------|----------|
| 1. <u>Feiertag</u> | 5. _____ |
| 2. _____ | 6. _____ |
| 3. _____ | 7. _____ |
| 4. _____ | 8. _____ |

2 Aachen – „Bad der Könige“

a) Lesen Sie bitte. Was bedeuten die zwei Wörter *Quelle* und *Kur*?

Aachen ist berühmt für seine heißen Quellen und seine 2000 Jahre alte Badetradition. Schon Karl der Große und viele andere Könige haben hier ihre Kur verbracht. Das Wasser der heißen Quellen ist gesund und macht gesund, wenn man es für Trink- und Badekuren nutzt. Pro Jahr kommen heute rund 8000 Kurgäste nach Aachen.

Die natürlichen Quellen haben der Stadt Aachen ihren Namen gegeben. „Aachen“ kommt nämlich von dem alten germanischen Wort für Wasser „ahha“.

1. Was ist eine Quelle?
 - A Hier beginnt ein Fluss.
 - B Ein typisches Getränk aus Aachen.

2. Was ist eine Kur?
 - A Ein Kurs für Könige über Getränke und Bäder.
 - B Eine bestimmte Zeit an einem besonderen Ort; an diesem Ort ist die Luft oder das Wasser sehr gesund.



b) Richtig **r** oder falsch **f**? Markieren Sie bitte.

1. In Aachen nutzt man die heißen Quellen schon seit 2000 Jahren. r f
2. Karl der Große und viele andere Könige haben hier einen Kurs gemacht. r f
3. Aachen ist Kurstadt, weil die Luft so gesund ist. r f
4. Das Wasser der heißen Quellen nutzt man zum Baden und Trinken. r f
5. Schon vor 2000 Jahren sind jährlich 8000 Kurgäste nach Aachen gekommen. r f
6. Der Name „Aachen“ bedeutet eigentlich „Wasser“. r f

Vokabeln

Europastadt Aachen

der Sinn (<i>hier nur Sing.</i>) in den Sinn kommen	思想, 意识 (某人) 想起……	Meine Schwester hat nur Pferde im Sinn. Wenn ich an Aachen denke, kommt mir Karl der Große in den Sinn.
der Bundespräsident , -en	(德国) 联邦总统	Richard von Weizsäcker war früher der Bundespräsident von Deutschland.
der Altbundespräsident , -en	卸任的联邦总统	Altbundespräsident Richard von Weizsäcker spricht über Aachen.
1 die Assoziation , -en	协会, 联合会	Welche Bilder passen zu den Aachen-Assoziationen von Richard von Weizsäcker?
der Fränke , -n	法兰克人	Karl der Große war der König der Franken.
das Turnier , -e	比赛, 竞赛	In Aachen findet jedes Jahr ein Reitturnier statt.
die Printe , -n grenzüberschreitend das Gewerbegebiet , -e sowohl ... als auch ...	辣味饼 越境的 工商业区 不仅……而且, 既……又……	Printen sind eine Aachener Spezialität. Avantis ist ein grenzüberschreitendes Gewerbegebiet. Es liegt sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden.
das Rheinland (<i>Region</i>)	莱茵兰 (地区名)	Im Rheinland feiert man begeistert Karneval.
der Orden , - der Ernst (<i>nur Sing.</i>) der Ballon , -s (<i>frz.</i>) die Ballonfahrt , -en	勋章 严肃; 严重 气球 乘热气球	Jedes Jahr bekommt jemand in Aachen den „Orden wider den tierischen Ernst“. Der Ballon fliegt langsam über das Land.
aufregend die Gegend , -en	激动人心的 地区, 地带	Die Ballonfahrt war aufregend. Im Ballon kann man die Gegend aus der Luft beobachten.
von oben 2 die Lust (<i>nur Sing.</i>) Lust haben (<i>auf + Akk.</i>)	从上面 兴趣, 兴致 有兴趣	Von oben sieht alles viel kleiner aus. Haben Sie Lust auf Projektarbeit?





die Projektarbeit (hier nur Sing.)	项目工程
das Interessengebiet, -e	兴趣领域
der Mord , -e	谋杀, 凶杀
das Tier , -e	动物
der Fasching (nur Sing.)	狂欢节, 嘉年华会
der Merktzettel, -	提醒便条
bilden, bildet, hat gebildet	组成
das Material , -ien	资料, 材料
recherchieren, recherchiert,	(对……) 进行调查
hat recherchiert	

In unserem Kurs machen wir oft Projektarbeit.
Suchen Sie ein eigenes Interessengebiet.
Sport ist Mord, sagen manche Leute.
Viele Menschen haben ein Haustier.
Fasching ist das süddeutsche Wort für Karneval.
Schreiben Sie alles auf einen Merktzettel.
Bilden Sie Arbeitsgruppen, wählen Sie ein Thema und sammeln Sie Informationsmaterial.
Er hat im Internet recherchiert.

Im Ballon über Aachen und Umgebung

die Umgebung , -en	周围; 郊区
1 die Geburtstagskarte, -n	生日卡
schenken , schenkt, hat geschenkt	送, 赠送
der Gutschein , -e	凭单, 收据
Glück ab und gut Land!	祝你平安起飞, 平安降落!
der Glückwunsch , -wünsche	祝贺, 祝愿

Der Ballon fliegt über Aachen und Umgebung.
Über deine Geburtstagskarte habe ich mich sehr gefreut.
Die Töchter haben ihrem Vater zum Geburtstag einen Gutschein geschenkt.
Der Gutschein gilt für eine Ballonfahrt.
Die Töchter wünschen ihrem Vater „Glück ab und gut Land!“.
Auf der Geburtstagskarte stehen Glückwünsche.

Gute Wünsche

Wir wünschen dir alles Liebe
und Gute!
Ich gratuliere dir zum
Geburtstag!
Hoch sollst du leben!
Alles Liebe zum Geburtstag!



Frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr.
Alles Gute zum neuen Jahr!
Frohe Ostern / Pfingsten!

Viel Spaß / Glück!
Viel Erfolg.
Schöne Ferien!
Gute Reise / Fahrt!
Herzliches Beileid!
Mein (aufrichtiges) Beileid!

2 der Pilot, -en

飞行员

die **Aussicht** (hier nur Sing.)

(眺望中的) 全景; 风光

der **Alltag** (nur Sing.)

平日, 工作日

das **Moor**, -e

沼泽, 泥沼地

die **Landschaft**, -en

地形, 地区

3 die Moorlandschaft, -en
offen

沼泽地区

敞开的

das **Abenteuer**, -

冒险, 惊险活动

das **Risiko**, -ken

危险, 风险

unnötig

不必要的, 多余的

der **Luxus** (nur Sing.)

奢侈, 豪华

wahr

真的

herrlich

极好的

wunderbar

极美的

winzig

微小的, 极小的

der Industriepark, -s

工业园区

weiter

继续

das Grenzgebiet, -e

边区, 边境

treiben, treibt, hat getrieben

推动, 带动

lieben, liebt, hat geliebt

喜欢

die Landung, -en

着陆

nordwestlich (von)

西北的

spannend

紧张的, 令人兴奋的

ganz schön + Adj.

十分

noch mal (Adv.) (= noch einmal)

再一次

der **Dank** (nur Sing.)

感谢, 谢意

Der Pilot des Heißluftballons unterhält sich mit Herrn Arnold.

Von hier hat man eine gute Aussicht.



Im Ballon vergisst man die Alltagsprobleme. Der Ballon fliegt auch über ein Moor.

In Deutschland gibt es viele verschiedene Landschaften.

Die Moorlandschaft ist einsam und schön. Die Grenzen zwischen Deutschland und Belgien sind offen.

Die Ballonfahrt war ein richtiges Abenteuer. Eine Ballonfahrt ist immer ein Risiko.

Ich finde, Ballonfahrten sind ein unnötiger Luxus.

Die Ballonfahrt war das wahre Glück!

Das Wetter war herrlich.

Der Tag heute war wunderbar.

Von oben haben die Autos winzig ausgesehen.

Wir sind über den Industriepark geflogen.

Dann sind wir noch weiter über das Grenzgebiet geflogen.

Leider hat der Wind uns nicht über das Hohe Venn getrieben.

Ich liebe die einsame Landschaft dort.

Die Landung ist gut gegangen.

Wir sind nordwestlich von Maastricht gelandet.

Die Ballonfahrt war spannend.

Der Wind hat uns ganz schön weit getrieben.

Noch mal ganz herzlichen Dank!

Vielen Dank für alles!

5 die Endung, -en
südöstlich (von)
das **Gebirge**, -
nützen, nützt, hat genutzt
der Einkauf, Einkäufe

词尾
东南的
山脉, 丛山
(充分) 利用
(大量) 购买, 采购

Ergänzen Sie die richtige Endung.
Die Eifel ist ein Gebirge südöstlich von Aachen.
Die Aachener nutzen die offenen Grenzen für Einkäufe.



geschlossen

关闭的, 不开放的

Am Sonntag sind die Geschäfte in Deutschland geschlossen.

der Nationalsozialist, -en
so genannt

(德国) 国社党党员, 纳粹分子
所谓的

Die Nationalsozialisten haben schon in den 30er Jahren den so genannten Westwall zum „Schutz für Deutschland“ gebaut.

der **Schutz** (nur Sing.)
bauen, baut, hat gebaut

保卫, 防卫
建造, 修建

Nachts ist es im Wald unheimlich.
Den Rest mache ich morgen.

unheimlich

阴森森的, 令人毛骨悚然的

Viele Menschen gehen gerne im Wald spazieren.

der Rest, -e

剩余, 残余部分

der **Wald**, Wälder

树林, 森林

der Krieg, -e

战争

In Aachen hat es die erste freie Zeitung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg gegeben.

der (Zweite) Weltkrieg, -e

(第二次) 世界大战

In der damaligen Zeit hat es noch nicht so viele Zeitungen gegeben.

damalig

当时的

Deutschland gehört zu den Mitgliedsländern der Europäischen Union. Die zwölf Mitgliedsländer der EU haben den Vertrag von Maastricht beschlossen.

das Mitgliedsland, -länder

成员国

die Europäische Union (EU)

欧 (洲联) 盟

der **Vertrag**, Verträge

条约

beschließen, beschließt, hat beschlossen

通过, 采纳

Die belgische Stadt Eupen und die Region um Eupen sind das einzige deutschsprachige Gebiet in Belgien.

belgisch

比利时的

einzig

惟一的

Was ist charakteristisch für Ihre Region?
Ich liebe das Meer und den Strand.
In Spanien sind manche Gegenden sehr trocken.

6 charakteristisch (für + Akk.)

独特的, 典型的

das **Meer**, -e

海, 海洋

trocken

干旱的, 干的

kristallklar

清澈的, 透明的

In Griechenland ist das Meer kristallklar.
Im Sommer ist die Luft hier feucht.

feucht

潮湿的

der **Flug**, Flüge
das Sportflugzeug, -e

飞, 飞行

体育飞机

schon mal (= schon einmal)
die Flugangst (nur Sing.)

已经有一次

飞行恐惧

Was war Ihr spannendster Flug?

Ich bin schon einmal in einem
Sportflugzeug geflogen.



Bist du schon mal in Argentinien gewesen?
Ich fliege nie, ich habe Flugangst.

Es geht los – „Avantis“

losgehen, geht los, ist
losgegangen

开始

1 das Unternehmen, -
der **Betrieb**, -e

公司

企业, 工厂

folgend-

下列的……

bieten, bietet, hat geboten

提供

zum Teil

部分

der **Protest**, -e

抗议, 异议

der Naturschützer, -
der **Bau** (hier nur Sing.)

自然保护者

建造, 建筑

die **Kommunikation** (hier nur
Sing.)

交际, 交流

das Mobiltelefon, -e
bezugsfertig

移动电话

可迁入的

das Unikum, Unika
führen, führt, hat geführt

独一无二的东西, 稀罕物

通向

Im September geht der neue Kurs los.

Centipedes ist ein großes Unternehmen.
In diesem Betrieb arbeiten 1500 Mitarbeiter.
Lesen Sie bitte die folgenden Fragen.

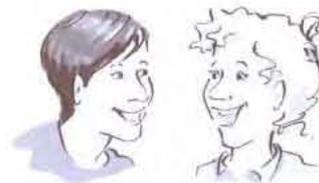
Der Gewerbepark bietet 7 000 bis 12 000
Arbeitsplätze.

Er liegt zum Teil in Deutschland und zum
Teil in den Niederlanden.

Gegen das Projekt hat es viele Proteste
gegeben.

Die Naturschützer waren gegen „Avantis“.
Der Bau des Gewerbegebiets läuft
schon.

Es gibt heute verschiedene Möglichkeiten
der Kommunikation.



Viele Leute haben ein Mobiltelefon.
Die Räume des Unternehmens sind
bezugsfertig.

Der Gewerbepark Avantis ist ein Unikum.
Die Grenze führt quer durch den Betrieb.



quer (durch)	横贯, 穿越
der Geschäftsführer, -	经理, 企业负责人
sich Zeit nehmen	花费时间
füllen, füllt, hat gefüllt	填满, 塞满
insbesondere	尤其, 特别
die Informationstechnologie (nur Sing.)	信息技术
die Biomedizin (nur Sing.)	生物制药
das Automobil, -e	汽车
die Entwicklung (hier nur Sing.)	发展; 研发
der Kunststoff, -e	合成材料; 塑料
die Luftfahrt (nur Sing.)	航空; 飞行
die Raumfahrt (nur Sing.)	宇宙航行
erwarten , erwartet, hat erwartet	估计, 预料
formulieren, formuliert, hat formuliert	表达
sprechen (für + Akk.), spricht, hat gesprochen	判断, 表态
(un-)bestimmt	(不)限定的
4 nötig	必要的
vielseitig	多方面的, 多样的
der Standort, -e	位置
sorgsam	细心的, 当心的

Han Hardy ist der Geschäftsführer von Avantis.

Ungefähr 15 Jahre will man sich noch Zeit nehmen, um das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet Europas mit Firmen zu füllen.

Interessant für die Region sind insbesondere Unternehmen der Informations- und Biotechnologie und der Biomedizin.

Wann fuhr das erste Automobil?
Die Entwicklung von neuen Autos ist teuer. Heute sind viele Gegenstände aus Kunststoff.

Ein Pilot arbeitet in der Luftfahrt.
Die Raumfahrt hat im letzten Jahrhundert begonnen.

Man erwartet 7 000 bis 12 000 Arbeitsplätze bis zum Jahr 2015.

Welche Argumente können die Naturschützer gegen „Avantis“ formulieren?

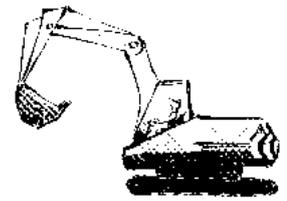
Welche Argumente sprechen für das Gewerbegebiet?

Ergänzen Sie bitte den bestimmten oder unbestimmten Artikel im Genitiv.

Ergänzen Sie auch – wenn nötig – ein „s“.
Die Aufgaben des Geschäftsführers Han Hardy sind vielseitig.

Der Standort der Firma „Centipedes“ ist in Aachen.

Mach das bitte etwas sorgsamer!



Aachener Printen

1 ursprünglich

开始的, 最初的

das **Gebäck** (*nur Sing.*)

烘制的糕饼

in **Form**

有……形状

die **Form**, -en

形状, 样子

kunstvoll

漂亮的, 巧妙的

die **Figur**, -en

人物形象

das **Muster**, -

图案, 花样

das **Motiv**, -e

主题, 题材

der **Teig**, -e

生面团

früh (*Adj.*)

早期的, 早先的

der **Model**, -

(做糕点用的) 木模

die **Besichtigung**, -en

参观

ausstellen, stellt aus, hat

陈列, 展览

ausgestellt

um ... herum

……左右

eine **Zeit** lang

一段时间

der **Sirup**, -e

糖浆, 糖汁

verwenden, verwendet, hat

使用

verwendet *oder* **verwandt**

zäh

稠的, 黏的

Wissen Sie, was die Printe ursprünglich war?

Die Printe ist ein Gebäck.

Lebkuchen kann man in Form von Herzen backen.

Printen bäckt man in speziellen Formen.

Früher hat man sehr kunstvolle Printen gemacht.

Diese Figuren sind aus Glas.

Das Kleid hat ein hübsches Muster.

Das ist ein sehr schönes Motiv.

Die Printenbäcker haben den Teig in Formen gedrückt.



Die frühen Printenformen gefallen mir am besten.

Printen bäckt man in einem Model.

Die Besichtigung der Ausstellung hat zwei Stunden gedauert.

Die Künstlerin stellt ihre Bilder im Museum aus.

Um das Jahr 1800 herum gab es zu wenig Zucker in Deutschland.

Eine Zeit lang hatte man Probleme mit dem Import von Zucker und Honig.

Die Printenbäcker haben deshalb Sirup genommen.

Eigentlich wollten sie lieber Zucker und Honig verwenden.

Mit Sirup wurde der Teig zäh.



formbar
der Bäckermeister, -

可塑的

糕点师傅

Er war nicht mehr gut formbar.

Der Bäckermeister Henry Lambertz hatte eine Idee.



Die neue Printenform sollte einfach sein.

Die modernen Printen sind flach.

Seither kann man Printen auch in anderen deutschen Städten kaufen.

Man kennt Printen heute weit über Aachen hinaus.

Sie sind überall in Deutschland bekannt.

Heute kann man Printen auch industriell produzieren.

Sie werden heute nicht nur in Aachen hergestellt.

Er hat das Paket mit den Printen gestern versendet.

Isst du gerne scharf?

Der Kaffee schmeckt bitter.

Eine Zeit lang gab es keinen Zucker mehr.

Wissen Sie, ob Printen süß oder bitter schmecken?

Wer hat die modernen Printen erfunden?

Die Bäcker haben Sirup statt Zucker verwendet.

Sammeln Sie möglichst viele Fragen.

Warum führen die Menschen Kriege?

Was soll ich übermorgen kochen?

Berichten Sie im Kurs, welche Fragen Ihr Partner oder Ihre Partnerin hat.

Tomoko überlegt jeden Tag, was sie kochen soll.

einfach (Adj.)

简单的

flach

平的

seither

从那以来

über ... hinaus

在……以外

bekannt

出名的, 有名的

industriell

工业的

herstellen, stellt her, hat hergestellt

做, 制作

versenden, versendet, hat versendet oder versandt

发送, 寄发

scharf

辣的

2 **bitter**

苦的

kein, -e ... mehr

没有……了

ob

是否

3

erfinden, erfindet, hat erfunden

发明, 创造

statt

代替

4

möglichst

尽可能地, 尽量地

Krieg(e) führen

开战, 交战

übermorgen

后天

berichten, berichtet, hat berichtet

报告

berichtet

überlegen, überlegt, hat überlegt

考虑, 思考

überlegt

5	der <u>Botschafter</u> , -	大使
	indiskret	不谨慎的, 冒失的
	eine Frage stellen	提一个问题
	die Peperoni (nur Pl.)	小辣椒
	verraten , verrät, hat verraten	透露, 吐露

Deutschland hat einen Botschafter in den Niederlanden.

Ihre Frage ist zu indiskret.

Stellen Sie Ihrem Nachbarn eine Frage.

Ich esse gern Peperoni, weil sie scharf sind.

Ich verrate nicht, ob ich gern Süßigkeiten esse.

Fragen und Antworten

Frage:

Ich möchte gerne wissen, wo ...

Können Sie mir sagen, ob ...

Hast du verstanden, warum ...

Meine Freundin fragt, wie ...



Antwort:

Ich weiß nicht, wo ...

Ich weiß auch nicht, ob ...

Ich habe nicht verstanden, warum ...

Ich kann ihr erklären, wie ...

Der CHIO – Pferdesport in Aachen

	der Pferdesport (nur Sing.)	马术运动
1	die Unterhaltung , -en	谈话, 闲聊
	das Rennen, -	赛跑
	das Pferderennen, -	赛马
2	die Dressur , -en	训练动物, 驯兽
	alljährlich	每年的, 一年一度的
	der Zuschauer , -	观众
	aufmerksam	专心的, 聚精会神的
	das Publikum (nur Sing.)	公众
	lecker	可口的
	der Körper , -	身体
	das Fell , -e	皮毛
	wunderschön	极美的, 异常美的

Der CHIO ist das Ereignis des internationalen Pferdesports.

Ich habe gerade eine interessante Unterhaltung gehört.

Waren Sie schon mal bei einem Pferderennen?

Der CHIO ist ein internationales Dressurturnier.

Der CHIO findet alljährlich im Juni in Aachen statt.

Bis zu 300 000 Zuschauer besuchen den Aachener CHIO.

Die Zuschauer sind sehr aufmerksam.

Das Publikum ist international.

Das Essen ist lecker.

Sport ist gut für den Körper.

Die Zuschauer bewundern das schöne Fell der Tiere.

Ich finde Pferde wunderschön.



lebendig

活跃的，生气勃勃的

Mir gefällt die lebendige Atmosphäre hier in der Gruppe.

3 **sensibel**

敏感的，善感的

Mein Bruder ist sehr sensibel.

harmonisch

和谐的

Die Bewegungen des Pferdes sind harmonisch.

enorm

令人惊异的

Die Ruhe der Reiterin ist enorm.

erfolgreich

成功的

Heike Jensing ist seit Jahren als Reiterin sehr erfolgreich.

intelligent

明智的，聪慧的

Seine Frage war wirklich intelligent.

die **Sicherheit** (hier nur Sing.)

把握，准确无误

Sie reitet mit großer Sicherheit.

der **Charakter** (hier nur Sing.)

性格

Die Journalistin beschreibt seinen Charakter.

das **Vertrauen** (nur Sing.)

信任

Vertrauen zwischen Pferd und Reiter ist sehr wichtig.

einsetzen, setzt **ein**,

插入，添入

Setzen Sie nun die Adjektive im Dativ oder Genitiv ein.

hat **eingesetzt**

das **Feld**, -er

场地

Jetzt reitet Heike Jensing auf ihrem Pferd auf das Turnierfeld.

der **Applaus** (nur Sing.)

掌声，喝彩声

Der Applaus gefällt dem Tier gar nicht,

beruhigen, **beruhigt**,

使镇静，使平静

aber Heike Jensing beruhigt es schnell wieder.

hat **beruhigt**



5 **überzeugt** (von + Dat.)

深信不疑的，相信的

Er ist überzeugt von seiner Meinung.

aufzählen, zählt **auf**,

列举，枚举

Zählen Sie mehrere Dinge oder Personen auf.

hat **aufgezählt**

das **Ding**, -e

东西，物品

In der Aachener Altstadt gibt es viele gute Lokale.

das **Lokal**, -e

饭馆；酒馆

Wie ist das Klima in Deutschland?

das **Klima** (nur Sing.)

天气，气候

Mir gefallen die Häuser mit den bunten

die **Tür**, -en

大门

Türen.

angenehm

舒适的

Das Klima ist hier sehr angenehm.

fremd

外乡的, 异地的

Ich bin hier fremd.

Zwei Aachener Preise

1 der Preis, -e

奖励; 奖金

Alljährlich verleihen die Aachener den Karlspreis.

die Zukunft (nur Sing.)

未来

Wir wissen nicht, was uns die Zukunft bringt.

der Gefangene, -n

囚犯

Der Gefangene ist wieder frei.

über (temporal)

在……期间

Er hat ihn über die Karnevalstage

entlassen, entlässt,

释放

entlassen.

hat entlassen

die Haft (nur Sing.)

监禁

Der Gefangene musste nicht in Haft bleiben.

hinter Gittern (sitzen)

坐牢

Er sollte die Karnevalstage nicht hinter Gittern verbringen.

der Ritter, -

棚, 栅栏

Wer den „Orden wider den tierischen Ernst“ bekommt, wird Ordensritter.

die Persönlichkeit, -en

要人, 人物

Viele Ordensritter sind berühmte Persönlichkeiten.

die Institution, -en

公共机构, 机关

Auch Institutionen können den Karlspreis bekommen.

auszeichnen (mit + Dat.),

表彰, 奖赏

Mit dem Karlspreis zeichnet man in Aachen besondere Persönlichkeiten aus.

zeichnet aus, hat ausgezeichnet

die Einigung, -en

协调, 一致

Sie sind zu keiner Einigung gekommen.

verleihen, verleiht, hat verliehen

授予

Seit 1950 verleiht der Aachener Karnevalsverein den Orden.

der Vertreter, -

代表

Der AKV verleiht den Orden alljährlich einem Vertreter des öffentlichen Lebens.

öffentlich

公众的, 公共的

Diesen Orden bekommt eine Persönlichkeit aus der Politik.

die Politik (nur Sing.)

政治(界)

der Humor (nur Sing.)

幽默诙谐

Der „Orden wider den tierischen Ernst“ geht an Politiker mit Humor und

die Selbstironie (nur Sing.)

自嘲

Selbstironie.

2 ungewöhnlich

不平常的, 不寻常的

Der Euro ist ein ungewöhnlicher Preisträger.

der Preisträger, -

得奖者, 奖金获得者

Die anderen Preisträger waren Menschen oder Institutionen.



bestehend

einheitlich

存在的

统一的, 一致的

Der Euro ist die seit dem 1. Januar 2002 bestehende einheitliche Währung der Europäischen Union.

entscheidend

einen Beitrag leisten

决定性的, 重大的

作出贡献

Die neue Währung soll einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung Europas leisten.



说明: Fette Wörter braucht man für das Zertifikat Deutsch. Nicht fette Wörter braucht man nicht unbedingt für die Prüfung.

Zu Besuch in Dresden

1

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vorrück für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vorrück bitte nicht beschneiden, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger
STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN
Konto-Nr. des Empfängers
970023700

Bankleitzahl
500 800 00

Aktion „Stifterbrief“ zugunsten der
Stiftung Frauenkirche Dresden

DM od. EUR* DM Betrag

PLZ/Ort des Auftraggebers: (max. 27 Stellen)

Straße des Auftraggebers: (max. 27 Stellen)

Name des Auftraggebers/Einzahlers: (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Datum Unterschrift

SPENDE

19

Der Spendenaufruf

Der „Ruf aus Dresden“ einer Bürgerinitiative fand in der ganzen Welt ein Echo. Die Frauenkirche soll wieder erstehen als eine Stätte für Gottesdienste im Geiste des Friedens und der Versöhnung, für Konzerte, Vorträge sowie Begegnungen, die zur Verständigung zwischen den Menschen und Völkern beitragen. Sie können dieses Ziel jetzt mit einem ganz persönlichen Beitrag unterstützen.



3

Privat 0

Name, Vorname des Versicherten
X Graf Hertha
geb. am 14.03.33
Hauptstr. 2
01258 Dresden

Versicherungsnummer 5720266
Karte gültig bis 19.04.02
Datum

Rp. (Bitte Leerdäume durchstrichen)

Optipress 2mg Tbl. 100

PKVH

Dr. med. Georg W. Internist
Hauptstr. 28a · Tel. f. ...

Unterschrift des Arztes

systemform MedisCard GmbH & Co. KG



1 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Erinnerungen an eine Dresden-Reise

Bitte ordnen Sie die Begriffe den Abbildungen zu.

das Rezept die Broschüre das Tagebuch die Fahrkarte ~~der Spendenaufruf~~

Verena im Museum

1



Adrian Ludwig Richter:
Überfahrt über die Elbe (1837)

2



Conrad Felixmüller:
Liebespaar vor Dresden (1928)

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

In der Gemäldegalerie

a) Was sehen Sie auf den Bildern? Sortieren Sie die Wörter.

~~der Fluss~~ ~~das Ohr~~ die Hand der Anzug das Ufer der Fuß die Wolke
 das Hemd das Bein die Nase das Knie der Finger der Nebel
 der Hals die Sonne Strümpfe die Brücke das Gesicht das Gebäude
 der Arm der Himmel der Rücken der Mond die Mütze der Kopf
 Augen der Mantel Haare die Haut der Mund

Landschaft

der Fluss

Kleidung

Strümpfe

Körper

das Ohr

b) Welche Adjektive passen zu den Bildern? Bitte sammeln Sie.

realistisch, kühl, neblig, fremd, langweilig



2 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Eine Führung durch die Galerie

a) Über welches Bild sprechen die Museumsbesucher? Und was sagen sie über das Bild?

fröhlich traurig ruhig friedlich langweilig
harmonisch unheimlich schrecklich

b) Was sagt die Museumsführerin über das Bild? „Wir sehen hier ...“

1. eine harmonische schöne Landschaft,
2. einen klaren blauen Himmel,
3. einen breiten ruhigen Fluss,
4. einen steilen hohen Berg mit einer alten Burg,
5. zwei weise alte Männer,
6. ein Kind mit einem kleinen grünen Zweig,
7. einen Mann mit einem traurigen langweiligen Gesicht,
8. ein junges verliebtes Paar.

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Welche Kombinationen passen zu dem Bild?

1. In der Mitte des Bootes sitzt
 2. Auf dem Berg links steht
 3. In der Mitte fließt
 4. Auf dem Fluss fährt
 5. Auf dem Boot sind
 6. Am Himmel sind nur
 7. Vor dem Liebespaar sitzt
- ein paar kleine Wolken.
ein romantisches Liebespaar.
ein altes Boot.
verschiedene Menschen.
ein trauriger, junger Mann.
ein breiter, ruhiger Fluss.
eine alte Burg.

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: die Adjektivdeklination mit dem unbestimmten Artikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
m	ein <i>traurig</i> Mann	einen <i>hoh</i> Berg	mit einem <i>alten</i> Mann
f	eine <i>alt</i> Burg	eine <i>schö</i> Landschaft	mit einer <i>jungen</i> Frau
n	ein <i>alt</i> Boot	ein <i>jung</i> Paar	mit einem <i>kleinen</i> Kind
Pl	<i>verschieden</i> Menschen	<i>alt</i> Männer	mit <i>traurigen</i> Leuten

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Bildbeschreibungen

Beschreiben Sie die Bilder mithilfe der Nomen und Adjektive aus Aufgabe 1. Sie können auch eigene Bilder mitbringen.

Ein junges Paar steht am Ufer eines Flusses ...

Man sieht einen hohen Berg mit ...

Adele Zwintscher

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

„Bildnis der Gattin des Künstlers“

a) Wie viele Personen kommen in dem Text vor?

Nach der Führung schaut Verena sich einige Bilder noch einmal allein an. Das „Bildnis der Gattin des Künstlers“ gefällt ihr sehr gut. Was denkt diese Frau? Wie fühlt sie sich? Wohin geht sie? Verena steht lange vor dem Bild. Da sagt ein alter Museumswärter plötzlich: „Ja, die Adele. Jetzt steht sie immer noch da.“

„Immer noch?“, fragt Verena.

„Na ja. Eigentlich wollte sie in die Kirche gehen. Aber keiner hat sie geweckt. Und dann musste alles sehr schnell gehen. In Windeseile hat sie sich das Gesicht gewaschen, sich gekämmt und sich nur ein bisschen geschminkt. Sie hat sich angezogen und wollte schnell aus dem Haus.“

Und jetzt steht sie immer noch an der Tür. Denn als sie hinaus wollte, sagte ihr Mann plötzlich: „Halt!

Bleib so stehen! Beweg dich nicht! Das sieht wunderschön aus.“

Lass mich schnell eine Skizze machen!“

„Jetzt doch nicht! Ich bin schon spät dran. Ich muss mich beeilen.“

„Bitte! Es muss jetzt sein! Dann tu ich auch alles für dich.“

Was wünschst du dir?“

„Kann ich mir etwas Neues kaufen?“

„Alles, was du willst.“

„Also gut, 15 Minuten, aber nicht länger!“

Und jetzt steht sie immer noch da.“



b) Bitte lesen Sie den Text mit verteilten Rollen.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Adeles Sonntagmorgen. Was fehlt?

1. Adele hat verschlafen. Sie muss sich beeilen.
2. Sie _____ sich das Gesicht und kämmt _____.
3. Dann schminkt sie _____ schnell ein bisschen.
4. Sie _____ sich an, geht zur Tür und sagt ihrem Mann auf Wiedersehen.
5. Aber jetzt soll sie sich nicht _____. Ihr Mann will sie zeichnen.
6. Dafür kann sie sich morgen etwas Neues _____.

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was denkt Adele?

1. Ich darf mir mich nicht bewegen, hat Oskar gesagt.
2. Na ja, dafür kann ich mir mich ja nachher etwas wünschen.
3. Wie sehe ich eigentlich aus? Ich habe mir mich ja heute kaum geschminkt.
4. Gott sei Dank habe ich mir mich wenigstens die Haare ordentlich gekämmt.
5. Ach Oskar, beeile dir dich, die Kirche fängt gleich an. Deine Viertelstunde ist vorbei!
6. Aber jetzt ziehe ich mir mich wirklich sofort den Mantel an und gehe ...



4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: das Reflexivpronomen (Akkusativ und Dativ)

		Akk.			Dat.	Akk.
ich	wasche	<i>mich</i>	ich	wasche		den Hals
du	kämmst		du	kämmst		die Haare
er • sie • es	schminkt		er • sie • es	schminkt	<i>sich</i>	den Mund
wir	waschen	<i>uns</i>	wir	waschen	<i>uns</i>	die Hände
ihr	kämmt	<i>euch</i>	ihr	kämmt	<i>euch</i>	die Haare
sie • Sie	schminken	<i>sich</i>	sie • Sie	schminken	<i>sich</i>	die Augen

5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Machen Sie Interviews mit Ihren Kurspartnern!

a) Was machen Sie am Morgen? Was nicht?

sich waschen sich beeilen sich die Zähne putzen sich rasieren
 sich die Haare waschen sich die Haare kämmen sich die Schuhe ausziehen
 sich anziehen sich schminken sich ins Bett legen

Ich muss mich immer sehr beeilen.

Ich schminke mich nie.

b) „Ich fühle mich wohl, wenn die Sonne scheint.“ Und Sie?

sich freuen sich ärgern sich elegant anziehen sich erholen
 sich nicht wohl fühlen sich wohl fühlen sich gestresst fühlen

6

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Hören und sprechen: -ich, -ig oder -ik

a) Was hören Sie: -ich oder -ik?

-ich 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
 -ik

b) Hören Sie und sprechen Sie bitte: -ich oder -ig?

- herzlich – herzliche Grüße; glücklich – glückliche Kinder; fröhlich – fröhliche Menschen; gefährlich – gefährliche Hunde; schriftlich – schriftliche Übungen
- wenig – wenige Wochen; billig – ein billiger Wein; windig – windiges Wetter; neblig – neblige Tage; traurig – ein trauriges Gesicht
- Ich möchte richtig sprechen. Das ist manchmal nicht leicht, aber für mich wirklich wichtig.

Verena und Frau Graf beim Arzt

1 Hören Sprechen Lesen Schreiben Im Wartezimmer

a) Welche Krankheiten finden Sie in den Zeichnungen? Notieren Sie den passenden Buchstaben.

- | | |
|---|---|
| 1. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat Schnupfen. | 6. <input type="checkbox"/> Sein/Ihr Arm ist gebrochen. |
| 2. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat sich das Bein gebrochen. | 7. <input type="checkbox"/> Sein/Ihr Hals tut weh. |
| 3. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat Husten. | 8. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat eine Allergie. |
| 4. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat Fieber. | 9. <input type="checkbox"/> Er/Sie ist erkältet. |
| 5. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat Bauchschmerzen. | 10. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat Kopfschmerzen. |

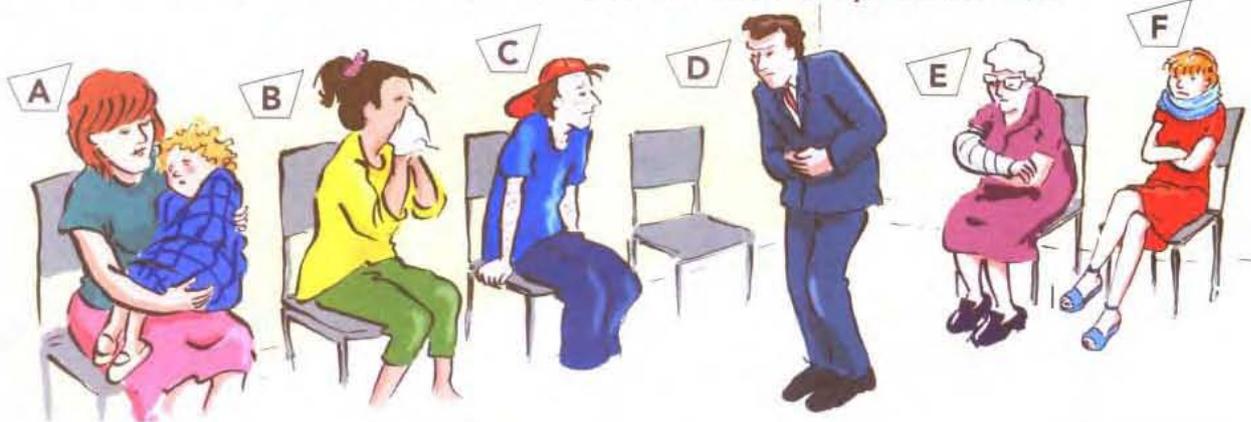
b) Wer hat wohl welche Krankheit? Sprechen Sie im Kurs.

C hat bestimmt eine Allergie.

E hat wohl ...

Wahrscheinlich ...

c) Bitte schreiben Sie die Nummer des Hörtextes unter das passende Bild.



2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Verenas Gespräch mit dem Arzt

a) Hören Sie: Welche Diagnose stellt der Arzt?

Verena hat eine Angina eine Grippe eine Magen-Darm-Grippe

b) Was macht der Arzt? Bitte nummerieren Sie und hören Sie dann zur Kontrolle den Hörtext. Danach ordnen Sie bitte die Sätze A–H zu.

- | | | | |
|--|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> nach dem Problem fragen | A „Ich verschreibe Ihnen ein Antibiotikum.“ | 1 | B |
| <input type="checkbox"/> die Patientin untersuchen | B „Guten Tag!“ | 2 | |
| <input type="checkbox"/> ein Rezept schreiben | C „Was fehlt Ihnen denn?“ | 3 | |
| <input type="checkbox"/> sich verabschieden | D „Bitte sagen Sie A.“ | 4 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> die Patientin begrüßen | E „Das ist eine Halsentzündung.“ | 5 | |
| <input type="checkbox"/> eine Diagnose stellen | F „Brauchen Sie eine Krankmeldung?“ | 6 | |
| <input type="checkbox"/> etwas empfehlen | G „Auf Wiedersehen und gute Besserung.“ | 7 | |
| <input type="checkbox"/> die Patientin krankschreiben | H „Bleiben Sie zwei Tage im Bett.“ | 8 | |



3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Welche Ratschläge gibt der Arzt?

Der Arzt hat auch Frau Graf untersucht. Es war ihre jährliche Routineuntersuchung. Jetzt gibt er ihr einige Ratschläge.

1. Frau Graf, Sie sollten auf Ihr Gewicht achten. r f
2. Essen Sie kein Fleisch mehr. r f
3. Sie sollten mehr Obst und Gemüse essen. r f
4. Ab und zu dürfen Sie ruhig auch was Süßes essen. r f
5. Trinken Sie weniger Kaffee. r f
6. Außerdem sollten Sie sich so viel wie möglich bewegen! r f

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: Ratschläge mit sollte

ich	sollte	wir	sollten
du	solltest	ihr	solltet
er • sie • es	sollte	sie • Sie	

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Leben Sie gesund?

a) Was tun Sie für Ihre Gesundheit?

Ich gehe zweimal in der Woche joggen.

Ich esse vegetarisch.

b) Welcher Ratschlag bei welchem Problem?

Yoga machen ein Aspirin nehmen sich bei schöner Musik entspannen
 Schlaftabletten nehmen jemand fragen eine Diät machen weniger rauchen
 nicht so viel arbeiten sich mehr bewegen bei der Krankenkasse anrufen

1. Ich habe Kopfschmerzen.
2. Ich finde mich zu dick.
3. Ich kann nachts nicht schlafen.
4. Ich habe meine Versichertenkarte verloren.
5. Ich verstehe das nicht.
6. ...

Du solltest Yoga machen.

Sie sollten weniger ...

Nimm doch eine ...

Fragen Sie doch ...

6 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Dialog beim Arzt

Bitte übernehmen Sie eine Rolle: Wer ist der Arzt, wer ist der Patient?

Dresdens Wahrzeichen

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Die Frauenkirche

a) Bitte notieren Sie, welche Notiz 1–6 zu welchem Abschnitt A–F gehört.

Verena will für ihre Uni-Zeitung eine Reportage über den Wiederaufbau der Frauenkirche schreiben. Sie hat schon einen Plan für die Reportage und hat auch einige Textideen notiert.

1. Erinnerung an die Vergangenheit B
2. Der Gedanke zum Wiederaufbau _____
3. Vorbereitungen für den Aufbau _____
4. Aufbauarbeiten _____
5. Kosten _____
6. Spenden _____

A

1993 haben Architekten und Denkmalpfleger mit der Vorbereitung des Aufbaus begonnen: Sie haben Trümmersteine fotografiert, gemessen und nummeriert. Jeden einzeln. Und dann mussten sie von jedem wissen, wo früher sein Platz im Ganzen war. Denn jeder Stein muss wieder genau an seinen Platz.

B

Ein kühler Wind weht um die Frauenkirche. Ich stehe davor und berühre einen Stein. Er ist schwarz. Schwarz vom Feuer des 13. Februar 1945, als Dresden in einer Kriegsnacht zu Asche wurde. Dieser Stein hier ist einer von vielen, die jahrelang unter den Trümmern der Frauenkirche gelegen haben. Einer von 98 390 Steinen.

C

Für diese Arbeit braucht man viele Jahre. Zu den alten Steinen haben Steinmetze tausende neuer Steine gehauen. Und alle aus dem hellen Elbsandstein der Region. Jetzt setzen sie alte und neue Steine zusammen, wie bei einem riesigen Puzzle. Die Frauenkirche entsteht in ihrer alten Schönheit neu.

D

Und was kostet das? 130 Millionen Euro netto. Und wer bezahlt das? Erstaunlich! Es sind fast alles private Spenden.

E

Dresdner Bürger hatten die Idee, dieses wunderbare Bauwerk aus seinen Trümmern wiederaufzubauen. Sie wollten der Kunststadt Dresden eines seiner großen Denkmäler zurückgeben. 1990 hat man einen Verein zum Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche gegründet. Dieser hatte anfangs nur 14 Mitglieder, aber fast täglich kommen welche dazu. Inzwischen sind es mehr als 6000 in über 20 Ländern aller Kontinente.

F

Keiner kann Dresden ohne Spende für den Wiederaufbau verlassen, wenn er die Steine der Frauenkirche berührt hat. Man kann einen winzigen Stein kaufen als Teil einer Dresdner Armbanduhr. Man kann aber auch einen echten Kirchenstein adoptieren und auf Plänen genau sehen, wo dieser sitzt. Meiner hat die Nummer DV Z 60.

b) Sprechen Sie im Kurs.

Wie finden Sie das Wiederaufbauprojekt?
Kennен Sie andere, ähnliche Aufbauprojekte?
Wissen Sie, warum Dresden 1945 gebrannt hat?



13. Februar 1945

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Hertha Grafs Bericht

a) Sie haben drei Titel zur Auswahl. Bitte lesen Sie den Text und wählen Sie dann eine Überschrift.

A Die Bombennacht

B Die Rettung

C Verantwortung übernehmen

Noch heute habe ich die Bilder dieser Nacht im Kopf. Ich sehe mich immer noch auf dem Dürerplatz stehen, meine fünfjährige Schwester an meiner rechten Hand, mein Kofferchen in der linken. Und um uns herum ein Meer von Feuer und Rauch! Wir aber stehen da und warten.

„Wir sind bald wieder bei euch“, haben die Eltern gesagt, „ihr wartet hier auf uns.“ Sie sind in unser Haus zurückgelaufen. Vielleicht können sie dort noch ein paar wichtige Sachen heraus-holen, vielleicht ist nicht alles verbrannt. Warum dauert das nur so lange? Wir warten hier sicher schon eine Stunde. Oder sind es erst fünf Minuten? Meine Augen tun weh und meine Schwester weint. Aber wer weint nicht in dieser Nacht?

„Gisela, Hertha, kommt mit!“ ruft eine bekannte Stimme. Es ist aber nicht unsere Mutter, sondern eine Nachbarin mit ihrem Baby auf dem Arm. Wir bleiben stehen. „Wir warten auf unsere Eltern, sie werden sicher bald kommen.“

„Hier könnt ihr nicht bleiben, der Rauch tötet euch.“

Schließlich gehen wir mit, denn ich weiß wirklich nicht, ob meine Eltern wieder zu uns zurück-finden, und ich habe die Verantwortung für meine Schwester. Wir versuchen zwischen den brennenden Häusern zum Elbufer zu kommen, aber es ist kaum noch möglich vorwärts zu kommen. Die junge Frau treibt uns weiter: „Wir müssen hier durch, wir müssen es schaffen, eine andere Rettung bleibt uns nicht.“

Schließlich geht es doch nicht mehr weiter und wir müssen in einen Keller gehen und dort auf den Morgen warten. Hier erleben wir den zweiten Bombenangriff und der ist noch viel schreck-licher. Jetzt bin ich mit meiner Schwester allein, ohne Eltern, zwischen alten, kranken Menschen und Müttern mit ihren Kindern. Und alle haben Angst.

b) Hertha berichtet über die folgenden Stichpunkte. Schreiben Sie bitte zu jedem Stichpunkt einen Satz.

- ihre Eltern
- ihre Schwester

- ihr Haus
- ihre Nachbarin

- ihre Angst
- ihr Verhalten

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Die Nacht vom 13. Februar 1945

Wählen Sie einen der Notizzettel mit Wörtern aus dem Text. Erzählen Sie mithilfe der fünf Wörter.

1.

Schwester
warten
Eltern
Nachbarin
mitgehen

2.

Nachbarin
Elbufer
schaffen
Keller
Morgen

3.

Rauch
Feuer
versuchen
Keller
Angst

Grammatik

1 Das Reflexivpronomen

→ S. 237, 240, 248

Reflexivpronomen: Akkusativ Reflexivpronomen: Dativ

ich	wasche	mich	ich	wasche	mir	das Gesicht
du	kämmst	dich	du	kämmst	dir	die Haare
er • sie • es	zieht	sich an	er • sie • es	zieht	sich	die Jacke an
wir	waschen	uns	wir	waschen	uns	die Hände
ihr	kämmt	euch	ihr	kämmt	euch	die Haare
sie • Sie	ziehen	sich an	sie • Sie	ziehen	sich	die Schuhe an

Regel: Das Reflexivpronomen steht im Akkusativ. Wenn man aber genau sagt, was man wäscht, kämmt, anzieht usw., steht das Reflexivpronomen im Dativ.

Akkusativ: ich beeile mich, ich freue mich, ich erhole mich, ich entspanne mich, ich fühle mich gut

Dativ: ich überlege mir eine Frage

Regel: Wenn das Reflexivpronomen obligatorisch ist → immer im Akkusativ oder immer im Dativ.

2 Die Adjektivdeklination mit dem unbestimmten Artikel → S. 245

	m	f	n	Pl
Nominativ	ein alter Mann	eine junge Frau	ein kleines Kind	traurige Leute
Akkusativ	einen alten Mann	eine junge Frau	ein kleines Kind	traurige Leute
Dativ	einem alten Mann	einer jungen Frau	einem kleinen Kind	traurigen Leute
Genitiv	eines alten Mannes	einer jungen Frau	eines kleinen Kindes	trauriger Leute

Regel: Der unbestimmte Artikel hat die Signalendungen manchmal nicht. Dann hat das Adjektiv die Signalendungen.

3 Pronomen

→ S. 246

Die Pronomen der, dieser, jeder

Nominativ Akkusativ Dativ

m	der	den	dem
	dieser	diesen	diesem
	jeder	jeden	jedem

f	die	die	der
	diese	diese	dieser
	jede	jede	jeder

n	das	das	dem
	dieses	dieses	diesem
	jedes	jedes	jedem

Pl	die	die	denen
	diese	diese	diesen
	alle	alle	allen

Die Pronomen einer, keiner, meiner

Nominativ Akkusativ Dativ

einer	einen	einem
keiner	keinen	keinem
meiner	meinen	meinem

eine	eine	einer
keine	keine	keiner
meine	meine	meiner

ein(e)s	ein(e)s	ein(e)m
kein(e)s	kein(e)s	kein(e)m
mein(e)s	mein(e)s	mein(e)m

welche	welche	welchen
keine	keine	keinen
meine	meine	meinen

Regel: Diese Wörter kann man als Artikelwörter (vor dem Nomen) und als Pronomen (allein) verwenden. Als Pronomen haben sie immer die Signalendungen (= die Endungen des bestimmten Artikels). Steht danach ein Adjektiv, hat es die Endung -e oder -en.

Übungen

Zu Besuch in Dresden

Seite 44/45

Aufgabe 1-2

1 Was kann man in der Freizeit machen? Bitte ordnen Sie.

~~schwimmen~~ Fußball spielen kochen im Chor singen Gedichte schreiben
 ein Picknick machen ins Museum gehen reiten Klavier spielen
 einen Obstsalat vorbereiten Tennis spielen backen

Kultur

schwimmen
Sport

Essen

2 Ein voller Terminkalender

a) Frau Schröder hat drei Termine falsch aufgeschrieben. Welche? Markieren Sie.

Mittwoch
 8.30 Uhr Kinder zur Oma bringen
 9.00 Uhr Friseur
 11.00 Uhr Anita anrufen
 13.00 Uhr Mittagessen mit Thomas
 15.00 Uhr zum Zahnarzt gehen
 20.00 Uhr Oper

Dr. Beißer
 Mo, Di, Do, Fr
 8.30–16.00 Uhr
 Mi 8.30–12.30 Uhr
 Mittwoch Nachmittag geschlossen

Haarsalon
 Schnipp-Schnapp
 Tel. 09181/2084,
 Di.–Fr. 11.00–20.00 Uhr
 Sa. 9.00–13.00
 Mo. geschlossen

„Die Zauberflöte“
 (Oper von Wolfgang
 Amadeus Mozart)
 20.00–22.30 Uhr

- Mittagessen mit Thomas
- Kinder vor neun zur Oma bringen
- Nicht vergessen! Anita am Nachmittag anrufen

b) Bitte ordnen Sie den Terminplan von Frau Schröder. Schreiben Sie.

1. Um 8.30 Uhr bringt Frau Schröder die Kinder zur Oma.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____



3 Was hat Fabian Förster diese Woche alles gemacht? Bitte schreiben Sie.

Mo:



Di:



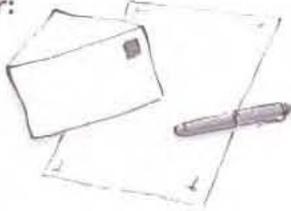
Mi:



Do:



Fr:



Sa:



So:



1. Am Montag ist Fabian schwimmen gegangen.
2. Am Dienstag
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

4 Endlich zu Hause!

a) Was für einen Text lesen Sie hier? Bitte kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|---------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> einen Zeitungsartikel | <input type="checkbox"/> ein Rezept | <input type="checkbox"/> eine Anzeige |
| <input type="checkbox"/> einen Spendenaufruf | <input type="checkbox"/> ein Tagebuch | <input type="checkbox"/> eine Broschüre |

Endlich zu Hause. Der erste Arbeitstag in einem neuen Job ist einfach schwer. Frau Schlesinger, die Chefin, hat mir alles erklärt und mich den anderen Leuten vorgestellt. Natürlich habe ich nicht alles gleich verstanden. Das habe ich auch gesagt, aber da hat Frau Schlesinger nur gelacht. Alle Leute waren sehr freundlich, aber ich war trotzdem furchtbar nervös. Und meine Kunden sind auch in Ordnung. Die meisten Menschen sind nett und warten, wenn sie sehen, dass jemand den ersten Tag in einem Betrieb arbeitet. Bis jetzt hat es noch keine Probleme gegeben. Ich glaube, die lieben Glückwünsche von den alten Kolleginnen haben wirklich geholfen. Abends habe ich noch Marie und Valentin getroffen, wir haben einen Film angeschaut. Puh, war der schlecht! Jetzt bin ich seee...hr müde!

b) Richtig **r** oder falsch **f**? Bitte markieren Sie.

1. Die Schreiberin hat eine neue Stelle. _____ r f
2. Sie hatte heute ihren zweiten Arbeitstag. _____ r f
3. Ihre Kunden sind nervös, weil es ihr erster Tag im Betrieb ist. _____ r f
4. Abends ist sie noch mit Freunden ins Kino gegangen. _____ r f
5. Die neue Arbeit ist anstrengend. _____ r f

Verena im Museum

1 Welche Körperteile kennen Sie?

a) Buchstabenschlange. Bitte suchen Sie acht Körperteile.

AEF **AUGE** IOFFFECHALSNEFOHRLÖRBEINDUMRÜCKENSESCHANDPWUNASEKJARMAS

b) Sortieren Sie die Körperteile von oben nach unten.

- | | |
|----------------|----------|
| 1. <u>Auge</u> | 5. _____ |
| 2. _____ | 6. _____ |
| 3. _____ | 7. _____ |
| 4. _____ | 8. _____ |

2 Diminutive: -chen und -lein machen alles klein. Sortieren Sie.

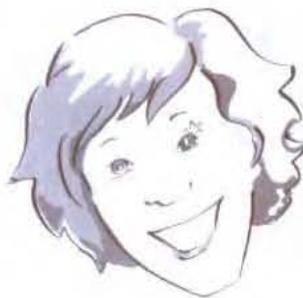
Köpfchen	Rücken	Fuß	Näslein	Finger	Öhrchen
	Knie	Äuglein	Gesicht	Beinchen	

klein	groß
Köpfchen,	

1 Das Leben ist schön und traurig! Was passt zusammen?

Das Leben ist wie ...

- | | |
|----------------------|--|
| 1. ein trauriges | Krankheit.
Film.
Reise.
Fluss.
Bilderbuch.
Lied.
Traum.
Berg. |
| 2. eine schöne | |
| 3. ein schrecklicher | |
| 4. ein spannender | |
| 5. ein hoher | |
| 6. ein buntes | |
| 7. ein ruhiger | |
| 8. eine schwere | |





2 Wer oder was kann *glücklich* oder *bequem* sein?

a) Bitte sortieren Sie die Wörter.

die Familie	der Platz
Betten	der Zufall
das Auto	Tage
Schuhe	die Ehe



b) Bitte schreiben Sie.

- | | | | |
|----|--------------------------------|----|-------|
| 1. | <u>Ein glücklicher Zufall.</u> | 5. | _____ |
| 2. | _____ | 6. | _____ |
| 3. | _____ | 7. | _____ |
| 4. | _____ | 8. | _____ |

3 Frau Reisinger steht am Fenster. Was beobachtet sie? Kreuzen Sie an.

Sie beobachtet ...

1. einen sportlichen sportlicher Radfahrer.
2. fröhlichen fröhliche Kinder.
3. ein verliebte verliebtes Paar.
4. eine neue neuen Nachbarin.
5. alten alte Leute.
6. einen großen große Hund.

4 „Die Überfahrt über die Elbe“. Beschreiben Sie das Bild auf Seite 46.

Man **In der Mitte**

Links **Im Boot**

sieht **ist**

steht **sitzen**

ein verliebtes Paar
eine romantische Landschaft
ein großes Boot
viele Menschen
ein kleines Kind
ein hoher Berg
ein breiter Fluss
ein alter Mann

Auf der rechten Seite **kann ... sehen**

1. Man kann ein großes Boot auf dem Bild sehen.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

5 Verena geht ins Museum. Bitte ergänzen Sie.

1. Sie findet ein modernes Bild (modern) von Pablo Picasso.
2. Sie hört ein _____ Gespräch (fröhlich).
3. Sie trinkt eine _____ Tasse (groß) Kaffee im Museumscafé.
4. Sie beobachtet einen _____ Mann (jung).
5. Sie sucht ein _____ Gemälde (alt) von 1773.
6. Sie kauft _____ Postkarten (viel) von Canaletto.

6 Und wo möchten Sie Urlaub machen?

1. das Hotel / gemütlich In einem gemütlichen Hotel.
2. die Insel / einsam Auf einer _____
3. Freunde / gut Bei _____
4. das Land / sonnig In einem _____
5. der Strand / weiß An einem _____
6. das Haus / einfach In einem _____

7 Ein Urlaub voller Adjektive. Wie heißen die Endungen?

Mit einem großen Koffer und zwei kleinen Taschen steigen alle aus einem roten Bus. Xenia hilft ihrem müden Bruder. Sie gehen zu einem grünen Haus mit gelben Fenstern und schließen die Tür auf. Auf einem altmodischen Tisch liegt eine schwarze Katze. Im ersten Stock sind die Schlafzimmer, alle mit einem wunderbaren Blick auf das Meer. Der Urlaub kann beginnen!

8 Welche Endung ist richtig? -lich, -ig oder -isch? Bitte ergänzen Sie.

~~traur-~~ glück- romant- langweil- wind- europä- altmod-
 pünkt- bill- harmon- fröh- sympath- fried- zufäll- unheim-

-lich	-ig	-isch
	traurig	

1 Wie heißen die Sätze mit Possessivartikel?

1. Das ist ein schwarzer Mantel. (mein) Das ist mein schwarzer Mantel.
2. Ist das eine neue Mütze? (dein) _____
3. Das sind alte Strümpfe. (ihr) _____
4. Das ist ein buntes Hemd. (sein) _____
5. Das sind elegante Schuhe. (ihr) _____



2 Ganz die Mama. Was hat das Baby von wem?

1. Es hat die blauen Augen von der Mama. Es hat genau ihre blauen Augen.
2. Es hat die blonden Haare vom Papa. _____
3. Es hat die kleinen Ohren von Tante Klara. _____
4. Es hat den hübschen Mund von der Oma. _____
5. Es hat das runde Gesicht vom Opa. _____

3 Verena fährt nach Dresden. Geben Sie allen Teilen die richtige Form.

1. Verena – sagen – ihre kleine Schwester – auf Wiedersehen
Verena sagt ihrer kleinen Schwester auf Wiedersehen.
2. sie – einsteigen – mit – ihr schwerer Koffer – in – der Zug

3. die Fahrkarte – sein – in – ihre rote Tasche

4. sie – lesen – lange – in – ihr spannendes Buch

5. in Dresden – abholen – ihre Oma – sie – mit – ihr neues Auto – von – der Bahnhof

4 Verena schreibt eine E-Mail. Die Adjektivendungen sind leider nicht angekommen.

Hallo Anita,
 Dresden ist wirklich eine spannende Stadt. Heute war ich im Albertinum, einem berühmten Museum. Dort sind viele alte Gemälde von großen Künstlern. Vor einem besonders interessanten Bild war ein alte Mann mit ganz lebendigen Augen. Im nächsten Saal habe ich ihn wieder beobachtet. Er hat immer ein Bild mit einem dunklen Boot angesehen. In der Mitte des Bootes sitzen verschiedene Menschen. Es ist ein sehr harmonische Bild. Ich habe den Mann später im Museumscafé getroffen und mich mit ihm unterhalten. Er weiß alles über Kunstgeschichte und ist ein sehr sympathische Herr.
 Tschüs, bis bald,
 Verena

5 Meine lieben Schüler. Bitte ergänzen Sie alle Endungen, wo nötig.

1. Meine lieben Schüler möchten viel wissen. Trockene Grammatikübungen gefallen ihnen sehr gut, aber sie lesen auch gern spannende Texte.
2. Manchmal sitzen sie mit ihren bunten T-Shirts in den harten Bänken und freuen sich, dass der Unterricht noch nicht zu Ende ist.
3. Eine aufregende Diskussion oder eine lustige Spiel finden meine lieben Schüler natürlich auch toll. Mit ihren guten Antworten zeigen sie ihren freundliche Lehrern, dass sie viel gelernt haben.
4. In so eine harmonische Atmosphäre kann man gut lernen. Meine lieben Schüler haben viel Spaß und ich hoffe, dass es überall so ist.

Adele Zwintscher

Seite 48/49

Aufgabe 1-6

1 Wie heißt das Gegenteil? Bitte verbinden Sie.

- | | | |
|--------------------------|---|----------------------|
| 1. sich schmutzig machen | — | sich freuen |
| 2. sich ärgern | — | sich schlecht fühlen |
| 3. sich anziehen | — | sich waschen |
| 4. sich wohl fühlen | — | warten |
| 5. sich beeilen | — | sich ausziehen |



2 Bitte kombinieren Sie.

- | | | |
|----------------|---|--|
| ① Ich ärgere | → | A euch hier wohl? |
| ② Du sollst | → | B uns auf euren Besuch. |
| ③ Er wäscht | → | C sich bei Frau Fischer für ihre Hilfe. |
| ④ Wir freuen | → | D mich über den Lärm auf der Straße. |
| ⑤ Fühlt ihr | → | E sich die Haare. |
| ⑥ Sie bedanken | → | F dich beeilen! |

1	D
2	
3	
4	
5	
6	

3 Wer ist mit dem Pronomen gemeint?

sich selbst

der Kundin

seinen Freund

den Lehrer

sich selbst

- Die französischen Fußballfreunde ärgern sich sehr, weil ihre Fußballer das Länderspiel gegen Senegal verloren haben. → sich selbst
- Herr Ungerecht, der Mathelehrer, ist sehr unbeliebt bei den Schülern. Deshalb wollen sie ihn ein bisschen ärgern und zeichnen sein Porträt an die Tafel. → _____
- Eine Kundin kommt in den Friseursalon Schnipp-Schnapp. Die Friseurin wäscht und schneidet ihr die Haare. → _____
- Heiner hat seine Tasche bei seinem Freund vergessen. Heiner fragt sich, wie das passieren konnte. → _____
- Er ruft seinen Freund an und fragt ihn, wann er die Tasche abholen kann. → _____

4 „Jetzt kannst du schon alles selbst machen.“ Markieren Sie bitte.

Du bist jetzt schon ein großes Kind und kannst alles selbst machen:

- Zuerst musst du dir dich waschen, dir dich kämmen und natürlich musst du dir dich anziehen. Allerdings musst du dir dich nicht das Frühstück selbst machen.
- Nach dem Frühstück musst du dir dich die Zähne putzen. Danach ziehst du dir dich die Schuhe an und wäschst dir dich die Hände.
- Schließlich ziehst du dir dich noch die Jacke an und gehst aus dem Haus.
- Du musst zum Bus laufen und du musst dir dich sehr beeilen, sonst fährt er ohne dir dich ab. Aber in der Schule kannst du dir dich dann von dem Stress erholen.



5 Gegensätze. *mir* oder *mich*?

Was sagt sie?	Was sagt er?
1. Ich wasche <u>mir</u> jeden Morgen die Haare.	1. Ich wasche _____ nie.
2. Dann kämme ich _____.	2. Ich kämme _____ nie die Haare.
3. Außerdem schminke ich _____ die Augen und den Mund.	3. Ich schminke _____ natürlich nicht.
4. Ich ziehe _____ gern schön an.	4. Ich ziehe _____ am liebsten immer das Gleiche an.
5. Ich fühle _____ nur wohl, wenn ich elegante Schuhe trage.	5. Ich fühle _____ in alten Kleidern am wohlsten.

6 Wie heißt das passende Reflexivpronomen?

1. Ich kaufe mir einen Pullover.
2. Sie wäscht _____ die Hände.
3. Zuerst hat er _____ angezogen.
4. Ich beeile _____, weil der Zug gleich abfährt.
5. Bevor ihr ins Bett geht, müsst ihr _____ noch die Zähne putzen.
6. Ich freue _____ sehr, dass du gekommen bist.
7. Gestern Abend haben wir _____ einen spannenden Film im Kino angesehen.
8. Was wünschst du _____ zum Geburtstag?
9. Putzt du _____ die Zähne?

7 Leonora beim Fotografen. Ergänzen Sie das Reflexivpronomen, wo nötig.

Zuerst sitzt sie _____ auf einem Stuhl. Aber Helmut Neuton, der Fotograf, ruft: „Stell _____ neben den Stuhl!“ Also stellt sie _____ neben den Stuhl. Da steht sie _____ einige Minuten. Der Fotograf ist natürlich nicht zufrieden. „Steig _____ auf den Stuhl, aber vorsichtig – gut!“ Leonora steht _____ jetzt auf dem Stuhl und lächelt. Helmut Neuton macht ein paar Fotos und sagt dann: „Nein, nein, so nicht, setz _____ auf den Tisch!“ Leonora setzt _____ auf den Tisch, Helmut fotografiert sie, aber wieder ist er unzufrieden: „Nein, wir müssen etwas anderes machen.“ Und die arme Leonara muss _____ aufstehen, _____ setzen, _____ wieder aufstehen, _____ bewegen, _____ stehen bleiben ... Aber schließlich hat sie genug vom Fotografieren. Sie legt _____ auf das Sofa im Atelier von Helmut Neuton. Da liegt sie _____ jetzt und will nur noch ihre Ruhe haben.

8 Eine unglückliche Liebesgeschichte

1. Sie lernt ihn kennen, er lernt sie kennen: Jetzt kennen sie sich.
2. Sie trifft _____ täglich, er trifft _____ täglich: Sie treffen _____ täglich.
3. Sie liebt _____, er liebt _____: Sie lieben _____.
4. Sie heiratet _____, er heiratet _____: Sie sind verheiratet.
5. Sie spricht nicht mit _____, er spricht nicht mit _____: Sie unterhalten _____ nicht.
6. Sie lässt _____ scheiden, er lässt _____ scheiden: Sie sind geschieden.

Verena und Frau Graf beim Arzt

Seite 50/51

Aufgabe 1-6

1 Wo hat Herr Mimose überall Schmerzen?

a) Bitte ergänzen Sie.



- A Zahnschmerzen
 B _____
 C _____
 D _____
 E _____

b) Was Herr Mimose sagt.

- Mir tun alle Zähne weh!
- Mein Kopf _____ mir auch so _____.
- Und mein Hals _____ mir wirklich sehr _____.
- Ach, und die Ohren _____ so _____.
- Außerdem _____ mir der Bauch so _____.

2 Wer sagt was? Die Ärztin oder die Patienten?

- Ziehen Sie bitte das Hemd aus, ich muss Sie untersuchen.
- Seit wann haben Sie Fieber?
- Ich habe starke Halsschmerzen, vielleicht ist der Hals entzündet.
- Nehmen Sie drei Mal täglich eine Tablette nach dem Essen.
- Mir ist sehr heiß, ich habe bestimmt eine Grippe.
- Können Sie mich bitte krankschreiben?
- Mir ist kalt und ich habe Kopfschmerzen.
- Bleiben Sie bitte ein paar Tage im Bett und trinken Sie viel.

Ärztin	Patienten
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 Was ist freundlicher: A oder B?

- A Praxis Dr. Schlosser, mein Name ist Doris Gabler. Was kann ich für Sie tun?

B Hallo. Mit wem wollen Sie sprechen?
- A Ich will mit dem Arzt sprechen.

B Kann ich bitte mit dem Doktor sprechen?
- A Rufen Sie später wieder an.

B Können Sie bitte in zehn Minuten noch einmal anrufen?
- A Drei Tage im Bett bleiben und viel Ruhe.

B Bleiben Sie zwei bis drei Tage im Bett und erholen Sie sich gut.
- A Mir geht es nicht gut, bitte schreiben Sie mir ein Rezept.

B Mir geht es schlecht, schreiben Sie mir ein Rezept.

4 Was passt zusammen? Bitte kombinieren Sie.

- | | | | |
|-------------------|-----------------------|---|--------------------------------|
| ① ein Medikament | A untersuchen | 1 | <input type="text" value="C"/> |
| ② eine Diagnose | B geben | 2 | <input type="text"/> |
| ③ Diät | C nehmen | 3 | <input type="text"/> |
| ④ Fieber | D machen | 4 | <input type="text"/> |
| ⑤ Tabletten | E haben | 5 | <input type="text"/> |
| ⑥ den Patienten | F verschreiben | 6 | <input type="text"/> |
| ⑦ einen Ratschlag | G schreiben | 7 | <input type="text"/> |
| ⑧ ein Rezept | H stellen | 8 | <input type="text"/> |

5 Wie ist Ihre Diagnose? Welcher Ratschlag passt zu welchem Patienten?

A
Name: Isabel Schön
Schmerzen: keine
Problem: Nase läuft

D
Name: Johann Pause
Schmerzen: Hals
Problem: 38,5 °C Fieber seit gestern

B
Name: Anna Gebauer
Schmerzen: Ohren
Problem: 39 °C Fieber seit zwei Tagen

E
Name: Andreas Kunz
Schmerzen: keine
Problem: rote Punkte im Gesicht

C
Name: Carlos Maura
Schmerzen: Bauch
Problem: kein Hunger

- „Sie haben eine Halsentzündung. Bitte trinken Sie viel und nehmen Sie die Tabletten, die ich Ihnen aufschreibe.“ → D
- „Sie haben auf dem rechten Ohr eine Entzündung. Ich schreibe Ihnen ein Medikament auf. Sie sollten drei Tage im Bett bleiben.“ → _____
- „Sie haben eine Magen-Darm-Grippe. Sie sollten wenig essen und viel trinken. Sie brauchen kein Medikament zu nehmen.“ → _____
- „Sie haben eine Allergie. Wir müssen Allergietests machen und Sie genauer untersuchen.“ → _____
- „Sie haben eine leichte Erkältung. Ich verschreibe Ihnen etwas gegen den Schnupfen und schreibe Sie drei Tage krank.“ → _____

6 Gute Ratschläge. Ergänzen Sie.

- Sie sollten auf Ihr Gewicht achten.
- Ihr _____ euch mehr bewegen.
- Du _____ nicht so oft Schlaftabletten nehmen.
- Er _____ sich öfter entspannen.
- Wir _____ mehr Obst und Gemüse essen.
- Ich _____ nicht immer allen Leuten Ratschläge geben.

7 Frau Pflaum ist krank. Sie geht zum Arzt. Bitte nummerieren Sie.

- Frau Pflaum geht schließlich noch zur Apotheke und kauft das Medikament. Dann kann sie nach Hause gehen und sich wieder ins Bett legen.
- Sie sitzt im Wartezimmer. Mit ihr warten viele Leute. Frau Pflaum liest eine Zeitschrift.
- Sie erzählt, dass sie seit drei Tagen Fieber hat und sich nicht wohl fühlt. Der Arzt untersucht sie.
- Frau Pflaum ruft bei ihrem Arzt an. Sie macht einen Termin aus.
- Nun verschreibt der Arzt ein Medikament. Er sagt zu Frau Pflaum, dass sie zwei Tage im Bett bleiben soll. Er schreibt ihr auch eine Krankmeldung.
- Nach zwanzig Minuten ist Frau Pflaum endlich dran.
- Frau Pflaum geht in das Sprechzimmer. Der Arzt sitzt schon dort und begrüßt sie. Er fragt sie, wie es ihr geht.

Dresdens Wahrzeichen

Seite 52

Aufgabe 1

1 Lesen Sie noch einmal Seite 52, Aufgabe 1.

a) Richtig (r) oder falsch (f)? Bitte markieren Sie.

1. Verena schreibt eine Reportage über die Frauenkirche. _____ **r** **f**
2. Die Steine haben jahrelang unter den Trümmern der Frauenkirche gelegen. _____ **r** **f**
3. Jeder Stein soll wieder genau an seinem alten Platz liegen. _____ **r** **f**
4. Die Steinmetze haben keine neuen Steine gehauen, sie haben nur die alten restauriert. _____ **r** **f**
5. Viele Leute haben für den Wiederaufbau der Frauenkirche gespendet. _____ **r** **f**
6. Der Verein zum Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche hat 14 Mitglieder. _____ **r** **f**
7. Man kann einen kleinen Stein in einer Armbanduhr adoptieren. _____ **r** **f**

b) Was passt?

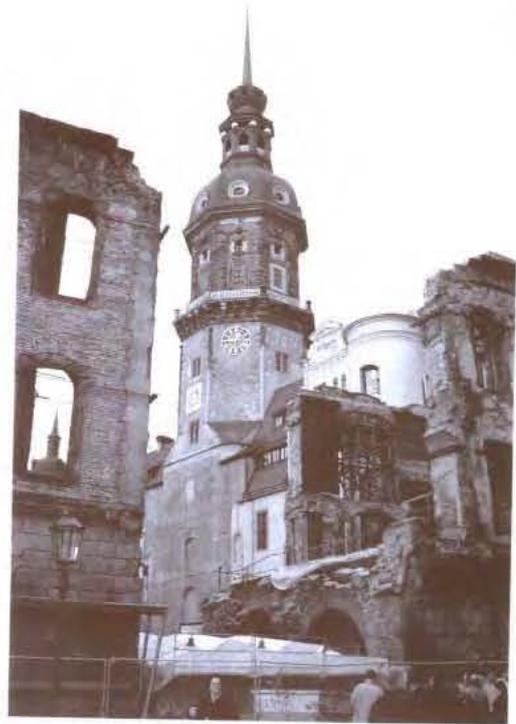
1. Was ist anfassen?
 A adoptieren
 B wegbringen
 C berühren
2. Was ist ein Bürger?
 A ein Einwohner einer Stadt
 B ein Architekt
 C ein Steinmetz
3. Wo findet man ein Mitglied?
 A beim Arzt
 B in einem Büro
 C in einem Verein
4. Was kann man gründen?
 A einen Stein
 B einen Verein
 C eine Spende



2 Deutschland nach dem Krieg. Ergänzen Sie.

in Trümmern	Vergangenheit
Erinnerung	Denkmäler Wiederaufbau
Spenden	Bauwerke

1939 hat Deutschland den Zweiten Weltkrieg begonnen. Am Ende dieses Krieges gibt es auf der ganzen Welt, aber besonders in Europa viele Millionen Tote, Deutschland und andere Länder liegen in Trümmern. Beim _____ ihres Landes sind die Deutschen nicht allein – von vielen Seiten kommen _____ und Hilfen. So kann man berühmte _____ und _____ wieder in alter Schönheit aufbauen. Aber die _____ an die furchtbaren Zerstörungen des Krieges bleibt, und das ist auch richtig so: Die _____ darf man in Deutschland nie vergessen, sonst wiederholt man schnell die schrecklichen alten Fehler.



3 Der Verbdetektiv. Wie heißen die Verben zu diesen Nomen?

- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| 1. der Spender: <u>spenden</u> | 7. der Einwanderer: _____ |
| 2. der Gedanke: _____ | 8. das Angebot: _____ |
| 3. die Zerstörung: _____ | 9. der Vergleich: _____ |
| 4. die Rettung: _____ | 10. das Versteck: _____ |
| 5. der Ausgang: _____ | 11. die Kombination: _____ |
| 6. die Begleitung: _____ | 12. die Korrektur: _____ |

Seite 53

Aufgabe 2-4

1 Frau Graf macht ihrer Enkelin Vorschläge. Bitte kombinieren Sie.

- | | | |
|--|--|-------------------------------------|
| ① Wir könnten heute in die Frauenkirche gehen. | A Ja, das möchte ich gern hören. | 1 <input type="checkbox"/> E |
| ② Sollen wir morgen den Zwinger besichtigen? | B Oh ja, den möchte ich unbedingt sehen. | 2 <input type="checkbox"/> |
| ③ Ich möchte auch gern Tante Gisela und Onkel Michael besuchen. | C Die werde ich bestimmt nicht so schnell wieder vergessen. | 3 <input type="checkbox"/> |
| ④ Sollen wir auch in das Konzert am Samstagabend gehen? | D Nein, die musst du mir aber unbedingt zeigen. | 4 <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Hast du eigentlich schon mal meine alten Bilder von Dresden gesehen? | E Gern, die kenne ich noch nicht. | 5 <input type="checkbox"/> |
| ⑥ Ich glaube, das wird eine schöne Woche. | F Mit denen möchte ich mich auch gern treffen. | 6 <input type="checkbox"/> |

2 *der, die, das* als Pronomen. Verena und ihre Oma gehen ins Konzert.

- ▶ Hast du die Karten für das Konzert?
- ◁ Klar, *die* _____ sind schon in meiner Tasche. Aber den Schlüssel dürfen wir nicht vergessen.
- ▶ _____ habe ich.
- ◁ Ich glaube, du hast den falschen. Du musst _____ da nehmen.
- ▶ Wofür ist dann _____ hier?
- ◁ _____ ist für den Keller.
- ▶ Mit welcher Straßenbahn fahren wir eigentlich?
- ◁ Wir können mit jeder fahren, z. B. mit _____ um fünf vor halb acht. Komm, wir gehen, sonst kommen wir zu spät.
- ▶ Ich glaube, es ist schon zu spät für die Straßenbahn. Rufen wir doch lieber ein Taxi. Mit _____ kommen wir noch pünktlich ins Konzert.

3 So sollte es sein. Bitte ergänzen Sie *jed-/alle* in der passenden Form.

1. *Jeder* _____ Mensch sollte pünktlich sein.
2. _____ Kind sollte lesen lernen.
3. Man sollte _____ Kinder fördern.
4. _____ Frau sollte einen Beruf wählen können.
5. _____ Menschen sollten ein Dach über dem Kopf haben.
6. Man sollte _____ Tag genießen.

4 Alles meins!



Frau Krämer

Das ist unser neues Häuschen.

Frau Reich

Und das ist *meins* _____.

Frau Krämer

Hier sehen Sie meinen Garten.

Frau Reich

Und hier sehen Sie _____.

Frau Krämer

Hier sind meine Bücher.

Frau Reich

Das hier sind _____.

Frau Krämer

Das bin ich in unserem neuen Auto.

Frau Reich

Und hier sitze ich in _____.

Frau Krämer

Das ist unser neues Klavier.

Frau Reich

Und das ist _____.

Frau Krämer

Hier ist meine Familie.

Frau Reich

Und das ist _____.



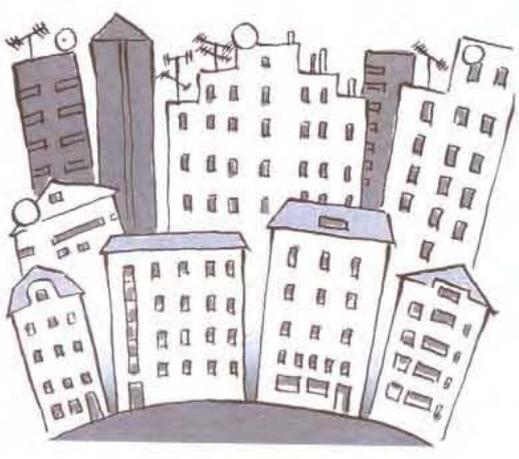


5 Immer nur eins. Bitte verbinden Sie.

- ① Haben Sie zwei Koffer?
- ② Gehen wir in beide Galerien?
- ③ Isst du ein oder zwei Stück Kuchen?
- ④ Kauft ihr keine Blumen für Mama?
- ⑤ Beschreiben Sie mir die Bilder?

- A** Aber nicht alle, nur eins.
- B** Also, ich esse nur eins!
- C** Ach, eine ist genug.
- D** Doch, wir haben schon welche.
- E** Nein, ich habe nur einen.
Ich habe wenig Gepäck.

1	E
2	
3	
4	
5	



6 Verenas Tante wohnt in einem kleinen Dorf bei Dresden.

a) Das gibt es in ihrem Dorf.

- 1. Gibt es im Dorf eine Kirche? Ja, es gibt eine.
- 2. Gibt es einen Marktplatz? Ja, es gibt _____.
- 3. Gibt es bei euch eine Bäckerei? Ja, es gibt _____.
- 4. Haben die Häuser Gärten? Ja, sie haben _____.
- 5. Haben die Leute Haustiere? Ja, die meisten haben _____.
- 6. Habt ihr einen Sportplatz? Ja, wir haben _____.

b) Das gibt es in ihrem Dorf nicht.

- 1. Gibt es im Dorf große Straßen? Nein, es gibt keine.
- 2. Fährt in eurem Dorf ein Bus? Nein, in unserem Dorf fährt _____.
- 3. Hast du ein Auto? Nein, ich habe _____.
- 4. Und habt ihr einen Supermarkt? Nein, wir haben _____.
- 5. Wohnen viele jungen Leute in deinem Dorf? Nein, fast _____.
- 6. Gibt es im Dorf ein Kino? Nein, es gibt _____.

7 Keine Aufgabe ist leichter als diese. Bitte ergänzen Sie.

- 1. Keine Tasche geht so oft verloren wie diese.
- 2. Kein Zug hat so oft Verspätung wie _____.
- 3. Keinem Hund geht es so gut wie _____.
- 4. Keine Freundin habe ich so gern wie _____.
- 5. Keine Grammatik kann ich so gut erklären wie _____.
- 6. Kein Geschäft hat so oft geschlossen wie _____.

13. Februar 1945

Seite 54

Aufgabe 1-2

1 Hertha Grafs Bericht. Rekonstruieren Sie.

A

euch“, haben die Eltern gesagt, „ihr wartet hier auf uns.“ Sie sind in unser Haus zurückgelaufen. Vielleicht können sie dort noch ein paar wichtige Sachen herausholen, vielleicht ist nicht alles verbrannt. Warum dauert das nur so lange? Wir warten hier sicher schon eine Stunde. Oder sind es erst fünf Minuten? Meine Augen tun

B

weh und meine Schwester weint. Aber wer weint nicht in dieser Nacht? „Gisela, Hertha, kommt mit!“ ruft eine bekannte Stimme. Es ist aber nicht unsere Mutter, sondern eine Nachbarin mit

C

Noch heute habe ich die Bilder dieser Nacht im Kopf. Ich sehe mich immer noch auf dem Dürerplatz stehen, meine

D

in einen Keller gehen und dort auf den Morgen warten. Hier erleben wir den zweiten Bombenangriff und der ist noch viel schrecklicher. Jetzt bin ich mit meiner Schwester allein, ohne Eltern, zwischen alten, kranken Menschen und Müttern mit ihren Kindern. Und alle haben Angst.

E

kaum noch möglich vorwärts zu kommen. Die junge Frau treibt uns weiter: „Wir müssen hier durch, wir müssen es schaffen, eine andere Rettung bleibt uns nicht.“ Schließlich geht es doch nicht mehr weiter und wir müssen

F

ihrem Baby auf dem Arm. Wir bleiben stehen. „Wir warten auf unsere Eltern, sie werden sicher bald kommen.“ „Hier könnt ihr nicht bleiben, der Rauch tötet euch.“ Schließlich gehen wir mit, denn ich weiß

G

wirklich nicht, ob meine Eltern wieder zu uns zurückfinden, und ich habe die Verantwortung für meine Schwester. Wir versuchen zwischen den brennenden Häusern zum Elbufer zu kommen, aber es ist

H

fünfjährige Schwester an meiner rechten Hand, mein Köfferchen in der linken. Und um uns herum ein Meer von Feuer und Rauch! Wir aber stehen da und warten. „Wir sind bald wieder bei

1. C 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ 6. _____ 7. _____ 8. _____

2 Ein Wort passt nicht.

1. Schwester – Baby – Eltern – Mutter
2. Rettung – Feuer – Rauch – Asche
3. Bombe – Krieg – Meer – Zerstörung
4. Kopf – Augen – Arm – Angst
5. Haus – Keller – Köfferchen – Dach
6. weitergehen – weinen – zurücklaufen – vorwärts kommen



3 Dresden vor und nach der Bombennacht vom 13. Februar 1945. Ordnen Sie.

~~war Dresden eine der schönsten Städte Europas~~ war Dresden zu 80% zerstört
 hat Dresden die Namen „Elbflorenz“ und „Venedig des Ostens“ bekommen
 war die Frauenkirche die berühmteste protestantische Kirche in Deutschland
 war keine andere Stadt in Deutschland so stark zerstört wie Dresden
 hat man einen Teil der historischen Gebäude in Dresden wieder aufgebaut

Vor dem Krieg

war Dresden eine der schönsten Städte Europas.

Nach dem Krieg



4 Was gibt es in Dresden zu sehen? Ordnen Sie zu.

1. Das schönste barocke Bauwerk Dresdens heißt *Zwinger* _____.
2. Das Dresdner Opernhaus nennt sich _____.
3. Das orientalisch aussehende Gebäude ist die _____.
4. Der bekannteste Park in der Stadt heißt _____.

A

Im Zentrum der Altstadt steht der berühmte Zwinger. Umgeben vom Schloss, der Kathedrale St. Trinitatis und dem Opernhaus ist er ein gern besuchter Anziehungspunkt. Sein grüner Innenhof bietet müden Gästen einen idealen Ruheplatz nach der Stadtbesichtigung – und es gibt viele Gäste: Die barocke Schönheit des Zwingers zieht Touristen aus aller Welt an.

B

In ihrer gesamten Ausdehnung fertig gestellt war die Bürgerwiese schon 1869. Der sonst unterirdische Kaitszbach schlängelt sich durch sie hindurch, im Zentrum der Anlage im englischen Stil steht ein Wasserbecken mit einer Fontäne. Zahlreiche Skulpturen und Denkmäler schmücken die Bürgerwiese, die bedeutendste Parkanlage Dresdens.

C

Nach umfangreichen Rekonstruktionsarbeiten wurde die Yenidze 1996 mit Büroräumen, einem Restaurant und einer Diskothek wiedereröffnet. Ihre ungewöhnliche Architektur kopiert maurisch-mameluckische Vorbilder: Eine farbig verglaste, 18 Meter hohe Kuppel, ein Kamin in Minarettform und orientalische Elemente sind charakteristisch für die ehemalige Tabak- und Zigarettenfabrik Yenidze.

D

Inmitten der Dresdner Altstadt am Theaterplatz steht eines der architektonisch bedeutendsten Operngebäude des 19. Jahrhunderts. Die Dresdner Semperoper. Gleichzeitig gehört sie mit den überaus prächtigen Innenräumen zu den schönsten Opernhäusern der Welt.

Zu Besuch in Dresden

der Besuch , -e	访问, 作客	Verena ist bei ihrer Großmutter zu Besuch.
1 zu Besuch sein	去作客	
die Erinnerung , -en	记忆, 回忆	Ich habe schöne Erinnerungen an unsere Dresden-Reise.
der Begriff, -e	概念	Bitte ordnen Sie die Begriffe den Abbildungen zu.
die Abbildung , -en	插图, 图片	Im Kursbuch finden Sie auf vielen Seiten Abbildungen.
das Rezept , -e	药方, 处方	Der Patient bekommt vom Arzt ein Rezept.
die Broschüre , -n	毛装小书, 小册子	Was steht in der Broschüre?
das Tagebuch , -bücher	日记	Ich nehme mein Tagebuch auf jede Reise mit.
die Fahrkarte , -n	车票, 船票	Die Fahrkarten für das Schiff waren teuer.
die Spende , -n	捐赠, 捐助	Sie sammeln Spenden für die Frauenkirche.
der Aufruf , -e	号召, 呼吁	In der Zeitung steht ein Spendenaufruf.
der Spendenaufruf , -e	捐赠呼吁	
2 verwitwet	丧偶的	Hertha Graf ist verwitwet.
die Oma , -s	祖母 (奶奶或姥姥)	Verena ist bei ihrer Oma zu Besuch.
der Vorschlag , Vorschläge	提议, 建议	Bitte sammeln Sie Vorschläge.
vorhaben , hat vor,	计划, 打算	Hast du heute Abend schon etwas vor?
hat vorgehabt		
die Aktivität , -en	活动; 行为	Vera und ihre Oma haben viele Aktivitäten geplant.





Verena im Museum

die <u>Überfahrt</u> , -en	摆渡, 横渡	Die Überfahrt über die Elbe war ruhig.
das <u>Liebespaar</u> , -e	情侣	Auf dem Bild sieht man ein Liebespaar.
1 die <u>Gemäldegalerie</u> , -n	美术馆	Morgen besuchen wir eine Gemäldegalerie.
das <u>Ohr</u> , -en	耳朵	Meine Ohren sind rot, weil es so kalt ist.
der <u>Anzug</u> , Anzüge	(整套) 男西服	Wann kaufst du dir einen neuen Anzug?
das <u>Ufer</u> , -	岸, 河岸	Das Liebespaar steht am Ufer des Flusses.
der <u>Fuß</u> , Füße	脚	Er hat große Füße.
das <u>Bein</u> , -e	腿	Menschen haben zwei Beine.
die <u>Nase</u> , -n	鼻子	Meine Nase läuft.
der <u>Finger</u> , -	手指	Meine Finger sind kalt.
der <u>Nebel</u> , -	雾	Bei Nebel muss man langsam fahren.
der <u>Hals</u> , Hälse	脖子, 颈项	Der Arzt hat in meinen Hals geschaut.
der <u>Strumpf</u> , Strümpfe	(长统) 袜子	Seine Strümpfe sind schwarz.
das <u>Gesicht</u> , -er	脸, 面孔	Sie hat ein trauriges Gesicht.
der <u>Arm</u> , -e	手臂	Der Mann nimmt die Frau in die Arme.
der <u>Himmel</u> (nur Sing.)	天空	Der Himmel auf dem Bild ist grau.
der <u>Rücken</u> , -	背, 脊背	Ein Mann im Boot trägt eine Tasche auf dem Rücken.
der <u>Mond</u> , -e	月亮	Auf dem Bild kann man den Mond sehen.
die <u>Mütze</u> , -n	便帽, 帽子	Die Männer tragen Mützen.
der <u>Kopf</u> , Köpfe	头, 脑袋	Bei Wind ist es gut, eine Mütze auf dem Kopf zu haben.
das <u>Haar</u> , -e	头发	Der Künstler hat lange Haare.
der <u>Mund</u> , Münder	嘴	Machen Sie bitte den Mund auf.
realistisch	逼真的	Das Bild ist sehr realistisch.
kühl	冷清的	Dieses Bild hat eine kühle Atmosphäre.
neblig	有雾的, 多雾的	Im Herbst ist es am Morgen oft neblig.
2 schrecklich	可怕的, 恐怖的	Es ist schrecklich, dass es so viele Kriege gibt.
der <u>Führer</u> , -	向导, 导游	Als wir Dresden besichtigt haben, hat uns ein Führer begleitet.
die <u>Museumsführerin</u> , -nen	博物馆女导游	Was sagt die Museumsführerin über das Bild?
blau	蓝色的	Ich liebe es, wenn der Himmel blau ist.
breit	宽的, 阔的	Die Elbe ist ein breiter Fluss.
steil	陡的, 坡度大的	Der steile Weg führt über einen Berg.
<u>weise</u>	有智慧的, 贤明的	Der alte Mann war sehr weise.
der <u>Zweig</u> , -e	细枝, 嫩枝	Bäume haben Zweige.

- verliebt** 相爱的, 热恋的
- 3 **fließen**, fließt, ist geflossen 流淌
das **Boot**, -e 小船, 小艇
- 5 mithilfe + Gen. 在……的帮助下

Das Paar auf dem Bild ist sehr verliebt.
In der Mitte fließt ein breiter, ruhiger Fluss.
Auf dem Fluss fährt ein altes Boot.



Beschreiben Sie die Bilder mithilfe der Nomen und Adjektive aus Aufgabe 1.

Adele Zwintscher

- 1 der Gatte, -n (他人的) 丈夫
die Gattin, -nen (他人的) 夫人
vorkommen, kommt vor, ist vorgekommen 出现
(sich etw.) **anschauen**, schaut an, hat angeschaut 看, 凝视
(sich) fühlen, fühlt, hat gefühlt 感到, 觉得
der Museumswärter, - 博物馆守门人
- keiner** (niemand) 没有人
die Windeseile (nur Sing.) 迅速地, 飞快地

Die Gattin des Künstlers heißt Adele Zwintscher.
Wie viele Personen kommen in dem Text vor?
Verena schaut sich einige Bilder noch einmal an.
Wie fühlt sich diese Frau?
Da sagt der alte Museumswärter plötzlich: „Ja, die Adele.“
Keiner hat Adele geweckt.
In Windeseile hat sie sich das Gesicht gewaschen.

Alltagsroutine

- (sich) waschen**, wäscht, hat gewaschen **(sich) anziehen**, zieht an, hat angezogen
(sich) kämmen, kämmt, hat gekämmt **(sich) ausziehen**, zieht aus, hat ausgezogen
die Zähne putzen, putzt, hat geputzt
(sich) schminken, schminkt, hat geschminkt
(sich) duschen, duscht, hat geduscht
baden, badet, hat gebadet
(sich) rasieren, rasiert, hat rasiert

zur Arbeit / zur Schule gehen
einkaufen, kauft ein, hat eingekauft



aufstehen, steht auf, ist aufgestanden
sich erholen, erholt sich, hat sich erholt



sich ins Bett legen



hinaus	向外面去, 出去
stehen bleiben, bleibt stehen, ist stehen geblieben	站住, 停住
sich bewegen, bewegt sich, hat sich bewegt	动, 移动
lassen, lässt, hat gelassen	让, 请
spät dran sein	于……迟了
sich beeilen, beeilt sich, hat sich beeilt	赶紧, 急忙
verteilt	分配了的
verteilen, verteilt, hat verteilt	分, 分配
2 verschlafen, verschläft, hat verschlafen	睡过头
auf Wiedersehen	再见
zeichnen, zeichnet, hat gezeichnet	画
3 nachher	此后, 以后
kaum	几乎不
Gott sei Dank!	谢天谢地!
wenigstens	至少, 最起码
ordentlich	穿戴整齐的
die Kirche (Messe) (nur Sing.)	教堂
die Viertelstunde, -n	一刻钟
5 am Morgen	在早上
der Zahn, Zähne	牙齿
sich ärgern (über + Akk.), ärgert sich, hat sich geärgert	生气, 发怒
gestresst	紧张的, 有压力的
wohl (gut)	健康, 身体舒适

Als sie hinaus wollte, sagte ihr Mann
plötzlich: „Halt! Bleib so stehen!“

Sie hat sich 15 Minuten lang nicht bewegt.

Lass mich schnell eine Skizze machen!

Ich bin schon spät dran.

Ich muss mich beeilen.

Bitte lesen Sie den Text mit verteilten
Rollen.

Die Kursleiterin verteilt die Rollen.

Sie wollte früh aufstehen und hat
verschlafen.

Sie sagt ihrem Mann auf Wiedersehen.

Ihr Mann will sie zeichnen.

Na ja, dafür kann ich mir nachher etwas
wünschen.

Ich habe mich ja heute kaum geschminkt.

Gott sei Dank habe ich mir
wenigstens die Haare gekämmt.

Er sieht immer sehr ordentlich aus.

Sie geht jeden Sonntag in die Kirche.

Sie hat nur eine Viertelstunde Zeit.

Was machen Sie am Morgen?

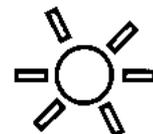
Ich will, dass meine Zähne gesund bleiben.

Oft ärgere ich mich über das

Fernsehprogramm.

Viele Leute sind immer gestresst.

Ich fühle mich wohl, wenn die Sonne
scheint.



Verena und Frau Graf beim Arzt

1 das Wartezimmer, - 等候室

Verena und Frau Graf sitzen im
Wartezimmer.

die **Krankheit**, -en
 (sich etw.) **brechen**, bricht,
 hat gebrochen
 der **Schmerz**, -en
wehtun, tut weh, hat wehgetan
bestimmt (Adv.)

病, 疾病
 折断
 痛, 疼痛
 疼
 确定的, 一定的

Er spricht gerne über seine Krankheiten.
 Mein Bruder hat sich das Bein gebrochen.
 Er hat starke Schmerzen im Bein.
 Mein Hals tut weh.
 Er hat bestimmt eine Allergie.

Gute Besserung

Was fehlt Ihnen?
Wie geht es ihnen?
 Wo haben Sie Schmerzen?



Mein Hals / Bein tut weh.
 Ich habe Kopfschmerzen /
 Bauchschmerzen.
 Ich habe Schnupfen / Husten / Fieber.
 Ich bin erkältet.
Es geht mir gut / schlecht / besser.
Ich fühle mich müde / krank.



die Entzündung (nur Sing.)
 die Halsentzündung
 die **Grippe** (nur Sing.)
 die Magen-Darm-Grippe
 die Angina (nur Sing.)
 die Allergie, -n
 der Schnupfen (nur Sing.)
 der Husten (nur Sing.)
 das Fieber (nur Sing.)
 der Schmerz, -en

2 die **Diagnose**, -n
 fragen (nach + Dat.), fragt, hat
 gefragt
 verschreiben, verschreibt, hat
 verschrieben
 das Antibiotikum, -ka
 der **Patient**, -en
untersuchen, untersucht, hat
 untersucht
 das **Rezept**, -e (Arzt)
sich verabschieden (von +
 Dat.), verabschiedet sich, hat
 sich verabschiedet
begrüßen, begrüßt, hat
 begrüßt
 die Krankmeldung, -en

诊断
 问, 询问
 开 (处方)
 抗菌素, 抗生素
 病人
 检查
 药方, 处方
 告别, 告辞
 向……问候
 病假证明

Der Arzt muss zuerst eine Diagnose
 stellen.
 Zuerst fragt der Arzt nach dem Problem.
 Der Arzt hat mir ein Antibiotikum
 verschrieben.
 Das Antibiotikum hilft gegen die
 Halsentzündung.
 Im Wartezimmer sitzen viele Patienten.
 Der Arzt hat Frau Graf untersucht.
 Danach schreibt er ein Rezept.
 Am Ende verabschiedet er sich von Verena.
 Der Arzt begrüßt seine Patienten.
 Verena braucht für Ihre Firma eine



fehlen, fehlt, hat gefehlt
krankschreiben, schreibt
 krank, hat krankgeschrieben
 die **Besserung** (nur Sing.)
Gute Besserung!

3 der **Ratschlag**, -schläge
 die Untersuchung, -en
 die Routineuntersuchung, -en
achten (auf + Akk.), achtet,
 hat geachtet
 das **Gewicht** (hier nur Sing.)
ab und zu

was (= etwas)
ruhig (Adv.)

5 die **Gesundheit** (nur Sing.)
vegetarisch
 das **Yoga** (nur Sing.)
 das **Aspirin** (nur Sing.)

sich entspannen, entspannt
 sich, hat sich entspannt
 die **Tablette**, -n
 die Schlaftablette, -n
 die **Diät**, -en
 eine **Diät machen**
anrufen, ruft an, hat
 angerufen
 die **Krankenkasse**, -n
 die **Versichertenkarte**, -n

6 **übernehmen**, übernimmt,
 hat übernommen

缺少
 给……开病假 (单)
 好转
 祝你早日恢复健康!
 劝告, 建议
 检查
 定期检查
 重视, 注意
 重量
 有时, 偶尔
 一些
 尽管
 健康
 素食的, 素食主义的
 瑜伽
 阿司匹林
 休息
 药片
 安眠药
 特种饮食, 病人食谱
 吃特种饮食
 (给……) 打电话
 疾病保险公司
 保险卡
 承担

Krankmeldung.
 Was fehlt Ihnen denn?
 Soll ich Sie krankschreiben?
 Wenn jemand krank ist, wünscht man ihm
 „Gute Besserung!“.
 Welche Ratschläge gibt der Arzt?
 Frau Graf geht zur jährlichen
 Routineuntersuchung.
 Frau Graf, Sie sollten mehr auf Ihre
 Gesundheit achten.
 Ist mein Gewicht denn zu hoch?
 Ab und zu dürfen Sie auch etwas Süßes
 essen.
 Gestern habe ich was Leckereres gegessen.
 Abends dürfen Sie ruhig ein Glas Wein
 trinken.
 Was tun Sie für Ihre Gesundheit?
 Ich esse vegetarisch.
 Ich mache jeden Morgen Yoga.
 Wenn ich Kopfschmerzen habe, nehme ich
 ein Aspirin.
 Sie sollten sich ab und zu entspannen.
 Nehmen Sie nicht zu oft Schlaftabletten.
 Ich will eine Diät machen, weil ich zu dick
 bin.
 Morgen muss ich meine Schwester
 anrufen.
 Die Krankenkasse bezahlt die Untersuchung.
 Frau Graf hat ihre Versichertenkarte
 verloren.
 Bitte übernehmen Sie eine Rolle.



Dresdens Wahrzeichen

das Wahrzeichen, -n	标志, 象征	Die Frauenkirche ist das Wahrzeichen von Dresden.
1 die Uni (= Universität), -s	大学	Verena will für ihre Uni-Zeitung eine Reportage machen.
der Wiederaufbau (<i>nur Sing.</i>)	重建	Sie will über den Wiederaufbau der Frauenkirche schreiben.
der Gedanke , -n	想法, 主意	Er hatte einen interessanten Gedanken.
die Vorbereitung, -en	准备工作	Die Architekten haben schon mit der Vorbereitung für den Aufbau begonnen.
das Denkmal, -mäler	文物, 古迹	Mehrere Denkmalpfleger helfen beim Aufbau der Kirche.
der Denkmalpfleger, -	文物保护单位	Die Kirche ist aus Stein.
der Stein , -e	石头, 石块	Man will die Kirche aus den Trümmer wieder herstellen.
die Trümmer (<i>nur Pl.</i>)	瓦砾, 废墟	Denkmalpfleger haben die Trümmersteine fotografiert und gemessen.
messen , misst, hat gemessen	测量, 测定	Sie haben jeden einzeln nummeriert.
einzel	各个的, 单个的	Jeder Stein muss wieder genau an seinen Platz.
der Platz (<i>hier nur Sing.</i>)	位置, 地方	Das Ganze ist eine schwierige Arbeit.
das Ganze (<i>nur Sing.</i>)	整体, 总体	Sie berührt den Stein mit ihrer Hand.
berühren, berührt, hat berührt	(轻轻地) 触, 摸	Der Stein war schwarz vom Feuer.
das Feuer (<i>hier nur Sing.</i>)	火; 火灾	Dresden wurde in einer Nacht zu Asche.
die Asche (<i>hier nur Sing.</i>)	灰, 灰烬	Jahrelang hat dieser Stein unter den Trümmern gelegen.
jahrelang	多年的, 持续好几年的	Für den Aufbau der Frauenkirche braucht man auch Steinmetze.
der Steinmetz, -e	石匠	Ein Steinmetz lernt, wie man Steine haut.
hauen, haut, hat gehauen	(用工具) 凿, 雕刻	Alle Steine sind aus dem hellen Elbsandstein der Region.
der Sandstein (<i>nur Sing.</i>)	砂石	Jetzt setzen sie alte und neue Steine zusammen.
zusammensetzen , setzt zusammen, hat zusammengesetzt	装配, 使构成整体	Ihr neues Haus ist riesig.
riesig	巨大的, 宏伟的	Gestern habe ich mit einem neuen Puzzle angefangen.
das Puzzle, -s (<i>engl.</i>)	拼图游戏	





entstehen, entsteht, ist entstanden

出现, 形成

Hier entsteht eine neue Schule.

die Schönheit (hier nur Sing.)

美, 美丽

Die Frauenkirche ist für ihre Schönheit berühmt.

netto

纯, 净

Der Wiederaufbau kostet 130 Millionen Euro netto.

erstaunlich

惊人的, 令人惊异的

Das ist erstaunlich! Es sind fast alles private Spenden.

Dresdner (Adj.)

德累斯顿的

Die Dresdner Frauenkirche ist weltberühmt.

der Bürger, -

市民, (城镇) 居民

Die Bürger der Stadt Dresden hatten die Idee zum Wiederaufbau.

das Bauwerk, -e



(较大型的, 艺术性较高的) 建筑

Die Frauenkirche ist ein schönes altes Bauwerk.

wieder aufbauen, baut wieder

重新修建

In Deutschland hat man nach dem Krieg viele Gebäude wieder aufgebaut.

auf, hat wieder aufgebaut

zurückgeben, gibt zurück,

送还, 归还

Wann gibst du mir mein Buch zurück?

hat zurückgegeben

gründen, gründet,

成立, 创立

1990 hat man einen Verein zum Wiederaufbau der Frauenkirche gegründet.

hat gegründet

dazukommen, kommt dazu, ist

来到, 出现

Er hat viele Mitglieder und fast täglich kommen welche dazu.

dazugekommen

die Armbanduhr, -en

手表

Sie hat ihm eine Armbanduhr gekauft.

echt

真的

Kann man einen echten Kirchenstein kaufen?

adoptieren, adoptiert, hat

收养, 领养

Nein, aber man kann einen adoptieren.

adoptiert

brennen, brennt, hat gebrannt

着火, 起火

Wissen Sie, warum Dresden 1945 gebrannt hat?

4 die Vermutung, -en

猜测, 估计

Ich habe die Vermutung, dass sie verschlafen hat.

der Flughafen, -häfen

机场, 航空港

Gibt es in Dresden einen Flughafen?

die Tanzschule, -n

(教授交谊舞的) 舞蹈学校

Liegt die Tanzschule in der Stadtmitte?

13. Februar 1945

1 der Bericht, -e

报告, 报道

Hertha Graf hat einen Bericht über die Ereignisse der Vergangenheit geschrieben.

zur Auswahl haben
die **Bombe**, -n
die **Bombennacht**, -nächte
die **Rettung** (nur Sing.)
die **Verantwortung** (nur Sing.)

可供选择
炸弹
轰炸之夜
抢救, 援救
责任, 职责

der **Rauch** (nur Sing.)

烟, 烟雾

zurücklaufen, läuft zurück,
ist zurückgelaufen
herausholen, holt heraus,
hat herausgeholt
verbrennen, verbrennt,
hat / ist verbrannt
nur (Partikel)

奔回, 向后奔

救出

烧毁, 烧尽

究竟, 到底

哭, 流泪

weinen, weint, hat geweint

sondern



而是

das **Baby**, -s

婴儿, 婴孩

töten, tötet, hat getötet

使丧生, 导致……死亡

schließlich

最后

mitgehen, geht mit,
ist mitgegangen

跟着, 随着

zurückfinden (zu + Dat.),
findet zurück, hat zurück-
gefunden

返回

vorwärts kommen, kommt
vorwärts, ist vorwärts
gekommen

有进展, 有进步

durch müssen
(es) **schaffen**, schafft,
hat geschafft

必须过去, 必须经过

办到, 使实现

weitergehen, geht weiter,
ist weitergegangen

继续下去

Sie haben drei Titel zur Auswahl.

In der Bombennacht hat Dresden gebrannt.

Die Rettung kam für viele zu spät.

In der Bombennacht musste Hertha die
Verantwortung für ihre Schwester
übernehmen.

Um uns herum war ein Meer von Feuer
und Rauch!

Meine Eltern sind in unser Haus
zurückgelaufen.

Sie wollten noch ein paar Sachen
herausholen.

Sie hofft, dass nicht alles verbrannt ist.

Warum dauert das nur so lange?

Meine Schwester hat die ganze Nacht
geweint.

Es ist nicht unsere Mutter, sondern eine
Nachbarin.

Sie hat ein Baby auf dem Arm.

Hier könnt ihr nicht bleiben, der Rauch
tötet euch.

Schließlich gehen wir mit ihr in den Keller.

Wir wollen warten, aber wir müssen
mitgehen.

Ich weiß nicht, ob meine Eltern zu uns
zurückfinden.

Es ist kaum möglich vorwärts zu kommen.

Wir müssen hier durch, wir müssen es
schaffen.

Schließlich geht es doch nicht mehr weiter.



erleben, erlebt, hat erlebt
 der Angriff, -e
 der Bombenangriff, -e
 der Stichtpunkt, -e

经历到, 见过
 攻击, 进攻
 (用轰炸机) 袭击, 轰炸
 要点

Im Keller erleben wir den zweiten
 Bombenangriff.

Schreiben Sie bitte zu jedem Stichtpunkt
 einen Satz.

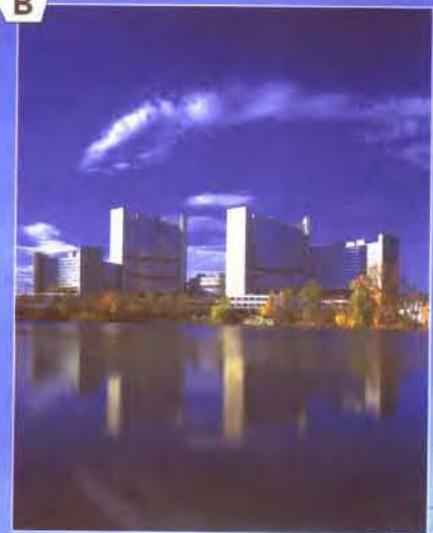
Beschreiben Sie das Verhalten der Eltern.

das **Verhalten** (nur Sing.)

举止, 行为



In Wien zu Hause



1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Bilder aus Wien

a) Bitte ordnen Sie die Texte den Bildern zu.

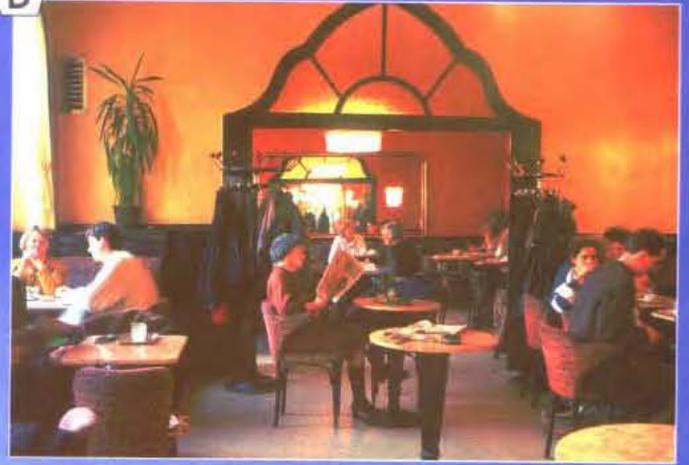
1. Eine der wichtigsten kulturellen Einrichtungen der Stadt steht seit 1869 in der Ringstraße: die Wiener Staatsoper, eine der ersten Opernadressen der Welt. Jeweils im Februar findet hier der Opernball statt: Aus Bühne und Parkett wird für eine Nacht ein großer Tanzboden. Bild _____
2. Jahrhundertlang war die Hofburg kaiserliches Palais und Residenz der Habsburger. Heute hat der österreichische Bundespräsident in dieser „Stadt in der Stadt“ seinen Sitz, hier befinden sich unter anderem ein Konferenzzentrum, die Nationalbibliothek, verschiedene Museen und Sammlungen. Bild _____
3. Diplomatie und Völkerverständigung haben in Wien Tradition. Deshalb waren die Wiener stolz, als man 1979 am Ufer der Donau die UNO-City eröffnete und Wien somit nach New York und Genf die dritte UNO-Stadt wurde. Bild _____
4. Nach einer Legende kam der Kaffee 1683 nach Wien. Damals war Wien von den Türken belagert. Nach der Befreiung der Stadt fand man Säcke mit Kaffeebohnen und so konnte man das erste von vielen Wiener Kaffeehäusern gründen. Bild _____
5. Architektonische Glanzleistung oder großer Fehler? Die vier 70 Meter hohen Gasometer lieferten bis 1984 Gas für die Stadt. Danach waren sie außer Betrieb, bis Stararchitekten den Auftrag bekamen, das Innere der Gasometer zu Wohn-, Arbeits- und Verkaufsräumen umzubauen. Die Meinungen über diesen Umbau sind geteilt. Bild _____
6. Für den Künstler Friedensreich Hundertwasser war die Architektur der 70er Jahre zu uniform, zu wenig menschlich und zu wenig naturfreundlich. Die Stadt Wien gab ihm die Möglichkeit, sein ökologisches Traum-Wohnhaus zu realisieren. Wie fühlt man sich in so einem berühmten Gebäude? Stören die vielen Touristen nicht das tägliche Leben? Gibt es da noch genug Lebensqualität? Bild _____

b) Welches Gebäude interessiert Sie am meisten? Warum?

C



D



E



F



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schmankerl aus Österreich

a) In welchen Gebäuden aus Aufgabe 1 finden die Gespräche jeweils statt?

- 1. Dialog 1: _____
- 2. Dialog 2: _____
- 3. Dialog 3: _____
- 4. Dialog 4: _____
- 5. Dialog 5: _____
- 6. Dialog 6: _____

b) Wie sagt man in Österreich dazu? Bitte finden Sie das passende Wort.

das Packerl ~~servus~~ die Station das Beisel vis-à-vis die Stiege

- 1. hallo: servus
- 2. die Treppe: _____
- 3. gegenüber: _____
- 4. die Haltestelle: _____
- 5. die Kneipe: _____
- 6. das Paket, das Päckchen: _____

c) Gibt es in Ihrem Land verschiedene Sprachen, Dialekte oder Akzente?

Im UNO-Gebäude

1 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Ein Praktikum bei der UNO

a) Bitte überprüfen Sie, ob Attila in seinem Brief alle Fragen seines Freundes beantwortet hat.

Attila Koltai aus Budapest hat Rechtswissenschaften studiert und macht gerade zusammen mit seiner Freundin Krisztina ein Praktikum bei der UNO in Wien. Sein Freund Jan aus Mannheim hat ihn um einige Informationen zu diesem Praktikum gebeten. Er wollte wissen,

1. wie Attila die Praktikantenstelle gefunden hat,
2. was er in seinem Praktikum macht,
3. wie es ihm gefällt,
4. welche Voraussetzungen man für so ein Praktikum braucht.



Lieber Jan,

Wien, 25. April

du möchtest auch ein Praktikum bei der UNO machen? Das kann ich dir wirklich empfehlen, denn man lernt unglaublich viel hier. Für mich ist es faszinierend, ich habe wirklich das Gefühl von „vereinten Nationen“, weil ich mit Menschen aus der ganzen Welt zusammenarbeite. Aber die Idee für das Praktikum hatte gar nicht ich selbst, sondern meine Freundin Krisztina hat mir diesen Vorschlag gemacht. Sie hat dann auch die Bewerbungsformulare im Internet entdeckt, und ich musste sie nur noch ausfüllen. Hier in Wien sind ja nicht die großen Organisationen der Vereinten Nationen wie in New York oder Genf, sondern eher unbekanntere wie zum Beispiel UNIDO (Organisation für industrielle Entwicklung), IAEA (Internationale Atomenergieorganisation) oder ODCCP (Büro für Drogenkontrolle und Verbrechensverhütung). Aber ich habe einen sehr interessanten Platz beim Informationsdienst (UNIS), und Krisztina gefällt es auch bei der ODCCP.

Du weißt ja, dass die UNO ihre Praktikanten nicht bezahlt. Das heißt, du brauchst ein Stipendium, oder deine Eltern geben dir das Geld. Und wie sieht es mit deinen Sprachkenntnissen aus? Ich weiß, das war nie deine Stärke, aber du musst mindestens gut Englisch sprechen. Du kannst mich gern anrufen, wenn du noch Fragen hast, oder du schaust mal im Internet unter <http://www.unis.unvienna.org> nach. Dort bekommst du alle notwendigen Informationen. Ich schlage vor, du wartest nicht mehr lange, sondern schickst deine Bewerbung so schnell wie möglich ab.

Melde dich bald!

Herzliche Grüße

Attila

b) Welche Sätze sind richtig?

1. Die UNO nennt man auf Deutsch auch „Vereinte Nationen“. r f
2. Sie hat ihren Sitz ausschließlich in New York. r f
3. Sie besteht aus vielen einzelnen Unterorganisationen. r f
4. Als UNO-Praktikant verdient man gut. r f
5. Als UNO-Mitarbeiter muss man gut Englisch sprechen. r f



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: die Konjunktionen *aber, denn, und, sondern, oder*

Hauptsatz 1	Hauptsatz 2			
	Position 0: Konjunktion	Position 1	Position 2	
Jan war nie gut in Fremdsprachen,	<i>aber</i>	<i>er</i>	<i>muss</i>	gut Englisch sprechen.
Attila kann ein Praktikum bei der UNO empfehlen,	<i>denn</i>			unglaublich viel.
Krisztina hat die Formulare entdeckt	<i>und</i>			sie nur noch ausfüllen.
Jan soll nicht mehr lange warten,	<i>sondern</i>	<i>(</i>	<i>soll)</i>	die Bewerbung abschicken.
Für ein Praktikum brauchst du ein Stipendium	<i>oder</i>			dir das Geld.

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Sätze bilden

Bitte finden Sie die passende Konjunktion und schreiben Sie die Sätze richtig.

1. Jan und Attila kennen sich gut, *haben / studiert / sie / in Passau / zusammen /* .
2. Jan kommt aus Mannheim, *kommt / aus Budapest / Attila /* .
3. Jan möchte ein Praktikum bei der UNO machen, *hat / beworben / er / sich / noch nicht /* .
4. Informationen zum Praktikum kann er im Internet finden, *ruft / an / er / seinen Freund /* .
5. Er soll mit der Bewerbung nicht mehr lange warten, *soll / bewerben / er / gleich / sich /* .

1. *Jan und Attila kennen sich gut, denn sie haben*

2. _____

4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Ein persönlicher Brief

Bitte schreiben Sie einen Brief über Ihren Deutschkurs.

Schreiben Sie,

1. wie Sie diesen Kurs gefunden haben,
2. was Sie im Kurs machen,
3. was Ihnen gefällt und was nicht,
4. mit wem Sie im Kurs zusammen lernen.



Wohnhäuser



1 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Zwei Gebäude – bitte beschreiben Sie sie!

Die Häuser auf dem rechten Bild sind rund.

2 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Wohnen im Hundertwasserhaus oder im Gasometer?

a) Was glauben Sie, wer sind die Autoren der zwei Textausschnitte: ein Bewohner, ein Journalist, ein Architekt?

„Ein bunter Fleck in der grauen Stadtlandschaft“ heißt es in vielen Reiseführern, aber für die Bewohner ist das Hundertwasserhaus in der Löwengasse, Wien Mitte, mehr als dieser bunte Fleck. Für sie ist das ökologische Traumhaus, das Hundertwasser 1982–1985 auf einem Grundstück der Stadt Wien bauen durfte, tatsächlich eine „Oase für Menschlichkeit“ geworden. Ein ungewöhnliches Haus: keine Symmetrie, bunte Fassade, alle Fenster haben unterschiedliche Formen und Farben. Auf Balkonen und Dächern wachsen hunderte von Pflanzen. Hier gibt es sogar Baummieter: Bäume, die aus dem Fenster wachsen dürfen. So haben die anderen Mieter das Gefühl, mitten in der Natur zu leben. In den 50 Wohnungen leben alte und junge Leute, Familien, Singles. Möglichkeiten sich zu treffen gibt es in Gemeinschaftsräumen, auf gemeinsam genutzten Terrassen oder im Café.

Also mir gefällt es hier zu wohnen. Mir gefällt auch die Idee alten Gebäuden, die ihre Funktion verloren haben, eine neue zu geben. Die vier Gasometer stehen seit 100 Jahren hier in Wien-Simmering. Nach 1984 haben sie ihre Funktion als Gaslieferanten für die Stadt verloren, aber seit 2001 sind sie mit Leben gefüllt: Eine riesige Einkaufsstraße mit rund 70 Geschäften verbindet jetzt die vier Bauten. Es gibt über 600 moderne Wohnungen, 11 000 Quadratmeter Büroraum, ein Studentenwohnheim, Restaurants, Kneipen, Kinos und eine Veranstaltungshalle für mehr als 4000 Besucher. Es ist wie eine Stadt in der Stadt, man findet hier alles. Und wenn man trotzdem nach Wien rein möchte, ist das auch kein Problem: Mit der U-Bahn ist man in wenigen Minuten in der Innenstadt. Die Bewohner sind vor allem jüngere Leute. Besonders das Studentenwohnheim ist sehr beliebt, da gibt es lange Wartelisten für Bewerber. Zum Glück habe ich ein Zimmer bekommen.

b) Lage – Bauzeit – Bewohner – Besonderheiten: Suchen Sie im Text.

Hundertwasserhaus

Lage: Löwengasse, Wien Mitte

Gasometer

Lage: _____



3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Eine Umfrage

a) **Hundertwasserhaus oder Gasometer? Wer spricht über welches Gebäude?**

1. Gasometer 2. _____ 3. _____ 4. _____

b) **Bitte hören Sie noch einmal. Wer wünscht sich was?**

1. Er würde gern im Gasometer wohnen
Er hätte gern _____
2. Sie hätte gern _____
Sie würde gern _____
3. Er wäre gern _____
Er würde gern _____
4. Sie wäre gern _____
Sie hätte gern _____

mit Freunden zusammen wohnen
Mieterin im Hundertwasserhaus
~~im Gasometer wohnen~~
allein einen Dachgarten
ein Zimmer im Studentenwohnheim
alles selbst entscheiden
ein kleines Haus

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Kombinieren Sie Wünsche!

in Wien Architekt die Stadt besichtigen eine große Wohnung
ein Haus am Meer im Zentrum wohnen Mieter im Gasometer allein
ein eigenes Haus in einer Wohngemeinschaft leben ...

- Sie hätte gern ...
Wir wären gern ...
Ich würde lieber ...
Ich wäre am liebsten ...

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: Konjunktiv II – Wünsche

	sein	haben			andere Verben: würde + Infinitiv
ich			(gern)	ich	würde (lieber) umziehen
du	wärest	hättest	(gern)	du	würdest (gern) in Wien leben
er • sie • es	wäre		(gern)	er • sie • es	im Gasometer wohnen
wir			(gern)	wir	ins Zentrum fahren
ihr	wäret	hättet	(gern)	ihr	würdet (lieber) im Zentrum wohnen
sie • Sie	wären	hätten	(gern)	sie • Sie	auf der Terrasse sitzen

6 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Ich wäre gern ..., ich hätte gern ..., ich würde gern ...

Familie, wohnen, arbeiten, studieren, reisen ... Was sind Ihre Wünsche und Träume?

Im Opernhaus

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Der Wiener Opernball

a) Welche Informationen bekommen Sie im Text über diese Zahlen: 1877, 5000, 200, 15 000, 180?

Wien ist nicht nur die Hauptstadt Österreichs. Wien ist die Hauptstadt der Walzer und der Bälle. Keine andere Weltstadt hat so viele Tanzveranstaltungen zu bieten wie die Donaumetropole. Höhepunkt der Ballsaison ist seit 1877 der Wiener Opernball.

Dieser Ball – in Österreich *das* gesellschaftliche Ereignis überhaupt – ist jedes Jahr Monate vorher ausverkauft. Zu den rund 5000 Gästen des traditionsreichen Balles in der Wiener Staatsoper zählen berühmte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, aber auch Künstler aus dem In- und Ausland und natürlich tanzfreudige Bürger, die hier die Gelegenheit suchen, mit den Größen der Gesellschaft in Kontakt zu kommen. Dafür sind ihnen auch die 200 Euro Eintritt nicht zu viel. Vielleicht sieht man sie

ja sogar noch im Fernsehen, das fast die ganze Nacht live vom Ort des Geschehens berichtet.

Wer es gern richtig prominent und komfortabel hat, reserviert sich einen Logenplatz im Parterre der Oper. Das kostet circa 15000 Euro! Dafür ist man mittendrin im Geschehen: Man sieht die 180 Debütanten-Paare* beim Eröffnungswalzer in ihren weiten weißen Ballkleidern und schwarzen Fracks im Walzertakt dicht an sich vorbeitanzen. Vielleicht hat man dort sogar einen Blick auf (Ex-)Weltstars, die oft speziell zu diesem Ereignis nach Wien kommen.

* Debütanten = junge Frauen und Männer, die zum ersten Mal am Opernball teilnehmen dürfen.

b) „Wie oft findet der Wiener Opernball statt?“ Formulieren Sie drei Fragen zum Text und stellen Sie diese im Kurs.

c) Tanzen Sie gern? Wo kann man bei Ihnen tanzen gehen? Erzählen Sie.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Smalltalk beim Opernball

a) Hören Sie das Gespräch und ordnen Sie die Sätze.

Wie gern würde ich mit Ihnen tanzen, aber das geht leider nicht! Ich habe eine Knieverletzung.

Mir wäre der Teesalon lieber.

Aber natürlich. Wohin würden Sie lieber gehen, in den Teesalon oder in die Bar?

1 Gnädigste! Dürfte ich Sie bitten, den nächsten Walzer mit mir zu tanzen?

Könnten Sie bitte noch einen Moment hier warten, ich würde gern meinen Fotoapparat mitnehmen.

Oh, das tut mir aber Leid! Dürfte ich Sie dann wenigstens zu einem Gläschen Champagner einladen?

Das ist doch selbstverständlich!



b) Hören Sie jetzt bitte, was die Personen denken. Sprechen Sie dann über den Unterschied zwischen Gedanken und Worten.

c) Spielen Sie den Dialog erst ohne, dann mit Hintergedanken.



3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Bitten und Fragen

a) Welche Bitte ist höflicher: **A** oder **B**?

- | | |
|---|--|
| 1. A Die Eintrittskarte bitte! | B Dürfte ich bitte Ihre Eintrittskarte sehen? |
| 2. A Würden Sie Ihren Mantel bitte an der Garderobe abgeben? | B Ihren Mantel müssen Sie an der Garderobe abgeben. |
| 3. A Könnten Sie mir bitte sagen, wo der Teesalon ist? | B Wo ist denn bitte der Teesalon? |
| 4. A Kann ich mal Ihr Handy benutzen? | B Könnte ich mal Ihr Handy benutzen? |
| 5. A Eine Flasche Champagner! | B Wir hätten gern eine Flasche Champagner! |
| 6. A Würden Sie bitte noch zwei Gläser bringen? | B Bringen Sie noch zwei Gläser bitte! |

b) **Freundliche Bitten.** Wie viele Kombinationsmöglichkeiten finden Sie?

- | | |
|----------------|----------------------------------|
| 1. Dürfte ich | ein Aspirin für mich? |
| 2. Dürftet ihr | mir helfen? |
| 3. Könnte ich | uns bitte ein Wasser mitbringen? |
| 4. Könntest du | dein Handy benutzen? |
| 5. Könnten Sie | das Fenster öffnen? |
| 6. Würdet ihr | einen Moment Zeit? |
| 7. Hätten Sie | mir bitte 10 Euro leihen? |
| 8. Hättest du | hier rauchen? |



4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: Konjunktiv II – höfliche Bitten und Fragen

dürfen			können		
	ich Sie etwas	fragen?		ich das Fenster	öffnen?
				du mir Geld für den Champagner	leihen?
	wir hier	rauchen?	Könnten	wir uns mal	unterhalten?
			Könntet	ihr die Mäntel an die Garderobe	bringen?
			Könnten	Sie mal mein Glas	halten?

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Könnte ich ...

Stellen Sie selbst höfliche Fragen.

- Sie wollen etwas leihen, essen, trinken ...
- Sie brauchen etwas, eine Information, Hilfe ...

Hätten Sie vielleicht Kleingeld?

Dürfte ich mal in Ihren Fahrplan schauen?

Würden Sie ...

Wiener Kaffeehäuser

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Ein Reiseführer

a) Lesen Sie und machen Sie dann ein Wiener-Kaffeehaus-Quiz.



Stein

1090, Währinger Straße 6–8
Tel. 3 19 72 41

U3: Herrengasse

Mo bis Sa 7–1 Uhr, So 9–1 Uhr

modernes, aber gemütliches Kaffeehaus
vis-à-vis der Universität, auch für Langschläfer (Frühstück bis 20 Uhr); Garten, Nichtraucherzone, Fotoausstellungen; 4 Internet-Plätze (täglich von 10 bis 23 Uhr); spezielle Kinder-Speisekarte, sonntags von 10 bis 18 Uhr Kinderbetreuung.

Diglas

1010, Wollzeile 10
Tel. 5 12 84 01 Fax 5 12 57 65-17

U3: Stubentor

7–24 h, 365 Tage im Jahr geöffnet

klassisches Wiener Kaffeehaus
in zentraler Lage, nur wenige Schritte vom Stephansdom
Prächtige Ausstattung, warme, wohnliche Atmosphäre, die junge Menschen anzieht. Mit interessantem Frühstücksangebot und internationalen Tageszeitungen.

Frauenhuber

1010, Himmelpfortgasse 6
Tel. 5 12 83 83

U1, U3: Stephansplatz

Mo–Sa 8–23.30 Uhr

Wiens ältestes Kaffeehaus
Wie ein gemütliches Wohnzimmer eingerichtet: Auf dem Parkettboden liegen kleine Teppiche, an den Wänden hängen kleinformatige Bilder. Angenehmer Kaffeeduft durchweht das Lokal, neben Wiener Mehlspeisen (Apfel-, Topfen-, Zwetschkenstrudel, Hausmannstorte) gibt es täglich ein Menü der traditionellen Wiener Küche.

Hawelka

1010, Dorotheergasse 6
Tel. 5 12 82 30

U1, U3: Stephansplatz

Mo, Mi–Sa 8–2 Uhr, So 16–2 Uhr, Di Ruhetag

unbedingtes Muss für jeden Wien-Besucher

1938 von Leopold Hawelka gegründet
Legendärer Künstlertreffpunkt der 60er und 70er Jahre, aber auch heute immer voll.
Nach 22 Uhr gibt es die berühmten Buchteln von Frau Hawelka.

Dommayer

1130, Dommayergasse
Tel. 82 54 65

U4: Hietzing

täglich 7–24 h

ältestes Konzert-Café Wiens

seit 1787

Jeden ersten Samstag im Monat (14–16 Uhr) spielt das Damen-Salonorchester „Wiener Walzermädchen“. Von Mai bis September jeden 3. Sonntag im Monat „Kaffeehaustheater“. Traditionelles Kaffeehausangebot, leckere Torten.

Demel

1010, Kohlmarkt 14
Tel. 5 35 17 17-39 Fax 5 35 17 17-26

U3: Herrengasse

10–19 Uhr

bekannteste und teuerste Konditorei Wiens

1785 gegründet.

Edle, aber kühle Atmosphäre, für gemütlichen Plausch nicht geeignet. Probieren Sie das Veilcheneis, das Demel schon Kaiserin Sissi geliefert hat. Die Besonderheit im Demel: Hier komponieren Sie Ihren Kaffee selbst, nach eigenem Geschmack. Sie bekommen alle Zutaten einzeln: schwarzen Kaffee, heißes Wasser, frische Kaffeemilch.

Welches Kaffeehaus ist am Sonntag geschlossen?

Welches Kaffeehaus hat Kaiserin Sissi Eis geliefert?

b) Bitte sammeln Sie: Was kann man im Kaffeehaus machen?



2 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Ins Kaffeehaus!

a) Vergleichen Sie Ihre Liste aus 1 b) mit dem folgenden Text.

Du möchtest bei Walzermusik von früheren Zeiten träumen – ins Kaffeehaus!
 Du brauchst Wohnzimmeratmosphäre, aber nicht zu Hause – ins Kaffeehaus!
 Du möchtest sehen und fühlen, wo Wiener Literatur entstanden ist – ins Kaffeehaus!
 Allein! 12 Uhr nachts! Du musst jetzt noch raus und Leute seh'n – ins Kaffeehaus!
 Du möchtest essen, was schon einer Kaiserin geschmeckt hat – ins Kaffeehaus!
 Du liest gerne Zeitung und willst keine kaufen – ins Kaffeehaus!

b) Bitte suchen Sie möglichst zu jeder Textzeile ein passendes Kaffeehaus. Schreiben Sie dann den Text weiter und ergänzen Sie noch drei Sätze.

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Café Bräunerhof

Ergänzen Sie folgende Wörter: die Atmosphäre, das Frühstücksangebot, das Kaffeehaus, der Autor, Zeitungen.

Traditionelles _____ mit gemütlicher _____, internationalen _____ und gutem _____. Thomas Bernhard, bekannter österreichischer _____, hat sich hier wie zu Hause gefühlt.

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: die Adjektivdeklination ohne Artikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
m	angenehm_____ Kaffeeduft	schwarz_____ Kaffee	nach eigen_____ Geschmack
f	warm_____ Atmosphäre	frisch_____ Milch	in zentral_____ Lage
n	klassisch_____ Kaffeehaus	heiß_____ Wasser	mit gut_____ Frühstücksangebot
Pl	lecker_____ Torten	jung_____ Menschen	mit international_____ Zeitungen

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was findet man in Wiener Kaffeehäusern?

~~schwarz~~ verschieden
 lecker gemütlich gut
 international traditionell

Frühstück Küche Mehlspeisen
 Kaffee Apfelkuchen
 Atmosphäre Zeitungen

Es gibt schwarzen Kaffee, ...

6 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Projekt: Machen Sie einen Gaststättenführer für Ihren Kursort!

Grammatik

1 Die Konjunktionen **aber**, **denn**, **und**, **sondern**, **oder** („aduso“)

→ S. 234

Hauptsatz 1

Jan war nie gut in Fremdsprachen,
Attila empfiehlt ein UNO-Praktikum,
Krisztina macht auch ein Praktikum(.)
Nicht Attila hat die Stelle gesucht,
Du brauchst ein Stipendium(.)

Konjunktion:

Position 0

aber

denn

und

sondern

oder

Hauptsatz 2

Pos. 1

er

man

(sie)

Krisztina

die Eltern

Pos. 2

muss

lernt

ist

hatte

geben

gut Englisch sprechen.
unglaublich viel.
sehr zufrieden.
die Idee.
dir Geld.

Regel: Konjunktionen zwischen zwei Hauptsätzen stehen auf Position 0.

2 Konjunktiv II

→ S. 239

ich	haben		sein
du	hätte		wäre
er • sie • es	hättest	gern, nicht so gern,	wärst
wir	hätte	lieber ...	wäre
ihr	hätten	+ Akkusativ-Objekt	wären
sie • Sie	hättet		wärt
	hätten		wären

Modalverben

ich	können	dürfen
du	könnte	dürfte
er • sie • es	könntest	dürftest
wir	könnte	dürfte
ihr	könntet	dürftet
sie • Sie	könnten	dürften

+ Infinitiv

andere Verben

würde	
würdest	
würde	(+ gern ...)
würden	+ Infinitiv
würdet	
würden	

Regel: Mit dem Konjunktiv II äußert man Wünsche und höfliche, freundliche Fragen und Bitten.

3 Die Adjektivdeklination ohne Artikel

→ S. 245

	m	f	n	Pl
Nominativ	schwarzer Kaffee	heiße Schokolade	kaltes Bier	kühle Getränke
Akkusativ	schwarzen Kaffee	heiße Schokolade	kaltes Bier	kühle Getränke
Dativ	schwarzem Kaffee	heiße Schokolade	kaltem Bier	kühlen Getränken
Genitiv	schwarzen Kaffees	heiße Schokolade	kalten Biers	kühler Getränke

Regel: Kein Artikel → das Adjektiv bekommt die Signalendungen (= die Endungen des bestimmten Artikels). **Achtung:** Genitiv maskulin und neutrum!

Übungen

In Wien zu Hause

Seite 82/83

Aufgabe 1–2

1 6 Texte, 10 Überschriften – welche 6 Überschriften passen zu den Wien-Texten?

- | | |
|---|-------|
| 1. Hier arbeitet der Bundespräsident | F |
| 2. Eine neue Aufgabe für ein altes Gebäude | _____ |
| 3. Seit 1986 liefern die Gasometer endlich wieder Gas | _____ |
| 4. Kaffee – Hilfe gegen die Müdigkeit | _____ |
| 5. Das berühmteste Opernhaus der Welt | _____ |
| 6. Ein Haus für Musik und Tanz | _____ |
| 7. Wien – die Stadt der Künstler | _____ |
| 8. Wohnen einmal anders | _____ |
| 9. Kaffee, der „Türkentrunk“ | _____ |
| 10. Internationale Diplomatie in Wien | _____ |

A Bis 1986 lieferten die vier Gasometer Gas für die Stadt. Danach bauten Stararchitekten sie zu Wohn-, Arbeits- und Verkaufsräumen um.

B Die Wiener waren stolz, als ihre Stadt 1979 die dritte UNO-Stadt wurde, denn Völkerverständigung und Diplomatie haben hier Tradition.

C Die Wiener Staatsoper ist eine der wichtigsten kulturellen Einrichtungen der Stadt. Hier finden viele Opernaufführungen und der berühmte Opernball statt.

D Der Künstler Friedensreich Hundertwasser konnte in den Siebzigerjahren sein ökologisches Traumhaus in Wien realisieren. Es ist bunt, fröhlich, naturfreundlich.

E 1683 war Wien von den Türken belagert. Nach der Befreiung der Stadt fand man Säcke mit Kaffeebohnen. So kam der Kaffee nach Wien und mit ihm das erste Kaffeehaus.

F Der Sitz des Bundespräsidenten, ein Konferenzzentrum, die Nationalbibliothek, Museen und Sammlungen befinden sich in der Hofburg. Sie war früher kaiserliches Palais und Residenz der Habsburger.

2 Was gehört zusammen in Wien? Bitte ordnen Sie zu.

- | | | | | |
|---------------------|---|---------------------------------|---|----------|
| ① Kaffeehaus | → | A Nationalbibliothek | 1 | B |
| ② UNO | | B Kaffeebohnen | 2 | |
| ③ Gasometer | | C Völkerverständigung | 3 | |
| ④ Opernhaus | | D moderne Architektur | 4 | |
| ⑤ Hofburg | | E ökologisches Traumhaus | 5 | |
| ⑥ Hundertwasserhaus | | F Ball | 6 | |



3 Gebäude. Welches Wort passt nicht? Markieren Sie es bitte.

1. Kindergarten – Schule – ~~Bibliothek~~ – Universität
2. Einkaufszentrum – Supermarkt – Kaufhaus – Galerie
3. Beisel – Kaffeehaus – Post – Restaurant
4. Station – Haltestelle – Hotel – Bahnhof
5. Kirche – Büro – Fabrik – Betrieb
6. Museum – Opernhaus – Theater – Geschäft

4 Welche Personen findet man in welchem Gebäude? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1. Bibliothek | Badegäste |
| 2. Einfamilienhaus | Bundeskanzler |
| 3. Fabrik | Studenten |
| 4. Hochhaus | Arbeiter |
| 5. Kanzleramt | Hausmeister |
| 6. Schwimmbad | Professorin |
| 7. Tiefgarage | Dauercamper |
| 8. Hochschule | Hausfrau |
| 9. Wohnwagen | Zimmermädchen |
| 10. Hotel | Autofahrer |



5 Wie sagt man in Österreich?

a) Bitte kreuzen Sie an.

1. An welcher Haltestelle muss ich aussteigen?
2. Servus. Wie geht's dir denn?
3. Gibt's im Gasometer auch ein gemütliches Beisel?
4. Postkarten gibt es gegenüber vom Hundertwasserhaus.
5. Ich muss noch das Geburtstagspackerl fertig machen.
6. Hier gibt es keinen Lift. Sie müssen die Stiege nehmen.

Deutschland	Österreich
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Tragen Sie die Wörter aus a) ein und ergänzen Sie die Tabelle.

Deutschland	Österreich
Haltestelle	Station

Im UNO-Gebäude

Seite 84

Aufgabe 1

1 Die UNO

a) Lesen Sie bitte folgenden Text.

Von 1939 bis 1945 findet der Zweite Weltkrieg statt. Sechs Jahre lang zerstören die Bomben besonders in Europa Städte und Länder. Schon bald beginnen einige Politiker über einen dauerhaften Frieden in der Welt nachzudenken. Kann vielleicht eine Weltorganisation Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern herstellen?

Am 14. August 1941 machen der amerikanische Präsident Franklin Delano Roosevelt und der britische Premierminister Winston Churchill Vorschläge für die internationale Zusammenarbeit zur Garantie von Frieden und Sicherheit in der Welt. Am 1. Januar 1942 treffen sich Vertreter von 26 Nationen und erklären in der „Deklaration der Vereinten Nationen“ ihre Zusammenarbeit. In diesem Papier steht zum ersten Mal offiziell der Begriff „Vereinte Nationen“.

Heute gehören zur UNO insgesamt 188 Staaten als Mitglieder. Neben New York, Genf und Nairobi ist Wien einer der vier Amtssitze der Vereinten Nationen. Über 4000 Mitarbeiter aus mehr als 100 Ländern arbeiten bei den verschiedenen internationalen Organisationen in Wien. Etwa 1/3 davon sind Österreicher.

Seit dem 23. August 1979 ist das Internationale Zentrum Wien (Vienna International Centre, VIC) Sitz verschiedener UNO-Einrichtungen wie zum Beispiel des Büros für Drogenkontrolle und Verbrechensverhütung, der Organisation für industrielle Entwicklung, der Internationalen Atomenergie-Organisation etc.



b) Ergänzen Sie die richtige Zahl.

1. Der Zweite Weltkrieg hat 6 Jahre gedauert.
2. 26 Nationen erklären 1942 ihre Zusammenarbeit.
3. Die UNO hat heute 188 Mitglieder.
4. Sie hat 4 Sitze in mehreren Ländern.
5. Allein in Wien arbeiten über 4000 Mitarbeiter.
6. Sie kommen aus über 100 Ländern.

c) Welches Wort passt nicht? Bitte markieren Sie.

1. Volk – Nation – Staat – ~~Stadt~~
2. Frieden – Krieg – Sicherheit – Zusammenarbeit
3. Organisation – Europa – Verein – Union
4. Mitglied – Mitarbeiter – Kollege – Chef
5. Premierminister – Bundeskanzler – Bundespräsident – Politiker



1 Leute bei der UNO. Bitte verbinden Sie.

- | | | |
|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Jean-François arbeitet nicht bei der UNIDO, 2. Krisztina hat keine Stelle bei der UNO, 3. Aischa arbeitet in Wien, 4. Juan Pablo geht gern zu Fuß zur Arbeit 5. Debbi geht jedes Jahr zum Opernball, 6. John hat in New York bei der UNO gearbeitet | | <p>und dann ist er nach Wien gegangen.
sondern er ist Mathematiker bei der IAEO.
oder er fährt mit dem Fahrrad.
sondern sie macht ein Praktikum.
aber sie wohnt in Baden.
denn sie tanzt so gern Walzer.</p> |
|---|--|--|

2 Mit einem Fiaker zur Hochzeit. *aber, denn, und, sondern, oder?*

1. Der Fiaker holt das Hochzeitspaar zu Hause ab.
Er kommt zur Kirche.
(oder) Der Fiaker holt das Hochzeitspaar zu Hause ab oder er kommt zur Kirche.
2. Nach der Hochzeit wartet der Fiaker vor der Kirche.
Nun beginnt die romantische Fahrt.
(und) _____
3. Die Gäste gratulieren dem Paar. Der Fiaker fährt schnell ab.
(aber) _____
4. Der Fiaker sieht wunderschön aus. Er und sein Pferd tragen Blumen.
(denn) _____
5. Die Fahrt ist nicht windig. Man sitzt bequem und angenehm.
(sondern) _____



Ein Fiaker

3 Tünde, eine Praktikantin. *aber, denn, und, sondern, oder?*

1. Sie ist keine Österreicherin. Sie kommt aus Ungarn.
Sie ist keine Österreicherin, sondern sie kommt aus Ungarn.
2. Sie hat ein Zimmer in Wien. Sie wohnt auch in Veszprém bei ihren Eltern.

3. Sie ist gut in Fremdsprachen. Sie versteht auch das Wienerische.

4. Sie kennt Wien ein bisschen. Sie hat hier nämlich ein Semester studiert.

5. Abends geht sie oft ins Kino. Sie sitzt auch gern mit Kollegen im Kaffeehaus.

6. Nach dem Praktikum geht sie nicht nach Ungarn zurück. Sie zieht nach London um.

4 Bringen Sie die Sätze in die richtige Ordnung.

1. In Aachen ist die Europäische Union Wirklichkeit,
denn / liegt / Europas / hier / das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet / .
denn hier liegt das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet Europas.
2. Früher hat man Aachener Printen mit kunstvollen Modellen hergestellt,
aber / heute / man / findet / nur noch / die einfache Schnittprinte / .

3. In und um Dresden gibt es nicht nur schöne alte Gebäude und Denkmäler,
kann / sondern / entdecken / auch / man / schöne Landschaften / an der Elbe / .

4. Die Stadt Dresden braucht zurzeit sehr viel Geld,
wieder aufbauen / sie / will / die Frauenkirche / denn / .

5. Fast alle Wien-Touristen besichtigen das Hundertwasserhaus
besuchen / oder / sie / die Wiener Kaffeehäuser / .

6. Die Staatsoper, das Burgtheater und viele andere Institutionen machen Wien zu einer Weltstadt
und / geben / Organisationen / wie / die UNO / der Stadt / die internationale Atmosphäre / .

5 Es gibt viele Gründe für einen Besuch in Wien!

a) denn oder weil?

Viele Touristen kommen nach Wien, ...

1. denn sie wollen einmal in einem echten Wiener Kaffeehaus sitzen.
2. _____ sie interessieren sich für Architektur.
3. _____ es in Wien viele gute Theater gibt.
4. _____ Wien ist eine wunderschöne Stadt.
5. _____ es viele bekannte Sehenswürdigkeiten gibt.
6. _____ sie schon viel über Wien gelesen haben.



In Österreich heißen Fußgänger auch Fußgeher.

b) Formulieren Sie die Sätze aus a) mit nämlich.

Viele Touristen kommen nach Wien;

1. sie wollen nämlich einmal in einem echten Wiener Kaffeehaus sitzen.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____



6 Céline ist als Au-pair-Mädchen in Wien. denn, weil oder nämlich?

1. Ich bin hier in Wien, weil denn nämlich ich möchte meine Sprachkenntnisse verbessern.
2. Am ersten Tag war ich sehr müde, weil denn nämlich die Fahrt nach Wien anstrengend war.
3. Ich fühle mich sehr wohl in Wien, weil denn nämlich die Familie Rosegger sehr freundlich zu mir ist.
4. Oft gehen wir zusammen ins Konzert; ich liebe weil denn nämlich Musik sehr.
5. Ich habe auch großes Glück; die Kinder sind weil denn nämlich sehr lieb.
6. Gern möchte ich noch ein Jahr hier bleiben, weil denn nämlich Wien ist eine sehr schöne Stadt.

Wohnhäuser

Seite 86/87

Aufgabe 1-6

1 Bewohner berichten

a) Wo wohnen die Leute? Im Hundertwasserhaus oder im Gasometer?

1. Manchmal finde ich es etwas unheimlich, so hoch oben zu wohnen. Ich wohne im achten Stock. Gasometer
2. Ich bin erst vor zwei Tagen eingezogen. Jetzt habe ich ein Problem. Ich finde keinen Platz für meine Schränke, weil es kaum gerade Wände gibt. _____
3. Früher konnte ich in Wien alles mit dem Fahrrad erledigen. Jetzt muss ich mit der U-Bahn zur Uni fahren. _____
4. Ich wohne hier schon von Anfang an und finde die Architektur immer noch toll. _____
5. Leider ist das Leben hier ziemlich unpersönlich. _____
6. Ich habe gar nicht das Gefühl, dass ich in einer großen, lauten Stadt wohne. _____
7. Eigentlich könnte es hier so ruhig wie auf dem Land sein. Aber die vielen Touristen erinnern mich immer wieder daran, dass ich in Wien bin. _____

b) Welche Sätze sind positiv, welche negativ?

☺: _____ ☹: 1, _____

c) Welche Bewohner haben diese Wünsche?

1. Ich hätte lieber eine Wohnung in einem Haus mit netten Nachbarn. 5
2. Mir wäre eine Wohnung in einem weniger bekannten Haus lieber. _____
3. Ich würde gern wieder in meiner alten Wohnung in Uni-Nähe wohnen. _____
4. Ich hätte lieber eine ganz normale Wohnung für meine Möbel. _____
5. Ich würde mich im Erdgeschoss wohler fühlen. _____

2 Hundertwasserhaus oder Gasometer – was passt? Markieren Sie.

- Hier gibt es viele Geschäfte.
- Das Gebäude hatte früher eine andere Funktion.
- Die Fenster sind alle unterschiedlich.
- In einem der Gebäude befindet sich ein Studentenwohnheim.
- Auf dem Dach wachsen Bäume und Büsche.
- Die Fassaden sind ganz bunt.
- Für den Bau hat man ökologisches Material verwendet.

Hundertwasserhaus

Gasometer

3 Ergänzen Sie die richtigen Formen.

- Ich würde gern besser singen.
- _____ du gern gut kochen?
- Er _____ gern bald schon eine Stelle finden.
- Wir _____ gern nächste Woche ein Geburtstagsfest feiern.
- _____ ihr gern heute Abend zu uns kommen?
- Sie _____ gern zusammen in den Deutschkurs gehen.



4 hätte, wäre. Viele Wünsche.

- Axel Funke ist Mechaniker, aber er wäre lieber Polizist.
- Wir haben einen großen Hund, aber wir _____ lieber einen kleinen Hund.
- Ich habe drei Söhne, aber ich _____ lieber drei Töchter.
- Sie haben eine Wohnung in einem Hochhaus, aber sie _____ lieber ein eigenes Haus.
- Ich bin 1,95 m groß, aber ich _____ lieber etwas kleiner.
- Ihr seid hier, aber ihr _____ lieber dort.

5 Ergänzen Sie bitte die Tabelle.

	sein	haben	andere Verben
ich			<i>würde</i> + Infinitiv
du	<i>wärst</i>		+ Infinitiv
er • sie • es		<i>hätte</i>	+ Infinitiv
wir			+ Infinitiv
ihr		<i>hättet</i>	+ Infinitiv
sie • Sie	<i>wären</i>		+ Infinitiv

6 hätte, wäre, würde. Noch mehr Wünsche.

Kuchen Österreich Krankenschwester Katze Fußball Büro Auto Land

1. Tinka Frankenberg ist Schülerin, aber sie wäre lieber Krankenschwester.
2. Sven Krause hat einen Hund, aber _____
3. Anna-Katharina wohnt in der Stadt, aber _____
4. Frau Röder isst einen Salat, aber _____
5. Herr Ambrosch arbeitet in der Fabrik, aber _____
6. Jochen spielt Tennis, aber _____
7. Angelo und Romano sind in Deutschland, aber _____
8. Herr Radlmeier hat ein Fahrrad, aber _____

7 hätte, wäre oder würde? Diskussion am Stammtisch.

1. Ich hätte gern ein Haus auf dem Land.
2. Auf dem Land? Ach nein, wir _____ lieber am Meer leben. Wir _____ gern ein Häuschen mit Meerblick.
3. Meerblick!! _____ ihr wirklich gern immer Sand in den Schuhen tragen? Und immer Salzgeschmack im Mund haben? Ich _____ gern ein Häuschen in den Bergen: gute Luft, Ruhe, nur die Natur und ich ... Und dann ... ich morgens immer schon ganz früh aufstehen.
4. Ich _____ gern mit meiner Familie in der Stadt wohnen, aber in einem Haus mit einem großen Garten. Dann _____ wir die Vorteile des Stadtlebens und die Ruhe der Natur genießen. Und du, was für ein Haus _____ du am liebsten?
5. Am liebsten _____ ich immer bei meinen Eltern wohnen, denn niemand kocht so gut wie meine Mutter.

8 Attilas Freunde. Bitte schreiben Sie.

1. Joschi hat kein Zimmer im Studentenwohnheim, er wohnt allein.
Er sagt: Ich hätte so gern ein Zimmer im Studentenwohnheim.
2. Jan spricht nicht gut Englisch.
Er sagt: _____
3. Teresa arbeitet nicht beim Informationsdienst (UNIS) der UNO.
Sie sagt: _____
4. Paul macht kein Praktikum bei der UNO.
Er sagt: _____
5. Roberta ist nicht mit ihrer Freundin im Kino.
Sie sagt: _____
6. Lajos bekommt kein Stipendium.
Er sagt: _____
7. Dorota hat noch keinen Computer.
Sie sagt: _____

Im Opernhaus

Seite 88/89

Aufgabe 1-5

1 Bitte lesen Sie noch einmal Seite 88, Aufgabe 1.

1. Wien hat mehr Tanzveranstaltungen als andere Großstädte. _____ r f
2. Künstler gehen nicht gern zum Wiener Opernball. _____ r f
3. Der traditionsreiche Ball kostet 200 Euro Eintritt. _____ r f
4. Man kann den Opernball auch live im Fernsehen anschauen. _____ r f
5. Beim Eröffnungswalzer tragen die Debütanten bunte Kleider. _____ r f

2 Entschuldigungen und Antworten

Das ist mir wirklich sehr unangenehm.	Das macht doch nichts.
Das kann doch jedem mal passieren.	Reden wir nicht mehr davon.
Oh, das wollte ich nicht!	Es tut mir schrecklich Leid.
	Entschuldigung!
	Das ist schon in Ordnung.

Entschuldigung	Antwort
<i>Das ist mir wirklich sehr unangenehm.</i>	

3 Wortbildung

a) Feminine Endungen. Sortieren Sie bitte.

die Veranstalt-	die Samml-	die Land-	die Mus-	die Persönlich-
die Möglich-	die Gelegen-	die Besonder-	die Polit-	die Gesell-

-heit	-keit	-ung	-schaft	-ik
		<i>Veranstaltung</i>		

b) Welche Wortart? Sortieren Sie bitte.

<i>möglich</i>	sammeln	persönlich
ländlich	politisch	veranstalten
gelegentlich	musizieren	gesellschaftlich

Adjektiv	Verb
<i>möglich</i>	



4 Wer ist höflicher? Kreuzen Sie an.

1. A Entschuldigung, könnte ich mal telefonieren?
 B Entschuldigung, kann ich mal telefonieren?
2. A Guten Tag, darf ich Sie mal was fragen?
 B Guten Tag, dürfte ich Sie mal was fragen?
3. A Ich würde gern mal in Ihren Fahrplan schauen, darf ich?
 B Kann ich mal in Ihren Fahrplan schauen?
4. A Wir wollen Sie sehr gern mal zu uns zum Essen einladen.
 B Wir möchten Sie gern mal zu uns zum Essen einladen.
5. A Hast du am Samstag vielleicht etwas Zeit für mich?
 B Hättest du am Samstag vielleicht etwas Zeit für mich?
6. A Könntet ihr endlich mal ruhig sein?
 B Seid endlich mal ruhig!

5 Was kann man in dieser Situation sagen?

~~Könntest du mich in die Stadt fahren?~~ Würdest du mir etwas Geld leihen?
 Könntest du bitte das Fenster aufmachen? Hätten Sie etwas Zeit für ein Gespräch?
 Dürfte ich dein Handy mal kurz benutzen?

1. Antje hat den Bus nicht mehr erreicht. Könntest du mich in die Stadt fahren?
2. Holger hat sein Handy vergessen. _____
3. Ali hat kein Geld dabei. _____
4. Yüksel und Ronnie finden die Luft im Zimmer schlecht. _____
5. Mia möchte mit ihrem Lehrer reden. _____

6 Bitte ergänzen Sie in der richtigen Form.

1. (können) Könntest du mir den Weg erklären?
2. (dürfen) _____ wir euch um eure Hilfe bitten?
3. (können) _____ Sie uns nach Hause bringen?
4. (können) _____ du dem Kunden die Haare waschen?
5. (dürfen) _____ ich mal kurz telefonieren?
6. (können) _____ ich dich etwas fragen?



7 Bitte fragen Sie höflicher.

1. Geben Sie mir doch Ihre Adresse.
2. Haben Sie vielleicht ein Aspirin dabei?
3. Darf ich das Fenster öffnen?
4. Leihst du mir deine Jacke?
5. Kannst du mich schnell zur Schule fahren?
6. Kaufst du noch schnell Brot?
7. Zeigen Sie mir bitte das Formular.
8. Darf ich mal Ihren Kugelschreiber benutzen?

Würden Sie mir Ihre Adresse geben?

8 Der faule Robert und seine Familie

a) Lesen Sie bitte.

1. Papa, gehst du noch zum Bäcker und kaufst Kuchen?
2. Mama, hast du vielleicht etwas Schokolade für mich?
3. Paula, kannst du mir sagen, wie spät es ist?
4. Pia, räumst du noch die Küche auf?
5. Mama, kannst du mir den Orangensaft geben?
6. Toni, bringst du noch den Mülleimer nach unten?

b) Wie würden Sie fragen? Natürlich viel höflicher!

1. Papa, würdest du bitte noch zum Bäcker gehen und Kuchen kaufen?

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

9 Der Wiener Walzer. Welche Überschrift passt zu welchem Textabschnitt? Zwei Sätze passen nicht.

1. Johann Strauß und seine Wiener Walzer kennt man auf der ganzen Welt. C
2. Den Walzer findet man heute unfein. _____
3. Wien und der Walzer gehören zusammen. _____
4. Johann Strauß hat die österreichische Nationalhymne komponiert. _____
5. Den Wiener Walzer gibt es seit etwa 150 Jahren. _____
6. Der Wiener Walzer ist auch heute noch sehr beliebt. _____

A Wiener Walzer tanzt und spielt man rund um die Welt. Als repräsentativer Gesellschaftstanz darf er auf keiner Hochzeit fehlen, aber auch auf Bällen und zu anderen gesellschaftlichen Gelegenheiten tanzt man ihn gern. Bis heute ist der Eröffnungstanz beim traditionsreichen Wiener Opernball ein Wiener Walzer.

B Entwickelt hat sich der Wiener Walzer in Wien in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Das Wiener Publikum war von dem neuen Tanz sofort begeistert. Es hat anfangs aber auch Kritiker gegeben. Ihnen war der Walzer zu unmoralisch und unfein. Aber schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat man den Walzer in allen Ballsälen getanzt.

C Untrennbar verbunden ist der Walzer mit dem Namen Johann Strauß (1825–1899). Er war ein internationaler Star und Liebling seiner Epoche. Seine Walzer mit den Titeln „Wiener Blut“, „Kaiserwalzer“ oder „Donauwalzer“ haben den Walzer so beliebt gemacht und sind auch heute noch weltberühmt.

D Die schnelle Verbreitung des Wiener Walzers durch Johann Strauß hat dazu geführt, dass man bis heute bei Wien sofort auch an die Walzermusik denkt. Der „Donauwalzer“ gilt sogar als heimliche Nationalhymne der Österreicher und das Wiener Neujahrskonzert ist das vielleicht meistgesehene Musikereignis auf der ganzen Welt.





Wiener Kaffeehäuser

Seite 90/91

Aufgabe 1–6

1 Wortbildung: Ein Wiener Kaffeehaus – ein Kaffeehaus in Wien

1. Ein Wiener Kaffeehaus ist ein Kaffeehaus in Wien.
2. Die _____ Printe ist eine Printe aus Aachen.
3. _____ Lebkuchen sind Lebkuchen aus Nürnberg.
4. _____ Luft ist die Luft in Berlin.
5. Münchner Bier ist Bier aus _____.
6. Ein _____ Hotel ist ein Hotel in Salzburg.
7. Die Dresdner Museen sind die Museen in _____.
8. Das _____ Münster ist das Münster in Freiburg.

2 Diese Buchtitel und ihre Beschreibungen sind in Unordnung.

a) Bitte ordnen Sie zu.

Saubere Umwelt	Weißes Weihnachtsfest	Hohe Berge	Schwere Stunden
Ewige Ruhe	Schrecklicher Frühling	Bayrisches Bier	

1. Ewige Ruhe _____ Der bekannte Rechtsanwalt Armin Lohfert liegt tot am Strand. Wer hat ihn getötet? Ein Krimi von Patricia Hochschmidt.
2. _____ Die Geschichte eines berühmten Getränks. Von Alois Gschwendtner, Münchner Biergartenbesitzer.
3. _____ Unsere Mülleimer sind zu voll. Das gefährdet die Natur und unsere Umwelt.
4. _____ Endlich schneit es – gerade noch pünktlich für die Familienfeier.
5. _____ Die Alpen. Eine Gebirgslandschaft in Europa.
6. _____ Die Eltern sind geschieden – die Kinder haben Probleme. Wie können sie ihren Kindern die Situation erklären?
7. _____ Allergien und was man dagegen tun kann. Ratschläge von Dr. Kratzner.

b) Maskulin, feminin, neutrum, Plural? Bitte sortieren Sie die Titel.

m	f	n	Pl
schrecklicher Frühling			

3 Im Kaffeehaus

Was sagt man? Was steht im Reiseführer?

1. Die Atmosphäre ist angenehm.
2. Der Kaffee ist stark.
3. Die Milch ist warm.
4. Die Mehlspeisen sind lecker.
5. Die Gäste sind international.
6. Die Kaffeetassen sind elegant.
7. Der Kaffeeduft ist herrlich.
8. Das Angebot an Mehlspeisen ist traditionell.

angenehme Atmosphäre

4 Wo gibt es was? Ergänzen Sie bitte.

Luft / gut

Angebote / günstig

Kaffeeduft / herrlich

Gedanken / neu

Sand / weiß

Wein / rot

Kollegen / nett

Obst / frisch

1. In den Bergen gibt es *gute Luft*.
2. Am Strand gibt es _____.
3. Im Restaurant gibt es _____.
4. Auf dem Markt gibt es _____.
5. Im Kaffeehaus gibt es _____.
6. Im Kaufhaus gibt es _____.
7. Im Betrieb gibt es _____.
8. Im Kopf gibt es _____.

5 Ergänzen Sie bitte die Endungen.

1. Mit Herrn Müllers alt *em* Vater gibt es viele Probleme.
2. Mit Klaus' und Herberts toll _____ Fahrrädern macht Rad fahren noch mehr Spaß.
3. Mit Andreas schnell _____ Computer konnte ich viel besser arbeiten als mit meinem.
4. Mit Lindas groß _____ Auto ist die Reise viel bequemer.
5. Mit Stefans erst _____ Frau habe ich mich nicht gut verstanden.
6. Mit Hannas klein _____ Kindern kann man noch keine Reisen machen.
7. Mit Lauras neu _____ Plänen bin ich nicht zufrieden.
8. Mit Simones alt _____ Schuhen habe ich noch viele Wanderungen gemacht.

6 Im Beisel. Eine Speisekarte.

Genießen Sie in romantisch *em* Beisel mit gut _____ Freunden in angenehm _____ Atmosphäre klassisch _____ Gerichte der Wiener Küche.

Hauptgerichte

1. Gebraten *er* Fisch mit jung _____ Kartoffeln und grün _____ Salat
2. Scharf _____ Gemüsesuppe mit französisch _____ Brot
3. Bunt _____ Salat mit schwarz _____ Oliven

Desserts

1. Heiß _____ Salzburger Nockerln
2. Groß _____ Schokoladeneis mit Banane
3. Frisch _____ Obstkuchen mit dunkl _____ Schokolade



7 Ergänzen Sie die Endungen.

1. Ältest es Kaffeehaus von Wien, wie gemütlich _____ Wohnzimmer eingerichtet.
2. Damensalonorchester in traditionsreich _____ Konzertcafé, lecker _____ Torten.
3. Teuerst _____ Konditorei Wiens mit kühl _____ Atmosphäre.
4. Modern _____, aber gemütlich _____ Kaffeehaus mit Internetplätzen.
5. Klassisch _____ Wiener Kaffeehaus in zentral _____ Lage, 365 Tage im Jahr geöffnet.
6. Legendar _____ Künstlertreffpunkt der 60er- und 70er-Jahre.



8 Hannes sucht eine Frau.

a) Ergänzen Sie bitte.

Hannes ist ein fantasievoll er, fröhlich _____ Student und hat groß _____ Interesse an alt _____ Autos und modern _____ Technik. Er sucht eine nett _____, jugendlich _____ Frau bis 40 Jahre mit einem eigen _____ Haus, einer groß _____ Garage und einem sicher _____ Arbeitsplatz.

b) Hannes gibt eine Kontaktanzeige auf. Was schreibt er?

Fantasievoll er, _____ Student mit
 _____ Interesse an _____ Autos und
 _____ Technik sucht nett _____,
 Frau bis 40 Jahre mit _____ Haus, _____
 Garage und _____ Arbeitsplatz.

9 Adjektive als Nomen. Wie viele Adjektive finden Sie?

1. Das Schöne an Wien sind die Kaffeehäuser. schön _____
2. Hier verbringt man die Zeit mit Jungen und Alten, hier sitzen Arme und Reiche. _____
3. Ich gehe fast jeden Tag dorthin und trinke dort einen kleinen Braunen. _____
4. Gestern habe ich einen Bekannten im Kaffeehaus getroffen. _____
5. Er ist Deutscher, studiert aber seit ein paar Jahren in Wien. _____
6. Wir haben Kaffee und etwas Süßes bestellt und uns unterhalten. _____
7. Er hat mir erzählt, dass es ihm sehr gut in Wien gefällt; aber manchmal kommt er sich doch wie ein Fremder hier vor. _____
8. Nach unserem Gespräch haben wir die Zeitung geholt und das Neueste vom Tag gelesen. _____

Wiener und ihre Häuser

Seite 92

Aufgabe 1–2

1 Wiener Sehenswürdigkeiten. Lesen Sie und markieren Sie dann den richtigen Satz.

- Im Prater kann man
 A Wien besichtigen
 B Riesenrad fahren
 C Fiaker fahren
- Im Burgtheater spielen
 A Sänger
 B Schauspieler
 C Musiker
- Das Parlament befindet sich
 A in der Hofburg
 B am Heldenplatz
 C an der Ringstraße
- Das Café Landtmann ist in der Nähe
 A vom Stephansdom
 B vom Schottenstift
 C vom Burgtheater
- Im Schottenstift gab es
 A ein Gymnasium
 B ein Theater
 C eine Universität
- Im Graben kann man
 A gut einkaufen
 B berühmte Schauspieler sehen
 C mit dem Auto fahren



Liebes Tagebuch,

gestern war ich im Prater und bin endlich Riesenrad gefahren – und es war toll! Ich wollte Wien aber auch noch aus der Nähe sehen und habe deshalb heute eine Fiakerfahrt durch die Innenstadt gemacht. Unsere Fahrt mit dem Fiaker hat am Heldenplatz vor der Hofburg begonnen. Von dort sind wir zur Wiener Staatsoper gefahren. Da findet doch immer der Opernball statt. Dann ging die Fahrt weiter die Ringstraße entlang am Parlament vorbei – die Ringstraße führt einmal rund um die Altstadt von Wien. Das Parlament ist das schönste Gebäude an der Ringstraße, finde ich.

Weiter ist unsere Fahrt zum Burgtheater gegangen. Das Burgtheater ist das berühmteste und traditionsreichste Theater in Wien, eigentlich sogar im deutschsprachigen Raum. Viele berühmte Schauspieler arbeiten dort. An der Fassade gibt es viele Statuen von bekannten Dichtern wie Goethe und Shakespeare.

Dann sind wir zum Café Landtmann gekommen, wo man die Schauspieler aus dem nahen Burgtheater treffen kann; von dort sind wir weiter zur Universität und zum Schottenstift gefahren. Im Gymnasium Schottenstift sind übrigens Johann Strauß, der Walzerkönig, und der berühmte Theaterautor Johann Nestroy zur Schule gegangen. Vorbei an vielen interessanten Gebäuden sind wir auch zu einem wunderschönen Jugendstil-Haus mit großen Engeln an der Fassade gekommen.

Durch den Graben, eine große Einkaufsstraße in Wien, sind wir zum Stephansdom gefahren. Der Stephansdom ist eines der Wahrzeichen von Wien, eine der schönsten gotischen Kathedralen der Welt, hat der Fiaker gesagt. Hier war unsere Fahrt auch zu Ende. Wir haben uns noch den Dom von innen angesehen und sind dann ins Restaurant Figlmüller gegangen. Dort sind die Wiener Schnitzel so groß, dass man den Teller nicht mehr sehen kann.



2 Ein Brief von Nils.

- a) Lesen Sie und unterstreichen Sie die Formulierungen für Meinungen und Ratschläge.

Lieber Hocine,

vielen Dank für deinen lieben Brief. Du fragst mich darin, ob du heiraten sollst. Ich denke, dass das eine sehr gute Idee ist. Ich bin der Meinung, dass du bestimmt keine bessere Frau als Laura findest. Ihr solltet aber zuerst nach einer gemeinsamen Wohnung suchen. Du weißt ja, wie schwer es ist, heute eine schöne und große Wohnung zu finden; vor allem wenn ihr erst mal Kinder habt.

Du schreibst auch, dass du ein bisschen Angst vor der Ehe hast. Ich glaube, das ist ganz normal. Eine Familie bedeutet natürlich eine große Verantwortung. Aber sieh doch auch die positive Seite.

Leider habe ich keine schönen Nachrichten. Wie du weißt, bin ich immer noch arbeitslos und auf der Suche nach einer Stelle. Ich hoffe aber, dass ich dir schon bald bessere Nachrichten schicken kann. Vielleicht hast du ja auch eine Idee, was ich noch machen kann. Du hast doch sehr schnell eine Arbeit hier gefunden.

Bis hoffentlich bald,
herzliche Grüße von
Nils

- b) Beantworten Sie den Brief von Nils. Verwenden Sie ähnliche Formulierungen wie im Brief oben.

Schreiben Sie etwas über folgende Punkte:

- Bedanken Sie sich für den letzten Brief.
- Geben Sie Nils Ratschläge für die Arbeitssuche: mehr Bewerbungen schreiben, noch besser Deutsch lernen, einen Sprachkurs besuchen, eine Anzeige in der Zeitung aufgeben ...
- Verabschieden Sie sich.

Lieber Nils,



Vokabeln

In Wien zu Hause

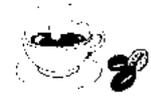
1 der Staat , -en	国, 国家	Welche Staaten gehören zur EU?
die Staatsoper , -n	国家剧院	Die Wiener Staatsoper ist berühmt.
der Ball , Bälle	(跳) 舞会	Im Februar findet hier der Opernball statt.
der Opernball , -bälle	歌剧院舞会	
die Bühne , -n	舞台	Jedes Theater hat eine Bühne.
das Parkett , -s	正厅前排座位	Die Plätze im Parkett sind teuer.
der Boden , Böden	地, 地面	Beim Opernball werden Bühne und Parkett zum Tanzboden.
der Tanzboden , -böden	舞厅, 舞池	Jahrhundertlang haben in Europa Könige und Kaiser regiert.
jahrhundertlang	几百年之久的	Früher haben Kaiser in diesem Palais gelebt.
das Palais , -	宫殿, 皇宫	Das Palais war ihre Residenz.
die Residenz , -en	官邸, 王府	Die Habsburger haben in der Hofburg gewohnt.
der Habsburger , -	哈布斯堡人	Heute hat dort der österreichische Bundespräsident seinen Sitz.
österreichisch	奥地利的	Wo befindet sich die Hofburg?
der Sitz , -e	所在地, 驻地	In der Hofburg ist unter anderem auch die Nationalbibliothek.
sich befinden , befindet sich,	处于, 在	Im Konferenzzentrum finden oft internationale Konferenzen statt.
hat sich befunden		Die Sammlungen in der Hofburg sind gut besucht.
unter anderem	此外	Diplomatie hat in Wien Tradition.
die Konferenz , -en	会议, 协商会议	Den Wienern ist die Völkerverständigung sehr wichtig.
die Sammlung , -en	收藏品	Die Wiener sind stolz auf die UNO-City.
die Diplomatie (hier nur Sing.)	外交 (术)	Die UNO hat auch einen Sitz in New York.
die Völkerverständigung	民族谅解	1979 wurde die UNO-City in Wien eröffnet.
(nur Sing.)		Somit wurde Wien zu einer UNO-Stadt.
stolz (auf + Akk.)	自豪的	
die UNO (Vereinte Nationen)	联合国	
die City , -s (engl.)	市中心, 商业区	
somit	因此, 所以	





nach	根据……
die Legende, -n	传说, 传奇
belagern, belagert, hat belagert	包围, 围困
die Befreiung, -en	自由, 解放
der Sack, Säcke	袋, 包
die Kaffeebohne, -n	咖啡豆
das Kaffeehaus, -häuser	咖啡馆, 咖啡店
architektonisch	建筑学上的, 建筑艺术的
die Leistung, -en	成就, 功绩
die Glanzleistung, -en	突出的成绩, 辉煌的成就
der Fehler, -	错误
der Gasometer, -	煤气罐, 贮气器
liefern, liefert, hat geliefert	供应
außer Betrieb	不再使用
der Auftrag, Aufträge	任务, 委托
das Innere (nur Sing.)	内部, 里面
der Wohnraum, -räume	住房
umbauen, baut um,	改建
hat umgebaut	
der Umbau, -ten	改建
geteilt (Meinung)	有分歧的
die Architektur, -en	建筑风格, 建筑物结构
uniform	一样的, 划一的
menschlich	人性化的
naturfreundlich	有利于自然的, 亲近自然的
ökologisch	生态的
realisieren , realisiert,	使实现, 实现
hat realisiert	
stören , stört, hat gestört	干扰, 打扰
die Lebensqualität (nur Sing.)	生活质量

Nach einer Legende kam der Kaffee 1683 nach Wien.
Die Türken haben die Stadt Wien belagert. Die Wiener waren froh über die Befreiung der Stadt.
Nach der Befreiung fanden sie Säcke mit Kaffeebohnen.



Wer gründete das erste Kaffeehaus?
Dieses Bauwerk ist architektonisch sehr interessant.
Das ist eine architektonische Glanzleistung.

Er hat einen großen Fehler gemacht.
In Wien stehen vier Gasometer.
Sie haben bis 1986 Gas für die Stadt geliefert.

Danach waren sie außer Betrieb.
Der Architekt hat viele Aufträge.
Das Innere der Gasometer ist riesig.
Dort gab es viel Platz für Wohnräume.
Die Architekten bekamen den Auftrag, die Gasometer umzubauen.

Dieser Umbau hat viel gekostet.
Die Meinungen über den Umbau sind geteilt.

Hundertwasser hat die Architektur der 70er Jahre nicht gefallen.
Er fand, dass die Architektur zu uniform ist.
Für ihn war die Architektur zu wenig menschlich und zu wenig naturfreundlich.
Er wollte ein ökologisches Wohnhaus bauen.

Schließlich hat er seinen Traum realisiert.

Darf ich Sie mal kurz stören?
Eine schöne Wohnung bedeutet für viele Menschen ein Stück Lebensqualität.

am meisten	最多, 最	Welches Gebäude interessiert Sie am meisten?
3 gegenüber	在……对面, 面对	Gegenüber dem Bahnhof ist eine Bushaltestelle.
das Päckchen , -	小包裹, 小邮包	Ich muss noch schnell das Päckchen zur Post bringen.
der Dialekt, -e	方言, 土语	Gibt es in Ihrem Land auch verschiedene Dialekte?

So sagt man in Österreich

das **Packerl**, - (A)
 die **Stiege**, -n (A)
 die **Station**, -en (A)
Servus (A)
 vis-à-vis (A)



das **Beisel**, - (A)
 das Schmaⁿkerl, - (A)
 die Mehlspeise, -n (A)
 der Apfelstrudel, - (A)
 die Büchtl, -n (A)

Im UNO-Gebäude

1 das Praktikum , Praktika	(结合专业的) 校外实习	Attila macht ein Praktikum bei der UNO.
überprüfen, überprüft,	检查, 复查	Bitte überprüfen Sie, ob Attila alle Fragen beantwortet hat.
hat überprüft		Er hat ihn um Informationen gebeten.
bitten (um + Akk.), bittet,	请求, 恳求	
hat gebeten		Er arbeitet als Praktikant bei der UNO.
der Praktikant , -en	专业实习生	Er will wissen, wie Attila die Praktikantenstelle gefunden hat.
die Praktikantenstelle, -n	专业实习职位	Welche Voraussetzungen braucht man für so ein Praktikum?
die Voraussetzung , -en	前提, 先决条件	Bei einem Praktikum lernt man unglaublich viel.
unglaublich	不可置信的, 难以相信的	Wien ist eine faszinierende Stadt.
faszinierend	吸引人的, 迷人的	Bei dem Gedanken an das Praktikum habe ich ein gutes Gefühl.
das Gefühl , -e	感受, 感觉	„Vereinte Nationen“ ist der deutsche Name für die UNO.
die Vereinten Nationen	联合国	



die **Bewerbung**, -en
das Bewerbungsformular, -e
die **Organisation**, -en

谋求 (职位)
(求职) 申请表
组织

eher
unbekannt
die **Energie**, -n
die Atomenergie (nur Sing.)

更确切地 (说)
不知道的, 不熟悉的
能, 能量
原子能, 核能

die **Droge**, -n
die Drogenkontrolle, -n
das **Verbrechen**, -
die Verbrechenverhütung (nur Sing.)

麻醉剂, 毒品
毒品控制
违法行为, 犯罪
防止犯罪

die Stärke, -n
notwendig

优点, 特长
必要的, 必需的

vorschlagen, schlägt vor,
hat vorgeschlagen
abschicken, schickt ab,
hat abgeschickt

提议, 建议
寄出

sich melden, meldet sich,
hat sich gemeldet
nennen, nennt, hat genannt

报到
把……叫做……

ausschließlich

独有的, 惟一的

einzel

各个的, 单个的

die Unterorganisation, -en

从属机构

3 sich bewerben (um + Akk.),
bewirbt sich, hat sich beworben

谋求 (职位)

4 persönlich

个人的, 私人的

Sie hat die Bewerbungsformulare im Internet entdeckt.

Die großen Organisationen der Vereinten Nationen sind in New York und Genf. In Wien sind eher kleine Organisationen.

Die IAEO ist ziemlich unbekannt. Ein Haushalt braucht viel Energie.

Die IAEO, die Internationale Atomenergieorganisation, ist in Wien. In Wien gibt es ein Büro für Drogenkontrolle.

Das Büro beschäftigt sich auch mit der Verbrechenverhütung.

Englisch war nie meine Stärke.

Im Internet bekommst du alle notwendigen Informationen.

Ich schlage vor, du wartest nicht mehr lange, sondern schickst deine Bewerbung so schnell wie möglich ab.

Melde dich bald!

Die UNO nennt man auf Deutsch „Vereinte Nationen“

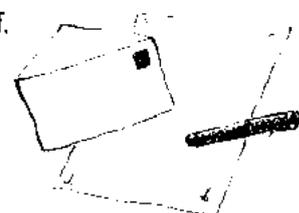
Hat die UNO ihren Sitz ausschließlich in New York?

Die einzelnen Organisationen sind in Wien, Genf und New York.

Eine Unterorganisation der UNO ist die UNIDO.

Jan will sich um ein Praktikum bewerben.

Ich schreibe einer Kollegin einen persönlichen Brief.



Wohnhäuser

2	der Autor , -en	作者, 作家	Dieser Autor schreibt gute Bücher.
	der Ausschnitt , -e	片段, 小部分	Wer sind die Autoren dieser zwei
	der Textausschnitt , -e	文章段落	Textausschnitte?
	der Bewohner , -	居民, 住户	Die Bewohner sind vor allem junge Leute.
	der Fleck , -en	污斑, 斑点	Auf meiner Hose ist ein schwarzer Fleck.
	die Stadtlandschaft , -en	城市风光	Das Hundertwasserhaus ist „ein bunter
	heißen , es heißt , es hat geheißen	据说	Fleck in der grauen
			Stadtlandschaft“,
			heißt es in vielen
			Reiseführern.
	der Reiseführer , -	旅行指南	In einem Reiseführer gibt es viele
			interessante Informationen.
	das Grundstück , -e	地皮	Das Haus steht auf einem Grundstück der
			Stadt Wien.
	die Oase , -n	宁静的地方, 世外桃源	Der Park ist eine grüne Oase mitten in der
			Stadt.
	die Menschlichkeit (nur Sing.)	人性, 人情	Die Reporterin spricht von einer „Oase
			der Menschlichkeit“.
	die Symmetrie , -n	对称, 对称性	Das Haus hat keine Symmetrien.
	die Fassade , -n	房屋正面, 房屋门面	Die Fassade ist bunt.
	unterschiedlich	不同的, 有区别的	Die Fenster haben unterschiedliche
			Formen.
	wachsen , wächst , ist gewachsen	长, 生长	Auf Balkonen und Dächern wachsen
	die Pflanze , -n	植物	hunderte von Pflanzen.
	der Mieter , -	房客	Die Pflanzen machen das Haus lebendiger.
			Die Mieter des Hauses zahlen hohe
			Mieten.
	der Single , -s	单身者	In den Wohnungen leben Singles und
			Familien, alte und junge Leute.
	sich treffen (mit + <i>Dat.</i>), trifft	遇见, 相遇	Morgen treffe ich mich mit einer Freundin.
	sich, hat sich getroffen		
	die Gemeinschaft , -en	集体, 团体	Die Mieter leben in einer Hausgemeinschaft.
	der Gemeinschaftsraum ,	集体生活空间	Es gibt auch einen Gemeinschaftsraum im
	-räume		Haus.
	gemeinsam	共同的, 共有的	Auf den gemeinsam genutzten Terrassen
			wachsen Pflanzen.





die Funktion, -en	作用, 功能
der Lieferant, -en	供货单位, 供货商
der Bau , -ten (Gebäude)	建筑物
das Wohnheim, -e, das Studentenwohnheim, -e	学徒或大学生宿舍
die Halle , -n	大学生宿舍 大厅, 礼堂
rein (= herein)	进来
die Innenstadt , -städte	市中心, 内城
vor allem	首先, 主要是
die Liste , -n	表, 清单
die Warteliste, -n	等候者名单
der Bewerber, -	申请人, 求职者
zum Glück	幸亏, 还好
die Lage , -n (lokal)	位置, 环境
die Bauzeit, -en	建筑时间
die Besonderheit, -en	特点, 物色
3 der Dachgarten, -gärten	屋顶花园, 屋顶平台

Welche Funktion hatten die vier Gasometer früher?

Nach 1984 haben sie ihre Funktion als Gaslieferant verloren.

Eine riesige Einkaufsstraße verbindet jetzt die vier Bauten.

Es gibt dort auch ein schönes Studentenwohnheim.

In die Veranstaltungshalle passen mehr als 4 000 Besucher.

Man kann mit der U-Bahn in die Stadt rein fahren.

In wenigen Minuten bin ich in der Innenstadt.

Die Bewohner sind vor allem jüngere Leute.

Auf den Listen stehen viele Namen.

Die Wartelisten sind lang.

Die Bewerber müssen lange auf eine Antwort warten.

Zum Glück habe ich ein Zimmer bekommen.

Was wissen Sie über die Lage des Gebäudes?

Wie lang war die Bauzeit?

Können Sie von interessanten Besonderheiten berichten?

Sie hätte gern einen Dachgarten mit vielen Pflanzen.

Im Opernhaus

das Opernhaus, -häuser	歌剧院
1 die Hauptstadt , -städte	首都, 首府
der Wälzer, -	华尔兹舞, 圆舞曲
zu bieten haben	有……可提供



Der Wiener Opernball findet im Opernhaus statt.

Wien ist die Hauptstadt von Österreich.

Auf dem Opernball tanzen die Leute Walzer.

Keine Weltstadt hat so viele Tanzveranstaltungen zu bieten wie Wien.

die <u>Metropole</u> , -n	<u>首都, 大都会</u>	Wien ist eine Metropole.
der <u>Höhepunkt</u> , -e	<u>高潮</u>	Der Höhepunkt der Ballsaison ist der Wiener Opernball.
die Saison , -s (<i>frz.</i>)	<u>(当令) 季节, 旺季</u>	Wie lange dauert die Ballsaison?
die <u>Ballsaison</u>	<u>舞会旺季</u>	
gesellschaftlich	<u>上流社会的, 社交界的</u>	Dieser Ball ist das gesellschaftliche Ereignis.
vorher	<u>事先, 事前</u>	Deshalb ist der Ball schon lange vorher ausverkauft.
<u>ausverkauft</u>	<u>售完的</u>	
traditionsreich	<u>极具传统的</u>	Der Wiener Opernball ist ein traditionsreicher Ball.
<u>zählen</u> (zu + <i>Dat.</i>), <u>zählt</u> , hat <u>gezählt</u>	<u>属于, 算得上</u>	Zu seinen Gästen zählen berühmte Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland.
das <u>In-</u> und <u>Ausland</u> (<i>nur Sing.</i>)	<u>国内外</u>	
<u>tanzfreudig</u>	<u>爱跳舞的</u>	Natürlich kommen auch tanzfreudige Bürger; sie suchen hier die Gelegenheit, Größen der Gesellschaft zu sehen.
die Gelegenheit , -en	<u>机会, 良机</u>	Eine Eintrittskarte für den Opernball kostet unglaublich viel.
die <u>Größe</u> , -n (<i>Persönlichkeit</i>)	<u>名人, 大人物</u>	Das Fernsehen berichtet fast die ganze Nacht live vom Ort des Geschehens.
der Eintritt , -e	<u>入内, 进入</u>	Viele haben es im Urlaub gern gemütlich. Eine gute Karte für den Opernball ist richtig teuer.
<i>live</i> (<i>engl.</i>)	<u>实况播送的</u>	Dort sieht man viele prominente Persönlichkeiten.
das <u>Geschehen</u> , -	<u>发生的事, 事件</u>	Die teuren Plätze sind besonders komfortabel.
es <u>gern</u> ... haben	<u>喜欢……</u>	Die prominenten Gäste sitzen auf den Logenplätzen.
richtig (<i>Adv.</i>)	<u>很, 非常</u>	In der Staatsoper sind die Logenplätze im Parterre.
<u>prominent</u>	<u>知名的, 有声望的</u>	Ein Logenplatz kostet circa 15 000 Euro.
<u>komfortabel</u>	<u>舒适的, 安逸的</u>	Man ist gleich mittendrin im Geschehen.
die <u>Loge</u> , -n (<i>frz.</i>)	<u>(剧院) 包厢, 厢座</u>	Von dort sieht man die Debütanten-Paare am besten.
der <u>Logenplatz</u> , -plätze	<u>包厢坐位</u>	Sie tanzen den Eröffnungswalzer.
das Parterre , -s	<u>(剧院) 正厅</u>	Die Männer tragen einen schwarzen Frack.
<u>circa</u>	<u>大约, 大概</u>	Sie tanzen im Walzertakt.
<u>mittendrin</u>	<u>在……当中, 在……中间</u>	
der <u>Debütant</u> , -en	<u>首次登台者</u>	
die <u>Eröffnung</u> , -en	<u>开始, 开幕</u>	
der <u>Frack</u> , -s	<u>大礼服, 燕尾服</u>	
der <u>Takt</u> , -e	<u>拍子, 节拍</u>	

dicht

vorbeitanzen, tanzt vorbei, ist vorbeigetanzt

紧密的

从……旁边跳过

Die Debütanten tanzen dicht an den Zuschauern vorbei.

Ex-
der **Star**, -s



前任的, 从前的
明星

Manche Ex-Stars sind heute fast unbekannt. Einige der Prominenten sind Weltstars.

2 der Smalltalk, -s
die **Verletzung**, -en

闲聊, 谈家常
损伤, 伤

Hören Sie den Smalltalk beim Opernball. Ich kann nicht tanzen, weil ich eine Knieverletzung habe.

der Salon, -s
Leid tun

大厅, 沙龙
感到遗憾

Sollen wir in den Teesalon gehen? Oh, das tut mir aber Leid!

der Champagner, -
selbstverständlich
der **Unterschied**, -e

香槟酒
不言而喻的, 显然的
区别, 差别

Trinken Sie gern Champagner? Das ist doch selbstverständlich! Sprechen Sie über den Unterschied zwischen Gedanken und Worten.

der Hintergedanke, -n

隐念, 内心的想法

Manchmal sagt man etwas mit einem Hintergedanken.

3 **höflich**
die **Garderobe** (hier nur Sing.)

有礼貌的, 客气的
衣帽间

Welche Bitte ist höflicher? Würden Sie Ihren Mantel bitte an der Garderobe abgeben?

benützen, benützt, hat benutzt

使用, 利用

Kann ich mal Ihr Handy benutzen?

5 **leihen**, leiht, hat geliehen
das Kleingeld (nur Sing.)

借出, 借给
硬币, 零钱

Könntest du mir bitte 10 Euro leihen? Hätten Sie vielleicht Kleingeld?

der **Fahrplan**, -pläne

行车时刻表

Dürfte ich mal in Ihren Fahrplan schauen?

Wiener Kaffeehäuser

1 das Quiz, - (engl.)

智力竞赛, 问答游戏

Machen Sie ein Wiener-Kaffeehaus-Quiz.

klassisch

第一流的, 经典的

Das „Diglas“ ist ein klassisches Wiener Kaffeehaus.

der **Schritt**, -e

(一) 步

Von dort sind es nur wenige Schritte zum Stephansdom.

prächtig

华丽的, 宏伟的

Es hat eine prächtige Einrichtung.



die <u>Ausstattung</u> , -en wohlich	布置 舒适的	Zur Ausstattung gehören alte Möbel. Die Atmosphäre im „Diglas“ ist warm und wohnlich.
die Tageszeitung, -en	日报	Man kann dort internationale Tageszeitungen lesen.
gemütlich	舒适的, 惬意的	Hier sieht es aus wie in einem gemütlichen Wohnzimmer.
<u>einrichten</u> , richtet <u>ein</u> , hat <u>eingrichtet</u>	布置	Sie hat ihr kleines Café schön eingerichtet.
Parkettboden, -böden kleinformatig	镶木地板 小的, 小规模	Auf dem Parkettboden liegen Teppiche. An den Wänden hängen viele kleinformatige Bilder.
der Duft, Düfte	芳香, 香味	Überall riecht man den angenehmen Kaffeeduft. Der Duft durchweht das Lokal.
durchwehen, durchweht, hat durchweht	充满, 充溢	
die Speise , -n	菜, 食物	In Wien muss man unbedingt die leckeren Mehlspeisen probieren.
die Mehlspeise, -n	面食	Apfelstrudel ist eine typische Wiener Mehlspeise.
der Apfelstrudel, -	苹果薄面卷	Zwetschken sind ein beliebtes Obst für Strudel.
die Zwetschke , -n	李子	Täglich gibt es ein Menü mit Speisen aus der traditionellen Wiener Küche.
das Menü, -s (frz.)	(客)餐	
die Küche (Kochkunst) (nur Sing.)	烹饪法, 烹饪技术	Ein Besuch im Hawelka ist ein unbedingtes Muss.
unbedingt (Adj.)	无条件的, 绝对的	Das Café ist ein legendärer Künstler-treffpunkt.
legendär	传说的	Hier gibt es die berühmten Buchteln von Frau Hawelka.
die Buchtel, -n (A)	果馅糕	Einmal im Monat spielt das Damen-Salonorchester.
das Orchester, -	乐团	Das Demel ist die teuerste Konditorei Wiens.
die Konditorei, -en	糕点甜食店	Die Atmosphäre im Demel ist edel, aber kühl.
edel	高贵的, 贵族的	Veilchen sind kleine blaue Blumen.
das Veilchen, -	堇菜属; 紫罗兰	





nach	<u>根据, 按照</u>
der Geschmack , Geschmäcke	<u>味道, 口味</u>
6 der Gaststättenführer, -	<u>旅馆指南</u>

Hier können Sie Ihren Kaffee nach eigenem Geschmack komponieren.
 Die Kunden der Konditorei Demel haben einen feinen Geschmack.
 Machen Sie einen Gaststättenführer für Ihren Kursort!

Wiener und ihre Häuser

1 der Psychoanalytiker, -	<u>精神分析学家</u>
der Begründer, -	<u>创立人, 奠基者</u>
die Psychoanalyse, -n	<u>精神分析</u>
das Mietshaus, -häuser	<u>出租房子, 出租公寓</u>
die Stadtbahn, -en	<u>(城)市(高速)铁(路)</u>
die Medizin (nur Sing.)	<u>医学</u>
formell	<u>(严格)按照规定的</u>

Sigmund Freud war Psychoanalytiker.
 Freud war der Begründer der Psychoanalyse.
 Der Architekt hat mehrere Mietshäuser gebaut.
 Wie lang hat der Bau der Wiener Stadtbahn gedauert?
 Welche der vier Wiener Persönlichkeiten hat Medizin studiert?
 Das formelle Leben hat sie krank gemacht.

Eine E-Mail aus Zürich

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Susanne schreibt an ihre Freundin Tamara

a) Bitte lesen Sie und beantworten Sie dann die Fragen: Woher kommt Susanne? Wo wohnt sie jetzt? Was macht sie beruflich?

Gruß aus Zürich - Nachricht

Senden Speichern Datei einfügen... Priorität

Diese Nachricht wurde noch nicht gesendet.

An... Tamara

Cc...

Betreff: Gruß aus Zürich

Arial 9 F X U

Liebe Tamara,
entschuldige bitte, dass ich dir erst jetzt maile. Ich bin zwar nun schon über zwei Wochen in Zürich, aber ich hatte so viel zu tun, dass ich mich noch nicht bei dir melden konnte.

Meine neue Arbeit ist interessant und macht Spaß, aber ich bin von morgens bis abends in der Bank und habe kaum Zeit für mich. Das ist ganz schön anstrengend! Es gibt so viel Neues zu lernen, viele Sachen laufen hier ganz anders als in Deutschland und ich habe am Anfang ein paar kleine Fehler gemacht. Und sofort hatte ich Ärger mit meinem Chef! Der ist ziemlich anspruchsvoll. Wir verstehen uns nicht besonders gut, wie du dir vorstellen kannst. Dafür sind meine Kollegen sehr nett, besonders Jeanette, meine Lieblingskollegin. Vielleicht machen wir zwei auch einmal privat etwas.

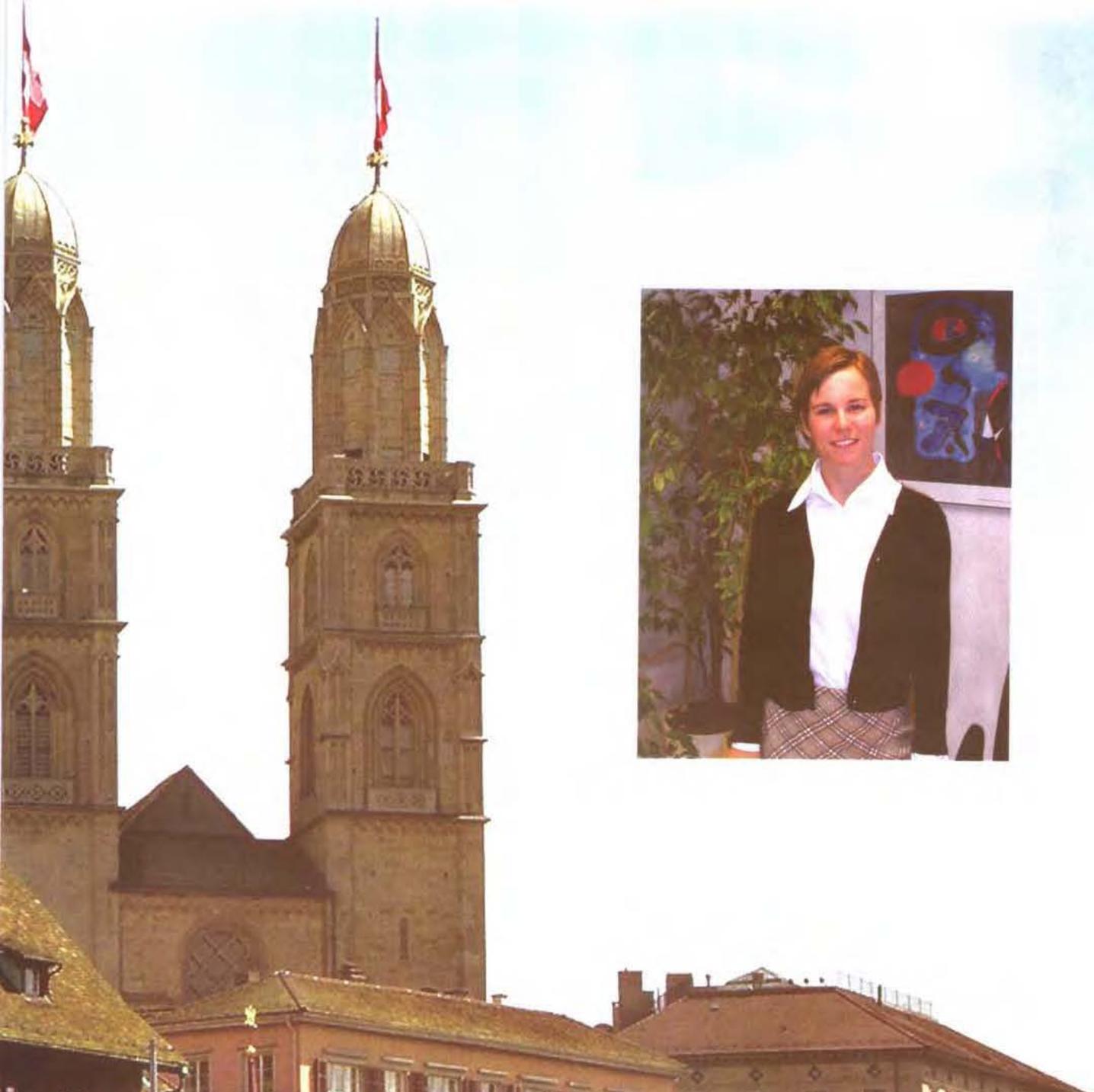
Von Zürich habe ich leider noch nicht viel gesehen, weil ich die meiste Zeit auf Wohnungssuche bin. Die wenigen freien Wohnungen hier sind unglaublich teuer. Ich habe jedenfalls noch keine gefunden und bin noch in einer kleinen Pension am Stadtrand untergebracht.

Ein anderes Problem ist die Sprache. Wenn die Zürcher Schweizerdeutsch sprechen, verstehe ich kein Wort. Zum Glück geben sich alle Leute Mühe, Hochdeutsch mit mir zu sprechen.

Weißt du, was mir am letzten Samstag passiert ist? Ich war in einem wunderschönen Café am Hechtplatz. Da waren Leute aus aller Welt (wie fast überall in der Schweiz). Jedenfalls habe ich mich mit einem Russen unterhalten, der total nett und auch ganz schön attraktiv war. Ich habe ihm meine Handynummer gegeben, vielleicht ruft er ja mal an ... Vor lauter Aufregung habe ich dann meine Geldbörse im Café liegen lassen. 100 Franken, mein Personalausweis, mein Führerschein, alles weg! Mein Gott, typisch Susanne!

Anfang Juni habe ich ein paar Tage frei, da komme ich nach Hause. Bist du dann auch in Regensburg? Ich freue mich schon auf dich und die anderen Freunde dort! Grüß bitte alle ganz herzlich von mir. Und wann kommst du mich denn mal besuchen? Alles Liebe

deine Susanne



b) Über welche Themen schreibt Susanne? Bitte nummerieren Sie in der richtigen Reihenfolge. Was sagt sie zu diesen Themen?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Wohnungssuche | <input type="checkbox"/> Ausländer in Zürich |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskollegen | <input type="checkbox"/> Besuch zu Hause |
| <input type="checkbox"/> Sprachprobleme | <input checked="" type="checkbox"/> 1 Arbeit und Freizeit |

c) Was glauben Sie: Ist Susanne in Zürich glücklich? Sammeln Sie Argumente und begründen Sie Ihre Meinung.

2 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Susanne telefoniert mit ihrer Mutter

Hören Sie und vergleichen Sie mit dem Brief. Was erzählt Susanne ihrer Mutter nicht?

In der Bank

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Susannes Arbeitsplatz

Was ist wo? Bitte nummerieren Sie.

- der Geldautomat der Auszugsdrucker
 der Schalter die Kasse



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

In der Bank ist viel los

a) Wer möchte was tun?

einzahlen überweisen wechseln ausdrucken
 eröffnen eingeben abheben

- Susanne bedient Herrn Stäger. Er möchte morgen früh ein Motorrad kaufen und hebt deshalb 2500 Schweizer Franken ab.
- Frau Garí aus Spanien steht an der Kasse und möchte Geld _____. Sie hat nur Euro, aber keine Schweizer Franken.
- Herr Leber steht am Drucker und _____ seine Kontoauszüge _____.
- Frau Bertucelli hat gerade ihre Karte in den Geldautomaten geschoben und _____ jetzt ihre Geheimzahl _____.
- Herr Strittmatter hat noch kein Konto bei der Bank und möchte jetzt eins _____.
- Frau Schuppli möchte ihrer Tochter in Basel 400 Franken _____.
- Herr Löffner kommt gerade in die Schalterhalle. Er bringt jeden Tag das Geld aus seinem Geschäft auf die Bank und _____ es auf das Geschäftskonto _____.

b) Mit wem spricht Susanne? Hören Sie und notieren Sie die Namen aus 2 a.

- Dialog 1: Herr Strittmatter
- Dialog 2: _____
- Dialog 3: _____
- Dialog 4: _____



3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Drei Kontomodelle

a) Lesen Sie und ergänzen Sie bitte die Tabelle.

Das Privatkonto Direkt

Ihre Vorteile:

- Ein-/Auszahlungen und Überweisungen an unseren Automaten
- EC-Karte gratis
- Kontoauszüge am Auszugsdrucker
- Telefon-/Online-/Internet-Banking

Preis pro Monat: 00,00 CHF

Leistungen gegen Aufpreis:

- VISA- oder EUROCARD Standard 27,80 CHF p.a.
- Ein-/Auszahlungen und Überweisungen am Schalter 0,80 CHF
- Kontoauszüge am Schalter 0,50 CHF

Das Privatkonto Classic

Ihre Vorteile:

- Ein-/Auszahlungen und Überweisungen am Schalter oder an unseren Automaten
- EC-Karte inklusive
- kostenlose VISA- oder EUROCARD Standard
- Telefon-/Online-/Internet-Banking

Preis pro Monat: 17,30 CHF

Leistungen gegen Aufpreis:

- zusätzliche EC-Karte 14,00 CHF p.a.
- VISACARD Gold 149,50 CHF p.a.
- Kontoauszüge am Schalter 0,50 CHF

Das Privatkonto Exklusiv

Ihre Vorteile:

- Ein-/Auszahlungen und Überweisungen am Schalter oder an unseren Automaten
- bis zu drei EC-Karten gratis
- Telefon-/Online-/Internet-Banking
- VISA- oder EUROCARD Standard
- EUROCARD Gold
- 2 % Guthabenzinsen

Preis pro Monat: 26,00 CHF

Alle Leistungen inklusive!

1. Die VISA-Kreditkarte ist kostenlos.
2. Man muss für Überweisungen am Schalter extra bezahlen.
3. Man kann online Geld überweisen.
4. Man bekommt für das Geld auf dem Konto Zinsen.
5. Man kann am Schalter kostenlos Geld abheben.
6. Am Schalter muss man für Kontoauszüge etwas bezahlen.

Direkt	Classic	Exklusiv
	X	X

b) Herr Strittmatter möchte ein Konto eröffnen. Hören Sie: Für welches Modell aus Aufgabe 3 a entscheidet er sich? Warum?

- Direkt Classic Exklusiv

c) Hören Sie und notieren Sie Sätze für ein Rollenspiel in der Bank.

Ich möchte gern ein Konto bei Ihnen eröffnen.

4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Möchten Sie ein Konto eröffnen?

Wählen Sie eine Situation und spielen Sie Dialoge mithilfe der Broschüren aus Aufgabe 3.

1. Sie leben allein in Zürich und arbeiten als Computerspezialist/in. Sie verdienen sehr gut.
2. Sie arbeiten bei einem Schweizer Zirkus und sind fast immer auf Reisen. Ihre Frau / Ihr Mann lebt mit den Kindern in Zürich.
3. Sie arbeiten im Haushalt bei verschiedenen Familien und haben kein festes Einkommen.

Freizeitbeschäftigungen

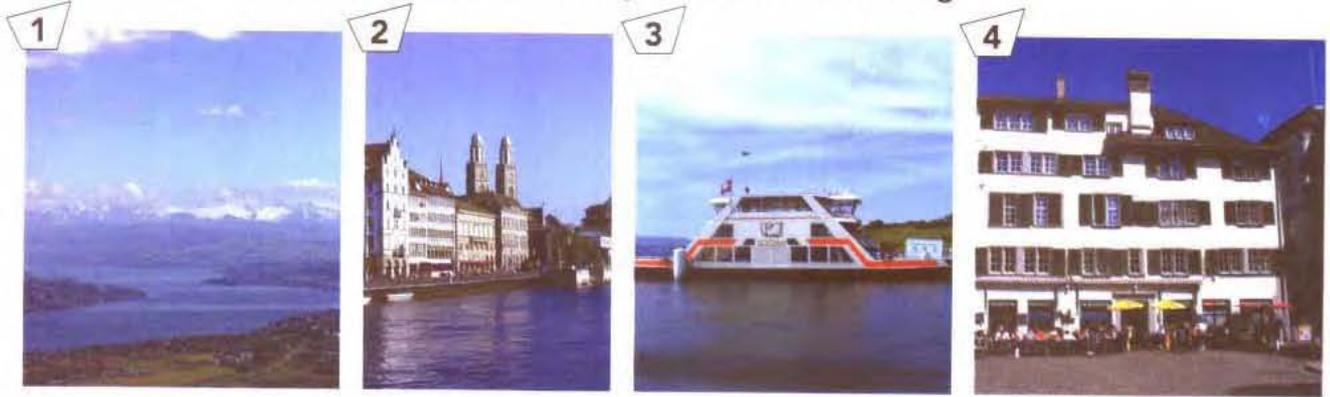
1 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Susanne und Jeanette in der Cafeteria

a) Bitte hören Sie. Was möchten Susanne und Jeanette gemeinsam machen?

- einen Einkaufsbummel einen Spaziergang am Fluss Limmat einen Ausflug

b) Hören Sie noch einmal. Welches Foto passt nicht zum Dialog?



c) Hören Sie noch einmal und verbinden Sie bitte.

- | | | |
|---|----------------------------|------------------------------|
| ① Susanne hat um 7 Uhr angefangen | → A zu unternehmen. | 1 <input type="checkbox"/> B |
| ② Jeanette hört heute erst um 6 Uhr auf | B aufzuräumen. | 2 <input type="checkbox"/> |
| ③ Jeanette möchte Susanne Zürich | C zeigen. | 3 <input type="checkbox"/> |
| ④ Susanne findet es toll, etwas mit Jeanette | D zu arbeiten. | 4 <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Jeanette muss am Sonntag zu ihren Eltern | E zu sitzen. | 5 <input type="checkbox"/> |
| ⑥ Susanne versucht ihren Termin | F einzukaufen. | 6 <input type="checkbox"/> |
| ⑦ Es ist sehr angenehm, auf dem Hechtplatz in der Sonne | G abzusagen. | 7 <input type="checkbox"/> |
| ⑧ Es ist anstrengend, am Samstag in der Stadt | H zu kommen. | 8 <input type="checkbox"/> |
| ⑨ Susanne hat Zeit, am Bahnhof | I fahren. | 9 <input type="checkbox"/> |
| ⑩ Susanne verspricht pünktlich | K anzurufen. | 10 <input type="checkbox"/> |

2 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: zu + Infinitiv

manche Verben / Nomen / Adjektive:		+ Infinitiv
Susanne	hat früh angefangen,	den Schreibtisch aufzu räumen.
Sie	hört um 15 Uhr auf	arbeiten.
Sie	versucht	ihren Termin ab sagen.
Susanne	hat Zeit,	am Bahnhof an rufen.
Es	ist angenehm,	auf dem Hechtplatz in der Sonne
Es	ist anstrengend,	am Samstag in der Stadt



3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Susanne telefoniert mit ihrer Freundin Tamara

Infinitiv mit oder ohne zu? Bitte ergänzen Sie.

Susanne Sag mal, hast du Lust, nächste Woche nach Zürich zu kommen? Ich höre schon am Donnerstagmittag auf _____ arbeiten und habe dann ein langes Wochenende.

Tamara Tut mir Leid, da muss ich zu Hause _____ bleiben. Meine Cousine kommt zu Besuch.

Susanne Bring sie doch mit! Es ist bestimmt lustig, zu dritt in Zürich aus _____ gehen.

Tamara Wir haben aber kein Auto und es ist sicher sehr teuer, mit dem Zug _____ fahren, oder?

Susanne Ja, das stimmt. Versuch doch ein Auto _____ leihen. Von deinem Bruder zum Beispiel. Wenn er möchte, kann er ja auch mit _____ kommen.

Tamara Na gut, ich kann ihn ja mal _____ fragen.

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Freizeitaktivitäten

Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit? Was nicht? Ergänzen Sie die Sätze und suchen Sie dann im Kurs Personen mit Ihren Ansichten.

1. Es ist sehr schön, ...
2. Es ist langweilig, ...
3. Ich finde es toll, ...
4. Ich finde es blöd, ...

Ich finde es langweilig, am Abend fernzusehen. Sie auch?

Ich finde es toll, Rad zu fahren, und du?

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Pläne für das Wochenende

Machen Sie Pläne für das Wochenende. Überreden Sie dann andere Kursteilnehmer mitzukommen. Am Ende gewinnt die größte Gruppe.

Hast du Lust, am Wochenende in die Berge zu fahren?

Tut mir Leid, da kann ich nicht. Ich möchte am Samstag mit Ryo Fußball spielen.

6 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Hören und sprechen: Akzente im Satz

Wo sind die Akzente? Bitte markieren Sie.

1. Hast du Lust, mit mir ins Kino zu gehen?
2. Versuch doch bitte pünktlich zu kommen!
3. Es ist sehr anstrengend, am Samstag einzukaufen.
4. Tut mir Leid, da kann ich nicht.
5. Sie haben mir versprochen mich anzurufen.
6. Ich finde es langweilig, in der Sonne zu liegen.



„Blinde Kuh“

1 Hören Sprechen Lesen Schreiben Eine Werbeanzeige in der Zeitung

a) Bitte lesen Sie.

Blinde Kuh - das Restaurant im Dunkeln

Hören, tasten, schmecken, riechen: Verlassen Sie die Welt des Sehens und geniessen Sie Ihr Essen in Dunkelheit. Unsere blinden Kellner helfen Ihnen!



Noch Fragen? Rufen Sie an: ☎ 01/421 5050

Blinde Kuh • Mühlebachstrasse 148 • 8008 Zürich



b) Welche Fragen haben Sie an die „Blinde Kuh“? Sammeln Sie in Gruppen und diskutieren Sie dann Ihre Fragen im Kurs.

Ist das ein Restaurant nur für Blinde?

Wie bezahlt man im Dunkeln?

2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Susanne ruft beim Restaurant „Blinde Kuh“ an

a) Bitte hören Sie. Auf welche Ihrer Fragen aus Aufgabe 1 b gibt es Antworten?

b) Richtig (r) oder falsch (f)?

1. Das Restaurant hat am Samstag ab 21 Uhr einen Tisch frei. _____ r f
2. Im Restaurant ist es völlig dunkel. _____ r f
3. Es gibt am Samstagabend im Restaurant ein Konzert. _____ r f
4. Die meisten Gäste sind blind. _____ r f
5. Der Koch ist auch blind. _____ r f
6. Man bezahlt in der Bar, weil es da hell ist. _____ r f

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Aus dem Gästebuch

a) Welche Einträge sind positiv, welche negativ?

1 Wir haben ziemlich lange auf einen freien Tisch gewartet und haben erst spät mit dem Essen angefangen. Aber es hat sich gelohnt! Das Essen, der Service, einfach alles war prima. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Dietmar und Ingrid Koch





2 Ich war das erste Mal hier, aber ich habe mich sehr schnell an die Dunkelheit gewöhnt. Schmecken, tasten, riechen und hören – das Essen und die Musik waren wirklich wundervoll! Ich habe mich vorher nicht für Blinde interessiert, heute haben Sie mir die Augen geöffnet. Herzlichen Dank!

Marcel Matysiak

3 Mein Bruder hat mich hier zu einem Geburtstagsessen eingeladen. Ich habe mich wirklich sehr über ihn geärgert, denn er hat mir nicht erzählt, was das hier ist. Ich hatte die ganze Zeit Angst vor der Dunkelheit!

Regula Espenlaub

4 Ich habe mich hier mit alten Schulfreunden getroffen. Es war unglaublich lustig! Am Anfang habe ich mein Weinglas umgeschüttet, direkt auf meinen Salatteller. Meine Freundin Doris hat ihre Gabel verloren und nie wieder gefunden. Zum Glück hat uns der Kellner beim Essen geholfen.

Beate Karle

b) Bitte ergänzen Sie.

1. Marcel Matysiak hat sich schnell an die Dunkelheit gewöhnt.
2. Marcel hat sich vorher nicht _____ interessiert.
3. Beate Karle hat sich _____ getroffen.
4. Der Kellner hat Beate und Doris _____ geholfen.
5. Dietmar und Ingrid Koch haben lange _____ gewartet.
6. Sie haben erst spät _____ angefangen.
7. Herr und Frau Koch freuen sich _____.
8. Regula Espenlaub hatte Angst _____.
9. Frau Espenlaubs Bruder hat sie _____ eingeladen.
10. Frau Espenlaub hat sich _____ geärgert.

4 Hören Sprechen Lesen **Schreiben**

Schreiben und verstehen: Verben mit Präpositional-Objekt

Verb + Präposition + Akkusativ	Verb + Präposition + Dativ
warten <i>auf</i>	anfangen
sich freuen	jemanden einladen
sich gewöhnen	Angst haben
sich interessieren	sich treffen
sich ärgern	jemandem helfen <i>bei</i>

5 Hören Sprechen Lesen **Schreiben**

Ihre Sprachschule

Stellen Sie sich vor, Ihre Sprachschule hat ein Gästebuch. Schreiben Sie etwas über Ihre Erfahrungen. Möchten Sie Ihre Texte im Kurs veröffentlichen?

Das schwarze Brett

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Zwei Nachrichten am elektronischen schwarzen Brett der Bank

a) Wer ist Ihnen sympathischer? Welche Unterschiede sehen Sie?

Guten Tag! oder: Grüezi miteinander! Ich bin also die Neue, und wie viele sicher schon gemerkt haben, komme ich aus Deutschland, aus Regensburg. Natürlich habe ich noch einige Probleme mit der Sprache, aber langsam gewöhne ich mich an das „Schwyzerdütsch“. Ich fühle mich im internationalen Zürich sehr wohl und freue mich auch schon auf meinen ersten Urlaub in der Schweiz: Da will ich eine Tour durch die Alpen machen. Das wird bestimmt schön. In meiner Freizeit lese und fotografiere ich gern. Viel Zeit nehme ich mir aber auch für meine Freunde. Meine grosse Schwäche: Ich telefoniere zu viel, vor allem mit meiner Grossmutter in Regensburg ... Auf gute Zusammenarbeit! Ihre Susanne Knab, Kundenberaterin

Lange habe ich auf diesen Tag gewartet. Jetzt ist es endlich so weit: Nach 38 Jahren gehe ich in Pension. 38 harte, aber erfolgreiche Jahre für die Bank. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kollegen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Sie haben viel geleistet und mir beim Aufbau unserer Filiale sehr geholfen. Gerne erinnere ich mich an unsere schönen Betriebsausflüge und an die gemeinsamen Weihnachtsfeiern. All das fehlt mir schon jetzt, aber ich freue ich mich trotzdem auf die nächsten Jahre. Jetzt kann ich endlich mehr an mich, an meine Uhrensammlung und an meine Frau denken. Ausserdem muss ich mich jetzt mehr um meine Enkel kümmern und öfter mal auf sie aufpassen. Ich mache mir also keine Sorgen um die Zukunft. Langweilig wird es mir bestimmt nicht! Allen noch eine schöne Zeit und viel Erfolg bei der Arbeit, Ihr Johann Tritschler, Filialleiter

b) Haben Sie die Nachrichten verstanden? Bitte verbinden Sie.

- | | | | |
|--|---|---|-------------------------------------|
| ① Womit hat Susanne Probleme? | A An die schönen Betriebsausflüge. | 1 | <input checked="" type="checkbox"/> |
| ② Mit wem telefoniert Susanne oft? | B An seine Frau. | 2 | <input type="checkbox"/> |
| ③ Wobei haben die Kollegen geholfen? | C Mit der Sprache. | 3 | <input type="checkbox"/> |
| ④ Woran erinnert sich Herr Tritschler gern? | D Beim Aufbau der Filiale. | 4 | <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Worum macht sich Herr Tritschler keine Sorgen? | E Mit ihrer Grossmutter. | 5 | <input type="checkbox"/> |
| ⑥ An wen möchte Herr Tritschler jetzt mehr denken? | F Um die Zukunft. | 6 | <input type="checkbox"/> |

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: W-Wörter mit Präpositionen

	Person	keine Person
Akkusativ	An _____ denkt Herr Tritschler?	Womit hat Susanne Probleme? Wo _____ haben die Kollegen geholfen?
Dativ	Mit _____ telefoniert Susanne?	Wor _____ erinnert sich Herr Tritschler gern? Wor _____ macht er sich keine Sorgen?



3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Susanne telefoniert mit ihrer schwerhörigen Großmutter

Hören Sie und setzen Sie dann das Telefonat mit diesen Gesprächsthemen fort.

1. Susanne freut sich auf den Urlaub.
2. Sie unterhält sich gern mit Jeanette.
3. Sie interessiert sich für die Stadt Zürich.
4. Sie muss auf die Kinder einer Kollegin aufpassen.
5. Sie hätte gern mehr Zeit für ihre Hobbys.
6. Sie möchte sich mehr Zeit für ihre Freunde nehmen.

Ich freue mich auf den Urlaub.

Worauf freust du dich?

Auf den Urlaub!

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Die Nachricht von Susanne – was passt zusammen?

Sie nimmt sich Zeit für sie.
 Sie telefoniert oft mit ihr.
~~Sie hat noch Probleme damit.~~
 Sie freut sich schon darauf.



1. Susanne versteht noch nicht so gut „Schwyzerdütsch“. *Sie hat noch Probleme damit.*
2. Sie hat viele Freunde. _____
3. Ihre Großmutter wohnt in Regensburg. _____
4. Sie hat bald Urlaub. _____

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: Bezug auf Präpositional-Objekte

Person: Präposition + Personalpronomen		keine Person: da(r)- + Präposition	
für wen?	<i>für sie</i>	womit?	<i>da</i> _____
mit wem?		worauf?	<i>dar</i> _____

6 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Die Nachricht von Herrn Tritschler – was fehlt?



1. Die Kollegen haben ihm geholfen. Er bedankt sich *dafür*.
2. Er geht in Pension. Er hat lange _____ gewartet.
3. Er muss bald nicht mehr arbeiten. Er freut sich schon _____.
4. Die Betriebsausflüge waren toll. Er erinnert sich gern _____.
5. Er hat Enkel. Er muss _____ aufpassen.

Ein Quiz



1 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Was wissen Sie über die Schweiz?

Die Lösungen sind im Übungsbuch (Lektion 16) versteckt.

1. Die Schweiz hat ... London.
 A mehr Einwohner als B etwa so viele Einwohner wie C weniger Einwohner als
2. Die Hauptstadt der Schweiz ist ...
 A Zürich B Bern C Genf
3. Der höchste Berg der Schweiz ist ...
 A der Monte Rosa B der Mont Blanc C das Matterhorn
4. Mehr als die Hälfte der Schweizer sprechen als Muttersprache ...
 A Deutsch B Französisch C Italienisch
5. Die Sprachgrenze zwischen der französischsprachigen und der deutschsprachigen Schweiz nennt man auch ...
 A Biergraben B Spagettigraben C Röstigraben
6. In der Schweiz leben etwa ... Ausländer.
 A 5% B 10% C 20%
7. Die Schweiz ist seit ... Mitglied der Vereinten Nationen (UNO).
 A 1948 B 1988 C 2002
8. In der Schweiz können die Frauen seit ... an allen politischen Wahlen teilnehmen.
 A 1918 B 1968 C 1990
9. Ein bekannter Schweizer Schriftsteller heißt ...
 A Hermann Hesse B Max Frisch C Thomas Mann
10. Jeder Schweizer Mann hat ...
 A eine Kuckucksuhr B ein Gewehr C ein Taschenmesser

2 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Was wissen die anderen Kursteilnehmer über Ihr Land oder Ihre Heimatregion? Schreiben Sie ein Quiz darüber.

Grammatik

1 zu + Infinitiv

→ S. 236

Susanne	versucht		auf	ihren Termin	abzusagen.
Sie	hört	um 15 Uhr	angefangen,		zu arbeiten.
Sie	hat	früh		den Schreibtisch	aufzuräumen.
Sie	hat	Zeit,		am Bahnhof	anzurufen.
Es	ist	angenehm,		in der Sonne	zu sitzen.
	ist	anstrengend,		am Samstag in der Stadt	einzukaufen.
					zu + Infinitiv

Satzklammer

Regel: Manche Verben, Nomen und Adjektive → zu + Infinitiv; zu + Infinitiv steht am Satzende.
Wenn es für das Verständnis hilfreich ist → Komma vor zu + Infinitiv.

2 Verben mit Präpositional-Objekt

→ S. 237, 241

Verb + Präposition + Akkusativ:

Kochs	haben	lange auf einen Tisch	gewartet.
Marcel	hat	sich nicht für Blinde	interessiert.

Verb + Präposition + Dativ:

Beate	hat	sich mit Freunden	getroffen.
Ihr Bruder	hat	sie zum Essen	eingeladen.

Verb + Präposition + Akkusativ / Dativ + Präposition + Akkusativ / Dativ:

Herr Tritschler	hat	sich bei den Kollegen	für die Zusammenarbeit	bedankt.
-----------------	-----	-----------------------	------------------------	----------

Satzklammer

Regel: Bei Verben mit Präpositional-Objekt gehört die Präposition fest zum Verb.
Manche Verben haben sogar zwei Präpositional-Objekte.

Bezug auf Präpositional-Objekte, Fragen nach Präpositional-Objekten

Herr Tritschler hat sich bei ihnen bedankt. Bei wem hat sich Herr Tritschler bedankt?
(→ Bei den Kollegen)

Regel: Person → Präposition + Pronomen: auf euch, über sie, bei ihnen, vor ihr.
Bei Fragen: Präposition + W-Wort: Auf wen? Über wen? Bei wem? Vor wem?

Herr Tritschler hat sich dafür schon bedankt. Wofür hat sich Herr Tritschler bedankt?
(→ Für die Zusammenarbeit)

Regel: Keine Person → da + Präposition: darauf, darüber, dabei, davor.
Bei Fragen: wo + Präposition: Worauf? Worüber? Wobei? Wovor?

Übungen

Eine E-Mail aus Zürich

Seite 120/121

Aufgabe 1–2

1 Lesen Sie Seite 120, Aufgabe 1. Richtig r oder falsch f?

1. Susanne ist schon mehr als zwei Wochen in Zürich. r f
2. Susannes Arbeit macht Spaß, weil sie viel Zeit für sich hat. r f
3. In einer Schweizer Bank ist vieles anders als in einer deutschen. r f
4. In Zürich gibt es viele freie Wohnungen, die aber sehr teuer sind. r f
5. Susanne versteht die Zürcher besser, wenn sie Hochdeutsch sprechen. r f
6. In der Schweiz gibt es viele Ausländer. r f

2 Tamara antwortet Susanne. Bitte ordnen Sie die E-Mail.

I *dass sie nicht zu teuer ist, denn sonst hast du kein Geld mehr zum Leben. Und du gehst wohl auch gern in Cafés :-))! Typisch Susanne ist nicht nur, dass du deine Geldbörse im Café vergessen hast, sondern auch,*

Z *Hallo Susanne,*

1

R *dass dein Chef das nicht versteht! Auch wenn er ziemlich anspruchsvoll ist, so muss er dir doch Zeit geben, die neue Arbeit richtig kennen zu lernen. Zum Glück hast du nette Kollegen, mit denen du dich auch privat gut verstehst.
Hoffentlich findest du bald eine schöne Wohnung! Es ist wirklich wichtig,*

H *Ich habe Hans, Evelyn, Luca und die anderen von dir begrüßt. Sie lassen dich auch ganz herzlich grüßen! Ich wünsche dir weiterhin alles Gute und viel Spaß in Zürich. Schreib mir bitte bald wieder.
Viele Grüße,
deine Tamara*

E *dass es dir gut geht und dass dir die Arbeit Spaß macht. Das ist doch das Wichtigste!
Natürlich ist alles am Anfang anstrengend, weil einige Dinge anders laufen und du viel Neues lernen musst. Und da ist es auch normal, dass man Fehler macht. Schade,*

C *dass du dich wohl verliebt hast! Wie heißt er denn, dein Russe? Hat er dich schon angerufen? Und was macht er eigentlich in Zürich? Wenn du im Juni nach Regensburg kommst, musst du mir alles erzählen. Ich freue mich schon!*

U *erst einmal vielen Dank für deine E-Mail! Ich habe mir schon Sorgen gemacht, weil du dich nicht gemeldet hast. Heute wollte ich dir schreiben, aber da habe ich schon deine E-Mail gefunden. Es freut mich sehr,*

Lösungswort: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.



3 Wo steht das normalerweise in einem Brief oder in einer E-Mail?

	am Anfang	am Ende
1. Liebe Susanne	X	
2. Entschuldige bitte, dass ich dir erst jetzt schreibe.		X
3. Ich habe mir schon Sorgen gemacht, weil du dich nicht gemeldet hast.		X
4. Alles Liebe		X
5. Erst einmal vielen Dank für deine E-Mail.		X
6. Grüß bitte alle ganz herzlich von mir.		X
7. Ich hatte so viel zu tun, dass ich mich noch nicht bei dir melden konnte.		X
8. Schreib mir bitte bald!		X

4 Sätze für einen Brief oder eine E-Mail.

a) Ordnen Sie bitte zu.

Es tut mir Leid	Es ist toll	Stell dir vor	Es ist schön
Entschuldige bitte	Ich hoffe	Ich wünsche dir	Übrigens
Erinnerst du dich noch	Hoffentlich	Es freut mich	Es ist schade

Freude	Entschuldigung	Wunsch	Erzählen
	<i>Es tut mir Leid</i>		

b) Susanne antwortet Tamara. Ergänzen Sie bitte.

Ich hoffe	Hoffentlich	Es ist wirklich schade	Erinnerst du dich
Entschuldige bitte		Übrigens	Stell dir vor

Liebe Tamara,
 vielen Dank für deine letzte Mail. Entschuldige bitte, dass ich dir schon so lange nicht mehr geschrieben habe, aber ich hatte furchtbar viel Arbeit. _____, ich habe jetzt eine schöne Wohnung gefunden und kann nächsten Monat umziehen! Ich bin total froh!

_____ gefällt es mir jetzt schon ganz gut in Zürich. Mit meinem Chef ist es zwar immer noch schwierig, aber zum Glück verstehe ich mich mit meiner Kollegin Jeanette immer besser. Sonst würde ich mich hier gar nicht wohl fühlen. Wir haben neulich sogar zusammen einen Ausflug in die Berge gemacht.

_____ an den netten Russen aus meiner letzten E-Mail? Mit ihm habe ich mich gestern zum Abendessen getroffen. Er ist wirklich sehr sympathisch.

_____, dass du mich bald mal besuchen kommst; dann lernst du ihn vielleicht auch kennen. Sicherlich bist du schon schrecklich neugierig.

_____, dass du nicht hier bist!

Herzliche Grüße und _____ bis bald,

Susanne

In der Bank

Seite 122/123

Aufgabe 1–4

1 In der Bank.

a) Finden Sie sechs Wörter.

Aus- -ter -se -to- -mat
 Ü- -au- -dru- Kon- -wei-
 -ber- -zug -to- -sung -aus-
 Geld- -cker -zugs- Kas-
 Schal-



1. Auszugsdrucker
2. _____
3. _____

4. _____
5. _____
6. _____

b) Welches Wort aus a) passt?

1. Herr Stäger wartet am Schalter. Er möchte Geld abheben.
2. Frau Garí wechselt an der _____ Euro in Schweizer Franken.
3. Herr Leber druckt am _____ seine Kontoauszüge aus.
4. Frau Schuppli möchte eine _____ von 400 Franken machen.

2 Bankgeschäfte

a) Was passt? Bitte markieren Sie.

1. 3500 €: überweisen – eingeben – eröffnen
2. ein Konto: einzahlen – eröffnen – ausdrucken
3. Geld: abheben – ausdrucken – eingeben
4. Kontoauszüge: überweisen – wechseln – ausdrucken
5. die Geheimzahl: abheben – eingeben – ausdrucken

b) Bitte kombinieren Sie.

- | | | |
|--|---|---|
| ① Laura hat zum Geburtstag 100 CHF bekommen. | <input type="checkbox"/> A Sie überweist ihr jeden Monat 400 CHF. | <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> B |
| ② Frau Schupplis Tochter studiert in Basel. | <input type="checkbox"/> B Sie zahlt das Geld auf ihr Konto ein. | <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> |
| ③ Tanja Meier kommt aus Österreich und wohnt erst seit zwei Tagen in Zürich. | <input type="checkbox"/> C Sie gibt ihre Geheimzahl ein. | <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> |
| ④ Frau Fuchs steht am EC-Automaten. | <input type="checkbox"/> D Sie eröffnet ein Konto. | <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Frau Jung möchte wissen, wie viel Geld sie auf ihrem Konto hat. | <input type="checkbox"/> E Sie wechselt Geld am Schalter. | <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> |
| ⑥ Eva Sanguino hat keine Schweizer Franken. | <input type="checkbox"/> F Sie geht an den Auszugsdrucker und druckt ihre Kontoauszüge aus. | <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> |



3 Ein Wort ist nicht richtig. Markieren Sie es bitte.

- Was kann man nicht wechseln?
den Zug – Geld – die Schuhe – ~~den Kopf~~ – das Thema – den Beruf – das Konto
- Was kann man nicht eröffnen?
die Party – ein Geschäft – ein Konto – den Drucker – eine Ausstellung – die Diskussion – den Tanz
- Was kann man nicht machen?
Urlaub – eine Überweisung – die Geheimzahl – Musik – einen Vorschlag – Angst – eine Diät

4 Lesen Sie Seite 122, Aufgabe 2. Was haben die Leute gemacht?

gewechselt eröffnet ~~abgehoben~~ überwiesen
ausgedruckt eingegeben eingezahlt

- Herr Stäger *hat 2500 CHF abgehoben.*
- Frau Schuppli _____
- Frau Gari _____
- Herr Leber _____
- Frau Bertucelli _____
- Herr Strittmatter _____
- Herr Löffner _____

5 Herr Strittmatter möchte ein Konto eröffnen. Wer sagt was?

- | | der/die
Bankangestellte | der Kunde/
die Kundin |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Was kann ich für Sie tun? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich hätte da mal ein paar Fragen zu Ihren Kontomodellen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Hatten Sie schon einmal ein Girokonto bei uns? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Haben Sie ein festes Einkommen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wie ist das denn mit einer Kreditkarte? Ist die inklusive? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Ich muss mir das noch einmal in Ruhe überlegen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



Freizeitbeschäftigungen

Seite 124

Aufgabe 1

1 Susanne macht Pläne. Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

1. Susanne schaut sich gern Sportveranstaltungen an. C _____
2. Sie möchte am Wochenende auch mal in die Berge fahren. _____
3. Sie will die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Zürich kennen lernen. _____
4. Sie geht gern in Konzerte. _____
5. Ihr Freund Cornelius hat alle Heidi-Bücher von Johanna Spyri gelesen. Er kommt im Sommer zu Besuch. _____

A

Zürcher Festspiele

21.06. bis 14.07.

Opern – Konzerte – Theater – Tanz

Informationen im Internet unter
www.zuercher-festspiele.de

C

Ironman Switzerland

3,8 km Schwimmen,

180 km Radfahren,

42,2 km Laufen mit nationalen
und internationalen Stars

Sonntag, 21. Juli

Start: Landiwiese am See

E

Heidiland-Tour

Entdecken Sie mit uns die Welt von Heidi, ihrem Großvater und ihren Freunden. Besuchen Sie mit uns die Original-Schauplätze der Heidi-Geschichte, das Dörfli und das Denkmal von Johanna Spyri, der bekannten Schweizer Autorin des Buches „Heidi“.

B

Die Rigi – Königin der Schweizer Berge

Mit der ältesten Zahnradbahn Europas zur Königin der Berge. Genießen Sie den herrlichen Blick über die Alpen und sechs Seen. Danach mit dem Schiff quer über den Vierwaldstätter See nach Luzern. Abendessen in Luzern und Rückfahrt mit dem Bus nach Zürich.

D

Entdecken Sie mit uns Zürich!

Auf einem zweistündigen Spaziergang lernen Sie Zürich und seine Sehenswürdigkeiten kennen. Sie sehen das Geschäfts- und Bankenzentrum, die Altstadt und das Münster. Unser Spaziergang führt auch am See entlang und endet dort am Zürichhorn.

April bis Oktober täglich 9.45/12.00/14.00 Uhr

Treffpunkt: Tourist Service im Hauptbahnhof

2 Susanne und Jeanette unterhalten sich. Ordnen Sie zu.

Hast du am Wochenende eigentlich schon was vor?

Also gut, dann treffen wir uns am Samstagmorgen, vielleicht so um neun?

Hallo Susanne! Ist hier noch frei?

Am besten direkt am Bahnhof. Um neun Uhr. Pünktlich!

Schade. Ich wollte dir mal Zürich zeigen.

Also, dann bis morgen.

Kannst du nicht einen anderen Termin ausmachen?

Jeanette

1. Hallo Susanne! Ist hier noch frei?
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

Susanne

Klar, setz dich doch!
Ich schaue mir am Samstag eine Wohnung an.
Oh, das wäre natürlich toll. Ich habe bisher fast nichts von der Stadt gesehen.
Hmmm, ich denke schon. Ich kann mir die Wohnung sicher auch am Sonntag anschauen.
Prima. Und wo?
Ja, ja. Versprochen.
Tschüs. Bis morgen.

1 zu + Infinitiv. Ergänzen Sie.

Sie hat nie Zeit

Es ist unhöflich

Er vergisst immer

Versuch bitte nicht

~~Ich finde es schrecklich~~

Er hat nie Lust

1. Ich finde es schrecklich, _____ Weihnachten nicht mit der Familie zu feiern.
2. _____, seinen Computer auszuschalten.
3. _____, mit mir ins Kino zu gehen.
4. _____, sich nicht für das Geschenk zu bedanken.
5. _____, mit seiner Frau einkaufen zu gehen.
6. _____, mich zu überreden.

2 Trennbar oder nicht?

a) Bitte markieren Sie die untrennbaren Verben.

- | | |
|---|---|
| 1. <input checked="" type="checkbox"/> bezahlen | 6. <input type="checkbox"/> einkaufen |
| 2. <input type="checkbox"/> ausgehen | 7. <input type="checkbox"/> unternehmen |
| 3. <input type="checkbox"/> anrufen | 8. <input type="checkbox"/> vergessen |
| 4. <input type="checkbox"/> aufhören | 9. <input type="checkbox"/> verschieben |
| 5. <input type="checkbox"/> besuchen | 10. <input type="checkbox"/> abholen |



b) Ergänzen Sie jetzt zu + Infinitiv.

1. (abholen) Es ist für mich kein Problem, dich abzuholen. _____
2. (ausgehen) Es ist noch zu früh, _____
3. (verschieben) Versuch doch, den Termin _____
4. (anrufen) Hast du Zeit, am Bahnhof _____
5. (besuchen) Hast du Lust, mich mal _____
6. (unternehmen) Am Wochenende habe ich Zeit, etwas _____
7. (bezahlen) Versprich mir, nicht alles allein _____
8. (einkaufen) Es ist anstrengend, nach der Arbeit noch _____

3 Wie finden Sie das?

1. (einen guten Krimi lesen) Ich finde es spannend, einen guten Krimi zu lesen. _____
2. (mit dem Zug reisen) Er findet es interessant, _____
3. (unsere Eltern besuchen) Wir finden es anstrengend, _____
4. (in der Sonne liegen) Ich finde es gefährlich, _____
5. (Deutsch lernen) Finden Sie es lustig, _____
6. (am Samstag zu Hause bleiben) Es ist langweilig, _____
7. (ihm nicht absagen) Es ist nicht gut, _____
8. (in der Nacht allein sein) Es ist unheimlich, _____
9. (morgens fernsehen) Es ist toll, _____
10. (nach 22 Uhr anrufen) Es ist unhöflich, _____

4 Infinitivsätze. Antworten Sie bitte.

1. Gehst du mal wieder mit mir ins Kino?
Ich finde es langweilig, mit dir ins Kino zu gehen.
2. Du solltest immer deinen Computer ausschalten.
Ich versuche ja _____
3. Fahr doch zu deinen Eltern.
Ich habe keine Lust, _____
4. Nimm dir doch im August Urlaub.
Ich habe keine Zeit, _____
5. Gehst du mal wieder mit mir einkaufen?
Es macht mir keinen Spaß, _____
6. Gib nicht mehr so viel Geld für Computerspiele aus.
Ich will ja aufhören, _____

5 Tamara oder ihr Mann Roland? Beantworten Sie die Fragen.

1. Er hat sie gebeten, das Auto zum Mechaniker zu bringen.
Wer bringt das Auto in die Werkstatt? Tamara
2. Sie hat ihm versprochen, seine Bücher in der Bibliothek abzugeben.
Wer gibt die Bücher ab? _____
3. Er versucht schon seit Stunden, sie im Büro anzurufen.
Wer ruft an? _____
4. Sie empfiehlt ihm, das Hotel so früh wie möglich zu reservieren.
Wer reserviert das Hotel? _____
5. Sie hat nicht vergessen, Rolands Eltern vom Bahnhof abzuholen.
Wer hat die Eltern abgeholt? _____
6. Sie bittet ihn, heute unbedingt ihre Blumen zu gießen.
Wer gießt die Blumen? _____

6 Infinitiv oder zu + Infinitiv?

1. Ich versuche pünktlich zu kommen.
2. Hast du Lust, morgen essen _____ gehen?
3. Möchtest du heute Abend tanzen _____ gehen?
4. Ich habe leider keine Zeit aus _____ gehen.
5. Ich muss morgen den ganzen Tag _____ arbeiten.
6. Um wie viel Uhr fängst du morgens an _____ arbeiten?
7. Versprichst du mir, mich morgen an _____ rufen?
8. Wir können uns erst am Montag _____ treffen.





7 Susanne möchte etwas mit Jeanette unternehmen.

a) Susanne hat notiert, was sie gern machen möchte. Ergänzen Sie die Sätze.

Montag ist Kinotag! → 20.30 Uhr „Frühstück bei Tiffany“ im Cinemaxx
 Dienstagabend: Party bei Urs
 Mittwoch: essen gehen?
 Freitag: tanzen gehen (ab 22 Uhr Salsa im „Sound“!)
 Samstagnachmittag: kostenlose Schifffahrten auf dem Zürichsee!
 Sonntag ab 10 Uhr: sich zum Frühstück im Café am Hechtplatz treffen

1. Susanne hat Lust, am Montagabend ins Kino zu gehen.
2. Susanne hat vor, am Dienstagabend _____
3. Susanne möchte am Freitagabend _____
4. Susanne hat Lust, am Samstagnachmittag _____
5. Und am Sonntag möchte Susanne _____

b) Hier ist Jeanettes Terminkalender. Wann kann sie, wann nicht?

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
20 Uhr Fotokurs	21 Uhr Café Capri mit Jörg	18 Uhr Sabine vom Bahnhof abholen		18.34 Uhr Zug nach Bern	20.03 Uhr Rückfahrt Bern- Zürich	

1. Jeanette hat Lust, am Montag Abend mit Susanne ins Kino zu gehen.
Aber sie kann nicht, sie muss in den Fotokurs gehen.
2. Jeanette hat am Dienstagabend keine Zeit, _____
Sie möchte _____
3. Jeanette hat Zeit, am Mittwoch _____, aber erst ab 19 Uhr.
Vorher muss sie ihre Freundin Sabine _____
4. Jeanette hat keine Zeit, _____
Sie muss _____
5. Jeanette kann am Samstagnachmittag _____
Sie kommt _____
6. Jeanette und Susanne können _____

„Blinde Kuh“

Seite 126

Aufgabe 1–2

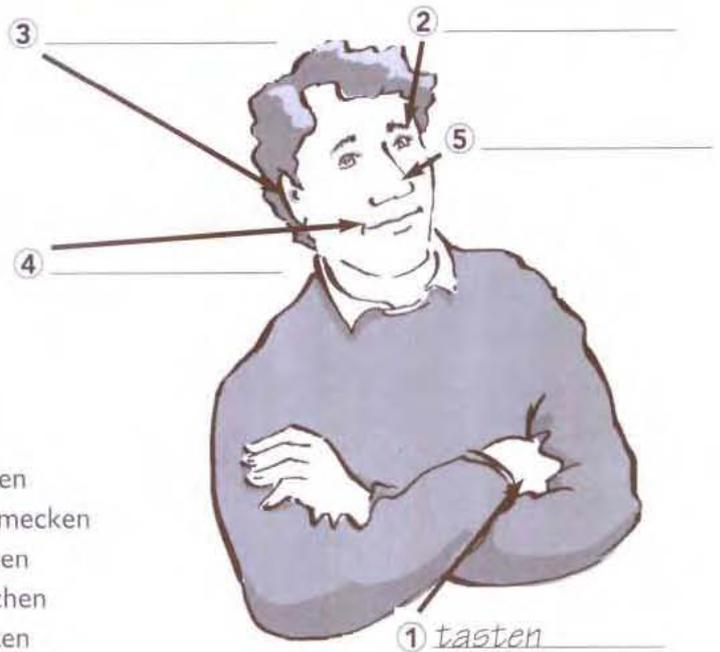
1 Im Restaurant „Blinde Kuh“.

a) Welches Verb passt zu welchem Körperteil?

tasten	schmecken	sehen
riechen	hören	

b) Lesen Sie die Kommentare und verbinden Sie.

- | | |
|------------------------------------|-----------|
| 1. Hmm! Der Reis riecht aber gut. | sehen |
| 2. Die Musik ist aber schön! | schmecken |
| 3. Die Servietten sind aber weich! | hören |
| 4. Der Fisch ist aber lecker! | riechen |
| 5. Hier ist es aber dunkel! | tasten |



2 Susanne reserviert einen Tisch im Restaurant „Blinde Kuh“. Nummerieren Sie.

- 1 Blinde Kuh, Pauli, guten Tag!
- 2 Für wie viele Personen denn?
- 3 Fries, guten Tag. Ich wollte fragen, ob Sie für Samstagabend noch einen Tisch frei haben.
- 4 Fries.
- 5 Für vier Personen.
- 6 Ja, das geht. Wie war noch mal Ihr Name?

Seite 126/127

Aufgabe 3–5

1 Verben mit Präpositionen.

a) Bitte markieren Sie.

- | | | | |
|-----------------------|------|-----|-----|
| 1. sich gewöhnen | zu | an | auf |
| 2. sich interessieren | für | mit | vor |
| 3. sich ärgern | über | auf | vor |
| 4. jemanden einladen | für | zu | bei |
| 5. warten | für | vor | auf |
| 6. anfangen | mit | an | auf |
| 7. jemandem helfen | für | auf | bei |
| 8. Angst haben | für | mit | vor |
| 9. sich treffen | mit | für | an |





b) Dativ oder Akkusativ? Bitte markieren Sie.

	Dativ	Akkusativ
1. Ich kann mich nicht an <u>das Leben</u> hier gewöhnen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Ich habe Angst vor <u>der Prüfung</u> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Susanne hat sich gestern mit <u>ihrer Freundin</u> getroffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Interessierst du dich für <u>die Filme</u> von Kusturica?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Auf <u>wen</u> wartest du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Hermine Espenlaub hat sich über <u>ihren Bruder</u> geärgert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Wir fangen morgen schon um 7 Uhr mit <u>der Arbeit</u> an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Kannst du mir bei <u>den Hausaufgaben</u> helfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Ich möchte dich zu <u>meinem Geburtstag</u> einladen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2 Was passt zusammen?

1. sich gewöhnen an	A den Hausaufgaben	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> H
2. sich interessieren für	B Musik	<input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
3. sich ärgern über	C Geburtstag	<input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>
4. jemanden einladen zum	D guten Freunden	<input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
5. warten auf	E dem Essen	<input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/>
6. anfangen mit	F großen Hunden	<input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/>
7. jemandem helfen bei	G den Weihnachtsmann	<input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>
8. Angst haben vor	H das schlechte Wetter	<input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/>
9. sich treffen mit	I den unfreundlichen Verkäufer	<input type="checkbox"/> 9 <input type="checkbox"/>

3 Peter Mwangi erzählt

a) Lesen Sie den Text und markieren Sie die richtige Form.

Ich lebe jetzt seit fast vier Jahren in Zürich. Die erste Zeit war nicht leicht! Ich war ganz allein und konnte mich nicht an das Leben dem Leben in der Schweiz gewöhnen. Es war vor allem schwer, Leute kennen zu lernen. Die Zürcher haben sich nicht besonders für mich mir interessiert. Vielleicht hatten sie ein bisschen Angst vor mich mir, weil ich schwarz bin. Also habe ich mich nur mit Leuten Leute aus meinem Heimatland getroffen. Dann habe ich ein sehr nettes Schweizer Ehepaar kennen gelernt. Sie haben mir beim Deutschlernen bei den Deutschlernen geholfen und ich habe sie zum Essen zu das Essen eingeladen. Ich bin ein guter Koch. Wir sind bald Freunde geworden. Dann habe ich mit meiner Ausbildung meine Ausbildung angefangen, eine eigene Wohnung bekommen und viele neue Freunde gefunden. Jetzt fühle ich mich sehr wohl in Zürich!

b) Ergänzen Sie. Vergessen Sie nicht, die Pronomen zu ändern!

- Peter konnte sich nicht an das Leben in der Schweiz gewöhnen.
- Die Zürcher haben sich nicht besonders _____ interessiert.
- Sie hatten vielleicht ein bisschen Angst _____.
- Er hat sich nur _____ getroffen.
- Das Schweizer Ehepaar hat ihm _____ geholfen.
- Er hat sie _____ eingeladen.
- Später hat er _____ angefangen.

4 Aus dem Gästebuch des Restaurants „Blinde Kuh“. Lesen Sie Seite 126/127, Aufgabe 3, und ergänzen Sie dann.

- Dietmar und Ingrid Koch: Wir haben ziemlich lange auf _____ einen freien Tisch gewartet _____ und erst um 21 Uhr _____ dem Essen _____. Aber es hat sich gelohnt! Das Essen, der Service, einfach alles war prima. Wir _____ schon _____ das nächste Mal!
- Marcel Matysiak: Ich war das erste Mal hier, aber ich habe _____ sehr schnell _____ die Dunkelheit _____. Schmecken, tasten, riechen und hören! Das Essen und die Musik waren wirklich wundervoll! Ich habe _____ vorher nicht _____ Blinde _____. Heute haben Sie mir die Augen geöffnet! Herzlichen Dank!
- Regula Espenlaub: Mein Bruder hat _____ hier _____ einem Geburtstagsessen _____. Ich habe _____ wirklich sehr _____ ihn _____, denn er hat mir nicht erzählt, was das hier ist! Ich _____ die ganze Zeit _____ der Dunkelheit!
- Beate Karle: Ich _____ hier _____ alten Schulfreunden _____. Es war unglaublich lustig! Am Anfang habe ich mein Weinglas umgeschüttet, direkt auf meinen Salatteller. Meine Freundin Doris hat ihre Gabel verloren und nie wieder gefunden. Zum Glück hat _____ der Kellner _____ Essen _____ !

5 Reflexive Verben mit Präpositionen. Bitte schreiben Sie.

- Das schlechte Wetter ärgert mich. Ich ärgere mich über das schlechte Wetter. _____
- Wielands Bücher interessieren ihn. _____
- Cornelia und Waldemar treffen ihre Eltern. _____
- Dein Erfolg freut uns. _____
- Ihr großer Bruder ärgert sie. _____
- Interessiert euch der Film? _____
- Melindas Postkarte freut mich. _____
- Andrea trifft eine alte Schulfreundin. _____

6 Formulieren Sie die Fragen. Verwenden Sie dabei Verben mit Präpositionen.

	anfangen	sich freuen			
Angst haben		sich interessieren	auf	über	mit
helfen		sich ärgern	vor	bei	für

- Kannst du mir bei den Hausaufgaben helfen? _____ – Kannst du deine Hausaufgaben nicht alleine machen?
- _____ – Wir arbeiten morgen erst ab 9 Uhr.
- _____ – Nein, die Prüfung ist doch kein Problem!
- _____ – Klar, es regnet schon wieder am Sonntag!
- _____ – Na klar! Die Party wird bestimmt prima!
- _____ – Doch, ich finde Politik sehr interessant!



7 Schweizer Schokolade. Welche Überschrift passt zu welchem Abschnitt? Zwei Überschriften passen nicht.

- A** Noch im 19. Jahrhundert hat man bei Schokolade nicht an die Schweiz, sondern eher an Länder wie Spanien, Frankreich, England oder Holland gedacht. Und noch einige hundert Jahre früher war die Schokolade in der „Alten Welt“ überhaupt nicht bekannt.
- B** Erst seit dem 19. Jahrhundert gibt es Schokolade auch zum Essen. Neue Rezepte wie die Milkschokolade und neue Maschinen zur einfacheren Herstellung von Schokolade machen aus dem ursprünglich exklusiven Produkt Schokolade schnell eine Süßigkeit für alle. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist die Schweizer Schokolade schon auf der ganzen Welt bekannt und beliebt.
- C** Um 1528 bringen die Spanier die Kakaobohne aus Mexiko nach Spanien; das von den Maya, den Bewohnern Mexikos, aus der Kakaobohne gekochte Getränk wird in Spanien schnell zur Mode. Der Name für dieses Getränk, Schokolade, kommt von den beiden Mayawörtern „chocol“ (heiß) und „atl“ (Wasser). Im Spanischen wurde daraus „chocolate“.
- D** Von Spanien aus erreicht die Schokolade ganz Europa. 1819 wird die erste Schokoladenfabrik in der Schweiz eröffnet. Die erste Schokoladenfabrik in der Deutschschweiz gründet der Zürcher Konditor Rudolf Sprüngli-Amman 1845. Am Paradeplatz in Zürich lohnt sich auch heute noch ein Besuch der Konditorei Sprüngli.
- E** Heute ist die Schokolade neben den Schweizer Uhren und dem Schweizer Taschenmesser eines der bekanntesten Schweizer Produkte. Schweizer Schokolade isst man überall auf der Welt.

- 1. Vor 100 Jahren beginnt die Erfolgsgeschichte der Schweizer Schokolade. B
- 2. In der Schweiz gibt es Schokolade erst seit etwa 200 Jahren. _____
- 3. Schokolade ist das berühmteste Schweizer Produkt. _____
- 4. Schweizer Schokolade ist weltberühmt. _____
- 5. Schokolade gibt es in vielen Farben und Sorten. _____
- 6. Die Spanier haben den Kakao in Mexiko entdeckt. _____
- 7. Die lange unbekannte Schokolade wird in Europa immer beliebter. _____

Das schwarze Brett

Seite 128/129 Aufgabe 1–3

1 Lesen Sie noch einmal Seite 128, Aufgabe 1. Ordnen Sie bitte zu.

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--|---|---|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ① Woran hat sich Susanne gewöhnt? ② Bei wem bedankt sich Herr Tritschler? ③ Und wofür bedankt er sich? ④ Mit wem unterhält sich Susanne gern? ⑤ Um wen muss sich Herr Tritschler kümmern? ⑥ Für wen nimmt sich Susanne viel Zeit? ⑦ Worauf freut sich Susanne? ⑧ Auf wen muss Herr Tritschler aufpassen? | <ul style="list-style-type: none"> A Bei seinen Kollegen. B Mit Menschen aus aller Welt. C Für ihre Freunde. D Auf ihren ersten Urlaub. E An das Schweizerdeutsch. F Um seine Enkel. G Auf seine Enkel. H Für die gute Zusammenarbeit. | <table border="0"> <tr><td>1</td><td>E</td></tr> <tr><td>2</td><td></td></tr> <tr><td>3</td><td></td></tr> <tr><td>4</td><td></td></tr> <tr><td>5</td><td></td></tr> <tr><td>6</td><td></td></tr> <tr><td>7</td><td></td></tr> <tr><td>8</td><td></td></tr> </table> | 1 | E | 2 | | 3 | | 4 | | 5 | | 6 | | 7 | | 8 | |
| 1 | E | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

2 Welches Verb gehört zu welcher Präposition? Akkusativ oder Dativ?

denken sich kümmern sich Sorgen machen aufpassen Probleme haben helfen
 sich unterhalten sich erinnern sich Zeit nehmen warten sich bedanken (2-mal)

- | | | | |
|---------------------|--------------------------|----------|---------------|
| 1. <u>aufpassen</u> | } auf + <u>Akkusativ</u> | 4. _____ | } für + _____ |
| _____ | | 5. _____ | |
| 2. _____ | } an + _____ | 6. _____ | } um + _____ |
| _____ | | _____ | |
| 3. _____ | } mit + _____ | _____ | } bei + _____ |
| _____ | | _____ | |

3 Ein Brief von Großmutter. Bitte ergänzen Sie die Präpositionen.

Meine liebe Susanne,

wie geht es dir? Zuerst möchte ich mich (1) bei dir (2) _____ deinen netten Brief bedanken. Ich denke jeden Tag (3) _____ dich und vermisse dich sehr. Ich konnte dir leider nicht schneller antworten, weil ich mich (4) _____ Großvater kümmern musste. Er war krank, weißt du? Wir haben uns schon Sorgen (5) _____ ihn gemacht, aber jetzt geht es ihm wieder besser. Und dann muss ich gerade (6) _____ den Hund von Meiers aufpassen. Die sind nämlich zwei Wochen nach Mallorca geflogen. Deine Oma hat viel zu tun! Und du? Hast du immer noch Probleme (7) _____ deinem Chef? Und hast du jetzt jemanden, der dir (8) _____ der Wohnungssuche hilft? Ich hoffe, du findest bald etwas Schönes! Gestern habe ich mich (9) _____ deinem Vater unterhalten. Er ist ein bisschen sauer, dass du nicht anrufst. Er glaubt, du erinnerst dich nicht mehr (10) _____ ihn! Nimm dir doch ein bisschen Zeit (11) _____ einen Brief oder telefoniere öfter (12) _____ ihm. Was meinst du? So, jetzt muss ich Schluss machen! Dein Großvater wartet (13) _____ das Essen ... Bis bald und alles Gute!

Deine Großmutter

4 Was denkt Herr Tritschler wirklich? Dativ oder Akkusativ? Markieren Sie.

1. Frau Knab arbeitet wirklich schlecht. Ich ärgere mich oft über ihr / sie.
2. Wenn ich sie rufe, muss ich immer auf ihr / sie warten.
3. Am ersten Tag war sie ganz nett und ich konnte mich ganz gut mit ihr / sie unterhalten.
4. Jetzt spricht sie nicht mehr mit mir. Vielleicht hat sie Angst vor mir / mich.
5. Wenn ich ihr helfe, bedankt sie sich nicht bei mir / mich.
6. Und ich nehme mir so viel Zeit für ihr / sie.
7. Wenn sie nicht will, dann kümmere ich mich eben nicht mehr um ihr / sie!
8. Zum Glück gehe ich in Rente! An dieser / diese Frau kann ich mich nicht gewöhnen.
9. Leider muss ich sie zu meinem / meinen Abschiedsfest einladen.



5 Wo- oder Wor-? Fragewörter mit Präpositionen.

1. Womit hat Susanne Probleme? – Mit der Sprache.
2. _____ erinnert sich Herr Tritschler gern? – An die Betriebsausflüge.
3. _____ haben die Kollegen geholfen? – Beim Aufbau der Filiale.
4. _____ macht er sich keine Sorgen? – Um die Zukunft.
5. _____ freut sich Susanne? – Auf ihren ersten Urlaub.
6. _____ bedankt sich Herr Tritschler? – Für die gute Zusammenarbeit.

6 Person oder keine Person? Kombinieren Sie.

- | | |
|--------------------------|--|
| ① Worauf wartest du? | <input type="checkbox"/> A An meine Schwester. Sie hat heute Geburtstag. |
| ② Woran denkst du? | <input type="checkbox"/> B Vor meiner Chefin. Sie ist nicht nett zu mir. |
| ③ Wovor hast du Angst? | <input type="checkbox"/> C Auf den Bus. Ich möchte nach Hause fahren. |
| ④ An wen denkst du? | <input type="checkbox"/> D Auf meine Freundin. Sie kommt immer zu spät! |
| ⑤ Auf wen wartest du? | <input type="checkbox"/> E Vor der Prüfung. Sie ist sicher sehr schwer. |
| ⑥ Vor wem hast du Angst? | <input type="checkbox"/> F An das Abendessen. Ich habe Hunger. |

1	C
2	
3	
4	
5	
6	

7 Stellen Sie Fragen.

1. Wofür nimmst du dir viel Zeit? – Für die Hausaufgaben.
2. _____ hast du Probleme? – Mit meinem Mann.
3. _____ denkst du? – An meine Großmutter.
4. _____ musst du aufpassen? – Auf meine Tochter.
5. _____ denkst du? – An meinen Urlaub.
6. _____ nimmst du dir viel Zeit? – Für meinen Freund.
7. _____ hast du Probleme? – Mit der Grammatik.
8. _____ musst du aufpassen? – Auf meinen Fotoapparat.



1 Steht das Pronomen für eine Person, für ein anderes Nomen oder für einen ganzen Satz? Unterstreichen Sie bitte.

1. Der letzte Betriebsausflug war wirklich schön. Ich denke oft daran.
2. Großvater geht es gut. Ich habe gestern mit ihm telefoniert.
3. Es gibt viel Arbeit. Am besten, wir fangen gleich damit an!
4. Der Drucker geht mal wieder nicht. Darauf habe ich schon gewartet.
5. Schau mal! Da hinten ist Karin. Kannst du dich noch an sie erinnern?
6. Hier regnet es so oft. Ich kann mich einfach nicht darin gewöhnen.
7. Meine Enkel haben Probleme mit den Hausaufgaben. Also helfe ich ihnen dabei.
8. Herr Tritscher ist oft so unfreundlich. Darüber ärgere ich mich wirklich.

2 *dabei* oder *bei ihm*? Dialoge in der Bank. Ergänzen Sie bitte.

1. Weißt du, wie man dieses Formular ausdruckt? – Warte, ich helfe dir *dabei*.
2. Der Chef ist wirklich unfreundlich! – Stimmt. Ich ärgere mich auch _____.
3. Morgen ist endlich Wochenende! – Ich freue mich auch schon _____.
4. Wie geht es deinen Eltern? – Gut. Ich habe gestern _____ telefoniert.
5. Der Auszugsdrucker ist kaputt. – Ich kümmere mich gleich _____.
6. Jadwiga sieht heute krank aus. – Hmm. Ich mache mir auch schon Sorgen _____.
7. Ich verstehe den Dialekt hier kaum. – Keine Angst, _____ gewöhnst du dich schnell.
8. Hast du Frau Frohning schon kennen gelernt? – Ja, ich habe mich in der Pause _____ unterhalten.

3 Herr Tritschler hat Probleme mit seiner Familie. Geben Sie ihm Ratschläge!

1. Ich sehe meine Tochter fast nie. *Nehmen Sie sich doch mehr Zeit für sie!*
(sich mehr Zeit nehmen)
2. Meine Frau putzt den ganzen Tag das Haus. _____
(helfen)
3. Meine Enkel sind immer so laut. _____
(sich mehr kümmern)
4. Meine Frau sitzt jeden Abend vor dem Fernseher. _____
(sich unterhalten)
5. Wir wissen noch nicht, wo wir nächstes Jahr Urlaub machen. _____
(sich keine Sorgen machen)
6. Meine Mutter ist sauer, weil ich mich nicht um sie kümmere. _____
(öfter telefonieren)
7. Immer klingelt das Telefon bei uns zu Hause. _____
(sich nicht ärgern)

4 Frau Tritschler unterhält sich mit einer Freundin.

damit	mit wem	wofür	an	dafür	daran
mit ihnen	um sie	an ihn	für	darauf	für ihn

- ▶ Nächste Woche geht mein Mann in Rente. Er wartet schon so lange (1) *darauf*, weil er das ganze Haus ausmalen möchte. Hoffentlich fängt er nicht sofort (2) _____ an!
- ◁ Hat er denn keine anderen Hobbys? (3) _____ interessiert er sich denn sonst so?
- ▶ (4) _____ seine Uhrensammlung! Jetzt nimmt er sich sicher noch mehr Zeit (5) _____. Er sollte lieber (6) _____ seine Enkel denken und sich mehr (7) _____ kümmern!
- ◁ Dann ist Ihr Mann jetzt immer zu Hause?!
- ▶ Oh ja! Hoffentlich kann ich mich (8) _____ gewöhnen. Er denkt bestimmt, dass ich immer (9) _____ Zeit habe. (10) _____ kann er sich sonst unterhalten? Er hat ja kaum Freunde.
- ◁ Und seine Kollegen?
- ▶ Na ja, er hatte ziemlich viele Probleme (11) _____. Ich glaube nicht, dass sie sich gern (12) _____ erinnern.



Ein Quiz

Seite 130

Aufgabe 1–2

1 Die Schweiz ist ein bisschen anders als andere Länder! Warum?

a) In diesem Text finden Sie die Informationen für das Quiz auf Seite 130.

- A** Die Schweiz liegt im Zentrum Europas, ist aber doch anders als die meisten Länder in Europa. Politisch gesehen. Denn das kleine Land mit seinen etwas mehr als 7 Millionen Einwohnern (etwa so viele wie London) ist nicht Mitglied der Europäischen Gemeinschaft (EU) wie alle seine Nachbarländer. Die Schweizer wollten bisher immer neutral bleiben. Trotzdem gehören sie seit 2002 zu den Vereinten Nationen (UNO).
- B** Die Schweiz hat vier Landessprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Die meisten Schweizer (etwa 63%) sprechen zwar Deutsch als Muttersprache; wenn Sie aber über den „Röstigraben“ in den französischen Teil fahren (dort gibt es die typischen „Rösti“ – eine Art Bratkartoffeln – gar nicht!), geht es nicht ohne Französisch. Und wenn Sie im Tessin auf den höchsten Berg der Schweiz, den Monte Rosa (4637 m), steigen wollen, sollten Sie vorher Italienisch lernen.
- C** Die Schweiz ist traditionell ein sehr demokratisches Land. Das war aber lange Zeit nur für die Männer so. Erst seit 1973 können Frauen das Parlament in der Hauptstadt Bern wählen. Und bis 1990 durften sie in manchen Kantonen, den Schweizer „Bundesländern“, immer noch nicht wählen. Das ist heute natürlich anders.
- D** Die Schweiz ist nicht in der NATO. Deshalb ist die Armee in der Schweiz sehr wichtig. Jeder Schweizer Mann muss regelmäßig an Militärübungen teilnehmen. Und zu Hause ein Gewehr im Schrank haben. Damit kann er das Land schützen, wenn es Krieg gibt.
- E** Die Schweiz ist ein traditionelles, aber auch ein multikulturelles Land. Mehr als 20% Ausländer leben und arbeiten in der Schweiz. Max Frisch, vielleicht der bekannteste Schweizer Schriftsteller, hat schon 1965 begrüßt, dass Ausländer in die Schweiz zum Arbeiten kommen und hat darüber geschrieben: „Man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kommen Menschen.“

b) Welche Überschrift wohin? Zwei Überschriften passen nicht.

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Zwischen Tradition und Offenheit | Text <u> E </u> |
| 2. Ein Land – vier Sprachen | Text <u> </u> |
| 3. Kultur und Tradition | Text <u> </u> |
| 4. Eine Waffe für jeden Mann | Text <u> </u> |
| 5. Frauenwahlrecht in der Schweiz | Text <u> </u> |
| 6. Die Schweiz – das etwas andere Land in der Mitte Europas | Text <u> </u> |
| 7. Die Schweizer Bergwelt | Text <u> </u> |



Vokabeln

Eine E-Mail aus Zürich

1 beruflich	职业的, 业务的	Was macht Susanne beruflich?
entschuldigen, entschuldigt,	原谅	Entschuldige bitte, dass ich dir erst jetzt
hat entschuldigt		schreibe.
mailen, mailt, hat gemailt	发(电子)邮件	Es ist praktisch, dass wir uns mailen können.
(viel) zu tun haben	有(很多)事情要做	Ich hatte so viel zu tun, dass ich mich noch
		nicht bei dir melden konnte.
die Sache, -n	事情, 情况	Viele Sachen laufen hier ganz anders als in
laufen, läuft, ist gelaufen	进行, 进展	Deutschland.
(funktionieren)		
der Ärger (nur Sing.)	不快, 生气	Ich hatte sofort Ärger mit meinem Chef.
Ärger haben (mit + Dat.)	生气	
anspruchsvoll	要求高的, 苛求的	Er ist ziemlich anspruchsvoll.
sich verstehen, versteht sich,	互相了解, 合得来	Wir verstehen uns nicht besonders
hat sich verstanden		gut, wie du dir bestimmt
sich (etw.) vorstellen, stellt	想像, 设想	vorstellen kannst.
sich vor, hat sich vorgestellt		
dafür	在这方面	Dafür sind meine Kollegen sehr nett.
meist -	大多数的, 大部分的	Die meiste Zeit bin ich auf
		Wohnungssuche.
jedenfalls	无论如何, 肯定	Ich habe jedenfalls noch keine Wohnung
		gefunden.
die Pension, -en	(私营) 膳宿公寓	Ich bin im Moment in einer kleinen
untergebracht sein	安顿着, 住宿	Pension untergebracht.
die Mühe, -n	辛劳, 辛苦	Zum Glück geben sich alle Leute Mühe,
sich Mühe geben	花力气, 费力	Hochdeutsch mit mir zu sprechen.
Hochdeutsch (Sprache)	标准德语	
total	完全的, 彻底的	Der Russe war total nett.
attraktiv	吸引人的, 有吸引力的	Ich fand ihn sehr attraktiv.
lauter	全然, 只不过	Vor lauter Aufregung habe ich meinen
		Geldbeutel im Café vergessen.
die Aufregung, -en	激动, 兴奋	Hoffentlich hat der Russe meine
		Aufregung nicht gesehen.
die Geldbörse, -n	钱袋, 皮夹子	Meine Geldbörse liegt auf dem Tisch.



liegen lassen, lässt <u>liegen</u> , hat <u>liegen</u> lassen	遗忘, 忘记带走
der Ausweis , -e	证件, 证明
der Personalausweis, -e	身份证
der Führerschein , -e	驾驶执照
Mein Gott!	我的天哪!
sich freuen (auf + Akk.), <u>freut</u> sich, hat sich <u>gefreut</u>	感到高兴, 感到愉快

Als ich gegangen bin, habe ich sie liegen lassen.

Beim nächsten Mal nehme ich meinen Ausweis nicht mit.

Ich hatte auch meinen Personalausweis in der Geldbörse.

Er hat keinen Führerschein.

Mein Gott, das ist typisch Susanne!

Ich freue mich schon auf dich und die anderen.

In der Bank

1 der Automat , -en	自动售货机
der Geldautomat, -en	自动提款机
der Schalter , -	窗口
der <u>Auszug</u> , Auszüge	结单
der <u>Auszugsdrucker</u> , -	结单打印机
der Drucker , -	打印机
2 ausdrucken , druckt <u>aus</u> , hat <u>ausgedruckt</u>	印完, 印好
eingeben , gibt <u>ein</u> , hat <u>einggegeben</u>	输入
bedienen , <u>bedient</u> , hat <u>bedient</u>	服务
das Konto , Konten	账户, 户头
der Kontoauszug, -auszüge	账户结单

Der Geldautomat steht rechts neben dem Eingang.

Am Schalter steht ein Mann und wartet.

Am Auszugsdrucker bekomme ich meine Auszüge.

In jedem Büro steht heute ein Drucker.

Herr Leber lässt seine Kontoauszüge am Drucker ausdrucken.

Frau Bertucelli muss am Automaten ihre Geheimzahl eingeben.

Susanne bedient Herrn Stäger am Schalter.

Herr Strittmatter hat noch kein Konto bei der Bank.

Ich bekomme jeden Monat meinen Kontoauszug.



Geld kann man ...

abheben, hebt ab, hat
abgehoben

auszahlen, zahlt aus, hat
ausgezahlt

einzahlen, zahlt ein, hat
eingezahlt

die Karte, -n (Bankkarte)

schieben, schiebt, hat
geschoben

die Geheimzahl, -en
geheim

das **Geschäft**, -e

3 das Modell, -e

das Privatkonto, -konten

die Einzahlung, -en

die Auszahlung, -en

die Überweisung, -en

die EC-Karte, -n

gratis

das Telefon / Online-Banking
(nur Sing.)

gegen

der Aufpreis (nur Sing.)

der Standard, -s

CHF (= Schweizer Franken)

inklusive

zusätzlich

überweisen, überweist, hat überwiesen

holen, holt, hat geholt



卡片, 卡 (银行卡)

推, 塞

密码

秘密的

生意, 交易

模式

私人账户

存款

支付现款

汇, 汇兑

指通用于欧盟的银行卡

免费地, 无偿地

电话/网上银行

凭……

附加费, 额外费

标准, 水准

瑞士法郎

包括在内

附加的, 追加的

wechseln, wechselt, hat
gewechselt

verdienen, verdient, hat
verdient

leihen, leiht, hat geliehen

Frau Bertucelli hat gerade ihre Karte in
den Geldautomaten geschoben.



Jetzt gibt sie ihre Geheimzahl ein.

Die Zahl ist geheim. Nur Frau Bertucelli
kennt sie.

Er zahlt Geld auf sein Geschäftskonto ein.

Hier sehen Sie drei Kontomodelle.

Das Privatkonto *Direkt* hat einige Vorteile.

Einzahlungen können Sie an der Kasse
machen.

Für Auszahlungen muss man zur Kasse
gehen.

Ich möchte eine Überweisung machen.

Mit der EC-Karte kann ich fast überall
bezahlen.

Die EC-Karte ist gratis.

Statt zur Bank zu gehen, kann man auch
Telefon-Banking machen.

Folgende Leistungen bekommen Sie gegen
Aufpreis.

Der Aufpreis ist nicht sehr hoch.

Diese Leistungen sind bei jeder Bank
Standard.

Die VISACARD kostet 27,80 CHF im Jahr.

Bei diesem Kontomodell ist die EC-Karte
inklusive.

Für 14,00 CHF bekommen Sie eine
zusätzliche EC-Karte.



das Gold (nur Sing.)

金子, 黄金

exklusiv

高雅的, 高级的

die Zinsen (nur Pl.)

利息

die Guthabenzinsen (nur Pl.)

存款利息

extra

额外的, 外加的

sich entscheiden (für + Akk.),

抉择, 决定

entscheidet sich, hat sich

entschieden

4 der Spezialist, -en

专家, 专门人才

der Computerspezialist, -en

电脑专家

der Zirkus, -se

马戏团

auf Reisen sein

在旅行中

fest

稳定的, 不变的

das Einkommen, -

收入

Seine Uhr ist aus Gold.

Er isst oft in exklusiven Restaurants.

Die Guthabenzinsen betragen 2%.

Man muss für Überweisungen am Schalter extra bezahlen.

Für welches Modell entscheidet sich Herr Strittmatter?

Sie arbeitet als Computerspezialistin und verdient sehr gut.

Sie arbeitet bei einem Schweizer Zirkus und ist fast immer auf Reisen.

Er hat kein festes Einkommen.

Ihr Einkommen ist nicht sehr hoch.



Freizeitbeschäftigungen

die Beschäftigung, -en

活动

1 die Cafeteria, -s

自助餐馆 (或咖啡馆)

der Einkaufsbummel, -

逛街买东西

der Spaziergang, -gänge

散步, 溜达

der Ausflug, Ausflüge

郊游, 远足

aufhören, hört auf, hat

停止, 终止

aufgehört

versuchen, versucht, hat

试, 尝试

versucht

Susanne und Jeanette suchen nach einer gemeinsamen Freizeitbeschäftigung.

Susanne und Jeanette sitzen in der Cafeteria.

Sie überlegen, ob sie einen Einkaufsbummel oder lieber einen Spaziergang machen sollen.

Am Samstag machen sie zusammen einen Ausflug.

Jeanette hört heute erst um 6 Uhr auf zu arbeiten.

Morgen versucht sie früher aufzuhören.

versprechen , verspricht, hat versprochen	答应, 许诺	Susanne verspricht pünktlich zu kommen.
unternehmen, unternimmt, hat unternommen	进行, 做	Susanne findet es toll, etwas mit Jeanette zu unternehmen.
absagen, sagt ab, hat abgesagt	取消	Susanne versucht ihren Termin abzusagen.
3 Sag mal	说说吧	Sag mal, hast du Lust, nächste Woche nach Zürich zu kommen?
die Cousine , -n	堂姐妹, 表姐妹	Meine Cousine war noch nie in Zürich.
zu Besuch kommen	去拜访, 去探望	Sie kommt am Donnerstag zu Besuch.
zu dritt	三人一起	Es ist bestimmt lustig, zu dritt auszugehen.
4 die Ansicht , -en	观点, 看法	Welche Personen im Kurs haben die gleichen Ansichten wie Sie?
das Rad , Räder	自行车	Ich finde es toll, Rad zu fahren.
Rad fahren	骑自行车	Überreden Sie andere Kursteilnehmer mitzukommen.
5 überreden , überredet, hat überredet	说服, 劝服	Am Ende feiern Sie zusammen ein Fest.
am Ende	最后	Die größte Gruppe gewinnt.
gewinnen , gewinnt, hat gewonnen	取胜	



„Blinde Kuh“

„Blinde Kuh“ (<i>Spiel</i>)	捉迷藏	„Blinde Kuh“ ist ein Kinderspiel.
blind	瞎的, 盲的	Im Restaurant „Blinde Kuh“ sind die Kellner blind.
die Kuh, Kühe	奶牛	Kühe geben Milch.
1 das Dunkel (<i>nur Sing.</i>)	黑暗	Im Restaurant „Blinde Kuh“ isst man im Dunkeln.
tasten, tastet, hat getastet	摸索	Man muss tasten, um seinen Teller zu finden.
die Dunkelheit (<i>nur Sing.</i>)	黑暗	Genießen Sie Ihr Essen in der Dunkelheit.
3 das Gästebuch, -bücher	顾客登记簿	In diesem Restaurant gibt es auch ein Gästebuch.
der Eintrag, Einträge	登记	Welche Einträge sind positiv, welche negativ?
sich lohnen , lohnt sich, hat sich gelohnt	值得	Es hat sich gelohnt, auf das Essen zu warten.





sich gewöhnen (an + Akk.), gewöhnt sich, hat sich gewöhnt wundervoll der Schulfreund, -e	习惯于, 适应于 绝妙的 同学
umschütten, schüttet um, hat umgeschüttet	洒掉
5 die Sprachschule, -n	语言学校
die Erfahrung , -en veröffentlichen , veröffentlicht, hat veröffentlicht	经验, 体会 发表

Ich habe mich sehr schnell an die Dunkelheit gewöhnt.
Das Essen und die Musik waren wundervoll.
Ich habe mich hier mit alten Schulfreunden getroffen.
Ich habe mein Weinglas umgeschüttet.

Stellen Sie sich vor, Ihre Sprachschule hat ein Gästebuch.
Schreiben Sie etwas über Ihre Erfahrungen.
Vielleicht möchte Ihr Kurs seine Texte veröffentlichen?

Das schwarze Brett

das schwarze Brett (<i>hier nur Sing.</i>)	(尤指大学里的) 布告牌
1 elektronisch	电子的
merken , merkt, hat gemerkt	察觉到
die Tour, -en (<i>frz.</i>) die Schwäche, -n	远足, 旅行 嗜好
die Zusammenarbeit (<i>nur Sing.</i>) die Kundenberaterin, -innen die Pension (<i>hier nur Sing.</i>) in Pension gehen hart sich bedanken (für + Akk.), bedankt sich, hat sich bedankt leisten , leistet, hat geleistet die Filiale, -n	合作, 协作 (女) 客户咨询人 退休 退休 沉重的, 艰难的 感谢 完成, 做 分店, 分公司
(sich) erinnern (an + Akk.), erinnert, hat erinnert	想起, 回忆起

An einem schwarzen Brett hängen verschiedene Informationen.
Am elektronischen schwarzen Brett der Firma kann man viele Informationen finden.
Ich bin die Neue, wie Sie sicher schon gemerkt haben.
Ich will eine Tour durch die Alpen machen.
Ich telefoniere zu viel; das ist meine große Schwäche.
Die Zusammenarbeit mit ihm funktioniert gut.
Susanne Knab ist Kundenberaterin.
Nach 38 Jahren gehe ich endlich in Pension.
Das waren 38 harte Jahre.
Ich möchte mich für die gute Zusammenarbeit bedanken.
Er hat in seinem Leben viel geleistet.
Sie haben uns beim Aufbau unserer Filiale sehr geholfen.
Ich erinnere mich immer wieder gerne an unsere schönen Betriebsausflüge.

der Betriebsausflug, -ausflüge
die Weihnachtsfeier, -n
der Enkel, -

公司组织的郊游
圣诞节庆祝活动
孙子, 外孙

Die Betriebsausflüge und die gemeinsamen Weihnachtsfeiern waren toll.

Meine Enkel freuen sich, dass ich jetzt mehr Zeit habe.

Ich kann mich jetzt mehr um meine Enkel kümmern.

sich kümmern (um + Akk.),
kümmert sich, hat sich
gekümmert

照顾, 照料

Meine Frau und ich passen auf unsere Enkel auf.

Ich mache mir keine Sorgen um die Zukunft.

Herr Tritschler ist Filialleiter.

Susanne hat eine schwerhörige Großmutter.

Wann können wir das Gespräch fortsetzen?

Sie führt ein Telefonat mit ihrer Oma.

Welche Gesprächsthemen kommen vor?

aufpassen (auf + Akk.), passt
auf, hat aufgepasst

照料

sich Sorgen machen
(um + Akk.)

担心

der Filialleiter, -

分店负责人

3 schwerhörig

重听的, 耳背的

fortsetzen, setzt fort, hat
fortgesetzt

继续

das Telefonat, -e

电话

das Gesprächsthema, -themen

话题



Ein Quiz

1 die Lösung, -en

答案

Wo stehen die Lösungen für das Quiz?

die Übung, -en

练习

Sie sind im Übungsbuch versteckt.

das Übungsbuch, -bücher

练习书

die Hälfte, -n

半, 一半

Mehr als die Hälfte der Schweizer sprechen Deutsch.

die Sprachgrenze, -n

语言分布范围 (的界线)

Es gibt mehrere Sprachgrenzen in der Schweiz.

So sagt man in der Schweiz

Grüezi (miteinander)! (CH)

das Tram, -s (CH)

das Velo, -s (CH)

der Kanton, -e (CH)

die Rösti (nur Pl.) (CH)

der Chauffeur, -e (CH)



der Röstigraben (Name)

(瑞士) 德法语区分界处 (Rösti 是只在德国被食用的炸土豆条)

Die französisch-deutsche Sprachgrenze in der Schweiz nennt man Röstigraben.

die Wahl, -en

选举, 大选

Wann finden wieder Wahlen statt?



teilnehmen (an + Dat.),
nimmt teil, hat teilgenommen
der Kuckuck, -e
die Kuckucksuhr, -en
das Gewehr, -e
das Taschenmesser, -

参加, 参与

布谷鸟, 杜鹃

杜鹃挂钟

(步) 枪

小折刀

Seit wann können die Schweizer Frauen an allen politischen Wahlen teilnehmen?

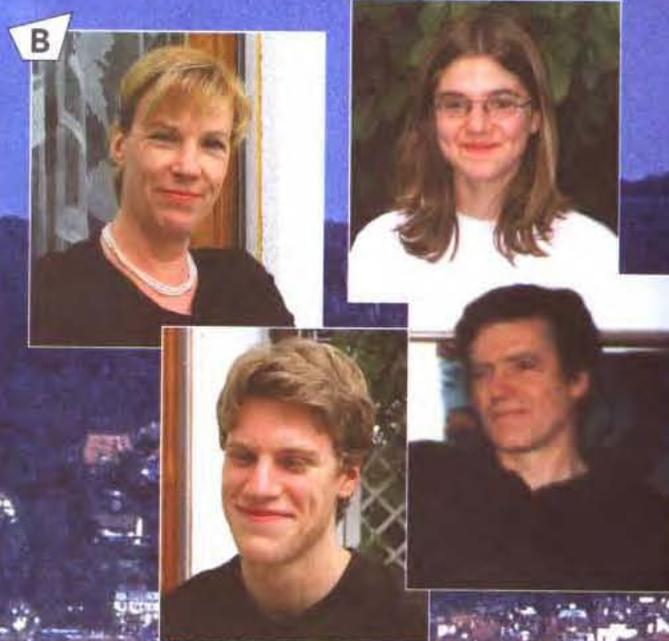
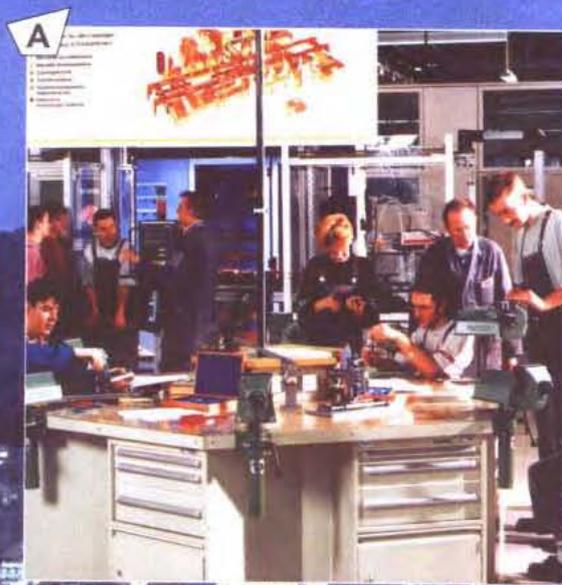
In manchen Wohnzimmern hängt eine Kuckucksuhr.

Jeder Schweizer Mann hat ein Gewehr.

Die Schweizer Taschenmesser sind berühmt.



Die Schwabenmetropole: Stuttgart



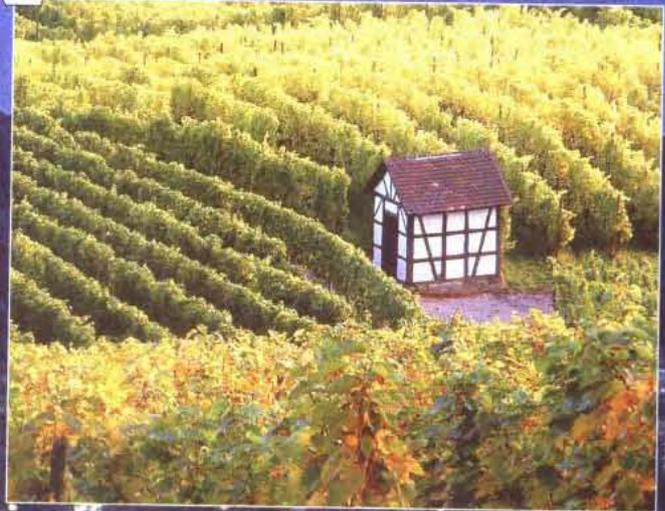
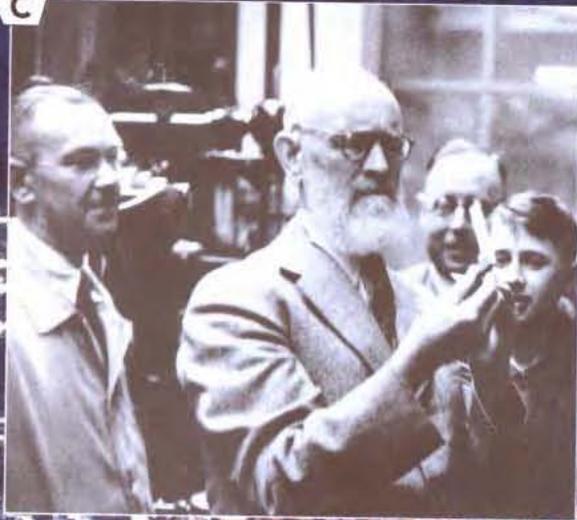
1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Bilder aus Stuttgart

Lesen Sie bitte. Welcher Text passt zu welchem Bild?

- Stuttgart ist das Zentrum einer der industriestärksten Regionen der Bundesrepublik. Rund 440 000 Arbeitsplätze bietet die Stadt allein, 1,3 Millionen die ganze Region. In keiner anderen deutschen Großstadt wird aber auch so viel Wein produziert wie hier. Es gibt Leute, die neben ihrem normalen Job einen kleinen Weinberg besitzen und sich in ihrer Freizeit darum kümmern.
Bild _____
- Robert Bosch, Sohn eines Bauern und Bierbrauers, gründet am 15. November 1886 in einem Hintergebäude in der Stuttgarter Rotebühlstraße seine „Werkstatt für Feinmechanik und Elektrotechnik“. Um 1900 hat das Unternehmen schon 45 Arbeiter, die ab 1902 vor allem den Bosch-Magnetzündler für die Automobilindustrie herstellen. Heute ist Bosch ein großer Hightech-Konzern, der in der ganzen Welt produziert.
Bild _____
- Im neuen Ausbildungszentrum der Firma Bosch in Stuttgart-Feuerbach lernen und arbeiten 570 Auszubildende. 45 Ausbilder unterrichten hier die Lehrlinge – Jungen und Mädchen – in mehreren technischen Berufen. Neben der praktischen Ausbildung müssen die Azubis auch die Berufsschule besuchen.
Bild _____
- Das sind die Streckers. Klaus Strecker ist 43 und arbeitet bei Bosch. Erika Strecker (41) ist Sekretärin von Beruf. Melanie (14) geht noch zur Schule, ihr Bruder Matthias (17) macht eine Lehre im selben Betrieb wie sein Vater. Klaus und Erika Strecker sind seit drei Jahren geschieden, die Kinder leben bei ihrer Mutter in einer Wohnung in Bad Cannstatt, einem Stadtteil von Stuttgart. Ihren Vater sehen die beiden meistens an den Wochenenden.
Bild _____



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Eine Stuttgarter Familie

a) Familie Strecker stellt sich vor. Bitte ergänzen Sie.

1. Klaus Strecker ist *Industriemeister* von Beruf.
2. Erika Strecker arbeitet als Sekretärin in einer Grund- und Haupt_____.
3. Matthias Strecker macht eine Lehre als Industrie_____.
4. Melanie Strecker ist noch Schülerin. Aber nach der Schule möchte sie Biologie oder _____ studieren.

b) Hören Sie weiter. Über welche Themen sprechen die Streckers? Kreuzen Sie an.

1. Stuttgart ist eine grüne Großstadt: Auf dem Stadtgebiet gibt es ungewöhnlich viele Parks und Wälder.
2. Die „Wilhelma“ ist einer der ältesten und schönsten zoologisch-botanischen Gärten in Deutschland; mit etwa 9000 Tieren und rund 1,7 Millionen Besuchern im Jahr zugleich einer der größten.
3. Stuttgart ist international: Die Stadt hat den zweitgrößten Ausländeranteil aller deutschen Städte.
4. Stuttgart ist nach Budapest die mineralwasserreichste Großstadt Europas: Täglich fließen über 22 Millionen Liter aus den Quellen.
5. Wie die Italiener essen auch die Schwaben gern Pasta, z. B. Spätzle und Schupfnudeln.
6. Die „Neue Staatsgalerie“ gehört seit ihrer Eröffnung 1984 zu den wichtigsten Kunstmuseen in Deutschland.
7. Die Hauptstadt der deutschen HipHop-Musik heißt Stuttgart. Aber auch für andere Musikrichtungen von Oper bis Jazz findet man hier ein großes Angebot.
8. Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach bauten 1886 in Stuttgart das erste Auto mit vier Rädern. Noch heute spielt die Automobilindustrie eine zentrale Rolle für die ganze Region.

Robert Bosch – ein Erfinder

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Produkte der Firma Bosch

a) Was ist was?

die Waschmaschine der Roboter das Bügeleisen das Navigationssystem
die Klimaanlage die Zündkerze

1. Eine Waschmaschine ist eine Maschine, die Wäsche automatisch wäscht.
2. Eine _____ ist ein Apparat, der für die richtige Temperatur in Gebäuden sorgt.
3. Eine _____ ist ein Teil im Auto, das für den Start des Motors nötig ist.
4. Ein _____ ist ein Gerät, das man für die Wäschepflege benutzt.
5. Ein _____ ist ein Computer, den man z. B. in Autos findet; er zeigt dem Fahrer den richtigen Weg.
6. _____ sind künstliche Arbeiter, denen man für Menschen unangenehme Aufgaben übergeben kann.

b) Welche Erfindungen fallen Ihnen ein? Welche Erfindungen sind für uns besonders wichtig? Sprechen Sie im Kurs.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Von der Werkstatt zum Weltunternehmen

a) In welchem Jahr? Suchen Sie bitte die Jahreszahlen im Text.

1. Geburtsjahr von Robert Bosch: _____
2. Abschluss seiner Ausbildung: _____
3. Eröffnung der Firma: _____
4. Entwicklung der Zündkerze: _____

Robert Bosch, geboren am 23. September 1861 in Albeck bei Ulm, beginnt seine unglaubliche Karriere mit einer Lehre als Mechaniker (bis 1879). Nach einigen Wanderjahren eröffnet er im Jahre 1886 in Stuttgart eine „Werkstatt für Feinmechanik und Elektrotechnik“. Die Firma besteht zunächst aus Robert Bosch selbst, einem Handwerker und einem Lehrling und beschäftigt sich mit der Installation und Reparatur von Telefonen und anderen elektrischen Geräten. Daneben arbeitet das kleine Unternehmen, das anfangs noch nicht so gut läuft, auch an der Entwicklung einer Zündung für Gas- und Benzinmotoren. Die braucht man ganz dringend in der noch jungen Automobilindustrie.

1901 erfindet Boschs Entwicklungschef Gottlob Honold, den er als Lehrling in seine Firma geholt hat, die „Zündkerze für Automotoren“. Diese Zündkerze, die problemlos für jeden Fahrzeugtyp verwendbar ist, begründet den weltweiten Erfolg der Firma.

Heute beschäftigen die Robert Bosch GmbH und ihre 250 Tochterunternehmen in 50 Ländern rund 200 000 Mitarbeiter. Die Firma bietet die verschiedensten Produkte an: von der Waschmaschine bis zum Roboter, vom Bügeleisen über Navigationssysteme bis zu Klimaanlagen. Allerdings spielt die Autoelektronik immer noch eine zentrale Rolle. Die Firma von Robert Bosch, dem das Unternehmen persönlich gehört hat, ist seit 1964 im Besitz einer Stiftung.

Es gibt viele soziale, kulturelle und wissenschaftliche Projekte, denen die Robert Bosch Stiftung finanziell hilft.





b) Richtig **r** oder falsch **f** ?

1. Robert Bosch hat eine Ausbildung als Mechaniker gemacht. _____ **r** **f**
2. Bosch war zuerst Handwerker, dann ist er Unternehmer geworden. _____ **r** **f**
3. Seine Firma hatte von Anfang an großen Erfolg. _____ **r** **f**
4. Die wichtigsten Produkte von Bosch sind Haushaltsgeräte. _____ **r** **f**
5. Die Firma gehört heute einer Stiftung. _____ **r** **f**

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Schreiben und verstehen: Nebensätze: Relativsätze; das Relativpronomen

	Nebensatz: Relativsatz			
Das ist ein Gerät,	<i>das</i>	für die richtige Temperatur	<i>sorgt</i>	.
Das ist ein Computer,		man z. B. in Autos		.
Die Zündkerze,		problemlos verwendbar		, begründet ...
Es gibt viele Projekte,		die Bosch Stiftung finanziell		.

Relativpronomen	m	f	n	pl
Nominativ	<i>der</i>			<i>die</i>
Akkusativ			<i>das</i>	<i>die</i>
Dativ		<i>der</i>	<i>dem</i>	

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben Beschreiben Sie Erfindungen!

1. die Glühbirne
2. die Spülmaschine
3. der Ofen
4. der Lautsprecher
5. der Kühlschrank
6. ...

Eine Glühbirne ist ein Ding, das Licht macht und in einer Lampe steckt.

Ein Ofen ist ein Apparat, ...

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben Wie hätten Sie es gern?

Arbeit Auto Lehrer / Lehrerin
 Chef / Chefin Mann Frau Haus
 Freunde Kollegen Nachbarn ...

Ich wünsche mir Freunde, die man immer besuchen kann.

„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schule und Ausbildung in Deutschland

Sprechen Sie im Kurs über die Grafik. Was ist für Sie neu oder ungewöhnlich?



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Der Weg zum Beruf

a) Überlegen Sie bitte: Was bedeuten diese Begriffe? Können Sie eine zeitliche Reihenfolge finden?

der **Ausbildungsvertrag**

der **Ausbildungsplatz**

die **Berufsausbildung**

die **Berufsberatung**

die **Abschlussprüfung**

b) Lesen Sie die Texte. Markieren Sie die Begriffe aus Aufgabenteil a. Vergleichen Sie Ihre zeitliche Reihenfolge mit dem Text.

Wenn sie nicht an einer Hochschule studieren, machen junge Leute in Deutschland meistens eine Berufsausbildung, auch Lehre genannt. Ungefähr 380 anerkannte Ausbildungsberufe für mehr als 20 000 verschiedene Tätigkeiten gibt es in Deutschland. Arbeitsfelder, zu denen die 380 Berufe gehören, sind z. B. Elektrotechnik, Textil und Bekleidung, Wirtschaft und Verwaltung.

Die meisten Auszubildenden haben einen Haupt- oder Realschulabschluss, manchmal aber auch das Abitur. Am Ende der Schulzeit können sich die Schüler selbst eine Lehrstelle suchen. Oder sie gehen zum Arbeitsamt und erhalten dort eine gründliche Berufsberatung. Viele Jugendliche suchen aber sehr lange nach einem Ausbildungsplatz oder finden gar keinen.

Der Azubi unterschreibt einen **Ausbildungsvertrag** mit dem Arbeitgeber, bei dem er die Ausbildung macht. Der **Ausbildungsvertrag**, in dem die Rechte und Pflichten der Azubis stehen, regelt auch die Dauer der Ausbildung und die Bezahlung der Lehrlinge. Eine Berufsausbildung dauert normalerweise drei oder dreieinhalb Jahre.

Während der gesamten Ausbildungszeit müssen Azubis an ein oder zwei Tagen in der Woche eine Berufsschule besuchen, in der es neben Fachunterricht auch Unterricht in Deutsch, Religion oder Wirtschaftskunde gibt. Den praktischen Teil der Ausbildung, für den der Betrieb verantwortlich ist, verbringen die Azubis z. B. in einer Lehrwerkstatt. Am Ende der Ausbildung macht man eine **Abschlussprüfung**.

Dieses Berufsausbildungssystem, das so ähnlich auch in Österreich und in der Schweiz existiert, heißt **duales System**. Es hat zwei Grundlagen, ohne die es nicht funktioniert: eine praktische Ausbildung im Betrieb und die theoretische Ausbildung in der Berufsschule.



3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: Nebensätze: Relativsätze mit Präpositionen

Arbeitsfelder,	zu denen	die 380 Berufe	gehören ,	sind z. B. ...
Der Ausbildungsvertrag,		Rechte und Pflichten	,	regelt auch ...
Den Teil der Ausbildung,		der Betrieb verantwortlich	,	verbringen ...

4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was fehlt hier?

1. Die Berufsschulen, auf die die Azubis gehen, sind staatliche Schulen.
2. Die Azubis besuchen verschiedene Berufsschulen, in es nicht nur Fachunterricht gibt.
3. Die Lehrstellensuche, bei das Arbeitsamt hilft, dauert manchmal sehr lang.
4. Die Lehrlinge unterschreiben einen Vertrag, in ihre Rechte und Pflichten stehen.
5. Das duale System, ohne es in Deutschland keine Ausbildung gibt, funktioniert recht gut.
6. Das duale System, mit die meisten Auszubildenden zufrieden sind, gibt es auch in Österreich und der Schweiz.



5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Definitionen

Erklären Sie die Begriffe, die Sie in Aufgabe 1 und 2 finden.

der Kindergarten: eine Einrichtung, auf die nur ganz kleine Kinder gehen

die Grundschule: eine Schule, die alle Kinder ...

6

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Und Ihre Ausbildung?

Erzählen Sie von Ihrem Ausbildungsweg oder Ihren Berufsplänen.



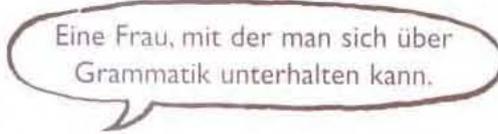
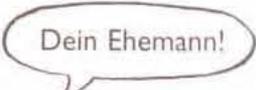
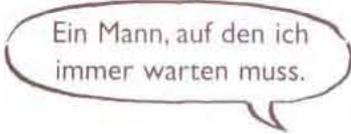
7

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Raten Sie mal: Wer ist das?

verheiratet sein mit sich unterhalten über
 sich ärgern über Angst haben vor sich freuen auf
 sich aufregen über warten auf sich treffen mit ...

Freunde Lehrerin
 Chef Kind Ehemann
 Kollegen ...



Der Familienrat tagt

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben
Morgentliche „Harmonie“

a) Hören Sie bitte. Was ist los bei Streckers? Markieren Sie bitte.

- Melanie und Matthias streiten sich.
- Melanie beschwert sich bei ihrer Mutter über ihren Bruder.
- Frau Strecker diskutiert mit Matthias.

b) Was soll und was muss Matthias?

1. Matthias soll zum Frühstück kommen. Seine Mutter will das.
2. Er _____ danach das Altpapier zum Container bringen. Auch das will seine Mutter.
3. Er _____ aber noch Hausaufgaben machen. Das ist seine Pflicht als Berufsschüler.
4. Azubis _____ die Berufsschule besuchen. Das steht im Ausbildungsvertrag.
5. Er _____ heute noch ein paar Dinge erledigen. Das ist sein eigener Plan.
6. Seine Mutter _____ ihm eine Entschuldigung schreiben. Melanie teilt ihrer Mutter die Bitte ihres Bruders mit.



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben
Matthias will die Ausbildung abbrechen

a) Wer spricht? Hören Sie und ergänzen Sie bitte die Namen der Familienmitglieder.

- Nein, ich hab die Nase voll. Ich mag diese Ausbilder nicht, die immer alles besser wissen. Ich mag diese langweilige Berufsschule nicht und am allerwenigsten mag ich diesen Blockunterricht. Furchtbar, wochenlang Deutsch, Wirtschaft, Religion. Reine Zeitverschwendung.
- Du magst nicht, du magst nicht. Darauf kommt es doch überhaupt nicht an. Hast du dir denn die Konsequenzen überlegt? Bei deinem mittelmäßigen Realschulabschluss hast du nicht viele Möglichkeiten. Sei froh, dass dir der Papa geholfen hat, so eine Lehrstelle zu kriegen.
- Die Mama hat Recht. Ob man einen Job mag oder nicht, das ist hier nicht die Hauptfrage. Die Frage ist, ob du eine realistische Alternative hast. Dann können wir weiterreden.
- Viele junge Leute in deinem Alter mögen ihre Ausbildung am Anfang nicht, und später sind sie froh, dass sie dabei geblieben sind.
- ...

b) Übernehmen Sie eine Rolle und spielen Sie Familienrat: Was soll Matthias machen?



3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: mögen + Akkusativ

ich		meinen Job	wir	mögen	unsere Arbeit
du		den Job nicht	ihr	mögt	keine Hausaufgaben
er • sie • es		die Schule nicht	sie • Sie		ihre Ausbildung

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Wer mag was?

a) Suchen Sie im Kurs drei Personen, die das Gleiche (nicht) mögen wie Sie.

Mögen Sie Haustiere?

Welche Musik magst du?

b) Wer ist das? Machen Sie Rätsel im Kurs.

Sie mag keine Katzen und keine Zimmerpflanzen, aber sie mag asiatisches Essen.

Er mag schnelle Autos, Rockmusik und ...

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Konflikte

Wählen Sie eine Situation und machen Sie Rollenspiele.

1. Die Lehrerin ärgert sich, weil einige Kursteilnehmer un aufmerksam sind. Das ist unvernünftig.
2. Ihr Kollege bringt seinen Hund an den Arbeitsplatz mit. Das finden Sie unmöglich.
3. Sie streiten sich mit Ihrem Mann oder Ihrer Frau über seine / ihre Faulheit, weil er / sie sich zu wenig an der Hausarbeit beteiligt.
4. Ihr Sohn / Ihre Tochter kommt abends immer zu spät nach Hause. Sie regen sich darüber auf.

Ich muss dringend mit Ihnen über Ihren Hund sprechen.

Ich hab echt die Nase voll! Du musst wirklich mehr im Haushalt mitarbeiten.

Ja? Fifi, sei ruhig, mach Platz ...

6 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Ein Lied von der Band „Die Faultiere“

Was können Sie verstehen? Sammeln Sie im Kurs.

Matthias und seine Freunde finden das Azubi-Leben nervig. Lieber spielen sie zusammen in ihrer Band „Die Faultiere“. Matthias hat ein Lied für Jule, die Sängerin, geschrieben.



Schwäbische Landeskunde

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Herbstzeit – Erntezeit



a) Wie viele Personen machen mit?

Es ist Herbst, die Zeit der Weinlese. Klaus Strecker hat zusammen mit seinen Geschwistern einen kleinen Weinberg in Stuttgart-Uhlbach. Der Großvater von Klaus war nämlich noch Weinbauer, aber heute ist der Weinberg von Familie Strecker so klein, dass man für die Lese nur ungefähr einen halben Tag braucht. Dieses Wochenende bekommen Klaus und seine Kinder Hilfe: Rainer, der Neffe von Klaus, kommt mit Patrick, einem Kollegen aus Irland. Rainer macht gerade seinen Zivildienst im Krankenhaus und hat den Biologiestudenten Patrick dort kennen gelernt. Melanie freut sich, dass sie sich mit einem Biologen über Tiere unterhalten kann und fragt Patrick Löcher in den Bauch. Matthias ist deshalb schon ganz sauer, weil er endlich einen echten Iren nach echter irischer Folkmusik fragen will ...

Schließlich sind alle Trauben zur Winzergenossenschaft gebracht! Jetzt gehen alle zusammen in eine Besenwirtschaft, wo sie etwas essen und trinken und sich ein bisschen erholen können.

b) Markieren Sie bitte: Welche Wörter haben etwas mit Wein zu tun?

c) Haben Sie einen Garten? Mögen Sie Pflanzen? Sprechen Sie im Kurs.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: die n-Deklination (nur maskuline Nomen)

Nominativ		die Bauern		
Akkusativ	den Bauern	die Bauern		die Studenten
Dativ	dem Bauern	den Bauern	dem Studenten	
Genitiv	des Bauern	der Bauern	des Studenten	

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Student – Experte – Bauer – Biologe – Neffe – Kollege

Welches Wort passt? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

1. Sie haben noch nie etwas von irischer Folkmusik gehört? Unterhalten Sie sich doch mal mit einem Experten.
2. Sie haben vergessen, wer Rainer ist? Er ist der _____ von Klaus Strecker.
3. Sie wollen etwas über Biologie wissen? Fragen Sie einen _____.
4. Sie möchten etwas über deutschsprachige Unis erfahren? Sprechen Sie mit den _____.
5. Sie wissen nicht mehr, was _____ bedeutet? Stellen Sie diese Frage doch Ihrem _____ im Sprachkurs.



4

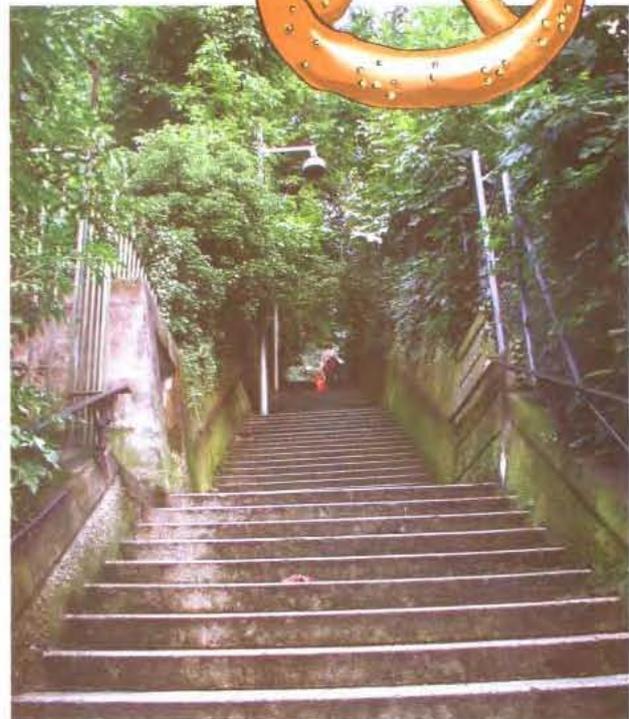
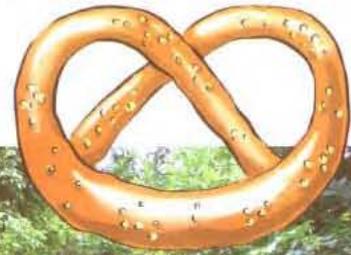
Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben
-------	----------	-------	-----------

In der Besenwirtschaft.

- a) Über welche Themen sprechen die Streckers mit Patrick?
 b) Hören Sie bitte und ordnen Sie dann die Begriffe der richtigen Erklärung zu.

Maultaschen	Kehrwoche	Sauerkraut	Besenwirtschaft
Brezel	Trollinger	Fastfood	Treppen
Stadtordnung	Bröt	Stäffele	Obstgärten
			Treppenhaus

- Vor langer Zeit sollte ein Bäcker in Urach für seine Untaten sterben. Aber dann entschied der Graf: „Back mir ein Brot, durch das drei Mal die Sonne scheint und ich schenke dir dein Leben.“ Und so erfand der Bäcker die erste _____ der Welt.
- Den roten _____ baut man nur in Schwaben an, und hier ist er auch die beliebteste Sorte. Übrigens: Der Name der _____ kommt von der Region Tirol.
- Vier Monate im Jahr darf ein Weinbauer auf seinem Hof Tische und Stühle aufstellen und seinen eigenen Wein ausschenken. Ein solches Lokal heißt in Schwaben _____. Natürlich kann man dort auch _____ und andere Getränke trinken. Zu essen gibt es aber nur ganz einfache Gerichte wie _____, Kartoffelsalat und Bratwürste.
- Lauch, Petersilie, Spinat und eine besondere Art Hackfleisch – das sind die wichtigsten Zutaten für _____. Früher waren sie eine typische Karfreitagsspeise; heute gelten sie als schwäbisches _____ und angeblich kann man sie inzwischen in Berlin, Wien, New York und sogar Tokio kaufen.
- Sie gilt als typisch schwäbisch: die _____. In festgelegten Abständen muss jeder Hausbewohner das _____ und die Straße reinigen. Schon Graf Eberhard im Bart verlangte in seiner _____ von 1492, dass jeder einmal in der Woche bei sich sauber machen sollte.
- Auf den steilen Bergen rund um Stuttgart hat man früher _____ und Weinberge angelegt. Um die Wege vom Tal nach oben abzukürzen, hat man dazwischen steile _____ gebaut, auf Schwäbisch _____ genannt. 450 soll es davon in der Stadt geben.



5

Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben
-------	----------	-------	-----------

Hören und sprechen: Hart oder weich? Die Auslautverhärtung

Hören Sie die Wörter und schreiben Sie sie in die richtige Tabellenspalte.

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| 1. halb – ein halber Tag | 5. sie lebt – leben |
| 2. Grund – Gründe | 6. Rad – Räder |
| 3. mögen – er mag | 7. reisen – gereist |
| 4. Haus – Häuser | 8. Weinberg – Weinberge |

hart

halb

weich

halber

Traumberuf: Dichter

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Friedrich Schiller erzählt aus seinem Leben

a) Lesen Sie und markieren Sie die folgenden 5 Stationen von Schillers Biografie im Text.

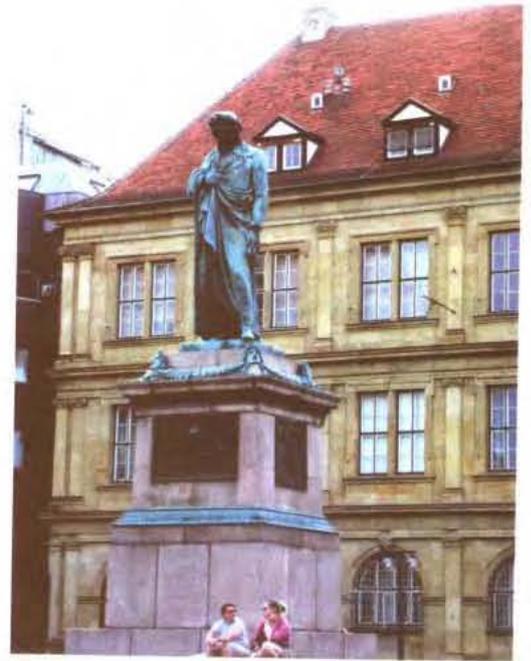
Beginn des Wanderlebens

Tätigkeit als Regimentsarzt

Geschichtspräsident in Jena

Wechsel zum Medizinstudium

Flucht aus Stuttgart



Wissen Sie, einen Buben wie den Matthias Strecker kann ich schon verstehen. Auch ich habe damals meine Ausbildung zum Juristen abgebrochen und habe zur Medizin gewechselt. Nach dem Studium hatte ich in Stuttgart eine Stelle als Regimentsmedikus beim Militär, aber in Wirklichkeit hat mich immer nur eins interessiert: die Literatur! Dichter sein oder nicht sein – das war die Frage, die ich mir in jenen Tagen wieder und wieder gestellt habe, denn Sie müssen sich meine unglückliche Lage vorstellen: In Stuttgart hatte ich Schreibverbot! Sollte ich also in der Stadt bleiben oder sollte ich fliehen und im Ausland mein Glück versuchen?

Ich hoffe sehr, dass Matthias sich richtig entscheidet. Soll er seine Ausbildung beenden oder lieber etwas Neues versuchen? Eine schwierige Frage. Was meinen denn Sie dazu? Wissen Sie, ich bin damals bei Nacht und Nebel aus Stuttgart geflohen, zuerst nach Mannheim, aber auch in Leipzig, Dresden und Weimar habe ich mich später aufgehalten. Schließlich bin ich dann in Jena gelandet und bin dort Professor für Geschichte geworden. In all den Wanderjahren konnte ich zwar endlich frei und ungehindert schreiben, aber leider war mein Traumberuf Dichter für mich auch immer mit Geldsorgen verbunden.

Matthias' absolute Begeisterung für Musik – das ist wie bei mir die Bücher. Unzählige Gedichte, Balladen und Dramen habe ich geschrieben. Mein berühmtestes Gedicht „An die Freude“ kennen Sie vielleicht. Ludwig van Beethoven hat in seiner 9. Sinfonie eine schöne Musik dazu komponiert. Für den Fall, dass Sie mal was von mir im Theater anschauen möchten: „Die Räuber“, „Maria Stuart“ und mein letztes Drama „Wilhelm Tell“ sind berühmte Theaterstücke von mir.

b) Schreiben Sie die Stationen von Schillers Biografie aus Aufgabe 1 a in der Reihenfolge des Textes neben die Jahreszahlen.

1759: *geboren in Marbach (bei Stuttgart)*

1776: _____

1780: _____

1782: _____

1784: _____

Seit 1788: _____

1805: *Tod*

Grammatik

1 Nebensätze: Relativsätze

→ S. 235, 248

	Relativpronomen		Satzende (Verb)	
Das ist ein Gerät,	das	für die richtige Temperatur	sorgt.	
Wie heißt die Maschine,	die	Wäsche	wäscht?	
Das ist ein Computer,	den	man z. B. in Autos	findet.	
Es gibt viele Projekte,	denen	die Bosch Stiftung finanziell	hilft.	
Arbeitsfelder,	zu denen	die 380 Ausbildungsberufe	gehören,	sind z. B. ...

Nebensatz

Regel: Das Relativpronomen hat das gleiche Genus (**m**, **f**, **n**, **Pl**) wie das Nomen im Hauptsatz. Ob es Nominativ, Akkusativ oder Dativ ist, bestimmt das Verb (+ Präposition) im Relativsatz.

Die Deklination des Relativpronomens

	m	f	n	Pl
Nominativ	der	die	das	die
Akkusativ	den	die	das	die
Dativ	dem	der	dem	den

Regel: Relativsätze stehen normalerweise direkt hinter dem Nomen, zu dem sie gehören.

2 mögen + Akkusativ

→ S. 243

	Präsens	Präteritum
ich	mag	mochte
du	magst	mochtest
er • sie • es	mag	mochte
wir	mögen	mochten
ihr	mögt	mochtet
sie • Sie	mögen	mochten

Sie mag ihren Lehrer nicht.
Magst du Rockmusik?
Früher mochte ich nur Milchkaffee.
Haustiere mögen wir nicht.

Regel: mögen + Akkusativ = (nicht) gern haben.

3 Die n-Deklination

→ S. 244

	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	der Biologe	die Biologen	der Student	die Studenten
Akkusativ	den Biologen	die Biologen	den Studenten	die Studenten
Dativ	dem Biologen	den Biologen	dem Studenten	den Studenten
Genitiv	des Biologen	der Biologen	des Studenten	der Studenten

Regel: Nur **m**-Nomen gehören zur n-Deklination. Ausnahme: das Herz.

Achtung: des Namens, des Buchstabens, des Friedens, des Herzens

Übungen

Die Schwabenmetropole: Stuttgart

Seite 156/157 Aufgabe 1-2

1 Ein Begriff passt nicht. Streichen Sie durch.

1. Sekretärin – Industrieelektroniker – ~~Ausländer~~ – Industriemeister
2. Lehrling – Bauer – Berufsschule – Ausbilder
3. Galerie – Ausstellung – Kunst – Technik
4. Azubi – Werkstatt – Laden – Hightech-Konzern
5. Mineralwasser – Quelle – Liter – Wald
6. Zoo – Tier – Pasta – Biologie

2 Was ist richtig? Markieren Sie bitte.

1. In einer Kunstgalerie gibt es
 A Bilder und Fotos
 B HipHop-Musik
 C Elektrotechnik
2. Was produziert ein Bauer?
 A z.B. Lebensmittel und Getränke
 B z.B. Obst und Gemüse
 C z.B. Autos und Motorräder
3. Was machen Azubis?
 A sie unterrichten
 B sie studieren
 C sie lernen
4. Woraus macht man Pasta?
 A aus Milch
 B aus Mehl
 C aus Fleisch
5. Wasser kann
 A bieten
 B fließen
 C besitzen
6. Was ist Hightech?
 A Automobilindustrie
 B Feinmechanik
 C ganz moderne Technik

3 Verbinden Sie.

- | | |
|---------------------|----------|
| 1. Arbeitsplätze | besitzen |
| 2. eine Firma | besuchen |
| 3. eine Lehrstelle | machen |
| 4. die Berufsschule | bieten |
| 5. Abitur | suchen |
| 6. ein Auto | gründen |





Robert Bosch – ein Erfinder

Seite 158/159 Aufgabe 1–2

1 Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung? Verbinden Sie.

- | | |
|--------------|--------------------|
| 1. Praktikum | gründen |
| 2. Gerät | beruflicher Erfolg |
| 3. eröffnen | Apparat |
| 4. erfinden | Ausbildung |
| 5. dringend | entwickeln |
| 6. Karriere | wichtig |



2 Welches Wort hat eine etwas andere Bedeutung? Streichen Sie durch.

- Karriere – beruflicher Erfolg – ~~finanzieller Gewinn~~
- Lehre – Praktikum – Berufsausbildung
- Fabrik – Firma – Unternehmen
- Gerät – Apparat – Motor
- gründen – öffnen – eröffnen
- verwendbar – brauchbar – machbar

3 Wortbildung

a) Adjektive: **-bar** oder **-los**?

-form- **kosten-** **grenzen-** **furcht-** **arbeits-** **verwend-** **wunder-** **problem-**

-bar	-los
formbar,	

b) Welche Verben stecken in diesen Adjektiven?

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| 1. unglaublich: <u>glauben</u> | 5. regnerisch: _____ |
| 2. verwendbar: _____ | 6. unbekannt: _____ |
| 3. arbeitslos: _____ | 7. kostenlos: _____ |
| 4. machbar: _____ | 8. brauchbar: _____ |

4 Wie heißen die Nomen zu diesen Verben?

- | | |
|----------------------------------|--------------------|
| 1. verändern: <u>Veränderung</u> | 5. eröffnen: _____ |
| 2. besuchen: _____ | 6. spenden: _____ |
| 3. entwickeln: _____ | 7. stiften: _____ |
| 4. ausbilden: _____ | 8. helfen: _____ |

5 entwickeln, entdecken, erfinden. Verstehen Sie den Unterschied?

a) entdecken oder erfinden?

1. Die Firma Bosch hat die Zündkerze
 entdeckt erfunden.
2. Christoph Kolumbus hat für die Europäer Amerika
 entdeckt erfunden.
3. Thomas Alva Edison hat die Glühbirne
 entdeckt erfunden.
4. Sigmund Freud hat die Psychoanalyse
 entdeckt erfunden.
5. Vor vielen tausend Jahren haben die Menschen das Rad
 entdeckt erfunden.
6. David Livingstone hat die Victoria-Wasserfälle
 entdeckt erfunden.



b) entwickeln, entdecken, erfinden?

1. ein Projekt, ein Produkt, einen Film: entwickeln
2. einen Apparat, eine Maschine, etwas Neues: _____
3. ein Land, einen Kontinent, einen Fluss: _____

1 Was passt zusammen?

- | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|---|---|---|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> ① Eine Waschmaschine ist eine Maschine, ② Roboter sind Apparate, ③ Ein Navigationssystem ist ein Gerät, ④ Mitarbeiter sind alle Leute, ⑤ Ein Azubi ist ein junger Mensch, ⑥ Bosch ist ein Hightech-Konzern, | <ol style="list-style-type: none"> A das man im Auto verwendet. B die für ein Unternehmen arbeiten. C der einen Beruf lernt. D denen man die Arbeit nicht erklären muss. E der für die ganze Welt produziert. F die Wäsche automatisch wäscht. | <table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>F</td></tr> <tr><td>2</td><td></td></tr> <tr><td>3</td><td></td></tr> <tr><td>4</td><td></td></tr> <tr><td>5</td><td></td></tr> <tr><td>6</td><td></td></tr> </table> | 1 | F | 2 | | 3 | | 4 | | 5 | | 6 | |
| 1 | F | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | | | | | | | | | | | | | | |

2 Welchen Kasus haben die Relativpronomen? Notieren Sie bitte.

1. Schau mal. Da ist schon wieder der teure Wagen, der hier jeden Tag parkt. → Nominativ
2. Hast du schon mal die Frau gesehen, der das Auto gehört? → _____
3. Nein, das gehört nicht ihr, sondern dem verrückten Mann, den wir gestern in der Bäckerei gesehen haben. → _____
4. Du meinst den Mann, dem die Bäckerin zu viel Geld zurückgegeben hat? → _____
5. Nein, das mit dem Geld ist doch den Leuten passiert, die unbedingt mit ihrem Hund in den Laden kommen wollten. → _____
6. Da erinnerst du dich nicht richtig. Das Paar, das wir mit dem Hund beobachtet haben, hat am Ende gar nichts gekauft! → _____



3 Ein altes Ehepaar

a) „Sag mal, hörst du schlecht?!“ Bilden Sie Relativsätze im Nominativ.

1. ▶ Schau mal, der Mann dort ist letzte Woche in die Wohnung unter uns gezogen.
◁ Wer ist das?
▶ Das ist der Mann, der letzte Woche in die Wohnung unter uns gezogen ist.
2. ▶ Diese Frau da unterhält sich den ganzen Tag mit den Nachbarn.
◁ Wer ist das?
▶ Das ist die Frau, _____
3. ▶ Das Kind dort macht ja einen furchtbaren Lärm.
◁ Wer ist das?
▶ Das ist das Kind, _____
4. ▶ Und die Leute gegenüber haben immer Besuch.
◁ Wer ist das?
▶ Das sind die Leute, _____
5. ▶ Die Studenten da wohnen in der Wohngemeinschaft im zweiten Stock.
◁ Wer ist das?
▶ Das sind die Studenten, _____
6. ▶ Das da ist unser Hausmeister. Der kümmert sich um nichts.
◁ Wer ist das?
▶ Das ist unser Hausmeister, _____



4 „Hilf mir doch!“ Bilden Sie Relativsätze im Akkusativ.

1. ▶ Wo habe ich denn nur das Buch hingelegt?
◁ (letzte Woche bei Hugendubel gekauft)
Meinst du das Buch, das du letzte Woche bei Hugendubel gekauft hast?
2. ▶ Wo ist bloß mein Schlüssel?
◁ (du hast ihn vorher auf den Tisch gelegt)
Ach, du meinst sicher den Schlüssel, _____
3. ▶ Seit Tagen suche ich meine Wanderschuhe.
◁ (noch nie benutzt)
Ich glaube, die Wanderschuhe, _____ stehen im Keller.
4. ▶ Ich kann meine Brille nicht finden.
◁ (gestern im Brillengeschäft abgeholt)
Suchst du die Brille, _____
5. ▶ Wo sind eigentlich die Kontoauszüge?
◁ (wir haben sie gestern bekommen)
Sprichst du von den Auszügen, _____?
6. ▶ Hast du meine Geldbörse gesehen?
◁ (im Urlaub auf Mallorca gekauft)
Suchst du etwa die Geldbörse, _____?

5 Der Millionär. Bilden Sie Relativsätze im Dativ.

1. (nie gefehlt) Meine lieben Verwandten, *denen ich nie gefehlt habe,* _____ interessieren sich plötzlich für mich, seit ich alt und krank bin. Aber sie werden mein Geld nicht bekommen, ich habe es schon verschenkt!
2. (mein großes Haus geschenkt) Das ist die Familie mit fünf Kindern, _____
3. (mein teures Auto gegeben) Das ist das Behindertenzentrum, _____
4. (meine Bibliothek versprochen) Das da sind die Studenten, _____
5. (finanziell geholfen) Und hier ist ein Foto von der jungen Zirkusgruppe, _____
6. (meine Kreditkarten geschickt) Das hier ist die Adresse von meinem ehemaligen Chauffeur, _____
7. (gestern die Rolex-Armbanduhr gebracht) Schauen Sie mal auf die Straße: Sehen Sie dort drüben den Arbeitslosen, _____
8. (meinen Garten geschenkt) Und wenn Sie aus dem Fenster schauen, sehen Sie auf der Gartenbank das arme Rentnerpaar, _____

6 Bilden Sie bitte zwei Hauptsätze.

1. Ich kenne einen Mann, der Autos über alles liebt.
Ich kenne einen Mann. Er liebt Autos über alles. _____
2. Letzte Woche hat er sich ein teures Auto gekauft, das aus Stuttgart kommt.

3. Das Auto gefällt auch seiner Frau, die ebenfalls gern Auto fährt.

4. Manche Männer, die etwas altmodisch sind, glauben, dass Frauen schlechter Auto fahren als Männer.

5. Immer mehr Leute, die umweltfreundlich denken, fahren gar nicht mehr mit dem Auto, sondern mit Bus und Bahn.

7 Meine Familie und ich. Ergänzen Sie das passende Relativpronomen.

1. Mir schmeckt alles. Aber mein Bruder ist ein Mensch, *dem* nichts schmeckt!
2. Ich bin immer fröhlich. Aber mein Bruder ist ein Mensch, _____ immer traurig ist!
3. Mich haben alle gern. Aber meine Schwester ist eine Person, _____ nur wenige gern haben!
4. Mich rufen viele Freunde an. Aber meine Eltern sind Leute, _____ niemand anruft!
5. Ich bin gern mit Freunden zusammen. Aber meine Eltern sind Leute, _____ lieber allein sind!
6. Mir gefällt HipHop-Musik. Aber meine Eltern sind komische Leute, _____ überhaupt keine Musik gefällt!



8 Relativpronomen und Verben. Bitte ergänzen Sie.

ist **hat** **sind** **gründet** **gibt** **beschäftigt**

1. Robert Bosch, *der* von Beruf Handwerker *ist*, eröffnet 1886 eine Firma.
2. Der Betrieb, *den* Bosch 1886 in Stuttgart *gründet*, ist heute ein Konzern.
3. 1901 erfindet Gottlob Honold die Zündkerze, *die* es heute noch *gibt*.
4. Die Zündkerzen, *die* für jeden Fahrzeugtyp verwendbar *sind*, werden schnell das wichtigste Produkt der Firma.
5. Die Firma, *die* am Anfang nur zwei Mitarbeiter *hat*, ist bald weltweit erfolgreich.
6. Die 200 000 Leute, *die* Bosch heute auf der ganzen Welt *beschäftigt*, arbeiten in 50 Ländern.

„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“

Seite 160/161 Aufgabe 1-7

1 Was bedeuten diese Sprichwörter?

A Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

B Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

C Aller Anfang ist schwer.

D Übung macht den Meister.

E Handwerk hat goldenen Boden.

F Lehrjahre sind keine Herrenjahre.

1. Als Handwerker kann man viel Geld verdienen: E
2. Wenn man etwas gut können will, muss man üben, üben, üben: D
3. Was man als Kind nicht gelernt hat, lernt man als Erwachsener nicht mehr: A
4. Wenn man noch in der Ausbildung ist, hat man es nicht immer leicht: B
5. Wenn man etwas Neues macht oder lernt, ist es am Anfang schwer. Später findet man es aber ganz leicht: C
6. Wenn man etwas sehr gut kann, hat man vorher lange geübt und gelernt: F

2 Schulnoten in Deutschland. Bitte ordnen Sie zu.

-ungenügend **befriedigend** **sehr gut** **mangelhaft** **gut** **ausreichend**

Noten in Worten:						<i>ungenügend</i>
Noten in Zahlen:	1	2	3	4	5	6

3 Ausbildungswege

a) Was kommt zuerst? Bitte sortieren Sie.

Ausbildungsabschluss Kindergarten		Grundschule Hauptschule	Ausbildungsplatz Berufsschule
1. <u>Kindergarten</u>	3. _____	5. _____	
2. _____	4. _____	6. _____	

b) Was dauert wie lang?

Gymnasium	Grundschule	Kindergarten	Realschule	Hauptschule
3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	9 Jahre
<u>Kindergarten</u>				

4 Bitte sortieren Sie.

a) Praktisch oder schulisch?

die betriebliche Ausbildung die Werkstatt	der Fachunterricht die Berufsschule	das Studium das Handwerk
praktisch		
<u>die betriebliche Ausbildung</u>		
schulisch		



b) Handwerk oder Industrie?

lehren der Azubi	die Lehrstelle der Ausbildungsplatz	die Ausbildung der Lehrer	die Lehre der Lehrling	ausbilden der Ausbilder
_____	} beim Handwerk	_____	} in der Industrie	_____
_____		_____		_____
_____		_____		_____
<u>der Lehrer</u>		<u>ausbilden</u>		



5 Noch mehr Ausbildung. Ergänzen Sie bitte das Relativpronomen.

1. Der Betrieb, mit dem die Azubis einen Vertrag haben, bezahlt sie auch.
2. Das Unternehmen, bei _____ ich eine Lehre gemacht habe, hat über 500 Mitarbeiter.
3. Das Arbeitsfeld, für _____ Lena sich besonders interessiert, ist die Metalltechnik.
4. Azubis, um _____ sich die Ausbilder intensiv kümmern, lernen mehr.
5. Das Bosch-Ausbildungszentrum, in _____ 45 Ausbilder arbeiten, ist sehr modern.
6. Die meisten Kollegen, mit _____ ich zusammenarbeite, haben in anderen Betrieben gelernt.
7. Der praktische Teil der Ausbildung, für _____ der Betrieb verantwortlich ist, findet in den Firmenräumen statt.
8. Es gibt in Deutschland ca. 20000 verschiedene Berufstätigkeiten, zu _____ ungefähr 380 Ausbildungsberufe gehören.

6 Kombinieren Sie die zwei Sätze und bilden Sie Relativsätze.

1. In Deutschland gibt es viele Hochschulen. An den Hochschulen kann man studieren.
In Deutschland gibt es viele Hochschulen, an denen man studieren kann.
2. Es gibt in Deutschland ungefähr 380 anerkannte Ausbildungsberufe. Die Jugendlichen können sich für diese Berufe entscheiden. Es gibt in Deutschland ungefähr 380 anerkannte Ausbildungsberufe.
3. Azubis gehen auf die Berufsschule. In der Berufsschule gibt es Fachunterricht, aber auch Unterricht in Deutsch, Religion oder Wirtschaftskunde. Azubis gehen auf die Berufsschule.
4. Die meisten Azubis haben einen Haupt- oder Realschulabschluss. Ohne einen Haupt- oder Realschulabschluss ist es fast unmöglich, eine Lehrstelle zu finden. Die meisten Azubis haben einen Haupt- oder Realschulabschluss.
5. Die Berufsschulen sind staatlich finanziert. Die Betriebe arbeiten eng mit den Berufsschulen zusammen. Die Berufsschulen.

7 Ein Azubi erzählt. Ergänzen Sie das Relativpronomen und die Präposition.

1. Die Firma, in der ich seit gut einem Jahr meine Ausbildung mache, ist eine bekannte Bank.
2. Die Ausbildung, _____ ich mich entschieden habe, dauert noch zwei Jahre.
3. Die Abteilung, _____ ich gehöre, arbeitet viel mit dem Ausland zusammen.
4. Die Frau, _____ ich träume, arbeitet leider in einer anderen Abteilung.
5. Aber ich sehe sie immer in der Kantine, _____ ich täglich zu Mittag esse.
6. Morgen frage ich sie im Bus, _____ wir beide jeden Tag um Viertel vor acht zur Arbeit fahren, ob sie mit mir essen gehen möchte. Oder übermorgen.
7. Die Themen, _____ wir dann reden können, kann ich mir im Moment noch gar nicht vorstellen.
8. Aber die Insel, _____ ich unseren ersten gemeinsamen Urlaub verbringen möchte, sehe ich schon deutlich vor mir ...

8 Ein kleines Quiz. Bilden Sie Relativsätze mit Präpositionen.

1. In welcher Stadt steht der erste Fernsehturm der Welt? Kennen Sie sie?
Kennen Sie die Stadt, in der der erste Fernsehturm der Welt steht?
2. An welche europäischen Länder grenzt Baden-Württemberg?
Wie heißen die europäischen Länder,
3. Aus welcher Stadt stammt der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel?
Kennen Sie
4. Auf welche berühmte Schule ist der Schriftsteller Hermann Hesse gegangen?
Wie heißt
5. Zu welchen europäischen Staaten gehört der Bodensee?
Wie heißen
6. Welches Stuttgarter Museum gehört zu den wichtigsten Kunstmuseen in Deutschland?
Kennen Sie
7. In welchem deutschen Bundesland leben die meisten Menschen?
Kennen Sie
8. In welcher europäischen Großstadt fließt das meiste Mineralwasser aus Quellen?
Wie heißt

1. Stuttgart
2. Die Schweiz und Frankreich
3. Aus Stuttgart
4. Auf die Schule im Kloster Maulbronn
5. Zu Deutschland, der Schweiz und Österreich
6. Neue Staatsgalerie
7. Nordrhein-Westfalen
8. Budapest

Der Familienrat tagt

Seite 162/163 Aufgabe 1–6

1 Lesen Sie noch einmal Seite 162, Aufgabe 2. Markieren Sie bitte.

1. Matthias hat die Nase voll. Er
 A ist sauer
 B hat keine Zeit mehr
 C hat kein Interesse mehr
2. Blockunterricht bedeutet
 A handwerklicher Unterricht
 B mehrere Wochen nur Unterricht in der Berufsschule
 C Unterricht in der Berufsschule und im Betrieb
3. Konsequenzen sind
 A Resultate aus dem, was man getan hat
 B Resultate aus dem, was man geplant hat
 C Probleme
4. Ein mittelmäßiger Realschulabschluss ist
 A sehr schlecht
 B schlecht
 C nicht besonders gut
5. kriegen ist ein anderes Wort für
 A bekommen
 B für etwas kämpfen
 C finden
6. Eine Alternative ist
 A eine gute Idee
 B eine weiterführende Schule
 C eine andere Möglichkeit



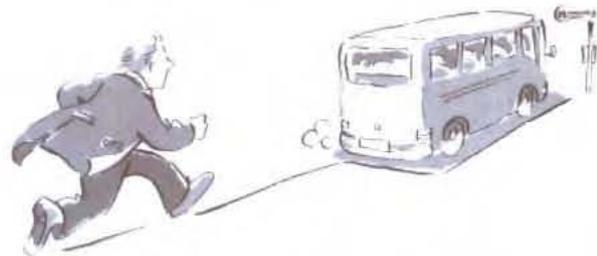
2 sollen oder müssen?



1. Man soll spenden, bittet der Verein.
4. Die Frau _____ die Blumen kaufen, ruft der Verkäufer.



2. Man _____ langsam fahren, das ist eine Verkehrsregel.
5. Man _____ zu Fuß gehen.



3. Das Kind _____ vorsichtig sein, sagt die Mutter.
6. Er _____ sich beeilen, sonst fährt der Bus ohne ihn ab.

3 Soll Matthias oder muss er?

1. Er musste einen Ausbildungsvertrag unterschreiben, als er die Lehrstelle bekam. (Das war notwendig.)
2. Er _____ sich noch mal über alles Gedanken machen. (Sagt sein Vater.)
3. Matthias, du _____ dich sofort beim Chef melden. (Die Sekretärin des Chefs hat gerade angerufen.)
4. Am Ende seiner Ausbildung _____ Matthias eine Abschlussprüfung machen. (Das ist seine Pflicht laut Ausbildungsvertrag.)
5. Wenn er seine Lehre abbricht, _____ er sich eine Alternative überlegen. (Das ist sein eigener Plan.)
6. Wenn er mit seiner Band Erfolg haben will, _____ er regelmäßig proben. (Das ist ihm klar.)
7. Er _____ sich beeilen, weil er sonst zu spät zur Arbeit kommt. (Das sagt seine Mutter.)
8. Er _____ sich beeilen, weil der Bus in fünf Minuten fährt. (Er hat gerade auf seine Uhr gesehen.)

4 Soll Melanie oder muss sie?

1. Melanie will, dass auch ihr Bruder Matthias im Haushalt hilft.
Auch ihr Bruder Matthias soll im Haushalt helfen.
2. Sie wünscht sich, dass ihr Vater mehr Zeit mit der Familie verbringt.

3. Melanie ist erst 14. Sie hat noch die Pflicht zur Schule zu gehen.

4. Es ist wichtig, dass sie auch Fremdsprachen lernt.

5. Für Melanie ist es wichtig, das Abitur zu machen, weil sie Biologie studieren will.

6. Ihre Eltern wollen lieber, dass sie eine Ausbildung bei einer Bank macht.

5 mögen. Wer findet wen sympathisch?

1. Ich mag dich!
2. _____ du mich auch?
3. Er _____ mich überhaupt nicht.
4. Nein, wir _____ uns beide nicht.
5. _____ ihr euch denn?
6. Na klar, die zwei _____ sich. Und wie!

6 mögen – Präsens oder Präteritum? Ergänzen Sie.

1. Melanie Mochtest du damals deine Lehrer?
2. Erika Strecker Ein paar _____ ich, einige hatte ich auch nicht so gern. Und einen _____ ich überhaupt nicht. Unseren Mathelehrer. Der war sehr streng. Und du? Welche Lehrer _____ du?
3. Melanie Ich _____ unsere Klassenlehrerin sehr. Mit der kann man über alles reden. Wir _____ sie alle, weil ...
4. Erika Strecker Ihr _____ sie alle, weil sie euch wenig Hausaufgaben gibt! Stimmt's?

7 mögen oder möchte? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

1. Ich mag _____ kein Eis, und du? Ich schon, ich _____ mir gleich eins kaufen.
2. _____ du die Musik von den „Faultieren“? Ja, ich finde sie echt super, die neue CD _____ ich gern zum Geburtstag haben.
3. Ich _____ mich dafür entschuldigen, dass ich leider nicht bis zum Ende bleiben kann.
4. Herrn Neuner, den Mathelehrer, finden die Schüler ganz gut, aber noch lieber _____ sie Frau Greensleeves, die Englischlehrerin.
5. Du _____ Reis und du _____ Salat, warum _____ du dann keinen Reissalat?
6. Der Chef ist sehr ärgerlich und sagt, dass er diesen Kunden nie wieder sehen _____.



8 „Ein ganz normaler Tag“

a) Lesen Sie das Lied, das Matthias für Jule geschrieben hat.

Mein Wecker geht mir auf den Wecker.
Die Mutter schreit bis zum Exzess.
Die Arbeit wartet, ich will schlafen –
ich komm zu spät und kriege Stress.

Ich will dürfen, ich will wollen,
ich will können, nur nicht sollen.
Nie mehr Lehre, nie mehr Schule,
nennt mich einfach coole Jule.

Ich will dürfen, ich will wollen,
ich will können, nur nicht sollen.
Nie mehr Lehre, nie mehr Schule,
nennt mich einfach coole Jule.

Die Eltern kommandieren immer,
von morgens früh bis in die Nacht.
Sie wollen immer nur das Beste,
auch schon am Morgen um halb acht.

Mein Chef, der geht mir auf die Nerven,
er drängt und schimpft und gibt nie Ruh.
Er treibt mich dauernd an zur Arbeit,
doch ich steh da und guck nur zu.

Ich will dürfen, ich will wollen,
ich will können, nur nicht sollen.
Nie mehr Lehre, nie mehr Schule,
nennt mich einfach coole Jule.

b) Was glauben Sie: Welches Freizeitangebot gefällt Jule? Markieren Sie.

A

**Möchtest du deine Lehrer beeindrucken
und nur noch gute Schulnoten schreiben?
Willst du deine Leistungen in der
Ausbildung und am Arbeitsplatz
verbessern?
Willst du wissen, wie du mit Eltern,
Verwandten und Freunden harmonischer
zusammenleben kannst?**

Wir helfen dir. Bei ANIMA lernst du dich neu kennen
und erfährst, wie du deine Persönlichkeit entwickeln
und stärken kannst.

ANIMA Deutschland, Büro Stuttgart, Florian-Meier-Straße 11,
70811 Stuttgart, Tel. 0711/2442633

B

Du fühlst dich allein und niemand ver-
steht dich. Du möchtest endlich mal
wieder richtig mit jemandem reden. Du
hast die Nase voll von lauter Musik,
lauten Leuten, lauten Orten. **Dann bist
du bei uns richtig, komm in die
Teestube Sonnenschein.** Bei uns gibt
es gemütliche Sofas, heißen Tee und
nette Menschen. Und wir alle wollen für
dich das Beste. Schau doch mal rein –
live oder auf unsere WWW-Seite:
www.teestube-sonnenschein.de
Klarastraße 28, 71970 Stuttgart.
Mo. bis Sa. 16 bis 21 Uhr,
So. 11 bis 18 Uhr

C

Reggae, Salsa, HipHop, Techno, Rock'n'Roll –

jeden Abend gibt's im Jugendhaus Juha heiße Musik bis zum
Abwinken. Und wer lieber selbst Musik machen will:

Donnerstags von 18 bis 22 Uhr heißt es immer „Wer kann,
der darf!“ Und dazu in der Juha-Bar jede Menge coole Boys
und Girls, leckere internationale Gerichte und Interessantes
zu trinken.

Guck doch mal rein: **www.ju-ha.stuttgart.de**

Oder besser gleich ins Juha:

Hohe Straße 9, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/258930



Schwäbische Landeskunde

Seite 164/165

Aufgabe 1–5

1 Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

- Sie möchten eine Ausbildung als Mechaniker machen.
- Sie möchten mit Freunden eine kleine Wanderung machen und anschließend etwas essen und trinken.
- Sie möchten im Theater ein Stück von Friedrich Schiller sehen.
- Ihr Auto braucht neue Zündkerzen (Sie können sie nicht selbst wechseln).
- Sie haben Probleme mit Ihrem fünfzehnjährigen Sohn.

Anzeige H

Anzeige _____

Anzeige _____

Anzeige _____

Anzeige _____

Trollinger, Lemberger, Riesling, heimischer Apfelsaft – alles aus eigenem Anbau. Genießen im Herzen der Natur, genießen in der Besenwirtschaft

No a Viertel
Jetzt geöffnet!
71522 Strümpfelbach

A

Billig, billiger, am billigsten – reparieren Sie Ihr Auto selbst! Mit unserem Sonderangebot: Scheibenwischer, Seitenspiegel, Zündkerzen, Reifen, Autoradio, jetzt alles 50% billiger!

Baumarkt Ebi
Pragsattel 50, Stuttgart

E

Erziehungsprobleme? Ärger mit den Kindern? Sorgen in der Schule? Reden Sie mit uns – wir hören Ihnen zu.

Elternberatung im Rathaus
Sprechstunde Mi., 10–12 h oder
Tel. 07 11-203/45 67

G

B

Natur und Kultur erleben mit
Vista Tours

Für Sie und Ihre Gäste stellen wir Wanderungen (mit Wirtschaften zum Essen und Trinken) und kulturelle Begleitprogramme zusammen.

Infos: Tel. 07 11/366 4224

F

Schillernde Persönlichkeiten
Der neue Film mit Hugo Grantig, Roberta Julian und vielen anderen Hollywood-Größen.
Ab morgen im Ufo-Palast,
Vorstellungen um 18.00 h,
20.15 h, 22.30 h.
www.ufo-palast.com

Interessierst du dich für Autos? Suchst du einen interessanten Job? Und willst dabei gut verdienen? Wir bieten dir eine Lehrstelle in unserem netten Mechaniker-Team!
Autowerkstatt Rossberg
Tel. 0 71 71/39 84 82

H

Schillers „Wilhelm Tell“ einmal anders: Das Stuttgarter Puppentheater am Faden zeigt den Klassiker, wie Sie ihn noch nicht gesehen haben.

I

Probleme mit der Schule? Lehrer gehen auf die Nerven? Immer Ärger mit den Eltern? Ruf uns an oder schick eine E-Mail – wir haben ein Ohr für dich!

Sorgentelefon im Rathaus

Tel. 07 11-203/4533, sorgentelefon@rathaus.de

C

Vorstellungen Di. bis So., 19.30 h
Hesiacher Straße 31, 70199 Stuttgart
www.puppentheater-neu.de

Autos interessieren Sie? Und mit Menschen reden Sie auch gerne? Erfahrung in der Büroarbeit haben Sie sowieso? Dann suchen wir Sie!
Autowerkstatt Rossberg
Tel. 071 71/39 84 82

D

Der nächste Winter kommt bestimmt! Unser **Sonderangebot** für Sie: Wir tauschen Ihre Zündkerzen aus – vier zum Preis von zwei!
Autowerkstatt Rossberg
Tel. 071 71/39 84 82

J





2 Welche Endung? Welche Deklination? Sortieren Sie bitte.

-Florist Patient Kollege Assistent Chemielaborant Junge
 Produzent Chinese Kunde Komponist Fotograf Tourist
 Psychologe der Franzose Mann Gaslieferant Niederländer
 Architekt Praktikant Spezialist Biologe Automat Chemiker
 Informationstechnologe Türke

n-Deklination:					
maskuline Personen und Nationalitäten auf -e	Wörter auf -ist	Wörter auf -ant	Wörter auf -ent	Wörter auf -oge	andere Fremdwörter
	Florist				
nicht n-Deklination:					

3 Besondere Herren – die Polizei fragt. Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

- ▶ Kennen Sie diesen Herrn?
- ◁ Ja natürlich, das ist Herr Dunker, mein Nachbar. Herrn Dunker gehört das teure Auto da drüben.
- ▶ Und wie ist der Name dieses Herrn?
- ◁ Also, ich sehe noch zwei Herren auf dem Bild.
- ▶ Ja genau, wie heißen die beiden Herren?
- ◁ Die Namen dieser Herren kenne ich nicht, aber ich weiß, dass es Herrn Dunkers Söhne sind.

	Singular	Plural
Nominativ		
Akkusativ		
Dativ		Herren
Genitiv		

4 Der Nachbar von Streckers. Ergänzen Sie in der passenden Form.

- (Nachbar) Kennen Sie schon Herrn Häberle, den Nachbarn der Familie Streckers?
- (Bauer) Von Beruf war Herr Häberle früher _____ wie sein Vater, aber das Leben eines _____ war ihm nach ein paar Jahren zu anstrengend.
- (Kunde) Er hat immer weniger Kartoffeln verkauft, und als er keinen einzigen _____ mehr hatte, wollte er etwas ganz anderes machen.
- (Student) Herr Häberle hat erst an der Volkshochschule das Abitur gemacht und ist dann mit 28 Jahren _____ an der Kunsthochschule geworden.
- (Fotograf) Er hat sein Studium erfolgreich beendet und arbeitet heute als _____. Er ist sehr zufrieden, weil er nicht mehr so früh aufstehen muss und auch mal richtig Urlaub machen kann.
- (Fotograf) Ist es nicht interessant, dass es einen _____ gibt, der früher Kartoffeln verkauft hat?

5 Personen und Berufe

a) Ergänzen Sie das passende Wort in der richtigen Form.

Jurist	Architekt	Patient	Fotograf	Komponist	Christ
	Praktikant	Präsident	Journalist	Polizist	

- Haben Sie schon mal einem Architekten bei der Arbeit zugesehen? Er zeichnet Gebäudepläne und baut Spielzeughäuschen.
- Kennen Sie einen _____? Er hat Jura studiert und arbeitet z. B. als Rechtsanwalt.
- Gibt es in Ihrem Heimatland berühmte _____? Können Sie eine Komposition singen oder spielen?
- Haben Sie schon mal mit einem _____ gesprochen? Hat Sie vielleicht schon mal einer für eine Reportage interviewt?
- Vorsicht, wenn Sie mit dem Auto fahren wollen. Die _____ kontrollieren sehr genau.
- Die meisten Menschen in Europa sind _____, aber inzwischen gibt es hier noch viele andere Religionen.
- Erinnern Sie sich noch daran, wie jemand heißt, der ein Praktikum macht? Er ist _____.
- Ärzte sollten ihren _____ immer genau erklären, wie sie wieder gesund werden können, finden Sie nicht?
- Welche politische Form hat Ihr Heimatland? Gibt es als Staatschef einen _____?
- Waren Sie mal bei einem _____? Heute machen manche ihre Fotos mit Computerkameras.

b) Wie heißt die feminine Form?

m	f	m	f
1. der Jurist	<u>die Juristin</u>	6. der Christ	<u>die</u>
2. der Architekt	<u>die</u>	7. der Praktikant	<u>die</u>
3. der Patient	<u>die</u>	8. der Präsident	<u>die</u>
4. der Fotograf	<u>die</u>	9. der Journalist	<u>die</u>
5. der Komponist	<u>die</u>	10. der Polizist	<u>die</u>

6 So oder so? Ergänzen Sie bitte, wo nötig.

- Kontrolliert der Polizist 1 den Demonstrant en?
- Oder kontrolliert der Demonstrant _____ den Polizist _____?
- Sagt der Verkäufer _____ zum Kunde _____: „Moment, der Kollege _____ kommt gleich.“
- Oder sagt der Verkäufer _____ zum Kollege _____: „Moment, der Kunde _____ kommt gleich.“

7 Stimmt das wirklich?!

~~die Ungarn~~
die Briten
die Schweizer
die Schwaben
die Belgier
die Russen

- Ein Essen ohne Paprika ist für die Ungarn nicht essbar.
- _____ produzieren Käse mit Löchern.
- _____ schmeckt der Tee nur mit Milch.
- _____ gefällt nur traurige Musik.
- _____ finden nichts wichtiger als die Kehrwoche.
- Das Lieblingsgericht _____ sind Pommes frites.



Traumberuf: Dichter

Seite 166

Aufgabe 1

1 Welches Wort passt? Markieren Sie bitte.

Wissen Sie, einen Buben wie den Matthias Strecker kann ich (1) schon verstehen. Auch ich habe (2) meine Ausbildung zum Juristen abgebrochen und habe zur Medizin gewechselt. Nach dem Studium hatte ich in Stuttgart eine Stelle als Regimentsmedikus beim Militär, aber in Wirklichkeit hat mich immer nur eins interessiert: die Literatur! Dichter sein oder nicht sein – das war die Frage, (3) ich mir in jenen Tagen wieder und wieder gestellt habe, (4) Sie müssen sich meine unglückliche Lage vorstellen: In Stuttgart hatte ich Schreibverbot! Sollte ich also in der Stadt bleiben oder sollte ich fliehen und im Ausland mein Glück versuchen?



Ich hoffe sehr, dass Matthias sich richtig entscheidet. Soll er seine Ausbildung beenden oder lieber etwas Neues versuchen? Eine schwierige Frage. Was meinen denn Sie dazu? Wissen Sie, ich bin damals bei Nacht und Nebel aus Stuttgart geflohen, (5) nach Mannheim, aber auch in Leipzig, Dresden und Weimar habe ich mich aufgehalten. Später bin ich (6) in Jena gelandet und bin (7) Professor für Geschichte geworden. In all den Wanderjahren konnte ich zwar endlich frei und ungehindert schreiben, aber leider war mein Traumberuf Dichter für mich auch immer mit Geldsorgen verbunden.

Matthias' absolute Begeisterung für Musik – das ist wie bei mir die Bücher. Unzählige Gedichte, Balladen und Dramen habe ich geschrieben. Mein berühmtestes Gedicht „An die Freude“ kennen Sie vielleicht. Ludwig van Beethoven hat in seiner 9. Sinfonie eine schöne Musik (8) komponiert. Für den Fall, dass Sie mal was von mir im Theater anschauen möchten: „Die Räuber“, „Maria Stuart“, und mein letztes Drama „Wilhelm Tell“ sind berühmte Theaterstücke von mir.

- | | | | |
|--------------------|----------------|---------------|---------|
| 1. a) <u>schon</u> | b) schließlich | 5. a) zuerst | b) dann |
| 2. a) heute | b) damals | 6. a) dann | b) denn |
| 3. a) dass | b) die | 7. a) schon | b) dort |
| 4. a) denn | b) sondern | 8. a) dadurch | b) dazu |

2 Wie viele Verben können Sie damit bilden?

ab-	auf-	aus-	be-	ein-	her-	mit-	teil-	über-
unter-		ver-	vor-	weiter-		wieder-		zurück-

- suchen: besuchen
- gehen: _____
- stellen: _____
- geben: _____
- machen: _____
- nehmen: _____

Vokabeln

Die Schwabenmetropole: Stuttgart

der Schwabe, -n	(德国南部) 施瓦本人	Die Schwaben leben in Süddeutschland.
die Schwäbin, -nen	(女) 施瓦本人	
1 industriestark	工业发达的	Stuttgart ist das Zentrum einer der industriestärksten Regionen der Bundesrepublik.
der Weinberg, -e	葡萄种植园	Viele Leute hier haben einen kleinen Weinberg.
besitzen, besitzt, hat besessen	拥有; 有	Auch Familie Strecker besitzt einen Weinberg.
der Bauer, -n	农民	Heute gibt es in Deutschland immer weniger Bauern.
der Bierbrauer, -	啤酒酿造者	Robert Bosch war der Sohn eines Bierbrauers.
das Hintergebäude, -	后部建筑物	Sein erstes Unternehmen hat er in einem Hintergebäude gegründet.
die Feinmechanik (nur Sing.)	精密机械学	Es war die „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“.
der Ausbilder, -	指导者, 培训者	Im neuen Ausbildungszentrum arbeiten 45 Ausbilder.
der Lehrling, -e	学徒	Sie unterrichten die Lehrlinge in mehreren technischen Berufen.
technisch	技术的、工程的	Lehrlinge werden heute Azubis (Auszubildende) genannt.
der Azubi, -s	接受培训者	Die Azubis müssen auch die Berufsschule besuchen.
die Berufsschule, -n	职业学校	Erika Strecker ist Sekretärin von Beruf.
die Sekretärin, -nen	女秘书	Was sind Sie von Beruf?
von Beruf sein	从事……职业	Matthias macht eine Lehre.
die Lehre, -n	学徒的学习期	Er macht die Lehre im selben Betrieb wie sein Vater.
im selben	在同一个……	Im Stuttgarter Stadtgebiet gibt es ungewöhnlich viele Parks und Wälder.
2 das Stadtgebiet, -e	城区	Die Automobilindustrie spielt eine zentrale Rolle für die ganze Region.
eine Rolle spielen	起作用	



zweitgrößt-
der Anteil, -e
zoologisch
botanisch



zugleich
die Richtung, -en

第二大的……

份额

动物学的

植物的

同时

思潮, 流派

Stuttgart hat den zweitgrößten

Ausländeranteil aller deutschen Städte.

Die „Wilhelma“ ist nicht nur ein
zoologischer, sondern auch ein
botanischer Garten.

Sie ist sehr schön und zugleich sehr groß.
Man findet hier für alle Musikrichtungen ein
großes Angebot.

Robert Bosch – ein Erfinder

der Erfinder, -

1 automatisch

der Roboter, -

künstlich

unangenehm

übergeben, übergibt, hat

übergeben

das Bügeleisen, -

das System, -e

das Navigationssystem, -e

anzeigen, zeigt an, hat angezeigt

die Klimaanlage, -en

der Apparat, -e

sorgen (für + Akk.), sorgt,

hat gesorgt

die Zündkerze, -n

die Erfindung, -en

发明者

自动控制的

机器人

人工的, 人造的

令人不快的

把……托付给

熨斗, 烙铁

体系, 系统制度

导航系统

指明

空调

器械, 装置

负责 (做到某事)

火花塞

发明

作坊, 工场

首先

Kennen Sie den Erfinder des Telefons?

Eine Waschmaschine wäscht die Wäsche
automatisch.

Heute machen in vielen Fabriken Roboter
die Arbeit.

Roboter sind künstliche Arbeiter, die für
Menschen unangenehme Arbeiten machen.
Man übergibt viele unangenehme Arbeiten
heute Robotern.

Ein Bügeleisen ist ein Gerät, das man nach
dem Waschen benutzt.

Das Navigationssystem zeigt dem Fahrer
den richtigen Weg an.

In vielen Autos sind heute Klimaanlagen.

Ein Klimagerät ist ein Apparat, der für die
richtige Temperatur in Gebäuden sorgt.

Eine Zündkerze ist ein Teil im Auto, das für
den Start des Motors nötig ist.

Welche Erfindungen sind für uns
besonders wichtig?

Am Anfang hatte Rober Bosch nur eine
kleine Werkstatt.

Die Firma besteht zunächst aus drei
Mitarbeitern.

2 die Werkstatt, -stätten

zunächst

der H andwerker, -	工匠	In der Werkstatt arbeiten ein Handwerker und ein Lehrling.
sich beschäftigen (mit + <i>Dat.</i>), beschäftigt sich, hat sich beschäftigt	从事于, 忙于	Der Lehrling beschäftigt sich mit verschiedenen Aufgaben.
die I nstallation, -en	安装	Er lernt auch die Installation und
die R eparatur, -en	维修	Reparatur von verschiedenen Geräten.
e lektrisch	电的, 电动的	Gibt es in Ihrem Haushalt viele elektrische Geräte?
d aneben	此外; 同时	Daneben arbeitet das kleine Unternehmen
die Z ündung, -en	点火	auch an der Entwicklung einer Zündung
der M otor, -en	发动机, 马达	für Gas- und Benzinmotoren.
das B enzin (<i>nur Sing.</i>)	汽油	Ein Auto braucht zum Fahren Benzin.
d ringend	紧急的	Das Auto muss dringend in die Werkstatt.
problemlos	无问题的	Ein neues Gerät muss problemlos funktionieren.
der T yp, -en	型, 型号	Die Firma Bosch produziert immer wieder neue Typen dieses Gerätes.
das F ahrzeug, -e	运输工具	Autos und Busse sind Fahrzeuge.
verwendbar	可用的, 能动的	Dieses Bügeleisen ist nicht mehr verwendbar.
begründen, begründet, hat begründet	为……奠定基础	Die Zündkerze hat den weltweiten Erfolg der Firma begründet.
die G mbH (= Gesellschaft mit beschränkter Haftung), -s	有限公司	Heute hat die Robert Bosch GmbH 250 Tochterunternehmen in 50 Ländern.
das T ochterunternehmen, -	分公司, 子公司	
die E lektronik (<i>nur Sing.</i>)	电子学	Die Autoelektronik spielt immer noch eine zentrale Rolle bei Bosch.
der B esitz (<i>nur Sing.</i>)	占有, 所有	Seit 1964 ist die Firma Bosch im Besitz einer Stiftung.
im B esitz sein	属于……	Die Stiftung hilft kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Projekten.
die S tiftung, -en	基金 (会)	Als Unternehmer hatte er von Anfang an großen Erfolg.
s ozial	公共的; 福利的	Das Bügeleisen ist ein Haushaltsgerät.
3 der U nternehmer, -	企业家	Eine Glühbirne gibt Licht.
von A nfang an	从一开始	Der Ofen ist eine sehr alte Erfindung.
das H aushaltsgerät, -e	家用器具	Lautsprecher gibt es erst seit dem 20. Jahrhundert.
4 die G lühbirne, -n	白炽灯泡	
der O fen, Öfen	炉子	
der L autsprecher, -	扬声器, 喇叭	



„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“

das <u>L</u> ehrjahr, -e	学徒年限	In den Lehrjahren lernen Lehrlinge ihren Beruf.
1 die <u>G</u> rafik, -en	版画艺术	Sprechen Sie im Kurs über die Grafik.
die <u>H</u> auptschule (nur Sing.)	(五年至九年级的) 中学	Die Hauptschule dauert fünf Jahre.
die <u>R</u> ealschule (nur Sing.)	实用中学	Die Realschule besucht man sechs Jahre lang.
der <u>A</u> bschluss, Abschlüsse	毕业考试	Man kann verschiedene Schulabschlüsse machen.
die <u>M</u> atura, (nur Sing.) (CH)	(高级中学的) 毕业考试	In der Schweiz nennt man das Abitur „Matura“.
das <u>d</u> uale System (fester Begriff)	教育双轨制	Das duale System ist ein Berufsausbildungssystem, das aus zwei Teilen besteht.
2 <u>z</u> eitlich	时间上的	Finden Sie die richtige zeitliche Reihenfolge?
die <u>R</u> eihenfolge (nur Sing.)	顺序, 次序	Hast du schon einen Ausbildungsplatz gefunden?
der <u>A</u> usbildungsplatz, -plätze	培训地点	Nein, ich will zuerst zur Berufsberatung gehen.
die <u>B</u> erufsberatung, -en	职业指导	Am Ende der Ausbildung macht man eine Abschlussprüfung.
die <u>A</u> bschlussprüfung, -en	(中学) 毕业考试	Viele junge Leute machen nach der Schule eine Berufsausbildung.
die <u>B</u> erufsausbildung, -en	职业训练	Mit einem anerkannten Abschluss können sie sich eine Stelle suchen.
<u>a</u> nerkannt	得到承认的, 公认的	Es gibt ungefähr 380 anerkannte Ausbildungsberufe.
der <u>A</u> usbildungsberuf, -e	须经培训的职业	Das ist eine Tätigkeit mit großer Verantwortung.
die <u>T</u> ätigkeit, -en	工作, 职业	
das <u>A</u> rbeitsfeld, -er	工作领域	Für welches Arbeitsfeld interessieren Sie sich?



die Schulzeit (nur Sing.)



die Lehrstelle, -n
gründlich

der / die Jugendliche, -n
gar kein, -e

unterschreiben, unter-
schreibt, hat unterschrieben

der Arbeitgeber, -

regeln, regelt, hat geregelt

die Dauer (nur Sing.)

die Bezahlung, -en

normalerweise

der Fachunterricht (nur Sing.)

die Wirtschaftskunde (nur Sing.)

die Lehrwerkstatt, -stätten

so **ähnlich**

existieren, existiert,

hat existiert

die **Grundlage**, -n

theoretisch

verantwortlich (für + Akk.)

4 **staatlich**

7 **raten**, rät, hat geraten

求学时间

学徒岗位

全面的；透彻的

青年人

根本没有

(在……下面) 签字

雇主

处理

期限

薪水，工资

通常

专业课

经济学

徒工培训车间

很相似的

存在

基础

理论的

有责任的，负责的

国有的，国立的

猜测

Viele Schüler überlegen sich erst am Ende der Schulzeit, was sie machen wollen, und suchen dann eine Lehrstelle.

Im Arbeitsamt können sie eine gründliche Berufsberatung bekommen.

Viele Jugendliche suchen sehr lange nach einem Ausbildungsplatz oder finden gar keinen.

Der Azubi unterschreibt einen Ausbildungsvertrag mit dem Arbeitgeber, bei dem er die Ausbildung macht.

Der Vertrag regelt einige Dinge, z. B. die Dauer der Ausbildung und die Bezahlung der Lehrlinge.

Eine Berufsausbildung dauert normalerweise drei oder dreieinhalb Jahre.

In der Berufsschule gibt es Fachunterricht. Außerdem bekommt man dort Unterricht in Wirtschaftskunde.

Den praktischen Teil der Ausbildung machen die Azubis in Lehrwerkstätten.

Das System gibt es so ähnlich auch in Österreich und in der Schweiz.

Es existiert auch noch in einigen anderen Ländern.

Ein guter Schulabschluss ist eine wichtige Grundlage für die Suche nach einem Arbeitsplatz.

Neben der praktischen bekommt der Lehrling auch eine theoretische Ausbildung.

Für einen Teil der Ausbildung ist der Betrieb verantwortlich.

Die Berufsschulen sind staatliche Schulen.

Sie müssen raten, wer das ist.



Der Familienrat tagt

der Familienrat, -räte	家族会议	Der Familienrat hat gestern wieder getagt.
tagen, tagt, hat getagt	开会	
1 morgendlich	早晨的	Die Familie diskutiert beim morgendlichen Frühstück.
die Harmonie (hier nur Sing.)	和谐	Wo es Ärger gibt, ist keine Harmonie.
(sich) streiten, streitet,	争吵	Melanie und Matthias streiten sich oft.
hat gestritten		
sich beschweren (bei + Dat.,	诉苦	Melanie beschwert sich bei ihrer Mutter über ihren Bruder.
über + Akk.), beschwert sich,		
hat sich beschwert		
das Altpapier (nur Sing.)	(可利用的) 废纸	Matthias soll das Altpapier zum Container bringen.
der Container, - (engl.)	集装箱	Er muss noch Hausaufgaben machen.
die Hausaufgabe, -n	(学生) 家庭作业	Matthias ist Berufsschüler.
der Berufsschüler, -	职业学校学生	Er soll heute noch ein paar Dinge erledigen.
erledigen, erledigt, hat erledigt	办好, 完成	Seine Mutter schreibt ihm eine Entschuldigung.
die Entschuldigung, -en	道歉信	Melanie teilt ihrer Mutter die Bitte ihres Bruders mit.
2 mitteilen, teilt mit, hat	告知	Matthias will die Ausbildung abbrechen.
mitgeteilt		
abbrechen, bricht ab,	中断	Nein, ich hab' die Nase voll von der Schule.
hat abgebrochen		Ich mag diese Ausbilder nicht.
die Nase voll haben	对……感到非常厌烦	Am allerwenigsten mag ich diesen Blockunterricht.
mögen, mag, hat gemocht	喜欢	Der Blockunterricht dauert viel zu lange.
am allerwenigsten	最少	Wochenlang müssen wir Wirtschaft lernen.
der Blockunterricht (nur Sing.)	一种课程形式 (一段时间内各门学科都围绕同一课题授课)	Das ist doch reine Zeitverschwendung.
wochenlang	数星期之久的	Ich finde, die Berufsschule ist Zeitverschwendung.
rein (Adj.)	纯粹的	Darauf kommt es doch überhaupt nicht an.
die Verschwendung, -en	时间的浪费	Hast du dir denn die Konsequenzen überlegt?
ankommen (auf + Akk.),	取决于	
kommt an, ist angekommen		
die Konsequenz, -en	结果, 后果	



mittelmäßig	中等的、一般的	Mit einem mittelmäßigen Abschluss hast du nicht so viele Möglichkeiten.
kriegen , kriegt, hat gekriegt	取得, 获得	Papa hat dir geholfen, die Lehrstelle zu kriegen.
die Alternative, -n	(其他) 选择	Hast du denn eine realistische Alternative?
weiterreden , redet weiter, hat weitergeredet	继续讨论	Wir können weiterreden, wenn du weißt, was du willst.
reden , redet, hat geredet	交谈, 讨论	Über dieses Thema müssen wir noch einmal reden.
dabei	(指刚谈到的事)	Später sind viele junge Leute froh, dass sie dabei geblieben sind.
4 das Gleiche (nur Sing.)	同样的东西	Welche Personen mögen das Gleiche wie Sie?
das Rätsel, -	谜语	Machen Sie ein Rätsel im Kurs.
die Zimmerpflanze, -n	室内观赏植物	Sie mag keine Zimmerpflanzen, aber sie mag asiatisches Essen.
asiatisch	亚洲的	Er mag schnelle Autos und Rockmusik.
die Rockmusik (nur Sing.)	摇滚乐	In Melanies Familie gibt es Konflikte.
5 der Konflikt, -e	纠纷, 争执	Machen Sie Rollenspiele im Kurs.
das Rollenspiel, -e	角色扮演游戏	Ich war gerade etwas unaufmerksam.
unaufmerksam	注意力不集中的	Sein Verhalten war sehr unvernünftig.
unvernünftig	不明智的, 愚蠢的	Finden Sie es nicht auch unmöglich, dass Ihr Nachbar seinen Hund zur Arbeit mitbringt?
unmöglich	不合适的	Sie ärgert sich über seine Faulheit.
die Faulheit (nur Sing.)	懒惰	Er hat keine Lust, die Hausarbeit zu erledigen.
die Hausarbeit, -en	家务活	Er beteiligt sich zu wenig an der Hausarbeit.
sich beteiligen, beteiligt sich, hat sich beteiligt	参加, 参与	Fifi, sei ruhig, mach Platz!
Platz machen (Hund)	(狗) 坐下 (或躺倒)	Ich habe echt die Nase voll!
echt (Adv.)	实在, 着实	Du musst mehr im Haushalt mitarbeiten.
mitarbeiten , arbeitet mit, hat mitgearbeitet	合作	Benny findet das Azubi-Leben nervig.
6 nervig	烦人的	



Schwäbische Landeskunde

1 die Landeskunde (nur Sing.)

die **Ernte**, -n

die **Erntezeit** (nur Sing.)

die **Weinlese**, -n

der **Neffe**, -n

der **Zivildienst** (nur Sing.)

die **Biologie** (nur Sing.)

der **Biologe**, -n

das **Löch**, Löcher

jdm. **Löcher** in den Bauch

fragen

die **Traube**, -n

der **Winzer**, -

die **Winzergenossenschaft**, -en

3 der Experte, -n

die **Expertin**, -nen

4 die Kehrwoche, -n

das **Sauerkraut** (nur Sing.)

anlegen, legt **an**, hat **angelegt**

das **Stäffele**, -

die **Sorte**, -n



der **Hof**, Höfe

ausschenken, schenkt **aus**, hat

ausgeschenkt

zu **essen** geben

die **Petersilie** (nur Sing.)

der **Spinat** (nur Sing.)

die **Maultasche**, -n

der **Karfreitag**, -e

国家概况, 国情学

收成, 收获

收获期

采摘葡萄

侄子, 外甥

民事服役

生物学

生物学家

洞, 窟窿

无休无止地问

葡萄

葡萄农

葡萄农合作社

专家, 行家

女专家

(施瓦本) 打扫周

(酸) 泡菜

开辟建设

(施瓦本葡萄园里的) 台阶

品种

院子, 庭院

零星沽卖

有……可吃

香菜

菠菜

饺子

耶稣受难日

Was erfährt Patrick über schwäbische Landeskunde?

In diesem Jahr war die Ernte gut.

Herbstzeit ist Erntezeit.

Der Herbst ist die Zeit der Weinlese.

Rainer ist der Neffe von Klaus.

Rainer macht gerade seinen Zivildienst.

Patrick studiert Biologie.

Melanie freut sich, dass sie sich mit einem Biologen unterhalten kann.

Sie fragt Patrick Löcher in den Bauch.

Die Trauben kommen alle in einen Eimer.

Mehrere Winzer produzieren gemeinsam

in einer Winzergenossenschaft ihren Wein.

Willst du nicht lieber einen Experten fragen?

Die Kehrwoche gilt als typisch schwäbisch.

Sauerkraut ist ein einfaches Gericht.

Rund um Stuttgart hat man früher Obstgärten und Weinberge angelegt.

Stäffele heißen die Treppen in den schwäbischen Weinbergen.

Der Trollinger ist in Schwaben die beliebteste Traubensorte.

Viele Weinbauern haben einen eigenen Hof.

Dort dürfen sie vier Monate im Jahr ihren Wein ausschenken.

Zu essen gibt es aber nur einfache Gerichte.

Petersilie passt in viele Gerichte.

Kinder essen nicht gern Spinat.

Früher waren Maultaschen eine typische Karfreitagsspeise.

angeblich

据说

Angeblich kann man sie inzwischen sogar in Berlin kaufen.

festlegen, legt fest,
hat festgelegt

确定

Er hat einen neuen Termin festgelegt.

der Abstand, Abstände

距离

In festgelegten Abständen haben

der Hausbewohner, -

住户

die Hausbewohner Kehrwoche.

reinigen, reinigt, hat gereinigt

打扫, 使干净

Sie müssen die Straße und das

Treppenhaus reinigen.

verlangen, verlangt,

要求

Wer verlangt, dass die Bürger die Straße

hat verlangt

reinigen?

sauber machen

打扫

Die Hausbewohner sollen bei sich sauber

machen.

rund um

在……周围

Rund um Stuttgart gibt es Weinberge.

das **Tal**, Täler

山谷

Die Wege vom Tal nach oben waren lang.

abkürzen, kürzt ab,

缩短

Deshalb hat man versucht, sie abzukürzen.

hat abgekürzt

Traumberuf, -e

理想职业

Kann Matthias wirklich seinen Traumberuf lernen?

Traumberuf: Dichter

der Dichter, -

作家, 诗人

Friedrich Schiller ist ein berühmter deutscher Dichter.

1 die Station, -en



阶段, 时期

Nennen Sie wichtige Stationen in Schillers Leben.

die Biografie, -n

传记

Lesen Sie seine Biografie.

das Regiment, -er

(军) 团

Er hat als Regimentsarzt gearbeitet.

der **Bub**, Buben (A)

男孩子, 小子

Einen Buben wie den Matthias Strecker

schon (Partikel)

已经

kann ich schon verstehen.

der Jurist, -en

法学家

Ich habe meine Ausbildung zum Juristen abgebrochen.

das Militär (nur Sing.)

军队, 武装力量

Ich war Regimentsarzt beim Militär.

in **Wirklichkeit**

实际上

Aber in Wirklichkeit hat mich nur die Literatur interessiert.

die **Lage**, -n

情况, 状况

Sie müssen sich meine unglückliche Lage vorstellen.

das **Verbot**, -e

禁令, 禁止

In Stuttgart hatte ich Schreibverbot.



sein Glück versuchen

碰运气

Sollte ich im Ausland mein Glück versuchen?

schwierig

困难的

Matthias steht vor einer schwierigen Frage.

bei Nacht und Nebel

(夜里) 悄悄地

Ich bin damals bei Nacht und Nebel aus Stuttgart geflohen.

sich aufhalten, hält sich auf, hat sich aufgehalten

逗留, 停留

Ich habe mich auch in Weimar aufgehalten.

all + Nomen

所有的

ungehindert

自由的

die Geldsorgen (*nur Pl.*)

钱的问题

In all den Wanderjahren konnte ich zwar endlich frei und ungehindert schreiben.

Leider war mein Traumberuf aber immer mit Geldsorgen verbunden.

absolut

绝对的, 纯粹的

Matthias hat eine absolute Begeisterung für Musik.

die Begeisterung (*hier nur Sing.*)

热情

unzählig

大量的

Ich habe unzählige Gedichte geschrieben.

die Ballade, -n

叙事诗, 故事诗

Seine Balladen sind sehr bekannt.

das Drama, Dramen

剧本, 戏剧

Kennen Sie meine Dramen noch nicht?

der Fall, Fälle

(可能出现的) 情况

Für den Fall, dass Sie Interesse haben,

der Räuber, -

强盗

nenne ich Ihnen einige Titel.

Räuber stehlen Sachen anderer Leute.



Seine Theaterstücke sind weltweit bekannt.

das Theaterstück, -e

剧本

Literatur

das Buch, Bücher

Der Roman ist:

der Schriftsteller, -

der Roman, -e

spannend

der Autor, -en

der Krimi, -s (Kriminalroman)

langweilig

der Leser, -

das Theaterstück, -e

interessant

das Drama, -en

lustig

das Gedicht, -e

traurig

Eine Firma in Hannover



Mark Oldfield, 37

Betriebszugehörigkeit: seit 1997
 Abteilung: Internationales Marketing
 Funktion: Vertriebsleiter
 Aufgaben: Beratung Vertriebspartner im Ausland



Betriebszugehörigkeit: _____
 Abteilung: _____
 Funktion: Leiter der
 Aufgaben: _____



Zoran Bunoza, 31

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Einige Mitarbeiter der Minolta Europe GmbH, Hannover

a) Bitte hören Sie und ergänzen Sie die Informationen zu den Personen auf den Fotos.

IT-Spezialist Einkauf von Waren und Dienstleistungen Kundenservice Datenbanken
 Poststelle Systembetreuung Personalreferentin Postverteilung

b) Stellen Sie nun die Mitarbeiter vor.

ist zuständig für ist seit ... bei Minolta tätig
 arbeitet als ... in der ...abteilung
 leitet die Abteilung ...
 ist verantwortlich für ...

Mark Oldfield ist seit 1997 bei Minolta tätig. Er arbeitet als Vertriebsleiter in der Abteilung ...

c) Arbeiten Sie in einer Firma? Machen Sie Ihren Steckbrief und stellen Sie sich vor.



Katrin Oppermann, 33

Betriebszugehörigkeit: _____
 Abteilung: _____
 Funktion: _____
 Aufgaben: _____



Berniece Bruckner, 21

Betriebszugehörigkeit: _____
 Abteilung: _____
 Funktion: _____
 Aufgaben: _____



Thomas Schmolling, 40

Betriebszugehörigkeit: _____
 Abteilung: _____
 Funktion: _____
 Aufgaben: _____

2 Das Unternehmen

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Sprechen Sie über die Firma Minolta.

Name:	Minolta Europe GmbH
Gründung:	1965
Europäische Zentrale:	Minoltaring 11, D-30855 Langenhagen (bei Hannover)
Geschäftsführer:	Akio Kitani
Mitarbeiter:	4552
Muttergesellschaft:	Minolta Co. Ltd., Osaka, Japan
Niederlassungen:	Europa: 25; weltweit: 80
Umsatz:	1166 Mio. Euro
Produkte:	Bürokommunikation (Kopierer, Drucker, Faxgeräte, Scanner), Kameras, Industrie-Messgeräte
Abteilungen:	Vertrieb, Einkauf, Personal, Buchhaltung/Finanzen, IT, Training, Management, Empfang, Haustechnik, Service, Umwelt

Die Firma Minolta
gibt es seit ...

Sie hat ...
Niederlassungen.

Sie produziert ...

Die Geschichte der Firma Minolta

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Eine Firma mit langer Tradition

a) Zu welchem Textabschnitt passt welches Foto? Notieren Sie den passenden Buchstaben.

A



Der Japaner Kazuo Tashima gründete 1928 in Zusammenarbeit mit deutschen Ingenieuren in Osaka die Firma „Shashinki Shoten“, die „Deutsch-Japanische Fotofirma“. Anfangs hatte die Firma nur 20 Mitarbeiter.

Bild _____

B



Die erste Kamera, die „Nifcalette“ hieß, kam 1929 auf den Markt. Es blieb jedoch nicht nur bei Kameras: 1958 produzierte die Firma ihr erstes Planetarium und zwei Jahre später dann ihren ersten Kopierer, den „Minolta Copymaster“.

Bild _____

C



1962 reiste Minolta das erste Mal ins Weltall. US-Astronauten machten beim ersten bemannten Raumflug mit der HI-Matic-Kamera sensationelle Bilder von der Erde. Sechs Jahre später flog Minolta zum zweiten Mal ins All: Astronauten benutzten an Bord der Apollo 8 einen Minolta-Belichtungsmesser.

Bild _____

D



1965 kamen die Japaner mit Minolta nach Deutschland. Sie gründeten in Hamburg die erste Niederlassung und in den nächsten Jahren noch viele andere in fast allen europäischen Ländern. Nach 30 Jahren gab es europaweit bereits 20 Niederlassungen.

Bild _____

E



1985 starb der Firmengründer Tashima, doch mit der Firma ging es weiterhin bergauf. In den 80er Jahren begannen die Minolta-Techniker mit der Videoproduktion, entwickelten den weltweit ersten Zoom-Kopierer und 1986 das erste Minolta-Faxgerät. 1993 eröffnete Minolta seine neue europäische Zentrale in Hannover mit zwei Verwaltungs- und einem Lagergebäude.

Bild _____

F



1994 begann für die Firma die digitale Zukunft: zuerst mit digitalen Druckern und ein Jahr später mit der ersten digitalen Kamera. 1997 präsentierte Minolta auf der CeBIT-Computermesse die ersten Laserdrucker. Ein Jahr später feierte die Firma ihr 70-jähriges Jubiläum, zu dem sie ein spezielles Logo bekam.

Bild _____

b) Was war wann? Bitte ergänzen Sie die Jahreszahlen.

- Start in die digitale Zukunft: 1994
- Erster Kopierer: _____
- Tod des Gründers: _____
- Eröffnung der Europazentrale: _____

- Zweiter Flug ins Weltall: _____
- Beginn der Faxproduktion: _____
- 70-jähriges Bestehen der Firma: _____
- Erste deutsche Niederlassung: _____

c) Welche technischen Geräte benutzen Sie? Können Sie sich ein Leben ohne Technik vorstellen? Sprechen Sie im Kurs.



2 Wie heißen die passenden Infinitive?

Hören Sprechen Lesen Schreiben

1. reiste: reisen
2. gründete: _____
3. produzierte: _____
4. feierte: _____
5. kam: kommen
6. blieb: _____
7. begann: _____
8. ging: _____

3 Schreiben und verstehen: das Präteritum

Hören Sprechen Lesen Schreiben

	regelmäßige Verben		unregelmäßige Verben
ich	reis <u>te</u>	gründ <u>e</u>	kam
du	reis <u>t</u>	gründ <u>est</u>	kam <u>st</u>
er • sie • es			
wir	reis <u>ten</u>	gründ <u>eten</u>	kam <u>en</u>
ihr	reis <u>t</u>	gründ <u>et</u>	kam <u>t</u>
sie • Sie	reis <u>ten</u>		

4 Eine deutsch-japanische Firmengeschichte

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Lesen Sie noch einmal Aufgabe 1 und ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

1. Die erste Kamera, die „Nifcalette“ hieß, kam 1929 auf den Markt.
2. US-Astronauten _____ 1962 sensationelle Bilder von der Erde.
3. 1968 _____ Minolta zum zweiten Mal ins All.
4. 1985 _____ der Firmengründer Tashima.
5. Die Firmentechniker _____ 1986 das erste Minolta-Faxgerät.
6. 1993 _____ die Firma Minolta ihre neue europäische Zentrale.
7. Die Firma _____ 1997 auf der CeBIT-Messe ihre ersten Laserdrucker.
8. 1998 _____ Minolta ein spezielles Logo.

5 Schreiben Sie eine Firmengeschichte!

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Erfinden Sie eine Firma oder informieren Sie sich über ein Unternehmen und schreiben Sie die Firmengeschichte auf. Benutzen Sie die Verben aus Aufgabe 1.

Der Schweizer Silvio Dietschi gründete sein Unternehmen 1947. Er ...

Aus der Mitarbeiterzeitschrift

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Welches Ereignis passt zu welcher Person?

1. der Ausbildungsabschluss: Jochen Wössner
2. das Dienstjubiläum: _____
3. die Kündigung: _____
4. die Präsidentenwahl: _____
5. die Neueinstellung: _____



Was gibt's Neues?

Wechsel im Management

Der Vorstand wählte bei seiner letzten Sitzung Yoshikatsu Ota zum neuen Präsidenten. Damit wird er Nachfolger von Osamu Kanaya.

Otas Karriere begann im April 1964 in der Minolta Camera Co. in Japan. Im Februar 1968 kam er nach Hamburg als Leiter der Kamera-Abteilung. Seit 1975 leitete er den Kopierertrieb und seit 1995 war er als geschäftsführender Direktor tätig.

Personalwechsel in der Abteilung Vertrieb

Die langjährige Leiterin des Bereichs *Großkunden Europa*, Dr. Susanne Zielicke, verlässt aus privaten Gründen die Minolta Europe GmbH. Sie kündigte fristgerecht zum Ende des Monats.

Ihre Nachfolgerin ist Julia Geier, die bisher bei Troll & Söhne in Hannover tätig war und zum Monatsanfang bei Minolta beginnt.

Start in die Karriere

Jochen Wössner bestand mit großem Erfolg seine Abschlussprüfung als Industriekaufmann.

Der Azubi kam 1978 auf die Welt und beendete 1994 die Realschule. Von 1994 bis 1996 besuchte er eine kaufmännische Berufsfachschule und leistete anschließend seinen Wehrdienst. 1998 ging er zum Praktikum in die USA. Minolta stellte ihn im Jahr 2000 als Auszubildenden ein. Nach dreijähriger Lehre erhielt er gestern sein Prüfungszeugnis.

Fest in der Buchhaltung

Elvira Obermann ist stolz auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit bei Minolta. Die Buchhalterin gehörte seit 1978 zu Minolta Hamburg und wechselte 1993 nach Hannover. Alle Mitarbeiter der Abteilung Buchhaltung sind sehr herzlich zu ihrer Jubiläumsfeier eingeladen.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Elvira Obermann erzählt von ihrer beruflichen Vergangenheit

a) *Worüber spricht Frau Obermann?*



- über ihre Lehrzeit
- über ihre Anfangsjahre bei Minolta
- über ihren Aufenthalt in Japan



b) Hören Sie noch einmal: Was passt zusammen?

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1 Als ich meine Lehre beendete, | A hatte ich schon zwei Kinder. | 1 | C |
| 2 Wenn wir unsere wöchentlichen Besprechungen hatten, | B hatte die Firma schon 165 Mitarbeiter. | 2 | |
| 3 Als Minolta 1976 umzog, | C war ich erst 18 Jahre alt. | 3 | |
| 4 Immer wenn eine Delegation aus der Zentrale in Japan kam, | D versuchten wir, einen besonders guten Eindruck zu machen. | 4 | |
| 5 Als ich 1978 bei Minolta in Hamburg begann, | E sprachen hauptsächlich die Männer und die Frauen kochten Kaffee. | 5 | |

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Schreiben und verstehen: Nebensätze mit als und wenn im Präteritum

einmal	Als	ich meine Lehre	,	war ich erst 18 Jahre alt.
mehrmals		wir Besprechungen	hatten,	sprachen die Frauen nur wenig.

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Vergleichen Sie die Lebensläufe von Frau Obermann und von Jochen Wössner!

~~beginnen~~ feiern machen übernehmen wechseln werden

Lebenslauf Elvira Obermann

- 1978 Beginn bei Minolta Hamburg als Buchhalterin
- 1994 Wechsel nach Hannover in die neue europäische Zentrale
- 1998 Controlling-Fortbildung
- 1999 Übernahme neuer Aufgaben
- 2000 Leiterin Team *Buchhaltung IV*
- 2003 Feier 25-jähriges Jubiläum

1. Als Jochen Wössner 1978 auf die Welt kam, begann Elvira Obermann bei Minolta Hamburg als Buchhalterin.
2. Als Elvira Obermann

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Wenn oder als? Sprechen Sie über Ihre Vergangenheit!

a) Beim Sprechen benutzen Sie vor allem das Perfekt.

- | | | |
|------------------------|-------------|-----------|
| 1. Ausbildung | 4. Familie | 7. Unfall |
| 2. erste Arbeitsstelle | 5. Hochzeit | 8. Tod |
| 3. Auswanderung | 6. Kinder | 9. ... |

Als ich in die erste Schulklasse kam, habe ich den ganzen Tag geweint.

b) Schreiben Sie einen Text über Ihre Vergangenheit im Präteritum.

Ein Vorstellungsgespräch

1 Hören Sprechen Lesen Schreiben Die Stellenanzeige

Bitte sprechen Sie über die Anzeige.

1. Was für eine Stelle wird frei?
In welcher Abteilung?
2. Sucht die Firma eine Frau oder einen Mann?
3. Welche beruflichen Voraussetzungen sind notwendig?
4. Wie sind die Aufgaben?
5. Was erfährt man über das Gehalt?

Für unsere internationale Marketingabteilung suchen wir schnellstmöglich eine(n)

Projekt-Assistent(in)

Professionelles Marketing für unsere innovativen Bürokommunikationsprodukte und die Partnerschaft mit qualifizierten Fachhändlern sind die Garanten für den weiteren Ausbau unserer bedeutenden Marktposition. Dafür sorgen weltweit unsere motivierten und engagierten Mitarbeiter.

Ihre Aufgaben: Büroorganisation, Projektbetreuung, Messenvorbereitung, Mailing-Aktionen

Unsere Erwartungen: kaufmännische Ausbildung und/oder Erfahrung in einer vergleichbaren Position, Marketing-Kenntnisse, umfassende EDV-Kenntnisse, selbstständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit

Wir bieten einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem engagierten Team mit angemessenem Verdienst und zusätzlichen Sozialleistungen.

Senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung. Wir freuen uns auf ein erstes Gespräch mit Ihnen.

Minolta Europe GmbH – Human Resources, Frau Katrin Oppermann
Minoltaring 11, D-30855 Langenhagen
Telefon 05 11/74 04-256 oder Katrin_Oppermann@minoltaeurope.com

2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Ein Vorstellungsgespräch

Sammeln Sie Fragen für Bewerber(in) und Firma. Welche Fragen stellt man am Anfang, welche am Schluss?

das Gehalt	die Ausbildung	Arbeitszeiten	Aufgaben	
die Berufserfahrung	die bisherige Tätigkeit	Voraussetzungen	Kenntnisse	...

Firma

Wo haben Sie denn Ihre
Ausbildung gemacht?

Bewerber(in)



3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Ilona Kern stellt sich beim Abteilungsleiter Herrn Oldfield vor

a) Welche Ihrer Fragen aus Aufgabe 2 hören Sie?

Achten Sie auch auf die Reihenfolge!

b) Was meinen Sie: Wie lauten die vollständigen Fragen von Herrn Oldfield und von Frau Kern?

Herr Oldfield fragt:

1. _____ beruflich gemacht?
2. Warum _____ beworben?
3. _____ weitergebildet?
4. _____ Kenntnisse?
5. Wie sind denn Ihre _____ ?

Frau Kern fragt:

1. _____ Voraussetzungen _____ erfüllen?
2. _____ Aufgaben _____ ?
3. _____ bei Ihnen geregelt?
4. Mich würde natürlich noch interessieren, wie _____ ?

c) Hören Sie noch einmal. Ergänzen oder korrigieren Sie Ihre Fragen.

4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

„Warum haben Sie sich denn gerade bei uns beworben?“

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation oder bestimmen Sie selbst eine. Bereiten Sie einen Dialog vor und spielen Sie ihn dann im Kurs.

1. Sie bewerben sich als Krankenschwester in einem großen städtischen Krankenhaus und sprechen mit dem / der Pflegeleiter(in) der Station.
2. Koch / Köchin – Restaurant – Restaurantbesitzer(in)
3. Programmierer(in) – große Computerfirma – Abteilungsleiter(in)
4. Au-pair-Mädchen – Familie mit drei Kindern – Mutter / Vater
5. Kfz-Mechaniker(in) – Autowerkstatt – Chef(in)

Firma:

Was waren denn Ihre bisherigen Tätigkeiten?
 Haben Sie denn schon Erfahrung mit ...?
 Was haben Sie denn bisher verdient?
 Warum interessiert Sie eine Tätigkeit bei ...?
 Wir können Ihnen ... € brutto anbieten.
 Wir suchen jemanden, der / die ...
 Welche Weiterbildungen haben Sie besucht?

Bewerber(in):

Meine bisherigen Aufgaben waren ...
 Wie sind denn die Arbeitszeiten?
 Wann soll ich anfangen?
 Arbeite ich im Team oder selbstständig?
 Ich habe ... Jahre Berufserfahrung.
 Wie sehen Ihre sozialen Leistungen aus?

Ein Betriebsausflug

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Die Einladung

Was meinen Sie: Warum organisieren Firmen Betriebsausflüge? Gibt es in Ihrer Firma oder in Ihrem Land Betriebsausflüge? Lesen Sie dann die E-Mail.

Einladung zum diesjährigen Betriebsausflug - Nachricht

Senden Speichern Datei einfügen... Priorität Optionen...

Diese Nachricht wurde noch nicht gesendet.

An... Minolta_Buchhaltung_alle

Cc... Katrin_Oppermann

Betreff: Einladung zum diesjährigen Betriebsausflug

Arial 9 F K U

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Buchhaltung,

bald ist es wieder so weit; Am 25. Mai wollen wir wieder gemeinsam etwas unternehmen. In diesem Jahr steht eine Busfahrt in die mittelalterliche Stadt Celle auf dem Programm. Genauer Tagesablauf siehe Dateianhang. Treffpunkt ist der Mitarbeiterparkplatz VI um 7.00 Uhr, Rückkehr gegen 19.30 Uhr. Obwohl Sie an diesem Tag also früh aufstehen müssen, sind Sie hoffentlich alle dabei und bringen gute Laune mit! Rückmeldungen bitte bis spätestens 18. Mai bei Annette Lauscher.

Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Estermeier
Minolta Europe GmbH

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Frau Estermeier hält eine Rede

1. Frau Estermeier hält eine Rede in der Firma. r f
2. Alle Mitarbeiter der Abteilung Buchhaltung sind da. r f
3. Frau Obermann feiert ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. r f
4. Frau Estermeier gratuliert Frau Obermann zu diesem Ereignis. r f

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Klatsch und Tratsch im Bus

a) Was glauben Sie: Welches Gefühl passt zu welcher Zeichnung?



- 1 Sie haben Mitleid mit jemandem. r f
- 2 Sie sind wütend auf jemanden. r f
- 3 Sie wundern sich. r f
- 4 Sie freuen sich über etwas. r f



b) Bitte hören Sie und ordnen Sie die Dialoge den Paaren und Gefühlen zu.

1. Mitleid: Dialog 2 2. Verwunderung: Dialog _____ 3. Freude: Dialog _____ 4. Wut: Dialog _____

c) Hören Sie noch einmal und sammeln Sie möglichst viele Ausdrücke zu diesen Gefühlen.

Freude

Das ist ja schön!

Wut, Ärger

Mitleid

Verwunderung

4 Hören und sprechen: Gefühle ausdrücken

Hören Sprechen Lesen Schreiben

a) Bitte hören Sie: Wie sprechen die Leute?

	froh	mitleidig	wütend	verwundert
1. Es war einfach wunderschön!	X			
2. Muss das wirklich sein?				
3. Ich verstehe immer nur Bahnhof.				
4. Oh nein, das ist ja schrecklich!				
5. Mensch, gut dass du kommst.				
6. Ach Gott, was hast du denn gemacht?				
7. Das ist ja seltsam.				
8. Da bist du ja endlich!				

b) Lesen Sie die Sätze mit viel Gefühl.

5 Gefühle und Stimmungen

Hören Sprechen Lesen Schreiben

a) Erzählen Sie im Kurs.

Ich habe mich
wahnsinnig gefreut.

Vor 2 Jahren habe ich eine
große Überraschung erlebt ...

So richtig geärgert
habe ich mich, als ...

Ich hatte großes Mitleid mit ..., weil ...

b) Wenn Sie Lust haben, bereiten Sie mit Ihren Kurspartnern Dialoge zu erlebten Situationen vor und spielen Sie sie im Kurs.

Arbeit am Computer

1 Hören Sprechen Lesen Schreiben Ilona Kerns erster Arbeitstag

a) *Welcher Satz passt zu dem Dialog?*

- IT-Spezialist Thomas Schmolling prüft Ilona Kerns PC-Kenntnisse.
- IT-Spezialist Thomas Schmolling zeigt Ilona Kern die Benutzung ihres PCs.

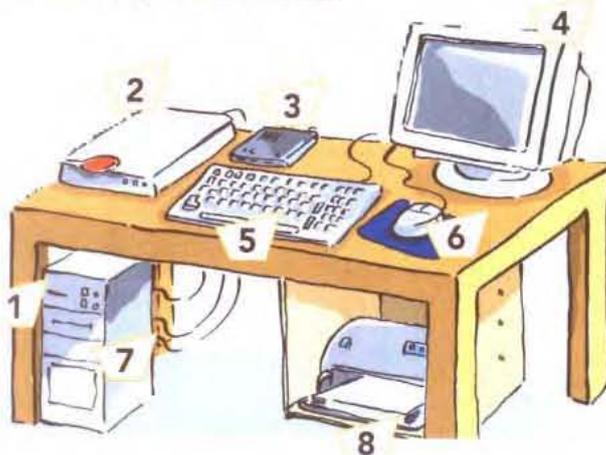
b) *Kreuzen Sie an, worüber Thomas Schmolling mit Ilona spricht.*

- | | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| 1. den Rechner anschalten | 7. Disketten einlegen |
| 2. das Passwort ändern | 8. das Laufwerk C benutzen |
| 3. ein neues Passwort eingeben | 9. eine Datei öffnen |
| 4. das Passwort speichern | 10. die Datei schließen |
| 5. die CD-ROM einlegen | 11. eine E-Mail-Adresse einrichten |
| 6. das Programm kopieren | 12. Datenbanken nutzen |

2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Der Computer

a) *Wie heißen die Teile eines Computers?*

- | | |
|----------------|--------------|
| die Festplatte | das Laufwerk |
| der Monitor | das Modem |
| die Maus | die Tastatur |
| der Drucker | der Scanner |



- | | | | |
|------------------------|----------|----------|----------|
| 1. <u>das Laufwerk</u> | 3. _____ | 5. _____ | 7. _____ |
| 2. _____ | 4. _____ | 6. _____ | 8. _____ |

b) *Was kann man mit den einzelnen Teilen machen?*

- | | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|
| Daten in den Computer eingeben | Seiten ausdrucken | |
| Dateien und Befehle sehen | Befehle auf dem Bildschirm anklicken | |
| Textteile markieren | Bilder und Texte einscannen | E-Mails schicken |
| ins Internet gehen | Programme schreiben | Computerspiele machen |
| im Internet surfen | Texte und Tabellen tippen | |

Mit dem Scanner kann man Bilder und Texte einscannen.

Mit dem Modem ...

c) *Arbeiten Sie auch mit dem Computer? Erzählen Sie.*

Ich bestelle meine Bücher im Internet.

Ich mache gern Computerspiele.

Grammatik

1 Das Präteritum

→ S. 237

Regelmäßige Verben

	reis-en	produzier-en	gründ-en
ich	reis ^{te}	produzier ^{te}	gründ ^{ete}
du	reis ^{test}	produzier ^{test}	gründ ^{etest}
er • sie • es	reis ^t	produzier ^t	gründ ^{ete}
wir	reis ^{ten}	produzier ^{ten}	gründ ^{eten}
ihr	reis ^{tet}	produzier ^{tet}	gründ ^{etet}
sie • Sie	reis ^{ten}	produzier ^{ten}	gründ ^{eten}

Unregelmäßige Verben

komm-en	bleib-en
kam	blieb
kam st	blieb st
kam	blieb
kam ^{en}	blieb ^{en}
kam ^t	blieb
kam ^{en}	blieb ^{en}

Regel: Regelmäßige Verben → Stamm + -te + Endung;
nach -d, -t, -tm, -dm: Stamm + -e + -te + Endung

Regel: Unregelmäßige Verben → Stamm + Endung.
Achtung: Der Stamm ändert sich!

Regel: Ereignisse und Zustände in der Vergangenheit → in schriftlichen Texten: Präteritum.
In gesprochener Sprache: meistens Perfekt. **Achtung:** sein, lieben, Modalverben auch in gesprochener Sprache fast immer im Präteritum.

2 Nebensätze

→ S. 234

Nebensätze mit als und wenn im Präteritum

	Subjunktion	Satzende (Verb)	Hauptsatz
einmal	Als	ich meine Lehre	war ich erst 18 Jahre alt.
mehrmals	Wenn	wir Besprechungen	kochten wir immer Kaffee.
		beendete, hatten,	
	Nebensatz		

Nebensätze mit obwohl

	Subjunktion	Satzende (Verb)	Hauptsatz
	Obwohl	Sie an diesem Tag früh	sind Sie hoffentlich alle dabei.
	Obwohl	die Reise lang	haben alle gute Laune.
		aufstehen müssen, ist,	
	Nebensatz		

Übungen

Eine Firma in Hannover

Seite 194/195

Aufgabe 1-2

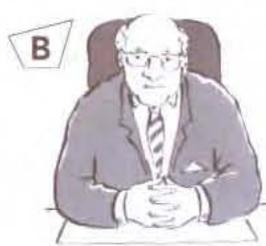
1 Wer sagt was? Lesen Sie die Mitarbeiterporträts auf Seite 194/195.

1. Ich bin seit 1997 bei Minolta tätig.
2. Ich arbeite in der Marketingabteilung.
3. Ich mache ein Praktikum im Kundenservice.
4. Für neue Stellen bei Minolta bin ich zuständig.
5. Ich arbeite in der Poststelle.
6. Ich bin zuständig für die Systembetreuung.

Mark Oldfield

2 Die Mitarbeiter der Firma Meierhäuser

a) Welche Zeichnung passt zu welchem Text?



1. Mein Name ist Robert Dentlinger und ich bin seit 2 Jahren bei der Firma Meierhäuser (1) _____. Ich arbeite als Assistent in der (2) _____ für Kommunikation. Ich bin (3) _____ für die Kontakte mit der Presse. Bild D
2. Ich bin Ursula Heinzmann und arbeite in der Poststelle. Zu meinen (4) _____ gehören das Versenden der Post, das Verteilen der Briefe und Pakete in alle Abteilungen und so weiter. Meine (5) _____ bei Meierhäuser habe ich 1992 begonnen. Bild _____
3. Mein Name ist Fred Seeger und ich bin der (6) _____ der Entwicklungsabteilung. Ich habe 1997 bei Meierhäuser angefangen. Ich bin für die Entwicklung und den Bau von Fertighäusern (7) _____. Bild _____
4. Ich heiße Anna-Maria Blumenthal und bin Sekretärin des Geschäftsführers. Mit 18 Jahren Betriebszugehörigkeit bin ich am längsten von allen Kollegen hier. Ich bin Assistentin des Geschäftsführers und (8) _____ Büroarbeiten. Bild _____

b) Welches Wort passt in die Lücke?

- | | | | |
|---|--|---|---|
| 1. a) <input type="checkbox"/> gearbeitet | b) <input checked="" type="checkbox"/> beschäftigt | 5. a) <input type="checkbox"/> Tätigkeit | b) <input type="checkbox"/> Leitung |
| 2. a) <input type="checkbox"/> Abteilung | b) <input type="checkbox"/> Firma | 6. a) <input type="checkbox"/> Leiter | b) <input type="checkbox"/> Vertriebsleiter |
| 3. a) <input type="checkbox"/> zuständig | b) <input type="checkbox"/> tätig | 7. a) <input type="checkbox"/> verantwortlich | b) <input type="checkbox"/> Verantwortung |
| 4. a) <input type="checkbox"/> Arbeitsplatz | b) <input type="checkbox"/> Aufgaben | 8. a) <input type="checkbox"/> erledige | b) <input type="checkbox"/> produziere |



3 Wie heißen die Nomen?

- 1. zuständig: die Zuständigkeit _____
- 2. arbeiten: _____
- 3. beschäftigt: _____
- 4. tätig: _____
- 5. verantwortlich: _____
- 6. leiten: _____

4 Mitarbeiter und ihre Aufgaben. Bitte schreiben Sie.

- 1. der Firma Meierhäuser / Frau Henn / beschäftigt sein / bei / .
Frau Henn ist bei der Firma Meierhäuser beschäftigt.
- 2. für / zuständig sein / Sie / die Postverteilung / .

- 3. bei / Herr Walz / als / arbeiten / Techniker / Meierhäuser / .

- 4. die Systembetreuung / für / Er / verantwortlich sein / .

- 5. die Personalabteilung / leiten / Frau Sonnenfels / .

- 6. tätig sein / Personalreferentin / Sie / als / .

5 Bitte vervollständigen Sie die Informationen zu diesem Unternehmen.

Das traditionsreiche Familienunternehmen Hengstenberg GmbH & Co.KG ist seit mehr als 125 Jahren im Besitz der Familie Hengstenberg. Heute nimmt die Firma eine führende Position auf dem deutschen Lebensmittelmarkt ein.

Die Firma Hengstenberg hat rund 750 Mitarbeiter, die auf drei Standorte verteilt sind: das baden-württembergische Esslingen, wo sich auch die zentrale Verwaltung des Unternehmens befindet, das nahe gelegene Bad Friedrichshall und Fritzlar in Hessen.

Das Unternehmen Hengstenberg ist vor allem bekannt für sein Sauerkraut. Aber aus den drei Standorten kommen auch andere Produkte wie Essig oder saures Gemüse im Glas.

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1876 durch den 26-jährigen Kaufmann Richard Alfred Hengstenberg, der mit einem Startkapital von 18000 Mark die „Essigfabrik Kallhardt & Hengstenberg“ gründete. Heute beträgt der Gesamtumsatz stolze 150 Millionen Euro. Hengstenberg kann auch mit dem Auslandsgeschäft sehr zufrieden sein: Die Firma exportiert in 40 Länder.

„Wir machen aus Gutem das Beste“ gilt nicht nur für die Produkte, sondern auch für die Ausbildung. Hengstenberg hat momentan insgesamt 30 Auszubildende, die u.a. als Industriekaufleute sowie als Fachleute für Lebensmittel ausgebildet werden.

Name heute:	<u>Hengstenberg GmbH & Co.KG</u>
Name früher:	_____
Gründungsjahr:	_____
Umsatz:	_____
Zentrale:	_____
Mitarbeiterzahl:	_____
Auszubildende:	_____
Produkte:	_____

Die Geschichte der Firma Minolta

Seite 196/197

Aufgabe 1–5

1 Was passt nicht?

1. feiern: ein Glück – ein Jubiläum – eine Beförderung
2. zuständig sein: für das Marketing – für die Postverteilung – für ein Jahr
3. gründen: ein Unternehmen – eine Niederlassung – einen Firmengründer
4. präsentieren: einen Film – eine Zusammenarbeit – ein Produkt
5. sein: japanisch – bergauf – digital
6. exportieren: ins Inland – ins Ausland – in die Niederlande

2 Die Geschichte der Firma Minolta.

a) Richtig **r** oder falsch **f**? Lesen Sie den Text.

Der Japaner Kazuo Tashima gründete 1928 in Zusammenarbeit mit deutschen Ingenieuren in Osaka die Firma „Shashinki Shoten“, die „Deutsch-Japanische Fotofirma“. Anfangs hatte die Firma nur 20 Mitarbeiter.

Die erste Kamera, die „Nifcalette“ hieß, kam 1929 auf den Markt.

- 5 Es blieb jedoch nicht nur bei Kameras: 1958 produzierte die Firma ihr erstes Planetarium und zwei Jahre später dann ihren ersten Kopierer, den „Minolta Copymaster“.

1962 reiste Minolta das erste Mal ins Weltall. US-Astronauten machten beim ersten bemannten Raumflug mit der HI-Matic-Kamera sensationelle Bilder von der Erde. Sechs Jahre später flog Minolta zum zweiten

- 10 Mal ins All: Astronauten benutzten an Bord der Apollo 8 einen Minolta-Belichtungsmesser.

1965 kamen die Japaner mit Minolta nach Deutschland. Sie gründeten in Hamburg die erste Niederlassung und in den nächsten Jahren noch viele andere in fast allen europäischen Ländern. Nach 30 Jahren gab es europaweit bereits 20 Niederlassungen.

- 15 1985 starb der Firmengründer Tashima, doch mit der Firma ging es weiterhin bergauf. In den 80er Jahren begannen die Minolta-Techniker mit der Videoproduktion, entwickelten den weltweit ersten Zoom-Kopierer und 1986 das erste Minolta-Faxgerät.



1993 eröffnete Minolta seine neue europäische Zentrale in Hannover mit zwei Verwaltungs- und einem Lagergebäude.

1994 begann für die Firma die digitale Zukunft: zuerst mit digitalen Druckern und ein Jahr später mit der ersten digitalen Kamera. 1997 präsentierte Minolta auf der CeBIT-Computermesse die ersten Laserdrucker. Ein Jahr später feierte die Firma ihr 70-jähriges Jubiläum, zu dem sie ein spezielles Logo bekam.



1. Der Firmengründer arbeitete anfangs mit internationalen Ingenieuren zusammen. r f
2. Das erste Produkt, das die Firma produzierte, war eine Kamera. r f
3. Die Europazentrale von Minolta hat ein Produktions- und ein Vertriebsgebäude. r f
4. Die erste deutsche Niederlassung von Minolta war in München. r f
5. Die „CeBIT“ ist eine Messe für Computertechnik. r f
6. Nach dem Tod des Firmengründers ging es der Firma nicht mehr so gut. r f



b) Worterklärungen. Was ist richtig?

1. Der Vertrieb
 - A stellt die Firmenprodukte her
 - B organisiert den Verkauf der Firmenprodukte
 - C organisiert die Postverteilung in der Firma
2. Niederlassungen einer Firma bedeutet:
 - A So heißt die Zentrale eines Unternehmens
 - B Sie sind das Verwaltungsgebäude der Firma
 - C Es gibt die Firma an verschiedenen Orten
3. Europaweit heißt:
 - A in Europa und auf der ganzen Welt
 - B überall, nur nicht in Europa
 - C in ganz Europa
4. Die Sekretärin des Geschäftsführers
 - A entwickelt neue Produkte
 - B organisiert die Termine ihres Chefs
 - C kümmert sich um die Computer der Mitarbeiter
5. Im Lagergebäude
 - A befindet sich die Telefonzentrale der Firma
 - B warten die Produkte der Firma auf den Verkauf
 - C arbeiten die Abteilungsleiter der Firma
6. In einem Planetarium sieht man
 - A den Himmel und die Himmelskörper
 - B die Erde mit ihren Tieren und Pflanzen
 - C das Meer und die Fische

c) Unterstreichen Sie in a) alle Verben im Präteritum und füllen Sie die Tabelle aus.

regelmäßig		unregelmäßig	
Präteritum	Infinitiv	Präteritum	Infinitiv
<i>gründete</i>	<i>gründen</i>		

3 Wie heißen die passenden Endungen?

	sagen	exportieren	warten	beginnen	gehen
ich	sag <i>te</i>	exportier _____	wart _____	begann ____/____	ging _____
du	sag _____	exportier _____	wart _____	begann _____	ging _____
er • sie • es	sag _____	exportier _____	wart _____	begann _____	ging _____
wir	sag _____	exportier _____	wart _____	begann _____	ging _____
ihr	sag _____	exportier _____	wart _____	begann _____	ging _____
sie • Sie	sag _____	exportier _____	wart _____	begann _____	ging _____

4 Regelmäßige Verben. Wie heißt das Präteritum?

- | | | | |
|-----------------------|---------------------|-------------------------|-------|
| 1. ich habe besucht | <u>ich besuchte</u> | 4. wir haben gefeiert | _____ |
| 2. du hast gearbeitet | _____ | 5. ihr habt präsentiert | _____ |
| 3. er ist gereist | _____ | 6. sie haben besichtigt | _____ |

5 Unregelmäßige Verben

a) Was passt zusammen?

- | | | | | | | |
|-------------|-------------|---------------|-------------|-------------|------------|----------------|
| | fand | begann | ging | gab | kam | bestand |
| 1. beginnen | _____ | <u>begann</u> | _____ | 4. finden | _____ | _____ |
| 2. kommen | _____ | _____ | _____ | 5. bestehen | _____ | _____ |
| 3. geben | _____ | _____ | _____ | 6. gehen | _____ | _____ |

b) Tragen Sie die richtigen Präteritumformen ein.

- ich gehe: ich ging
- du findest: du
- er besteht: er
- wir kommen: wir
- ihr gebt: ihr
- sie beginnen: sie



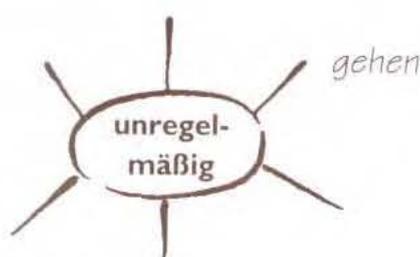
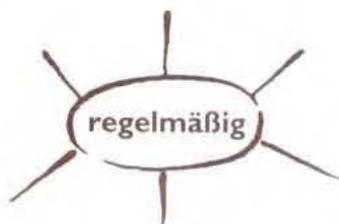
6 Pronomen und Verbformen. Markieren Sie bitte.

	ich	du	er • sie • es	wir	ihr	sie • Sie
1. flog	X		X			
2. reisten						
3. hießen						
4. produziertest						
5. präsentiertet						
6. gründete						

7 Kazuo Tashima, der Gründer der Firma Minolta

a) Welche Verben sind regelmäßig, welche unregelmäßig?

- | | | | | | |
|------------------|---------|-------------|----------|-------------|------------|
| gehen | reisen | besichtigen | besuchen | gründen | entwickeln |
| beginnen | bleiben | sterben | sein | produzieren | haben |





b) Ergänzen Sie die passenden Verben aus a) im Präteritum.

1. Kazuo Tashima kam am 20. November 1899 in Kainan City, Japan, auf die Welt. 1927 reiste er als Vertreter der Import-Export-Firma seines Vaters sieben Monate lang durch Asien und besuchte Firmen.
2. Im Frühjahr 1928 reiste er nach Paris und übernahm die Produktion der Firma SOM, die optische Geräte herstellte.
3. Dort entstand er die Idee, solche Produkte selbst herzustellen. Am 11. November 1928 gründete er sein Unternehmen.
4. Am Anfang herstellte das Unternehmen Kameras. Wenig später erweiterte die Firma auch andere Geräte herzustellen.
5. Dank des hohen Einsatzes von Tashima überlebte die Firma auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfolgreich. Der Gründer starb 1985; da war Minolta bereits eine Weltfirma.

8 Kurze Geschichte der Stadt Hannover. Notieren Sie den passenden Buchstaben.

1. Die Gründung Hannovers: C
2. Die Stadt im Mittelalter: E
3. Die Entwicklung der Stadt ab dem 16. Jahrhundert: A
4. Hannover ab 1800: B
5. Die Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg: D

A Die Stadt begann zu wachsen und die Bürger Hannovers wurden stark und selbstbewusst. 1533 schlossen sie sich der Lehre Martin Luthers an und wurden Protestanten. Die größer werdende Bedeutung der Nordseehäfen verstärkte den Verkehr auf den Nord-Süd-Wegen durch Deutschland und begünstigte so die Entwicklung Hannovers. Auch die Lage der Stadt am Übergang zwischen Norddeutschem Tiefland und den Mittelgebirgen wirkte sich positiv aus.

B Nach Kriegsende waren 2/3 der Gebäude in der Stadt zerstört. Trotzdem entwickelte sich Hannover, insbesondere durch die Industriemesse, zum größten Messeplatz Westdeutschlands. Die Weltausstellung Expo 2000 war sicher einer der Höhepunkte in der Geschichte Hannovers.

C Zwischen 1124 und 1141 gründete Graf Hildebold am Fluss Leine den Ort Hanovere, der zunächst ganz unbedeutend war. Aber schon bald entwickelte sich aus der kleinen Siedlung der Fährleute und Flussfischer eine richtige Stadt mit Handwerkern und Händlern: 1241 stellte der Herzog Otto das Kind ein Stadtprivileg aus, das als älteste Erwähnung der Stadt Hannover gilt.

D Im 19. Jahrhundert wurde Hannover ein Königreich. Es entstanden bedeutende Schlösser in der Stadt und in der Umgebung, man baute einen Bahnhof, ein Opernhaus und die Ernst-August-Stadt, in der sich vor allem Handel und Gewerbe niederließen. Die Industrialisierung begann und besonders nach 1871 entstanden überall neue Industriebetriebe und neue Stadtviertel.

E Im 14. Jahrhundert wurde die Stadt mit einer Stadtmauer befestigt, die man nur durch drei Tore passieren konnte. Aus der Zeit stammen auch die drei gotischen Kirchen der Stadt. Etwa hundert Jahre später entstanden das Rathaus und die mittelalterliche Altstadt Hannovers.

9 „Märchen der Brüder Grimm“

a) Lesen Sie bitte. Wie heißt die Geschichte?

 „Schneewittchen“

 „Rotkäppchen“

 „Hänsel und Gretel“

b) Ergänzen Sie das Verb im Präteritum. Die Verbliste (S.249) hilft Ihnen.

1. Es (sein) war einmal eine Familie, die sehr, sehr arm (sein) _____ und am Waldrand (leben) _____. 2. Eines Tages (nehmen) _____ der Vater seine zwei Kinder und (gehen) _____ mit ihnen in den Wald. 3. Am Abend aber (laufen) _____ er allein nach Hause zurück und das kleine Mädchen und der kleine Junge (bleiben) _____ allein im Wald und (haben) _____ große Angst. 4. Sie (suchen) _____ lange den Weg zu ihrem Elternhaus; trotzdem (können) _____ sie ihn nicht finden.
5. Endlich (entdecken) _____ sie ein ganz besonderes Häuschen: Es war aus Kuchen und Schokolade und eine freundliche alte Frau (wohnen) _____ darin. 6. Die Alte (holen) _____ die Kinder ins Haus und (geben) _____ ihnen zu essen. 7. Aber plötzlich war sie gar nicht mehr freundlich: Der kleine Junge (müssen) _____ in einen Käfig steigen und furchtbar viel essen, denn er (sollen) _____ dick und fett werden. →
8. Das arme Mädchen (dürfen) _____ gar nicht mehr spielen, sondern ab sofort (putzen) _____, (kochen) _____ und (arbeiten) _____ es nur noch jeden Tag für die böse Alte.
9. Diese hatte einen furchtbaren Plan – sie (wollen) _____ den Jungen braten und aufessen! 10. Als sie schon Feuer im Herd (machen) _____, hatte das Mädchen eine Idee: →
11. Die böse Alte (fallen) _____ ins Feuer und die beiden Kinder waren wieder frei. 12. Als sie ins Lebkuchenhaus (gehen) _____, (finden) _____ sie nicht nur viele Süßigkeiten, sondern auch viel, viel Geld. Jetzt waren sie nicht mehr arm, und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!



Aus der Mitarbeiterzeitschrift

Seite 198/199

Aufgabe 1–2

1 Welcher Satz passt zu welchem Ereignis?

die Präsidentenwahl

~~das Dienstjubiläum~~

die Kündigung

der Ausbildungsabschluss

die Neueinstellung

- Vielen Dank für die jahrelange gute Zusammenarbeit! das Dienstjubiläum
- Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl! _____
- Wir gratulieren zur neuen Stelle! _____
- Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! _____
- Wir wünschen Ihnen alles Gute für die weitere berufliche Zukunft! _____



2 Welches Verb passt? Bitte markieren Sie.

- | | | | |
|--------------------|--------------------------------|---------------------------|----------------------|
| 1. die Stelle | <u>kündigen</u>
abschließen | 4. einen Ausbildungsplatz | erhalten
bestehen |
| 2. einen Vertrag | abschließen
einstellen | 5. ein Jubiläum | verlassen
feiern |
| 3. den Präsidenten | beenden
wählen | 6. die Abteilung | gehören
wechseln |

3 Aus der Mitarbeiterzeitschrift. Ergänzen Sie die Tabelle.

regelmäßige Verben			unregelmäßige Verben		
Infinitiv	Präteritum	Perfekt	Infinitiv	Präteritum	Perfekt
wählen	wählte	hat gewählt		erhielt	
		hat gekündigt		begann	
besuchen					ist gekommen
	machte			verließ	
		hat gehört			ist gewesen
leiten			sprechen		
	beendete		gehen		
		hat gewechselt			hat gegeben

4 Taschendiebe in der U-Bahn. Ergänzen Sie die Erzählung im Perfekt.

Wieder Taschendiebe in der U-Bahn

Hannover (bzu). Unbekannte stahlen am gestrigen Dienstag nun schon zum wiederholten Mal die Geldbörsen mehrerer Fahrgäste der U-Bahn-Linien 3 und 7. Nach Polizeiangaben passierte es in den vollen Abteilen während der abendlichen Rushhour. Die Bestohlenen erzählten, dass die Diebe vermutlich zu zweit arbeiteten: Einer begann ein Gespräch mit einem

Fahrgast und der zweite nahm ihm heimlich die Geldbörse aus der Tasche. Ein bestohlener Fahrgast verfolgte den Dieb sogar bis zum Bahnhof Zoo, wo er ihn aus den Augen verlor. Die Diebe stahlen Bargeld in Höhe von 500 Euro sowie mehrere Kreditkarten. Die Polizei gibt den Rat: Seien Sie in Zukunft vorsichtig; die Täter sind gefährlich und wahrscheinlich im Besitz von Waffen.

- Mein Gott, haben Sie es schon gehört?! In der U-Bahn haben _____ gestern schon wieder Taschendiebe den Fahrgästen ihre Geldbörsen gestohlen !
- Es _____ wohl vor allem in den vollen Abteilen am Abend _____.
- Die Bestohlenen _____, dass die Diebe zu zweit _____.
- Einer _____ ein Gespräch mit einem Fahrgast _____ und der zweite _____ ihm heimlich den Geldbeutel aus der Tasche _____.
- Ein Mann _____ den Dieb sogar _____, aber leider _____ er ihn aus den Augen _____.
- Und stellt euch vor: Die Diebe _____ 500 Euro _____ !!

1 Meine Schulzeit. Bitte kreuzen Sie an: Einmal oder mehrmals?

- | | einmal | mehrmals |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Als ich meinen ersten Schultag hatte, weinte ich den ganzen Tag. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich war schon ein großer Junge, als ich in die 2. Klasse kam. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Immer wenn wir Mathematik hatten, langweilte ich mich furchtbar. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Als ich in der 6. Klasse war, verliebte ich mich in Marie aus der 5. Klasse. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ich sah sie regelmäßig, wenn wir Pause hatten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Wenn wir Schulfeste hatten, tanzte ich nur mit ihr. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2 als oder wenn? Markieren Sie.

- Als Wenn uns die Kollegen aus Hamburg letztes Jahr besuchten, war fast die Hälfte der Abteilung krank.
- Als Wenn Herr Hofer die Sitzung leitete, kamen wir oft zu keinem Ergebnis.
- Wir machten immer mehr Pausen, als wenn unser Abteilungsleiter auf Geschäftsreise war.
- Als Wenn die Assistentin von Frau Semmers kündigte, fand die Firma lange Zeit keine Nachfolgerin.
- Als Wenn unsere Azubis ihre Prüfungen bestehen, feiern wir dies meistens mit Sekt und Kuchen.
- Als Wenn Frau Willers und Frau Künert letzte Woche Streit hatten, sprachen sie ein paar Tage lang nicht mehr miteinander.
- Die Firma stellte fast 100 neue Mitarbeiter ein, als wenn sie die neue Niederlassung in Bremen gründete.
- Wir hatten regelmäßig Schulungen, als wenn wir eine neue Software bekamen.

3 Das Leben von Frau Hoffmann. Schreiben Sie.

- Der Zweite Weltkrieg begann. Sie kam auf die Welt.
- Der Krieg war zu Ende. Sie ging das erste Mal in die Schule.
- Sie zog mit ihrem Vater nach Berlin. Die Mauer stand noch nicht.
- Sie heiratete. Sie war 25.
- Sie bekam ihr erstes Kind. Konrad Adenauer war deutscher Bundeskanzler.
- Das neue Jahrhundert begann. Sie wurde Oma.



Als der Zweite Weltkrieg begann, kam sie auf die Welt.



4 Wenn oder wann?

1. Wissen Sie, wann Yoshikatu Otas Karriere bei Minolta begann?
2. Was machen Sie, _____ Sie die Stelle nicht bekommen?
3. _____ er die Prüfung besteht, feiert er eine große Party.
4. Ich kann Ihnen nicht genau sagen, _____ Frau Obermann ihr 25-jähriges Jubiläum feiert.
5. _____ die Firma umzieht, baut sie ein neues Gebäude.
6. _____ nimmst du in diesem Jahr Urlaub?
7. Ich frage mich, _____ er kündigt.

5 Als, wenn oder wann?

1. Als ich 15 Jahre alt war, traf ich meinen heutigen Ehemann.
2. _____ wir genug Geld haben, gehen wir immer ins Kino.
3. Ich möchte wirklich gern wissen, _____ du mal Zeit für mich hast.
4. _____ ich meine erste Zigarette geraucht habe, durfte ich eine Woche lang nicht mehr fernsehen.
5. _____ ich in der Schule meine erste 5 schrieb, musste ich täglich 3 Stunden lernen.
6. _____ wir in der Disco sind, versuchen wir immer Leute kennen zu lernen.
7. Ich kann dir nicht genau sagen, _____ der Film beginnt.
8. _____ ich abends nach Haus komme, will ich meine Ruhe haben.

6 Das Sommerfest der Firma Schwarz & Söhne. Was passt?

als wenn wann dass wenn als ob als weil

1. Als ich auf das Sommerfest kam, waren alle schon da. _____ meine Kollegen mich aber schon kennen, haben sie mir einen Platz freigehalten.
2. Ich weiß nicht, _____ sich meine Kollegen darüber ärgern, _____ ich immer zu spät komme. Sie haben noch nie etwas zu mir gesagt, _____ ich zu spät gekommen bin.
3. Es gab Würste und Salate. _____ es dunkel wurde, haben wir Lichter aufgestellt.
4. Mit meinen Kollegen feiere ich sehr gern. Immer _____ wir zusammen sind, haben wir viel Spaß.
5. Ich weiß nicht mehr, _____ wir nach Hause gegangen sind. Aber _____ ich mich ins Bett legte, wurde es draußen schon hell.

Ein Vorstellungsgespräch

Seite 200/201 Aufgabe 1-4

1 Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung?

die Stelle Aufgaben
die Lehre die Erfahrung
der Verdienst

1. die Tätigkeit Aufgaben _____
2. das Gehalt _____
3. Kenntnisse _____
4. die Position _____
5. die Ausbildung _____

2 Was ist wie?

- | | | |
|------------------------|---|---------------------------------------|
| 1. Die Arbeit ist | <input checked="" type="checkbox"/> abwechslungsreich | <input type="checkbox"/> niedrig |
| 2. Der Mitarbeiter ist | <input type="checkbox"/> beruflich | <input type="checkbox"/> motiviert |
| 3. Das Gehalt ist | <input type="checkbox"/> fest | <input type="checkbox"/> sozial |
| 4. Das Team ist | <input type="checkbox"/> hoch | <input type="checkbox"/> engagiert |
| 5. Der Bewerber ist | <input type="checkbox"/> zusätzlich | <input type="checkbox"/> teamfähig |
| 6. Die Bewerberin ist | <input type="checkbox"/> notwendig | <input type="checkbox"/> qualifiziert |

3 Was passt zu welchem Stichwort? Wer sagt was? Bitte ordnen Sie.

Wie sind denn Ihre Arbeitszeiten geregelt? Was haben Sie denn bisher beruflich gemacht?
 Das Gehalt beträgt 1800 Euro brutto. Wir suchen jemanden, der schnellstmöglich anfangen kann.
 Wie hoch ist denn das Gehalt?
 Nach meiner Ausbildung habe ich bei der Telekom in der Kundenbetreuung angefangen, wo ich jetzt immer noch tätig bin.
 Ab wann soll ich denn anfangen? Welche Voraussetzungen gibt es für die Stelle?
 Ihre Arbeitszeit bestimmen Sie selbst, von 9 bis 15 Uhr müssen Sie aber da sein.
 Haben Sie Erfahrung mit elektronischer Buchhaltung?
 Ich habe vier Jahre lang mit UNIX gearbeitet.
 Wir suchen eine Person mit technischer Ausbildung und Berufserfahrung.

	Firma	Bewerber(in)
1. bisherige Tätigkeit	<i>Was haben Sie denn bisher beruflich gemacht?</i>	
2. Voraussetzungen		
3. Kenntnisse		
4. Arbeitszeiten		
5. Verdienst		
6. Eintrittstermin		

4 Ingenieur gesucht! Welches Stellengesuch passt zu der Stellenanzeige?

A
Engagierter Bauingenieur
 in ungekündigter Stellung, 33, selbstständiges Arbeiten gewöhnt, sucht neue Stelle auf dem Gebiet der Bautechnik oder des Hochbaus. Erfahrung in Windows, CAD, Pearl.
 unter Z 239866

B
Dipl.-Ingenieur (FH), 26 J.
 sucht nach einjähriger Berufstätigkeit in den USA neue Perspektive im Bereich Gebäude-/Wassertechnik (Thema Diplomarbeit). MS-Office, E-Schein, QM-Kenntnisse; Java-Grundkenntnisse.
 Angebote unter Chiffre Z 706397

- Stellengesuch A Stellengesuch B

Ingenieur(in)

**für den Bereich Wasser- und Abwassertechnik
für unsere Abteilung Gebäudetechnik gesucht.**

Aufgaben: Planung und Projektbearbeitung in den Bereichen Industrieanlagenbau

Voraussetzungen: Sie bringen ein Studium der Ingenieurwissenschaft, Berufserfahrung in einer ähnlichen Position und Kenntnisse in MS-Office und CAD (Auto-CAD, Microstation) mit.

Wenn Sie engagiert und selbstständig arbeiten und teamfähig sind, fühlen Sie sich sicher bei uns wohl.

Wir bieten Ihnen einen angenehmen Arbeitsplatz mit hoher Verantwortung und einem attraktiven Gehalt in einem jungen Team.

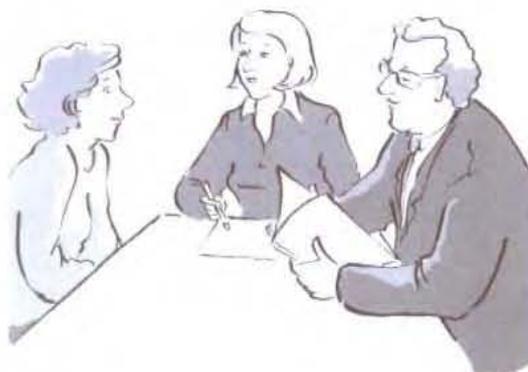
Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann senden Sie bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellung, möglichem Eintrittstermin und Lichtbild an Frau Christiane Lang.

LANG & Söhne · Referat Personal · Gräfenberger Straße 23 · 90463 Nürnberg

5 Was machen Sie bei einem Vorstellungsgespräch in diesen Situationen?

- Sie verstehen den Namen Ihres Gesprächspartners nicht.
 A Sie fragen nicht nach und sprechen die Person im Gespräch nicht mit dem Namen an.
 B Sie fragen sofort nach: „Entschuldigung, wie war Ihr Name, bitte?“
- Sie sind sehr nervös.
 A Sie versuchen trotzdem, Ihrem Gesprächspartner direkt in die Augen zu schauen.
 B Sie schauen ihm nicht in die Augen, weil er Ihre Nervosität nicht bemerken soll.
- Wie sitzen Sie?
 A Sie sitzen sehr gerade. Sie bewegen sich wenig, weil Sie einen guten Eindruck machen möchten.
 B Sie versuchen, natürlich und entspannt zu sitzen und schauen zu Ihrem Gesprächspartner.
- Man bietet Ihnen Kaffee an. Sie möchten aber lieber Wasser.
 A Sie nehmen den Kaffee, trinken aber aus Höflichkeit nichts.
 B Sie fragen, ob es auch Wasser gibt.
- Sie wissen nicht so viel über die Firma.
 A Sie versuchen, vor dem Gespräch möglichst viele Informationen zu sammeln.
 B Sie bitten Ihren Gesprächspartner, Ihnen viele Informationen über die Firma zu geben.
- Am Ende des Gesprächs möchten Sie wissen, ob Sie die Stelle bekommen.
 A Sie fragen, wie Ihre Chancen stehen.
 B Sie fragen, wann die Firma sich entscheidet.



Ein Betriebsausflug

Seite 202

Aufgabe 1

1 Nach dem Betriebsausflug

a) Lesen Sie den Text. Was hat den Mitarbeitern (nicht) gefallen?

~~Wir mussten sehr früh aufstehen.~~ Am Abend wurde das Wetter schlecht.
Wir mussten auch noch auf zwei Kollegen warten. Wir konnten erst eine Stunde später losfahren.
Die Fahrt nach Celle hat sehr lang gedauert.
Wir sind erst sehr spät nach Hause gekommen. Die Fahrt war gut organisiert.
Alle hatten gute Laune. Wir haben viel gesehen. Das Essen im Restaurant war sehr gut.
Celle ist eine hübsche kleine Stadt. Den ganzen Tag schien die Sonne.



1. Die Fahrt war gut organisiert.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____



1. Wir mussten sehr früh aufstehen.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

b) Bilden Sie Sätze.

Alle waren vom Betriebsausflug begeistert,

1. weil die Fahrt gut organisiert war.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Alle waren vom Betriebsausflug begeistert,

1. obwohl sie früh aufstehen mussten.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

2 Klatsch und Tratsch

a) Bilden Sie Sätze mit *obwohl*.

1. Sie hat es nur einer Kollegin erzählt. Alle wissen, dass Frau Möller geheiratet hat.
Obwohl sie es nur einer Kollegin erzählt hat, wissen alle, dass Frau Möller geheiratet hat.
2. Seine Frau war oft krank. Alle waren von ihrem frühen Tod überrascht.

3. Der Teamleiter hat die Sache selbst entschieden. Er ist sehr ärgerlich.

4. Minolta ist eine gute Firma. Elisabeth hat gekündigt.



b) Bilden Sie Sätze mit trotzdem.

1. *Sie hat es nur einer Kollegin erzählt. Trotzdem wissen alle, dass Frau Möller geheiratet hat.*
2. _____
3. _____
4. _____

3 obwohl oder weil?

1. Er geht zum Zahnarzt, *obwohl* _____ er Angst hat.
2. Sie entschuldigt sich, _____ es ihr Leid tut.
3. Ich gehe nicht auf die Party, _____ es mir zu Hause langweilig ist.
4. Wir laden Werners nie wieder ein, _____ wir uns so über sie geärgert haben.
5. Sie geht zur Arbeit, _____ sie hohes Fieber hat.
6. Ich sehe mir den Film noch einmal an, _____ er mir so gut gefallen hat.

4 weil, obwohl oder trotzdem?

1. Sie bewirbt sich bei Minolta, *weil* _____ Minolta eine Weltfirma ist.
2. _____ sie erst vor einem Jahr bei Minolta angefangen hat, ist sie schon für viele Bereiche verantwortlich.
3. Er ist erst 18 Jahre alt. _____ hat er seine Lehre schon beendet.
4. _____ in Hannover die neue europäische Zentrale eröffnet wurde, wechselte Elvira Obermann dorthin.
5. Frau Kern möchte als Projektassistentin arbeiten, _____ sie da ihre Fremdsprachenkenntnisse wieder anwenden kann.
6. Frau Estermeier hält eine Rede, _____ Frau Obermann ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum feiert.
7. _____ sie seit 25 Jahren bei Minolta arbeitet, gefällt ihr die Arbeit immer noch.

1 Gefühle und Stimmungen. Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung?

- | | | | | |
|-------------------------------|---|--------------------------|---|----------|
| ① Angst haben | → | A jemanden mögen | 1 | B |
| ② Leid tun | | B sich fürchten | 2 | |
| ③ fröhlich sein | | C Mitleid haben | 3 | |
| ④ sich wundern | | D sauer sein | 4 | |
| ⑤ sich ärgern | | E sich freuen | 5 | |
| ⑥ jemanden sympathisch finden | | F überrascht sein | 6 | |

2 Gefühlvolle E-Mails

a) Welches Gefühl passt zu welcher E-Mail?

- | | | | |
|-----------------|-------|-----------------|-------|
| 1. Freude | F | 4. Begeisterung | _____ |
| 2. Sorge | _____ | 5. Wut | _____ |
| 3. Überraschung | _____ | 6. Angst | _____ |

A Oh je, morgen ist es also so weit ... Ich habe jetzt schon weiche Knie. Ich fürchte, dass er beide Zähne ziehen muss - das tut sicher schrecklich weh! Hoffentlich geht alles gut! Liebe Grüße, Anna

D Gestern habe ich zufällig Tina Andresen beim Friseur gesehen und bin aus allen Wolken gefallen: Lebt sie nicht schon längst in Brasilien?! Was macht sie hier in Hannover? Tschüs, Corinna

B Hast du schon gehört, wer den VIVI-Musikpreis bekommen hat? Die Crusaders mit „Huh la la“! Mit diesem furchtbaren Lied, kannst du dir das vorstellen?! Ich bin total sauer, denn wir waren viel besser! Dein Fritz

E Bitte lass keine fremden Leute herein! Und denk daran, dass du immer den Herd und das Licht ausmachst, wenn du gehst, hörst du?! Das ist schließlich deine erste eigene Wohnung. Alles Liebe, deine Mama

C Gucken wir morgen zusammen das Fußballspiel an? Rinaldo ist einfach der beste Spieler der Welt, er spielt wie ein Gott! Das müssen wir sehen. Viele Grüße, dein Philipp

F Juhu, ich habe die Prüfung bestanden!! 78 von 90 Punkten, ist das nicht toll?! Mein Ausbildungsleiter wird sicher Augen machen! :-)) Gruß, dein Tom

b) Bitte schreiben Sie Sätze.

- Tom – sich freuen über – gute Prüfung
- Fritz – wütend sein auf – die Crusaders
- Corinna – überrascht sein über – Tinas Besuch beim Friseur
- Anna – Angst haben vor – Zahnarzt
- Die Mutter – sich Sorgen machen um – Tochter
- Philipp – begeistert sein von – Rinaldo

Tom freut sich über die gute Prüfung.

Arbeit am Computer

Seite 204

Aufgabe 1-2

1 Wer sagt was? Herr Schmolling oder die neue Mitarbeiterin Frau Kern?

- Wie war eigentlich Ihr erster Arbeitstag bisher?
- Ich habe schon jetzt wieder alle Namen vergessen.
- Sehen Sie, hier legt man die CD-ROM ein.
- Wo steht denn der Drucker?
- Ich richte Ihnen gleich mal Ihre E-Mail-Adresse ein.

Herr Schmolling

Frau Kern

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



2 Formulieren Sie Ihre Sätze so freundlich wie Herr Schmolling.

a) gleich mal

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. Wir schauen im Internet nach.
3. Ich zeige Ihnen Ihren neuen Arbeitsplatz.
4. Wir kopieren das Programm.
5. Wir gehen durch den Betrieb.

Schalten Sie gleich mal den Computer ein.

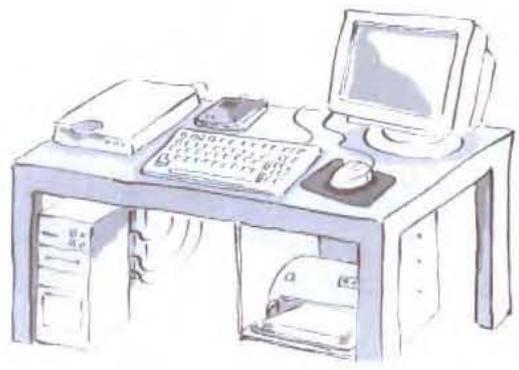
b) eigentlich

1. Wie war dein erster Arbeitstag?
2. Wie verschickt man eine Mail?
3. Wo legt man die Diskette ein?
4. Gibt es in der Firma eine Kantine?
5. Wie spät ist es?

Wie war eigentlich dein erster Arbeitstag?

3 Suchen Sie acht Computerteile.

W	G	L	T	G	G	D	B	R	W	M	X	X	X	X	
F	T	A	S	T	A	T	U	R	A	J	C	C	C	S	C
D	R	U	C	K	E	R	G	M	H	T	K	K	K	C	K
M	U	F	E	S	T	P	L	A	T	T	E	S	B	A	T
O	O	W	E	C	I	K	D	U	Ä	Y	C	C	C	N	C
D	R	E	L	A	M	U	S	S	T	A	N	N	N	N	N
E	M	R	E	D	M	O	N	I	T	O	R	L	S	E	F
M	A	K	G	N	U	L	Ü	H	C	F	U	U	U	R	U



- | | | | |
|-----------------|----------|----------|----------|
| 1. <u>Modem</u> | 3. _____ | 5. _____ | 7. _____ |
| 2. _____ | 4. _____ | 6. _____ | 8. _____ |

4 Was gehört zusammen?

Seiten ausdrucken
Bilder und Texte einscannen
im Internet surfen
Texte und Tabellen tippen
Textteile markieren **Dateien speichern**

1. die Festplatte: Dateien speichern
2. das Modem: _____
3. die Tastatur: _____
4. der Drucker: _____
5. die Maus: _____
6. der Scanner: _____

5 Mit dem Computer arbeiten. Bitte suchen Sie die richtige Reihenfolge.

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> das Passwort eingeben | <input type="checkbox"/> Daten eingeben |
| <input type="checkbox"/> den Computer ausmachen | <input checked="" type="checkbox"/> den Rechner anschalten |
| <input type="checkbox"/> die Änderungen speichern | <input type="checkbox"/> das Programm starten |
| <input type="checkbox"/> eine Datei öffnen | <input type="checkbox"/> die Datei schließen |

Vokabeln

Eine Firma in Hannover

die Abteilung , -en	部门	Er hat in der Abteilung für
das Marketing (nur Sing.) (engl.)	营销 (总称)	internationales Marketing gearbeitet.
der Vertrieb (nur Sing.)	销售, 发行	Dort war er Vertriebsleiter.
die Beratung , -en	商量, 协商	Zu seinen Aufgaben gehörte die Beratung
der Vertriebspartner , -	销售伙伴	der Vertriebspartner im Ausland.
1 die Ware , -n	商品	Welche Waren verkauft die Firma?
die Dienstleistung , -en	服务; 劳务	Welche Dienstleistungen bietet sie an?
der Kundenservice (nur Sing.)	客户服务	Wie gut ist der Kundenservice?
die Daten (nur Pl.)	数据	Die IT-Spezialisten kümmern sich um die
die Datenbank , -en	数据库	Datenbanken.
die Verteilung (nur Sing.)	分配, 分发	Wer übernimmt die Postverteilung?
		
die Poststelle , -n	邮政支局	Zoran Bunoza arbeitet in der Poststelle.
die Betreuung (hier nur Sing.)	维护	Die Systembetreuung gehört zu den
		Aufgaben der IT-Spezialisten.
die Personalreferentin , -nen	(女) 人事负责人	Sie arbeitet als Personalreferentin bei
		Minolta.
zuständig (für + Akk.)	主管的	Außerdem ist sie zuständig für
		Personalfragen.
tätig	活动着的	Mark Oldfield ist seit 1997 bei Minolta
		tätig.
Steckbrief, -e	典型特征的简要说明	Machen Sie Ihren Steckbrief und stellen Sie
		sich vor.
2 die Gründung , -en	创办, 建立	Seit ihrer Gründung 1965 ist die Firma
		Minolta sehr erfolgreich.
die Zentrale , -n	总部, 总店	Ihre europäische Zentrale liegt in
		Langenhagen.
die Gesellschaft	公司	Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in
		Japan.
die Niederlassung , -en	分公司	Minolta hat in Europa 25 Niederlassungen.
der Umsatz , Umsätze	销售额	Wie hoch ist der Umsatz der Firma?
die Bürokommunikation (nur Sing.)	办公室通讯	Zur Bürokommunikation gehören
		verschiedene Geräte.



der **Kopierer**, -

复印机

An einem Kopierer kann man fotokopieren.

das Faxgerät, -e

传真机

Die Firma stellt Faxgeräte her.

der Scanner, -

扫描仪

Viele moderne Büros haben auch einen Scanner.

die **Kamera**, -s

照相机

Minolta stellt seit vielen Jahren Kameras her.



die Buchhaltung (*nur Sing.*)

财务处 (科)

In der Buchhaltung arbeiten viele Frauen.

die Finanzen (*nur Pl.*)

财政状况

Sie kümmern sich um die Finanzen der Firma.

das **Training**, -s

训练

Für das Training sind Ausbilder zuständig.

das Management, -s

(企业的) 管理

Ist Thomas Schmolling im Management tätig?

die **Umwelt** (*nur Sing.*)

环境

Auch die Umwelt spielt bei der Produktentwicklung eine Rolle.

Die Geschichte der Firma Minolta

1 der **Ingenieur**, -e (*frz.*)

工程师

Er gründete seine Firma in Zusammenarbeit mit deutschen Ingenieuren.

anfangs

起先, 起初

Anfangs hatte die Firma nur 20 Mitarbeiter.

jedoch

然而, 可是

Es blieb jedoch nicht nur bei Kameras.

das Planetarium, Planetarien

天象仪

1958 produzierte die Firma ihr erstes Planetarium.

das Weltall (*nur Sing.*)

宇宙

1962 reiste Minolta das erste Mal ins Weltall.

US (= USA)

美国

US-Astronauten machten Bilder von der Erde.

der **Astronaut**, -en

宇航员

Die Astronauten machten beim ersten bemannten Raumflug sensationelle Bilder.

bemannt

载人的, 有人驾驶的

sensationell

激动人心的

Auf den Fotos sieht die Erde ganz klein aus.

die **Erde** (*nur Sing.*)

地球

das **All** (*nur Sing.*)

宇宙

Im All sind die Astronauten nicht so schwer wie auf der Erde.



an Bord	在飞机里	An Bord der Apollo 8 benutzten sie einen
der Belichtungsmesser, -	曝光表	Belichtungsmesser von Minolta.
europaweit	全欧洲的	Nach 30 Jahren gab es europaweit
bereits	已经	bereits 20 Niederlassungen.
der Gründer, -	创始人	Er war der Gründer eines
		Weltunternehmens.
der Firmengründer, -	公司创始人	1985 starb der Firmengründer Tashima.
doch	然而	Doch mit der Firma ging es weiter
bergauf gehen	越来越好	bergauf.
weiterhin	继续	Sie machte weiterhin hohe Umsätze.
der Techniker, -	技术人员	In den achtziger Jahren begannen die
		Minolta-Techniker mit der
das Video , -s	录像	Videoproduktion.
entwickeln , entwickelt, hat	开发、研制	Sie entwickelten ein neues Produkt.
entwickelt		
das Verwaltungsgebäude, -	管理大楼, 行政大楼	In Hannover stehen zwei Verwaltungs- und
das Lager, -	仓库	ein Lagergebäude von Minolta.
digital	数字显示的	1994 begann für die Firma die digitale
		Zukunft.
das Jubiläum, Jubiläen	周年纪念日	Ein Jahr später feierte die Firma ihr
		70-jähriges Jubiläum, zu dem sie ein neu
das Logo, -s	(企业、品牌) 标志	entwickeltes Logo bekam.
der Beginn (nur Sing.)	开始, 开端	Das Jahr 1986 war der Beginn der
		Faxproduktion.
5 (sich) informieren (über +	了解	Informieren Sie sich über ein
Akk.), informiert, hat informiert		Unternehmen.

Aus der Mitarbeiterzeitschrift

die Zeitschrift , -en	杂志, 期刊	Was steht in der Mitarbeiterzeitschrift?
1 das Dienstjubiläum , -jubiläen	庆祝就职周年纪念	Wann feiert Frau Obermann ihr
		Dienstjubiläum?
die Kündigung, -en	解约通知	Die Mitarbeiterzeitschrift berichtet von
		Frau Zielickes Kündigung.
die Einstellung , -en	雇用	Die Firma hat die Neueinstellung von Julia
die Neueinstellung , -en	新雇用	Geier beschlossen.



der Wechsel, -
der Vorstand, Vorstände

更换, 更替
董事会

die Sitzung, -en

会议

der Nachfolger, -

接替人, 接班人

die Karriere, -n
geschäftsführend

升迁发迹
管理业务的

der Direktor, -en
langjährig

经理
多年的, 长年的

kündigen, kündigt,

(声明) 辞职

hat gekündigt

fristgerecht

按定期限的

(jdn.) einstellen, stellt ein,

雇用

hat eingestellt

bisher

直到现在, 至今

bestehen, besteht,

通过

hat bestanden

der Industriekaufmann, -leute
kaufmännisch

工业商人
商业的, 商人的

die Berufsfachschule, -n

职业专科学校

anschließend

然后

der Wehrdienst (*nur Sing.*)

兵役

das Zeugnis, -se

文凭, 成绩单

die Buchhalterin, -nen

女会计

2 die Lehrzeit, -en

学徒时期

der Aufenthalt, -e

停留, 逗留

wöchentlich

每星期的

die Besprechung, -en

磋商, 会谈

hauptsächlich

主要的

Im Management findet ein Wechsel statt.
Der Vorstand wählte Yoshikatsu Ota zum
neuen Präsidenten.

Die Mitglieder des Vorstandes haben ihn
während ihrer letzten Sitzung gewählt.
Damit wird er Nachfolger von Osamu
Kanaya.

Otas Karriere begann im April 1964.

Seit 1995 war er als geschäft-
führender Direktor tätig.



Eine langjährige Mitarbeiterin verlässt die
Firma.

Sie hat zum Ende des Monats gekündigt.

Ihre Kündigung kam fristgerecht.

Minolta stellt zum Monatsanfang Julia Geier
ein, die bisher bei Troll & Söhne
Einkaufsleiterin war.

Jochen Wössner bestand mit großem
Erfolg seine Abschlussprüfung als
Industriekaufmann.

Er wollte einen kaufmännischen Beruf
lernen.

Von 1994 bis 1996 besuchte er eine
kaufmännische Berufsfachschule und
machte anschließend seinen Wehrdienst.
In Deutschland dauert der Wehrdienst
neun Monate.

Gestern erhielt er sein Prüfungszeugnis.

Elvira Obermann ist Buchhalterin.

Elvira Obermann spricht über ihre Lehrzeit
bei Minolta.

Sie erzählt von ihrem Aufenthalt in Japan.

Wir hatten wöchentliche Besprechungen.

Bei den Besprechungen kochten die Frauen
Kaffee und es sprachen hauptsächlich die
Männer.

die Delegation, -en	代表团	Oft kamen Delegationen aus der Zentrale in Japan.
4 das Controlling (nur Sing.) (engl.)	监督, 审计	1998 hat sie eine Controlling-Fortbildung gemacht.
die Fortbildung, -en	深造, 进修	Die Firma hat ihre Fortbildung bezahlt.
die Übernahme (hier nur Sing.)	接管	Bis zur Übernahme neuer Aufgaben arbeitete sie als Buchhalterin.
5 die Hochzeit, -en	婚礼	Bei meiner Hochzeit hat meine Mutter geweint.
die Auswanderung, -en	移居国外	Meine Großeltern haben oft von ihrer Auswanderung in den Westen erzählt.
die Schulklasse, -n	班级, 年级	Als ich in die erste Schulklasse kam, habe ich geweint.

Ein Vorstellungsgespräch

die **Vorstellung** (hier nur Sing.) 介绍

Nächsten Monat habe ich ein Vorstellungsgespräch.

Das Vorstellungsgespräch

(sich) **vorstellen**, stellt vor, hat vorgestellt
sich bewerben (um + Akk. / bei + Dat.), bewirbt sich, hat sich beworben
 Er hat sich bei Minolta als Projekt-Assistent beworben.

die **Stelle**, -n
 der Arbeitsplatz, -plätze
 der **Job**, -s (engl.)
 der Lebenslauf, -läufe
 die Bewerbung, -en
 die Bewerbungsunterlagen (nur Pl.)

eine neue Stelle suchen
 eine Anzeige aufgeben
 die Stellenanzeigen lesen
 die Stelle wechseln



1 die Stellenanzeige, -n

招聘广告

In der Zeitung steht eine Stellenanzeige, die mich interessiert.

schnellstmöglich

尽快地

Für unsere Zentrale suchen wir schnellstmöglich eine Projekt-Assistentin.

innovativ

革新的

Wir verkaufen innovative Bürokommunikationsprodukte.



die Partnerschaft, -en

伙伴关系, 合作关系

qualifiziert

具有专门知识的

der Händler, -

商人, 商贩

der Fachhändler, -

专业商人

der Garant, -en

保证人

weiter-

另外的, 其他的

der Ausbau (nur Sing.)

扩大

bedeutend

重要的

die Position, -en

地位

motiviert

有积极性的

engagiert

有事业心的



die **Organisation** (nur Sing.)

组织

die Mailing-Aktion, -en

邮寄广告的活动

die Erwartung, -en

期待

vergleichbar

可比较的

umfassend

全面的, 广泛的

die EDV (nur Sing.)

电子数据处理

selbstständig

独立的

die Arbeitsweise, -n

工作方式

das **Team**, -s (engl.)

(工作) 集体

die Teamfähigkeit (nur Sing.)

团队协作能力

die Fähigkeit, -en

能力, 才干

Die Partnerschaft mit Fachhändlern ist die Grundlage für unseren Erfolg.

Wir brauchen qualifizierte Mitarbeiter.

Wir liefern unsere Produkte an Fachhändler.

Eine gute Partnerschaft ist ein Garant für eine erfolgreiche Zukunft.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Der Ausbau unserer Marktposition ist ein Garant für gute Umsätze.

Wir haben bereits eine bedeutende Position auf dem Weltmarkt.

Deshalb suchen wir motivierte Mitarbeiter.

Wir erwarten, dass Sie engagiert sind.

Zu Ihren Aufgaben gehört die Büroorganisation.

Mailing-Aktionen machen wir immer am Monatsanfang.

Die Erwartungen der Firma sind ziemlich hoch.

Haben Sie eine kaufmännische Ausbildung oder Erfahrung in einer vergleichbaren Position?

Wir erwarten von Ihnen umfassende EDV-Kenntnisse.

EDV ist ein wichtiger Teil der Büroarbeit.

Können Sie selbstständig arbeiten?

Wir möchten Ihre Arbeitsweise kennen lernen.

In Ihrer Abteilung arbeiten Sie in einem Team.

Besitzen Sie Teamfähigkeit?

Wir glauben, dass Sie die richtigen Fähigkeiten für diese Aufgaben mitbringen.

abwechslungsreich	花样繁多的	Wir bieten Ihnen einen
angemessen	适当的	abwechslungsreichen Arbeitsplatz und
der Verdienst (hier nur Sing.)	工资, 收入	einen angemessenen Verdienst.
die Sozialleistung, -en	社会福利费用	Wie hoch war Ihr Verdienst in Ihrer
senden, sendet, hat gesendet	寄发, 邮寄	früheren Position?
oder gesandt		Sie bekommen zusätzliche Sozialleistungen.
aussagefähig		Senden Sie uns bitte Ihre
die Bewerbungsunterlagen (nur Pl.)	申请材料	Bewerbungsunterlagen.
die Angabe, -n	说明	Sie sollten aussagefähig sein, damit wir
der Eintritt (nur Sing.)	加入	einen Eindruck von Ihnen bekommen.
die Vorstellung, -en	意见, 想法	Ihre Bewerbungsunterlagen geben wir dem
das Gehalt, Gehälter	薪金, 工资	Abteilungsleiter.
2 die Berufserfahrung (nur Sing.)	工作经验	Vergessen Sie nicht die Angabe des
bisherig	直到现在的, 以前的	möglichen Eintrittstermins.
3 lauten, lautet, hat gelautet	内容是	Wie sehen Ihre Gehaltsvorstellungen aus?
vollständig	完整的	Wie hoch war Ihr Gehalt bisher?
sich weiterbilden, bildet sich	进修, 深造	Für diese Position braucht man
weiter, hat sich weitergebildet		Berufserfahrung.
erfüllen, erfüllt, hat erfüllt	满足	Meine bisherige Tätigkeit war sehr
4 gerade	恰恰	interessant.
städtisch	市立的	Wie lauten die Fragen?
die Pflegeleiterin, -nen	护士长	Schreiben Sie die vollständigen Fragen.
brutto	(未除税款的) 总额	Frau Kern hat sich immer weitergebildet.
die Weiterbildung, -en	进修, 深造	Erfüllt Frau Kern die Voraussetzungen für
		die Arbeitsstelle?
		Warum haben Sie sich denn gerade bei uns
		beworben?
		Meine Schwester bewirbt sich in einem
		städtischen Krankenhaus.
		Sie hat ein Vorstellungsgespräch bei der
		Pflegeleiterin.
		Wir können Ihnen 2 000 Euro brutto
		anbieten.
		Was für Weiterbildungen haben Sie besucht?



Ein Betriebsausflug

1	der <u>Betreff</u> , -e	关于, 事由 (写在公文或信件 的开头)	In Geschäftsbriefen steht oben immer der Betreff.
	<u>diesjährig</u>	今年的	Der diesjährige Betriebsausflug findet im Juni statt.
	der <u>Tagesablauf</u> , -abläufe	-目的进程	Wie sieht der genaue Tagesablauf aus?
	<u>mittelalterlich</u>	中世纪的	Wir fahren in die mittelalterliche Stadt Celle.
	auf dem Programm stehen	日程上	Es steht eine Busfahrt nach Celle auf dem Programm.
	<u>siehe</u>	参见	
	der <u>Dateianhang</u> , -anhänge	资料的附录	
	der <u>Parkplatz</u> , -plätze	停车场	Wir treffen uns auf dem Mitarbeiter- parkplatz.
	die <u>Rückkehr</u> (nur Sing.)	返回	Die Rückkehr ist für 19.30 Uhr geplant.
	<u>obwohl</u>	虽然, 即使	Obwohl Sie an diesem Tag so früh aufstehen müssen, bringen Sie hoffentlich gute Laune mit.
	die <u>Laune</u> , -n	心情, 情绪	Rückmeldungen bitte an Annette Lauscher.
	die <u>Rückmeldung</u> , -en	回执	Sagen Sie uns bitte bis spätestens 18. Mai, ob Sie mitkommen.
	<u>spätestens</u>	最迟	Bei einem Betriebsausflug gibt es immer Klatsch und Tratsch.
3	<u>Klatsch</u> und <u>Tratsch</u> (feste Wendung)	风言风语	Sind Sie oft wütend auf Ihren Chef?
	<u>wütend</u> (auf + Akk.)	盛怒的, 暴怒的	Sie haben inzwischen viele deutsche Ausdrücke gelernt.
	der <u>Ausdruck</u> , Ausdrücke	表达方式	Es war einfach wunderschön!
4	<u>einfach</u> (Adv.)	简直	Ich verstehe immer nur Bahnhof!
	nur <u>Bahnhof</u> verstehen	一点也听不懂	Mensch! Gut dass du kommst.
	<u>Mensch!</u>	天哪!	Er hat mich nur mitleidig angeschaut.
	<u>mitleidig</u>	同情的	Die Stimmung auf der Party war gut.
	die <u>Stimmung</u> , -en	气氛	Ich habe mich wahnsinnig gefreut.
	<u>wahnsinnig</u>	极, 非常	

so richtig

如此

So richtig geärgert habe ich mich schon lange nicht mehr.

Gefühle

(sich) wundern, wundert, hat gewundert
Das ist ja seltsam!
die Verwunderung (nur Sing.)

Mitleid haben (mit + Dat.)
Das tut mir sehr Leid.
das Mitleid (nur Sing.)



(sich) ärgern, ärgert, hat geärgert
Aber das geht doch nicht!
der Ärger (nur Sing.)
die Wut (nur Sing.)

Angst haben
die Angst, Ängste
sich Sorgen machen (um + Akk.)
die Sorge, -n

sich freuen, freut sich, hat sich gefreut
Ich freue mich sehr für Sie.
die Freude, -n



begeistert sein
Das ist ja toll!
die Begeisterung

Arbeit am Computer

1 **prüfen**, prüft, hat geprüft

对……进行考试, 考查

IT-Spezialist Thomas Schmolling prüft Ilona Kerns PC-Kenntnisse.

der PC, -s

个人电脑

Sie hat schon ein wenig mit dem PC gearbeitet.

die Benutzung (nur Sing.)

使用

Er zeigt ihr die Benutzung ihres PCs.

der Rechner, -

计算机

Wissen Sie, wie man am Rechner arbeitet?

anschalten, schaltet an, hat angeschaltet

打开

Zuerst müssen Sie den Computer anschalten.

das Passwort, -wörter

口令, 暗语

Der Rechner fragt Sie nach Ihrem Passwort.

ändern, ändert, hat geändert

改变

Sie sollten das Passwort ändern.

speichern, speichert, hat gespeichert

贮存

Man muß das neue Passwort speichern.

die **CD-Rom**, -s

光盘只读存储器

Legen Sie bitte diese CD-Rom ein.

einlegen, legt ein, hat eingelegt

插入, 嵌入

Dann können Sie das Programm kopieren.

kopieren, kopiert, hat kopiert

为……制作副本

Bitte legen Sie jetzt eine Diskette ein.

die **Diskette**, -n

软盘, 磁盘

Ich schlage vor, Sie benutzen das

das **Laufwerk**, -e

磁盘驱动器

Laufwerk C.



die **Datei**, -en
einrichten, richtet ein,
 hat eingrichtet

2 die **Festplatte**, -n
 der **Monitor**, -e
 das **Modem**, -s

die **Maus**, Mäuse
 die **Tastatur**, -en
 der **Befehl**, -e

der **Bildschirm**, -e
 der **Textteil**, -e
anklicken, klickt an, hat
angeklickt
einscannen, scannt ein,
 hat eingescannt
schicken, schickt, hat
 geschickt
 ins **Internet** gehen
 das **Computerspiel**, -e
 (im Internet) surfen, surft,
 hat / ist gesurft

文件
 建立, 设置

硬盘
 显示器
 调制解调器

鼠标
 键盘
 命令

屏幕, 荧光屏
 文件的部分
 点击

扫描

寄

上网
 电脑游戏
 (网上) 冲浪

Können Sie diese Datei öffnen?
 Ich helfe Ihnen, Ihre E-Mail-Adresse
 einzurichten.

Jeder Computer hat eine Festplatte.
 Die Firma hat neue Monitore gekauft.
 Um ins Internet zu kommen, brauchen Sie
 ein Modem.

Mit der Maus arbeitet man oft schneller als
 mit der Tastatur.

Mit diesem Befehl können Sie den Text
 kopieren.

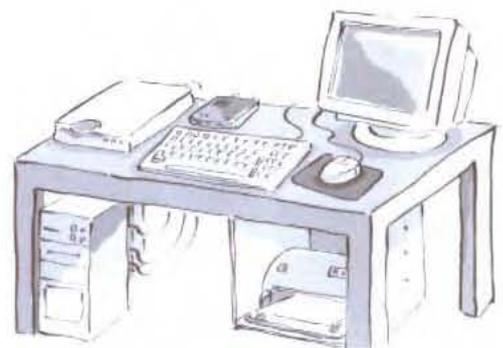
Auf dem Bildschirm ist die Tabelle zu klein.
 Ich will nur diesen Textteil speichern.

Die Befehle kann man mit der Maus
 anklicken.

Mit dem Scanner können Sie Bilder
 einscannen.

Schicken Sie auch E-Mails an Ihre Freunde?

Ich gehe ins Internet, um etwas zu suchen.
 Mein Neffe macht gern Computerspiele.
 Manchmal surft er auch im Internet.



Verben mit Präpositional-Objekt

achten	auf + Akk.	Frau Graf, Sie sollten besser auf Ihr Gewicht achten.
ankommen	auf + Akk.	Bei einem Vorstellungsgespräch kommt es auf den ersten Eindruck an.
sich ärgern	über + Akk.	Sie hat sich über ihren Mann geärgert.
aufhören	mit + Dat.	Heute habe ich etwas früher mit der Arbeit aufgehört.
aufpassen	auf + Akk.	Als Rentner hat er endlich Zeit, auf seine Enkel aufzupassen.
sich aufregen	über + Akk.	Sie hat sich über das Verhalten ihrer Tochter aufgeregt.
sich bedanken	für + Akk.	Herr Arnold hat sich für das Geschenk bedankt.
sich beschäftigen	mit + Dat.	Er beschäftigt sich jetzt viel mit seinem Garten.
sich beschweren	bei + Dat. über + Akk.	Ich habe mich bei meinen Nachbarn über ihren Hund beschwert.
bestehen	aus + Dat.	Die UNO besteht aus vielen Unterorganisationen.
sich bewerben	um + Akk.	Er hat sich auch um diese Stelle beworben.
bitten	um + Akk.	Frau Strecker hat mich um Hilfe gebeten.
bleiben	bei + Dat.	Ich bleibe bei meiner Meinung.
sich entscheiden	für + Akk.	Hast du dich schon für eine Wohnung entschieden?
sich erholen	von + Dat.	Sie hat sich noch nicht von ihrer schweren Krankheit erholt.
sich erinnern	an + Akk.	Kannst du dich an diesen Film erinnern?
sich freuen	auf + Akk.	Ich freue mich schon auf das Wochenende.
sich gewöhnen	an + Akk.	Sie hat sich noch nicht an die neue Umgebung gewöhnt.
sich kümmern	um + Akk.	Sie kümmert sich um ihre alte Mutter.
sich informieren	über + Akk.	Er hat mich über seine Pläne überhaupt nicht informiert.
sorgen	für + Akk.	Eine Klimaanlage sorgt für die richtige Temperatur in Gebäuden.
sich Sorgen machen	um + Akk.	Ich mache mir keine Sorgen um die Zukunft.
sprechen	für + Akk.	Welche Argumente sprechen für das grenzüberschreitende Gewerbegebiet?
streiten	mit + Dat.	Sie streitet oft mit ihrem Bruder.
teilnehmen	an + Dat.	In der Schweiz können die Frauen seit 1990 an allen politischen Wahlen teilnehmen.
sich treffen	mit + Dat.	Heute Abend treffe ich mich mit meinen alten Kollegen.
überreden	zu + Dat.	Er hat mich zu einem Ausflug überredet.
überzeugen	von + Dat.	Herr Schmolling hat seinen Chef schnell von seinen Fähigkeiten überzeugt.
sich verstehen	mit + Dat.	Matthias versteht sich nicht gut mit seinen Eltern.
sich wundern	über + Akk.	Ich habe mich über seine Antwort auch sehr gewundert.
zählen	zu + Dat.	Wien zählt zu den schönsten Städten der Welt.
zurückfinden	zu + Dat.	Er hat nicht allein zu seinem Hotel zurückgefunden.

Anhang

Systematische Grammatik

Sätze und Satzkombinationen	234
1 Satzkombinationen mit <i>aber, denn, und, sondern, oder</i>	234
2 Nebensätze mit <i>als, wenn, obwohl, W-Wort</i> und <i>ob</i>	234
3 Relativsätze.....	235
4 <i>zu</i> + Infinitiv.....	236
5 Die Stellung des Reflexivpronomens.....	237
6 Die Stellung des Präpositional-Objekts.....	237
Das Verb	237
1 Das Präteritum.....	237
2 Der Konjunktiv II.....	239
3 Reflexive Verben.....	240
4 Verben mit Präpositional-Objekt.....	241
5 <i>mögen</i> + Akkusativ.....	243
Das Nomen	243
1 Der Genitiv.....	243
2 Die n-Deklination.....	244
Artikelwörter und Adjektive	245
1 Das Adjektiv vor dem Nomen: Adjektivendungen.....	245
2 Adjektive als Nomen.....	246
Pronomen	246
1 <i>der, dieser, jeder/alle; einer/welche, keiner, meiner</i>	246
2 Das Relativpronomen.....	248
3 Das Reflexivpronomen.....	248

Sätze und Satzkombinationen

1 Satzkombinationen mit *aber, denn, und, sondern, oder*

→ L15

aber, denn, und, sondern, oder (aduso) sind **Konjunktionen**. Sie verbinden oft zwei **Hauptsätze** miteinander. Dabei ändert sich die Wortstellung der beiden Hauptsätze nicht. Deshalb sagt man, sie stehen auf **Position 0**.

Hauptsatz 1			Pos. 0	Hauptsatz 2		
Pos. 1	Pos. 2	Pos. 1		Pos. 2		
Jan	lernt	nicht gern Sprachen,	<i>aber</i>	er	muss	gut Englisch sprechen.
Attila	arbeitet	bei der UNO,	<i>denn</i>	er	interessiert	sich für Politik.
Krisztina	gefällt	es gut bei der UNO	<i>und</i>	Jan	findet	es auch interessant.
Verena	will	keine Musik hören,	<i>sondern</i>	(sie	will)	ins Kino gehen.
Kann	ich	schnell telefonieren	<i>oder</i>		soll	ich lieber warten?

Konjunktionen können auch Wörter und Wortgruppen verbinden:

Krisztina *und* Attila arbeiten bei der UNO. Ich maile ihm nicht heute, *sondern* morgen.
Man braucht ein Stipendium *oder* Geld von den Eltern.

Bedeutung:

Ich möchte ein Auto kaufen, *aber* ich habe kein Geld.
Sie wohnt jetzt auch in Wien, *denn* ihre Tochter lebt dort.
Ich bin nun schon zwei Wochen in Zürich *und* habe viel Arbeit.
Stuttgart liegt nicht am Rhein, *sondern* am Neckar.
Ich will im Juli *oder* August Urlaub machen.

Gegensatz
Grund
Verbindung
Korrektur
Wahl, Alternative

2 Nebensätze mit *als, wenn, obwohl, W-Wort* und *ob*

→ L13, 18

als, wenn, obwohl, ob sind **Subjunktionen**. Sie stehen auf **Position 1 des Nebensatzes**. Am Ende des Nebensatzes steht das **konjugierte Verb**. Auch die **W-Wörter** (*wer, warum, woher ...*) kann man als Subjunktionen verwenden.

Hauptsatz	Subjunktion		Satzende
Alle sind zufrieden,	<i>obwohl</i>	sie heute früh	aufstehen mussten.
Wir waren nicht zu Hause,	<i>als</i>	er gestern	zu uns kam.
Ich verstehe nicht,	<i>warum</i>	sie mich nicht	gefragt hat.
		Nebensatz	

Wenn der Nebensatz **zuerst** kommt, steht er auf **Position 1 des Hauptsatzes**.

Position 1	Position 2	Satzende
Nebensatz	konjugiertes Verb	zweiter Versteil

Obwohl er Medizin studierte, **wollte** er lieber Dichter werden.
Als sie zum Himmel schaute, **sah** sie Flugzeuge **kommen**.

Tipp Nebensätze mit *ob* und W-Wörtern stehen meistens **nach** dem Hauptsatz.

So verwendet man die Subjunktionen:

Von Zürich habe ich noch nichts gesehen, obwohl ich seit drei Wochen hier bin.	Gegensatz: Man erwartet etwas anderes
Obwohl die UNO den Praktikanten nichts bezahlt, bewerben sich viele.	einmal
Als die Türken 1683 Wien verließen, fand man Säcke mit Kaffeebohnen.	
Ich war sechs Jahre alt, als ich in die erste Klasse kam.	Zeitpunkt, mehrmals
Wenn wir in den Urlaub gefahren sind, standen wir jedes Mal im Stau.	
Die Mutter war immer schon wach, wenn wir morgens aufgestanden sind.	

Tipp Zeitpunkt in der Vergangenheit → **als**

	Vergangenheit	
einmal	als	
mehrmals	wenn	

Nebensätze mit W-Wort oder ob

Sag mir bitte, **wer** die E-Mail geschrieben hat.

(Sag mir bitte: **Wer** hat die E-Mail geschrieben?)

Ich habe mich immer gefragt, **warum** sie nie Urlaub genommen hat.

(Ich habe mich immer gefragt: **Warum** nimmt sie sich nie Urlaub?)

Viele Leute wissen nicht, **woher** der Kaffee kommt.

(Viele Leute wissen nicht: **Woher** kommt der Kaffee?)

Ich frage mich, **ob** das Leben in der Schweiz wohl sehr anders ist.

(Ich frage mich: Ist das Leben in der Schweiz wohl sehr anders?)

3 Relativsätze

→ L17

Relativsätze charakterisieren meistens ein Nomen genauer.

Ist das die Kirche, **die dir so gefällt**? Da vorn hängt das Bild, **von dem ich dir erzählt habe**.

Relativsätze sind **Nebensätze**. Das Relativpronomen steht **auf Position 1**, das **konjugierte Verb** steht am Ende.

	Relativpronomen		konjugiertes Verb
(... die Kirche,)	die	dir so gut	gefällt.
(... das Bild,)	von dem	ich dir	erzählt habe.
Nebensatz			

Das Relativpronomen hat das gleiche **Genus** (maskulin **m**, feminin **f**, neutrum **n** oder Plural **Pl**) wie das Nomen im **Hauptsatz**. Vergleiche dazu auch S. 248 (Deklination der Relativpronomen).



Das Verb im **Nebensatz** bestimmt den **Kasus** des Relativpronomens:

Siehst du die Frau, die dort über die Straße geht?	Wer geht über die Straße?	Nominativ
Das Rad, das dort steht, gehört mir.	Was steht dort?	
Ist das der Mann, den du gestern gesehen hast?	Wen hast du gesehen?	Akkusativ
Ist das die Frau, der du gestern geholfen hast?	Wem hast du geholfen?	Dativ
Das ist das Industriegebiet, über das alle reden.	Worüber reden alle?	Präposition + Akk. / Dat.
Das Kind, mit dem sie spielt, ist erst 3 Jahre alt.	Mit wem spielt sie?	

Der Relativsatz steht meistens direkt nach dem Nomen, zu dem er gehört:
Das beste Kaffeehaus, **das ich kenne**, ist das „Hawelka“.

4 zu + Infinitiv

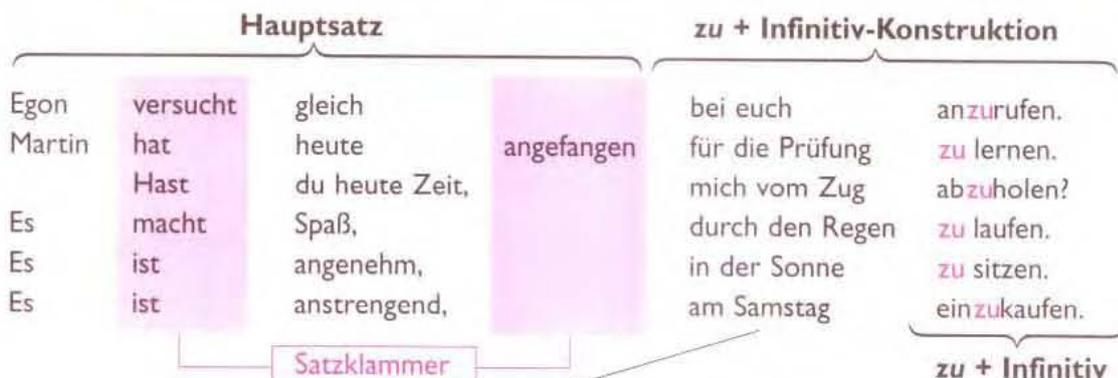
→ L16

Bei manchen Verben, Nomen und Adjektiven kann **zu + Infinitiv** stehen.

Hast du schon versucht ihn **zu** sprechen?
Hast du Lust mich nachher **anzu**rufen?
Es ist wirklich anstrengend, an diesem Computer **zu** arbeiten.

Tipp Bei trennbaren Verben steht **zu** zwischen Präfix und Verb: **anzu**rufen.

Die Konstruktion mit **zu + Infinitiv** steht nach dem Hauptsatz.
zu + Infinitiv steht ganz am Ende.



Tipp Die Reihenfolge dieser Satzglieder ist wie in der Satzmitte. Vor der Infinitiv-Konstruktion kann ein Komma stehen, wenn es für das Verständnis hilfreich ist.

Diese Verben, Nomen und Adjektive haben oft **zu + Infinitiv**:

- anfangen, aufhören, sich freuen, hoffen, meinen, vergessen, versprechen ...
- die Freude, die Lust, die Möglichkeit, das Problem, der Spaß, die Zeit ...
- es ist angenehm, es ist anstrengend, es ist falsch, es ist gut, es ist leicht, es ist möglich, es ist richtig, es ist schlecht, es ist schwierig ...

5 Die Stellung des Reflexivpronomens

→ L14

Das Reflexivpronomen steht normalerweise ganz **links in der Satzmitte**.

Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
Karola	hat	sich schon lange nicht mehr so	gefremt.
Gestern	hat	sie sich endlich den neuen Computer	gekauft.
	Wollt	ihr euch nicht	setzen?
Ich	ziehe	mir jetzt den Mantel	an.

Satzklammer

Tipp Ein Personalpronomen im Nominativ steht **vor** dem Reflexivpronomen:
Wollt **ihr** euch ...

Tipp Vergleiche dazu auch S. 240 (Reflexive Verben) und S. 248 (Das Reflexivpronomen).

6 Die Stellung des Präpositional-Objekts

→ L16

Das Präpositional-Objekt steht **rechts in der Satzmitte** oder auf **Position 1**.

Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
Ich	freue	mich schon auf dich.	
Gestern	hat	er mich zum Essen	eingeladen.
Mit meiner Mutter	diskutiere	ich nie mehr über meine Ausbildung.	

Satzklammer

Tipp Vergleiche dazu auch S. 241 (Verben mit Präpositional-Objekt).

Das Verb

1 Das Präteritum

→ L18

Man benutzt das Präteritum, um Ereignisse und Zustände in der Vergangenheit auszudrücken. Vergleiche dazu auch **Passwort Deutsch 1**, S. 222 (Das Präteritum von *haben, sein, es gibt*).

1962 **reiste** Minolta das erste Mal ins Weltall. US-Astronauten **machten** sensationelle Bilder von der Erde. Sechs Jahre später **flog** Minolta zum zweiten Mal ins All.

So bildet man das Präteritum:

- Regelmäßige Verben haben die **Präteritumsendung** *-te* und die **Personalendungen** *-st, -n, -t, -n*.

	machen	sagen	produzieren	reden
ich	mach te	sag te	produzier te	red-e- te
du	mach test	sag test	produzier test	red-e- test
er • sie • es	mach te	sag te	produzier te	red-e- te
wir	mach ten	sag ten	produzier ten	red-e- ten
ihr	mach tet	sag tet	produzier tet	red-e- tet
sie • Sie	mach ten	sag ten	produzier ten	red-e- ten

Endet der Verbstamm auf *-d, -t, -tm, -chn*, steht zur besseren Aussprache noch ein *-e*:
 redte → red**ete**; wartte → wart**ete**; atmete → atm**ete**; zeichnete → zeich**nete**

Tipp Die Modalverben *sollen* und *wollen* haben regelmäßige Formen im Präteritum (*ich sollte, ich wollte ...*).

- Bei unregelmäßigen Verben **ändert** sich der **Stamm**; sie haben die gleichen Personalendungen wie die regelmäßigen Verben.

	bleiben	fahren	gehen	kommen	lesen	sehen	werden
ich	blieb	fuhr	g ing	kam	las	sah	wurde
du	bliebst	fuh rst	g ingst	kam st	las t	sah st	wurdest
er • sie • es	blieb	fuhr	g ing	kam	las	sah	wurde
wir	blie ben	fuh ren	g ingen	kam en	las en	sah en	wurden
ihr	blie bt	fuh t	g ingt	kam t	las t	sah t	wurdet
sie • Sie	blie ben	fuh ren	g ingen	kam en	las en	sah en	wurden

- Manche Verben haben besondere Formen im Präteritum:

	sein	haben	können	müssen	dürfen	mögen
ich	war	hatte	konnte	musste	durfte	mochte
du	war st	hattest	konntest	musstest	durftest	mochtest
er • sie • es	war	hatte	konnte	musste	durfte	mochte
wir	war en	hatt en	konnt en	musst en	durft en	moch ten
ihr	wart	hatt et	konnt et	musst et	durft et	moch tet
sie • Sie	war en	hatt en	konnt en	musst en	durft en	moch ten

Tipp Lernen Sie die unregelmäßigen Verben möglichst immer mit den drei Formen. Eine Verbliste finden Sie im Anhang (ab S. 249).

	Präsens	Präteritum	Perfekt
(ich)	gehe	ging	bin gegangen
(ich)	sehe	sah	habe gesehen
(ich)	bin	war	bin gewesen

Die Regeln zur Verwendung des Präteritums und des Perfekts sind Tendenzregeln – oft ist es eine Stilfrage, was man verwendet. Diese Tendenzen gibt es:

- In der **gesprochenen** Sprache verwendet man oft das **Perfekt**, vor allem im Süden Deutschlands, in Österreich und in der Schweiz.
- Das **Perfekt** verwendet man auch oft in **Nachrichten, Diskussionen und Analysen** (auch in geschriebener Sprache):
Der Bundeskanzler **ist** gestern nach Nairobi **geflogen**.
Wissenschaftliche Untersuchungen **haben gezeigt**, dass Rauchen gefährlich ist.
- **haben, sein** und die Modalverben (*können, müssen, wollen, dürfen, sollen*) verwendet man meist im **Präteritum** (in gesprochener und geschriebener Sprache).
- Das **Präteritum** verwendet man besonders für **Erzählungen und Geschichten**, vor allem in der geschriebenen Sprache, aber auch im gesprochenen Deutsch:
Ein Auto **fuhr** langsam die Straße entlang. Der Fahrer **suchte** wohl eine Adresse.
Plötzlich **hielt** der Wagen und ...

2 Der Konjunktiv II

→ L15

Mit dem Konjunktiv II drückt man zum Beispiel Wünsche und höfliche Bitten aus. So bildet man den Konjunktiv II:

Einige unregelmäßige Verben:

- **Präteritumform** des Verbs + **Konjunktivendung** -e + Personalendungen (-st, -n, -t, -n)
 - Die Vokale *a, o, u* werden zu *ä, ö, ü*
- | | Präteritum | Konjunktiv II |
|------------|------------|-----------------------------|
| ich hatte | → | ich hätte, du hättest, ... |
| ich war | → | ich wäre, du wär(e)st, ... |
| ich konnte | → | ich könnte, du könntest ... |
| ich durfte | → | ich dürfte, du dürftest ... |
| ich wurde | → | ich würde, du würdest ... |

	sein	haben	es gibt	können	dürfen	werden	wissen
ich	wäre	hätte		könnte	dürfte	würde	wüsste
du	wär(e)st	hättest		könntest	dürftest	würdest	wüsstest
er • sie • es	wäre	hätte	gäbe	könnte	dürfte	würde	wüsste
wir	wären	hätten		könnten	dürften	würden	wüssten
ihr	wär(e)t	hättet		könntet	dürftet	würdet	wüsstet
sie • Sie	wären	hätten		könnten	dürften	würden	wüssten

Die meisten anderen Verben:

- Bei den regelmäßigen und vielen unregelmäßigen Verben bildet man den Konjunktiv II meistens mit **würde + Infinitiv**:
ich würde arbeiten, du würdest leben, ihr würdet spazieren gehen, sie würden wohnen

würde und Infinitiv bilden eine **Satzklammer**.

Jana und Max
Wohin

würden
würden
Würdest

am liebsten in einem modernen Haus
Sie jetzt gern
du bitte noch einen Moment

wohnen.
gehen?
warten?

Satzklammer

Verwendung des Konjunktiv II:

- Mit dem Konjunktiv II + *gern / lieber / am liebsten* drückt man oft **Wünsche** aus.

Ich	hätte		so gern	ein Haus am Meer!	
Ich	wäre	jetzt	am liebsten	bei dir!	
Sie	wäre	jetzt	nicht so gern		allein.
Sie	wäre		so gern		Lehrerin.
Ich	würde	auch	gern	im Hundertwasserhaus	wohnen.
Am liebsten	würde	ich		auf dem Land	leben.
	Würdest	du auch	lieber	nach Wien	ziehen?



Im Deutschen drückt man Wünsche nicht mit „lieben“ aus:

„Ich ~~würde lieben, auf dem Land zu leben~~“ → „Ich würde (sehr) gern auf dem Land leben.“

- Mit dem Konjunktiv II drückt man **höfliche Bitten und Fragen** aus. Man verwendet hier sehr oft den Konjunktiv II von *können, dürfen* und *werden*:

Würden	Sie	mit mir	tanzen?	
Würdest	du	mich nachher bitte	anrufen?	
Könnte	ich	kurz Ihr Telefon	benutzen?	
Könnten	Sie	vielleicht noch einen Moment	warten?	
Könnten	Sie	mir bitte	sagen,	wo der Teesalon ist?
Dürfte	ich	Sie vielleicht noch zu einem Wein	einladen?	
Hätten	Sie	vielleicht ein Aspirin für mich?		

3 Reflexive Verben

→ L14

Manche Verben haben ein Reflexivpronomen im Akkusativ oder Dativ bei sich. Man nennt sie reflexive Verben. Vergleiche dazu auch S. 237 (Die Stellung des Reflexivpronomens) und S. 208 (Das Reflexivpronomen).

Hast du **dich** schon gewaschen? Beeilen Sie **sich** bitte! Ich wünsche **mir** ein Buch zum Geburtstag.

Einige Verben benutzt man **immer** mit Reflexivpronomen. Der Kasus ist fest.

Beeil **dich** bitte! Vorsicht, beweg **dich** nicht! Freust du **dich** schon auf die Ferien? Er ärgert **sich** über das schlechte Ergebnis. Im Urlaub haben wir **uns** gut erholt. Bei Musik entspanne ich **mich** am besten. Gestern hat sie **sich** schlecht gefühlt, heute fühlt sie **sich** schon wieder besser.

Ich wünsche **mir** ein Buch zum Geburtstag. Stell **dir** vor, ich habe eine Weltreise gewonnen! Ich muss **mir** noch schnell die Zähne putzen.

**Reflexivpronomen
im Akkusativ**

**Reflexivpronomen
im Dativ**



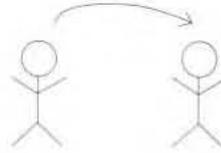
Lernen Sie bei diesen Verben das Reflexivpronomen gleich mit: *ich beeile mich, ich wünsche mir ...* So wissen Sie immer, welchen Kasus das Reflexivpronomen hat.

Bei einigen Verben steht oft ein Reflexivpronomen (aber nicht immer):

Ich wasche **mich**.
Er kämmt **sich**.
Wir kaufen **uns** ein Eis.
Er macht **sich** das Frühstück immer selbst.



Ich wasche das Auto.
Sie kämmt die Puppe.
Ich kaufe dir jetzt ein Eis.
Ich mache euch jetzt Frühstück.



sich anziehen, sich kämmen, sich hinlegen, sich ins Bett legen,
sich rasieren, sich schminken, sich setzen, sich waschen

**Reflexivpronomen
im Akkusativ**

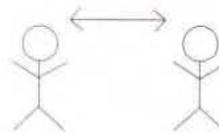
Wenn man genauer sagt, **was** man anzieht, kämmt, schminkt ..., steht das Reflexivpronomen im Dativ:

Ich wasche **mir** die Haare.
Sie zieht **sich** ein neues Kleid an.
Ich muss **mir** noch die Haare kämmen.

Ich wasche dem Kind noch die Haare.
Er zieht der Puppe ein rosa Kleid an.
Die Mutter kämmt der Tochter die Haare.

Bei einigen Verben bedeutet das Reflexivpronomen „gegenseitig“:

Frau Weber und Herr Wolter begrüßen **sich**.
(Frau Weber begrüßt Herrn Wolter und Herr Wolter begrüßt Frau Weber.)
Karla und Paul haben **sich** im Urlaub kennen gelernt.
(Karla hat Paul und Paul hat Karla kennen gelernt.)
Seitdem lieben sie **sich**. (Sie liebt ihn und er liebt sie.)



4 Verben mit Präpositional-Objekt

→ L16

Viele Verben haben ein Präpositional-Objekt. Vergleiche dazu auch S. 237 (Die Stellung des Präpositional-Objekts).

Herr Bode wartet **auf den Kollegen**.

Präposition + Nomen

Die Präposition gehört fest zum Verb und bestimmt den Kasus des Nomens. Dies sind einige wichtige Verben mit Präpositional-Objekt:

Sie **denkt** immer **an** ihre Arbeit.
Erinnerst du dich noch **an** ihn?
Sie **kümmert** sich **um** ihre Mutter.
Ich **warte** schon lange **auf** das Essen.
Karla **interessiert** sich nicht **für** Fußball.

denken an + Akkusativ
sich erinnern an + Akkusativ
sich kümmern um + Akkusativ
warten auf + Akkusativ
sich interessieren für + Akkusativ

Wann **fangen** wir **mit** dem Essen an?
Erzähl doch mal **von** deiner Schulzeit!
 Sie **hilft** ihm **bei** den Hausaufgaben.
 Komm, ich **lade** dich **zum** Essen ein.
 Regula **hat** **Angst vor** der Dunkelheit.

anfangen mit + Dativ
 erzählen von + Dativ
 helfen bei + Dativ
 einladen zu + Dativ
 Angst haben vor + Dativ

Manche Verben können zwei Präpositional-Objekte haben:

Hast du dich schon **bei** deiner Freundin **für** das tolle Geschenk **bedankt**?
Sprich mal **mit** ihm **über** das Problem.

sich bedanken bei + Dativ, für + Akkusativ
 sprechen mit + Dativ, über + Akkusativ

Bei manchen Verben gibt es zwei Möglichkeiten:

- **Mit** wem **unterhältst** du dich gern?
- Ich **freue** mich **auf** das Wochenende. (Das Wochenende kommt bald.)
- Ich habe die Uhrzeit **vergessen**. (deutscher Standard)
- **Über** welches Thema **unterhältst** du dich am liebsten?
- Ich **freue** mich **über** das Geschenk. (Ich habe das Geschenk schon.)
- Ich habe **auf** die Uhrzeit **vergessen**. (österreichischer Standard)

Tipp Lernen Sie die Verben mit der Präposition und dem Kasus, am besten mit einem Beispiel: *warten auf den Bus; sich interessieren für den Film; sich bedanken bei der Frau ...*

Präpositionen mit Akkusativ:

- auf, durch, für, gegen, ohne, über, um

Präpositionen mit Dativ:

- aus, bei, mit, nach, seit, von, unter, zu

- *an* kann Akkusativ oder Dativ haben.

Bezug auf Präpositional-Objekte

Wenn man sich auf **Personen** bezieht, verwendet man **Präposition + Pronomen**.

Mein Chef war gestern unheimlich nervös. Ich habe mich sehr **über ihn** geärgert.
 Viele Menschen kennen den Namen **Albrecht Dürer**, aber wenige haben Bilder **von ihm** gesehen.

Bei Fragen nach **Personen** verwendet man **Präposition + W-Wort**.

- ▶ **Über wen** redet ihr denn? ◀ **Über Herrn Tritschler**.
- ▶ **Mit wem** hast du eigentlich vorhin gesprochen? ◀ **Mit meiner Kollegin Helga**.

Wenn man sich auf **Sachen oder Aussagen** bezieht, verwendet man **da + Präposition**.

Matthias will seine Ausbildung abbrechen. **Darüber** streitet er sich mit seinen Eltern.
Am nächsten Wochenende machen wir **ein großes Fest**. **Dazu** lade ich dich herzlich ein!

Vor Vokal fügt man ein „r“ ein:

da + auf → da **rauf**; ebenso: da **rin**, da **rum**, da **runter**, da **rüber** ...

Bei Fragen nach **Sachen oder Aussagen** verwendet man **wo + Präposition**:

- ▶ **Worauf** hast du jetzt Lust? ◁ **Auf ein gutes Essen**
- ▶ **Worüber** redet ihr denn so lange? ◁ **Über das Fußballspiel** gestern.

Vor Vokal fügt man ein „r“ ein:

wo + auf → wo **rauf**; ebenso: wo **rin**, wo **runter**, wo **rüber** ...

5 mögen + Akkusativ

→ L17

mögen bedeutet: etwas gern haben, etwas gut finden. Man verwendet *mögen* mit Akkusativ-Objekt.

	Präsens	Präteritum	
ich	mag	mochte	Er mag keine Katzen.
du	magst	mochtest	Sie mag die Altstadt von Stuttgart.
er • sie • es	mag	mochte	Mögen Sie klassische Musik?
wir	mögen	mochten	Ich mag dieses Bild nicht.
ihr	mögt	mochtet	
sie • Sie	mögen	mochten	

Tipp Mit anderen Verben verwendet man (*sehr*) *gern*, *am liebsten*, *nicht gern*:
Ich schwimme **gern**. Ich gehe **nicht gern** spazieren. **Am liebsten** lese ich am Abend.
Ich sehe **gern** fern.

Das Nomen

1 Der Genitiv

→ L13

Der Genitiv zeigt im Deutschen an: Es gibt eine enge Beziehung zwischen zwei Nomen.
Der Genitiv steht normalerweise **nach** dem Nomen, zu dem er gehört.

die Räume **des Unternehmens**: Die Räume gehören dem Unternehmen.
der Bau **der Autobahn**: Man baut eine Autobahn.
die Freundin **meines Bruders**: Die Freundin von meinem Bruder.
das Geschenk **seiner Frau**: Seine Frau macht ihm ein Geschenk.

Nur Namen (Personennamen, Eigennamen) können **vor dem Nomen** stehen.
Wenn der Name auf -s oder -z endet, steht ein Apostroph (').

- Europas Grenzen: Die Grenzen zwischen Europa und anderen Kontinenten.
- Heikes Uniform: Die Uniform gehört Heike.
- Markus' Kinder: Es sind seine Kinder.
- Frau Tallowitz' Doktorarbeit: Frau Tallowitz hat die Doktorarbeit geschrieben.

Man erkennt den Genitiv an der **Endung des Artikelworts** (**m**, **n** : -es, **f**, **Pl** : -er). Bei vielen maskulinen **m** und neutralen **n** **Nomen** erkennt man ihn außerdem an der Endung -(e)s.

	m	f	n	Pl
bestimmter Artikel	die Freundin des Bruders	der Freund der Schwester	das Dach des Hauses	der Bau der Häuser
unbestimmter Artikel	das Büro eines Direktors	das Büro einer Direktorin	das Dach eines Hauses	Achtung: der Bau von Autobahnen
possessiver Artikel	die Meinung seines Vaters	die Meinung seiner Mutter	die Freunde seines Kindes	die Freunde seiner Kinder

Ebenso: keines Menschen, keiner Frau, keines Kindes; dieses / dieser; jedes / jeder etc.

Tipp Der unbestimmte Artikel (*ein, eine*) hat keinen Plural. Deshalb steht im Plural *von* + Dativ: der Export **von** Computern, der Bau **von** Autobahnen, der Alltag **von** Kindern ...

In der Umgangssprache verwendet man auch sonst oft *von* + Dativ statt des Genitivs.

Standardsprache

die Freundin **meines** Bruders
Frau **Schneiders** Auto
die Strategie **unseres** Unternehmens

Umgangssprache

die Freundin **von meinem** Bruder
das Auto **von Frau** Schneider
die Strategie **von unserem** Unternehmen

Mit wessen fragt man nach dem Nomen im Genitiv.

- ▶ **Wessen** Tasche ist das? ◀ Das ist sicher die Tasche **meiner** Kollegin
- ▶ **Wessen** Büro ist denn dieses? ◀ Das Büro **meiner** Sekretärin

2 Die n-Deklination

→ L17

Eine Gruppe von Nomen gehört zur „n-Deklination“. Diese Nomen haben immer die Endung -(e)n, nur nicht im Nominativ Singular.

Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv	Plural
der Mensch	den Menschen n	dem Mensch en	des Mensch en	die Mensch en
der Junge	den Jung en	dem Jung en	des Jung en	die Jung en
der Nachbar	den Nachbar n	dem Nachbar n	des Nachbar n	die Nachbar n

Ebenso: **männliche Personen und Tiere**: der Herr, der Bauer, der Bub, der Kunde, der Löwe ... **Nationalitäten auf e-**: der Türke, der Franzose, der Pole ... **Fremdwörter auf -loge, -ent, -ant, -ist, -at**: der Biologe, der Student, der Praktikant, der Spezialist, der Automat ...

Eine kleine Gruppe von Nomen der n-Deklination hat ein -s im Genitiv:

Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv	Plural
der Name	den Name ⁿ	dem Name ⁿ	des Name ^{ns}	die Name ⁿ
der Buchstabe	den Buchstabe ⁿ	dem Buchstabe ⁿ	des Buchstabe ^{ns}	die Buchstabe ⁿ
der Friede	den Frieden	dem Frieden	des Frieden ^s	

Alle Nomen der n-Deklination sind ^m. Ausnahme: das Herz ist ⁿ und hat keine Endung im Akkusativ.

Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv	Plural
das Herz	das Herz	dem Herz ^{en}	des Herz ^{ens}	die Herz ^{en}

Artikelwörter und Adjektive

1 Das Adjektiv vor dem Nomen: Adjektivendungen → L13, 14, 15

Vor dem Nomen hat das Adjektiv bestimmte Endungen. Das Artikelwort bestimmt, welche Endung das Adjektiv hat:

Der schön^e Park. Die ruhig^e Bank. Ein neu^{es} Buch. Und ein hoch^{er} Baum ...

Wenn das Artikelwort die Endungen des bestimmten Artikels hat (die **Signalendungen**), dann hat das Adjektiv die Endungen -e oder -en:

	^m	^f	ⁿ	^{Pl}
Nominativ	der schön ^e Park	die ruhig ^e Bank	das neu ^e Buch	die hoch ^{en} Bäume
Akkusativ	den schön ^{en} Park	die ruhig ^e Bank	das neu ^e Buch	die hoch ^{en} Bäume
Dativ	dem schön ^{en} Park	der ruhig ^{en} Bank	dem neu ^{en} Buch	den hoch ^{en} Bäumen
Genitiv	des leisen ⁿ Windes	der ruhig ^{en} Bank	des neu ^{en} Buchs	der hoch ^{en} Bäume

Ebenso nach den Artikelwörtern *dieser, jener, jeder, mancher, welcher, alle, irgendwelche*.

Tipp Das sind die Signalendungen:

	^m	^f	ⁿ	^{Pl}
Nominativ	r	e	s	e
Akkusativ	n	e	s	e
Dativ	m	r	m	n
Genitiv	s	r	s	r

Wenn das Artikelwort die Signalendungen **nicht** hat, oder wenn **kein Artikelwort** steht, übernimmt das **Adjektiv** die Signalendungen.

de ^r	alte Baum	ein	alter	Baum
da ^s	neue Buch	ein	neue ^s	Buch
de ^r	schwarze Kaffee		schwarze ^r	Kaffee
diese ^r	schöne Tag	ein	schöne ^r	Tag
Signalendung am Artikelwort		Signalendung am Adjektiv		

Tipp Diese Artikelwörter haben das Signal nicht immer: *ein, mein / dein / sein ..., kein*

	m	f	n	Pl
Nom.	sein alter Baum	seine ruhige Bank	sein neues Buch	seine alten Bäume
Akk.	seinen alten Baum	seine ruhige Bank	sein neues Buch	seine alten Bäume
Dativ	seinem alten Baum	seiner ruhigen Bank	seinem neuen Buch	seinen alten Bäumen
Gen.	seines alten Baums	seiner ruhigen Bank	seines neuen Buchs	seiner alten Bäume

Tipp Der unbestimmte Artikel (*ein, eine, ein*) hat keine Pluralformen. Im Plural hat deshalb das Adjektiv die Signalendung.

Wenn kein Artikelwort steht, hat das Adjektiv die Signalendungen (außer im Genetiv maskulin und neutrum → Signal am Nomen):

	m	f	n	Pl
Nom.	schwarzer Kaffee	gute Luft	gutes Wetter	hohe Bäume
Akk.	schwarzen Kaffee	gute Luft	gutes Wetter	hohe Bäume
Dativ	(mit) schwarzem Kaffee	(in) guter Luft	(bei) gutem Wetter	(auf) hohen Bäumen
Gen.	schwarzen Kaffees	guter Luft	guten Wetters	hoher Bäume

2 Adjektive als Nomen

→ L13, 14, 15

Man kann viele Adjektive auch als Nomen verwenden:

deutsch: der Deutsche, die Deutsche
ein Deutscher, eine Deutsche ...

arbeitslos: der/die Arbeitslose, ein Arbeitsloser ...

angestellt: der/die Angestellte, ein Angestellter ...

Personen

gut: das Gute,
das Beste (Superlativ)

schön: das Schöne,
das Schönste (Superlativ)

... ..

Abstrakte Konzepte
(immer neutrum)

Adjektive behalten ihre Adjektivendungen auch als Nomen:

der Angestellte – ein Angestellter
der Deutsche – ein Deutscher
das Gute – Gutes

die Angestellte – eine Angestellte
die Deutsche – eine Deutsche

Tipp Signalendung beim Artikel → Adjektivendung -e oder -en.
Signalendung nicht beim Artikel → beim Adjektiv.

Pronomen

1 der, dieser, jeder/alle; einer/welche, keiner, meiner

→ L14

der, dieser, jeder; einer, keiner, meiner kann man zusammen mit einem Nomen (als Artikelwort) oder allein (als Pronomen) verwenden.

Verwendung als **Artikelwort**: der schwierige Text, diese leichte Aufgabe, jedes Tier, ein intelligentes Tier, keine schlechte Idee, mein guter Freund

Verwendung als **Pronomen**:

- ▶ Wir dürfen den Schlüssel nicht vergessen. ◁ **Den** habe ich schon eingesteckt!
- ▶ Ist das Ihr Haus? ◁ Ja, das ist **unseres**. Nicht sehr groß, aber gemütlich.
- ▶ Wie schön für Sie! Wir möchten auch gern **eins**, aber wir können uns **keins** kaufen.

Als Pronomen haben *der, dieser, jeder, einer, keiner, meiner* immer die Signalendungen (= die Endungen des bestimmten Artikels). Steht danach ein Adjektiv, hat es die Endung *-e* oder *-en*.

	m	f	n	Pl
Nom.	der, dies e r, jed e r, ein e r, kein e r, mein e r	di e , dies e , jed e , ein e , kein e , mein e	da s , dies e s, jed e s, ein (e) s, kein (e) s, mein (e) s	di e , dies e , all e , welch e , kein e , mein e
Akk.	den, dies e n, jed e n, ein e n, kein e n, mein e n	di e , dies e , jed e , ein e , kein e , mein e	da s , dies e s, jed e s, ein (e) s, kein (e) s, mein (e) s	di e , dies e , all e , welch e , kein e , mein e
Dat.	dem, dies e m, jed e m, ein e m, kein e m, mein e m	der, dies e r, jed e r, ein e r, kein e r, mein e r	dem, dies e m, jed e m, ein e m, kein e m, mein e m	den e n, dies e n, all e n, welch e n, kein e n, mein e n

Der Plural von *einer, eine, eines* ist *welche*. Der Dativ Plural von *der, die, das* als Pronomen heißt *denen*, nicht ~~den~~. Statt *eines, keines, meines* sagt man in der gesprochenen Sprache meistens *eins, keins, meins*.

Verwendung der Pronomen

der, die, das und *dieser, diese, dieses* verwendet man, wenn man Aufmerksamkeit für ein ganz bestimmtes Element im Satz möchte. Deshalb stehen diese Pronomen oft auf **Position 1** und sind betont.

- ▶ Wo ist nur Klaus? ◁ **Den** habe ich gerade noch gesehen, wahrscheinlich ist **er** zum Mittagessen gegangen.
- ▶ Wir müssen uns bei Rüdiger und Julia für die Einladung bedanken. ◁ Bei **denen** habe ich mich gestern bedankt, aber bei Maria noch nicht. Ich ruf **sie** heute an.
Ich muss eine neue Uhr kaufen – **diese** hier ist kaputt. **Sie** hat nicht lange gehalten.

Tipp Wenn man etwas betont, verwendet man *der, die, das* oder *dieser, diese, dieses*; sonst verwendet man *er, sie, es*.

das und *es* beziehen sich oft auf eine ganze Aussage oder auf etwas, was man sieht.

- ▶ Wann kommen noch mal Simone und Gisbert zu Besuch? ◁ **Das** weiß ich nicht! Du hast **es** mir nicht erzählt.
- ▶ Schau mal da vorn – was ist denn **das**? ◁ **Das** ist ein Schiff, glaube ich.

Mit *jeder*, *alle* und *keiner* bezieht man sich auf die Elemente einer Gruppe oder die ganze Gruppe.

Ich habe drei Brüder – und ich verstehe mich mit **jedem** gut.
Keiner ist bisher verheiratet.
 In unserer Familie verstehen sich **alle** gut miteinander.
 Hast du **alles** eingepackt?

jeder Einzelne
kein Einziger
die ganze Gruppe
alle Dinge

Mit *einer* / *welche*, *keiner* bezieht man sich auf Nomen mit unbestimmtem Artikel.

► Magst du noch einen Espresso? ◁ Ja, gern, ich nehme gern noch **einen**.
 ◁ Nein, danke, für mich bitte **keinen** mehr, sonst werde ich zu nervös.

Ich habe keine Disketten mehr – kannst du mir **welche** leihen?

Tipp *einer* kann auch Zahlwort sein.

► Wie viele Geschwister hast du denn? ◁ Nur **eins**.

meiner zeigt Besitz oder enge Verbindung an.

Frau Krämer: „Das ist unser neues Klavier.“ Frau Reich: „Und das ist **unseres**.“

► Hier liegt noch eine Tasche – wem gehört die wohl? ◁ Oh, das ist **meine!**

2 Das Relativpronomen

→ L17

Mit dem Relativpronomen bildet man Relativsätze. Vergleiche dazu auch S. 235 (Relativsätze).

	m	f	n	Pl
Nominativ	der	die	das	die
Akkusativ	den	die	das	die
Dativ	dem	der	dem	denen

Tipp Das Relativpronomen hat die gleichen Endungen wie der bestimmte Artikel.
 Ausnahme: Dativ Plural.

3 Das Reflexivpronomen

→ L14

Die Reflexivpronomen verwendet man im Akkusativ oder Dativ.

	Akkusativ			Dativ			
ich	wasche	mich		ich	wasche	mir	die Haare
du	wäschst	dich		du	wäschst	dir	die Haare
er • sie • es	wäscht	sich		er • sie • es	wäscht	sich	die Haare
wir	waschen	uns		wir	waschen	uns	die Haare
ihr	wascht	euch		ihr	wascht	euch	die Haare
sie • Sie	waschen	sich		sie • Sie	waschen	sich	die Haare

Tipp Der Unterschied zwischen Akkusativ und Dativ ist nur bei *ich* und *du* deutlich:
mich – **mir**, **dich** – **dir**

Alphabetische Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten

Infinitiv	3. P. Sing. Präsens	3. P. Sing. Präteritum	3. P. Sing. Perfekt
abbrechen	bricht ab	brach ab	hat abgebrochen
abfahren	fährt ab	fuhr ab	ist abgefahren
abgeben	gibt ab	gab ab	hat abgegeben
abheben	hebt ab	hob ab	hat abgehoben
anbieten	bietet an	bot an	hat angeboten
anfangen	fängt an	fang an	hat angefangen
ankommen	kommt an	kam an	ist angekommen
anrufen	ruft an	rief an	hat angerufen
sich anziehen	zieht sich an	zog sich an	hat sich angezogen
aufgeben	gibt auf	gab auf	hat aufgegeben
aufgehen	geht auf	ging auf	ist aufgegangen
sich aufhalten	hält sich auf	hielt sich auf	hat sich aufgehalten
aufschreiben	schreibt auf	schrieb auf	hat aufgeschrieben
aufstehen	steht auf	stand auf	ist aufgestanden
ausgehen	geht aus	ging aus	ist ausgegangen
aussehen	sieht aus	sah aus	hat ausgesehen
aussprechen	spricht aus	sprach aus	hat ausgesprochen
aussteigen	steigt aus	stieg aus	ist ausgestiegen
sich ausziehen	zieht sich aus	zog sich aus	hat sich ausgezogen
backen	bäckt	backte	hat gebacken
sich befinden	befindet sich	befand sich	hat sich befunden
beginnen	beginnt	begann	hat begonnen
bekommen	bekommt	bekam	hat bekommen
beschließen	beschließt	beschloss	hat beschlossen
beschreiben	beschreibt	beschrieb	hat beschrieben
besitzen	besitzt	besaß	hat besessen
bestehen	besteht	bestand	hat bestanden
betragen	beträgt	betrug	hat betragen
sich bewerben	bewirbt sich	bewarb sich	hat sich beworben
bieten	bietet	bot	hat geboten
bitten	bittet	bat	hat gebeten
bleiben	bleibt	blieb	ist geblieben
braten	brät	briet	hat gebraten
brechen	bricht	brach	hat gebrochen
brennen	brennt	brannte	hat gebrannt
bringen	bringt	brachte	hat gebracht
denken	denkt	dachte	hat gedacht
durchstreichen	streicht durch	strich durch	hat durchgestrichen
dürfen	darf	durfte	
einfallen	fällt ein	fiel ein	ist eingefallen
eingeben	gibt ein	gab ein	hat eingegeben
einladen	lädt ein	lud ein	hat eingeladen
einschließen	schließt ein	schloss ein	hat eingeschlossen
eintragen	trägt ein	trug ein	hat eingetragen
empfangen	empfangt	empfang	hat empfangen
empfehlen	empfiehlt	empfohl	hat empfohlen
entlassen	entlässt	entließ	hat entlassen
sich entscheiden	entscheidet sich	entschied sich	hat sich entschieden
entstehen	entsteht	entstand	ist entstanden
erfinden	erfindet	erfand	hat erfunden

Infinitiv

erhalten
 erschießen
 erwerben
 essen
 fahren
 fallen
 fernsehen
 finden
 fliegen
 fließen
 freihaben
 geben
 gefallen
 gehen
 gelten
 genießen
 gewinnen
 gießen
 haben
 hauen
 heißen
 halten
 helfen
 kennen
 klingen
 kommen
 können
 lassen
 laufen
 lesen
 leihen
 liegen
 losgehen
 messen
 mitbringen
 mitgehen
 mitkommen
 mögen
 müssen
 nehmen
 nennen
 raten
 reiten
 riechen
 rufen
 scheinen
 schieben
 schlafen
 schlagen
 schließen
 schneiden
 schreiben
 schreien
 schwimmen
 sehen

3. P. Sing. Präsens

erhält
 erschießt
 erwirbt
 isst
 fährt
 fällt
 sieht fern
 findet
 fliegt
 fließt
 hat frei
 gibt
 gefällt
 geht
 gilt
 genießt
 gewinnt
 gießt
 hat
 haut
 heißt
 hält
 hilft
 kennt
 klingt
 kommt
 kann
 läßt
 läuft
 liest
 leiht
 liegt
 geht los
 misst
 bringt mit
 geht mit
 kommt mit
 mag
 muss
 nimmt
 nennt
 rät
 reitet
 riecht
 ruft
 scheint
 schiebt
 schläft
 schlägt
 schließt
 schneidet
 schreibt
 schreit
 schwimmt
 sieht

3. P. Sing. Präteritum

erhielt
 erschoss
 erwarb
 aß
 fuhr
 fiel
 sah fern
 fand
 flog
 floss
 hatte frei
 gab
 gefiel
 ging
 galt
 genoss
 gewann
 goss
 hatte
 haute
 hieß
 hielt
 half
 kannte
 klang
 kam
 konnte
 ließ
 lief
 las
 lieh
 lag
 ging los
 maß
 brachte mit
 ging mit
 kam mit
 mochte
 musste
 nahm
 nannte
 riet
 ritt
 roch
 rief
 schien
 schob
 schlief
 schlug
 schloss
 schnitt
 schrieb
 schrie
 schwamm
 sah

3. P. Sing. Perfekt

hat erhalten
 hat erschossen
 hat erworben
 hat gegessen
 ist gefahren
 ist gefallen
 hat ferngesehen
 hat gefunden
 ist geflogen
 ist geflossen
 hat freige habt
 hat gegeben
 hat gefallen
 ist gegangen
 hat gegolten
 hat genossen
 hat gewonnen
 hat gegossen
 hat gehabt
 hat gehauen
 hat geheißen
 hat gehalten
 hat geholfen
 hat gekannt
 hat geklungen
 ist gekommen
 hat gelassen
 ist gelaufen
 hat gelesen
 hat geliehen
 hat* gelegen
 ist losgegangen
 hat gemessen
 hat mitgebracht
 ist mitgegangen
 ist mitgekommen
 hat gemocht
 hat genommen
 hat genannt
 hat geraten
 ist geritten
 hat gerochen
 hat gerufen
 hat geschienen
 hat geschoben
 hat geschlafen
 hat geschlagen
 hat geschlossen
 hat geschnitten
 hat geschrieben
 hat geschrien
 ist geschwommen
 hat gesehen

Infinitiv	3. P. Sing. Präsens	3. P. Sing. Präteritum	3. P. Sing. Perfekt
sein	ist	war	ist gewesen
senden	sendet	sendete/sandte	hat gesendet/gesandt
singen	singt	sang	hat gesungen
sitzen	sitzt	saß	hat* gesessen
soßen	soll	sollte	
sprechen	spricht	sprach	hat gesprochen
stattfinden	findet statt	fand statt	hat stattgefunden
stehen	steht	stand	hat* gestanden
stehlen	stiehlt	stahl	hat gestohlen
steigen	steigt	stieg	ist gestiegen
sterben	stirbt	starb	ist gestorben
streiten	streitet	stritt	hat gestritten
teilnehmen	nimmt teil	nahm teil	hat teilgenommen
tragen	trägt	trug	hat getragen
treffen	trifft	traf	hat getroffen
treiben	treibt	trieb	hat getrieben
trinken	trinkt	trank	hat getrunken
tun	tut	tat	hat getan
übernehmen	übernimmt	übernahm	hat übernommen
überschreiten	überschreitet	überschritt	hat überschritten
umsteigen	steigt um	stieg um	ist umgestiegen
umziehen	zieht um	zog um	ist umgezogen
sich unterhalten	unterhält sich	unterhielt sich	hat sich unterhalten
unternehmen	unternimmt	unternahm	hat unternommen
unterschreiben	unterschreibt	unterschrieb	hat unterschrieben
verbinden	verbindet	verband	hat verbunden
verbrennen	verbrennt	verbrannte	hat verbrannt
verbringen	verbringt	verbrachte	hat verbracht
vergessen	vergisst	vergaß	hat vergessen
vergleichen	vergleicht	verglich	hat verglichen
verlassen	verlässt	verließ	hat verlassen
verleihen	verleiht	verlieh	hat verliehen
verlieren	verliert	verlor	hat verloren
verraten	verrät	verriet	hat verraten
verschlafen	verschläft	verschlief	hat verschlafen
verschreiben	verschreibt	verschrieb	hat verschrieben
versenden	versendet	versendete/versandte	hat versendet
versprechen	verspricht	versprach	hat versprochen
verstehen	versteht	verstand	hat verstanden
verwenden	verwendet	verwendete	hat verwendet
vorhaben	hat vor	hatte vor	hat vorgehabt
vorkommen	kommt vor	kam vor	ist vorgekommen
vorlesen	liest vor	las vor	hat vorgelesen
vorschlagen	schlägt vor	schlug vor	hat vorgeschlagen
wachsen	wächst	wuchs	ist gewachsen
wehtun	tut weh	tat weh	hat wehgetan
weitergehen	geht weiter	ging weiter	ist weitergegangen
werden	wird	wurde	ist geworden
wiedergeben	gibt wieder	gab wieder	hat wiedergegeben
wissen	weiß	wusste	hat gewusst
wollen	will	wollte	
ziehen	zieht	zog	hat gezogen
zurückgeben	gibt zurück	gab zurück	hat zurückgegeben
zurückgehen	geht zurück	ging zurück	ist zurückgegangen
zurückkommen	kommt zurück	kam zurück	ist zurückgekommen

* in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz auch: ist gelegen, ist gesessen, ist gestanden



Alphabetische Wortliste

Die folgende Wortliste enthält den relevanten Wortschatz der Texte, Dialoge und Aufgaben der Lektionen 13 bis 18.

- Nicht aufgenommen wurden Artikelwörter, Zahlwörter, grammatische und phonetische Fachbegriffe sowie Eigennamen von Personen und Städten.
- Nomen erscheinen mit ihrem Artikel und der Pluralform. Nomen, die nur im Singular oder Plural verwendet werden, sind entsprechend mit (*nur Sing.*) oder (*nur Pl.*) gekennzeichnet.
- Verben erscheinen nur im Infinitiv. Eine Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten finden Sie auf Seite 249–251.
- Wörter, die auf der Liste zum *Zertifikat Deutsch* stehen, sind mit • markiert. Sie sind besonders wichtig für Sie.
- Wörter, die nur oder vorwiegend in Österreich oder der Schweiz gebräuchlich sind, sind mit (A) für Österreich bzw. (CH) für die Schweiz markiert.
- Verwendete Abkürzungen: Adv. (= Adverb), Adj. (= Adjektiv), Akk. (= Akkusativ), Dat. (= Dativ), Dekl. (= Deklination), etw. (= etwas), Gen. (= Genitiv), Pl. (= Plural), Sing. (= Singular)

A

- ab und zu L14
- Abbildung, die, -en L14
- abbrechen L17
- Abenteuer, das, - L13
- abheben (*Geld*) L16
- abkürzen L17
- Ablauf, der, Abläufe L18
- absagen L16
- abschicken L15
- Abschluss, der, Abschlüsse L17
- absolut L17
- Abstand, der, Abstände L17
- Abteilung, die, -en L18
- Abteilungsleiter, der, - /
- Abteilungsleiterin, die, -nen L18
- Abwechslung, die, -en L18
- abwechslungsreich L18
- achten (*auf + Akk.*) L14
- adoptieren L14
- ähnlich L14
- Aktion, die, -en L18
- Aktivität, die, -en L14
- All, das (*nur Sing.*) L18
- Allergie, die, -n L14
- aller- L17
- allgemein L18
- alljährlich L13
- Alltag, der (*nur Sing.*) L13
- Altbundespräsident, der, -en L13
- Alternative, die, -n L17
- Altpapier, das (*nur Sing.*) L17
- ändern L18
- anerkannt L17
- von Anfang an L17
- anfangs L18
- Anfangsphase, die, -n L18
- Angabe, die, -n L18
- angeblich L17
- angenehm L13
- Angina, die, -s L14
- Angriff, der, -e L14
- anklicken L18
- ankommen (*auf + Akk.*) L17
- anlegen L17
- anrufen L14
- anschalten L18
- (sich etw.) anschauen L14
- anschließend L18
- Ansicht, die, -en L16
- anspruchsvoll L16
- Anteil, der, -e L17
- Antibiotikum, das, -a L14,
- (sich / sich etw.) anziehen L14
- Anzug, der, Anzüge L14
- Apfelstrudel, der, - L15
- Apparat, der, -e L17
- Applaus, der (*nur Sing.*) L13
- Arbeitgeber, der, - / Arbeitgeberin, die, -nen L17
- Arbeitstag, der, -e L18
- Arbeitsweise, die, -n L18
- Arbeitszeit, die, -en L18
- architektonisch L15
- Architektur, die, -en L15
- Ärger, der (*nur Sing.*) L16
- sich ärgern (*über + Akk.*) L14
- Arm, der, -e L14
- Armbanduhr, die, -en L14
- Asche, die (*nur Sing.*) L14
- asiatisch L17
- Aspirin, das (*nur Sing.*) L14
- Assoziation, die, -en L13
- Astronaut, der, -en / Astronautin, die, -nen L18
- Atom, das, -e L15
- attraktiv L16
- Aufbau, der (*nur Sing.*) L14
- Aufenthalt, der, -e L18
- Aufgabe, die, -n L18
- sich aufhalten L17
- aufhören (*mit + Dat.*) L16
- aufmerksam L13
- aufpassen (*auf + Akk.*) L16
- Aufpreis, der, -e L16
- sich aufregen (*über + Akk.*) L17
- aufregend L13
- Aufregung, die, -en L16
- aufrichtig L13
- Aufruf, der, -e L14
- Auftrag, der, Aufträge L15
- aufzählen L13
- Ausbau, der (*nur Sing.*) L18

Ausbilder, der, - / Ausbilderin, die, -nen L17
 Ausbildungsplatz, der, -plätze L17
 • Ausdruck, der, Ausdrücke L18
 ausdrucken L16
 • Ausflug, der, Ausflüge L16
 • Ausland, das (*nur Sing.*) L15
 ausschenken L17
 ausschließlich L15
 Ausschnitt, der, -e L15
 • aussehen L14
 • außer + *Dat.* L15
 • Aussicht (auf + *Akk.*), die, -en L13
 Ausstattung, die, -en L15
 • ausstellen L13
 ausverkauft L15
 Auswahl, die (*nur Sing.*) L14
 auswählen L13
 Auswanderung, die, -en L18
 • Ausweis, der, -e L16
 Auszahlung, die, -en L16
 auszeichnen L13
 • (sich / sich *etw.*) ausziehen L14
 Auszug, der, Auszüge L16
 Auszugsdrucker, der, - L16
 • Automat, der, -en L16
 • automatisch L17
 Automobil, das, -e L13
 • Autor, der, -en / Autorin, die, -nen L15
 • Auszubildende, der / die, -n (*Dekl. wie Adj.*) L17
 Azubi, der / die, -s L17

B

Baby, das, -s L14
 Bäckermeister, der, - /
 Bäckermeisterin, die, -nen L13
 Ball, der, Bälle L15
 Ballade, die, -n L17
 Ballkleid, das, -er L15
 Ballon, der, -s L13
 Ballonfahrt, die, -en L13
 Ballsaison, die, -s L15
 • Bart, der, Bärte L17
 • Bau, der (*hier nur Sing.*) L13
 • Bau (*Gebäude*), der, -ten L15
 • Bauch, der, Bäuche L14
 Bauchschmerzen (*hier nur Pl.*) L14
 • bauen L13
 • Bauer, der, - / Bäuerin, die, -nen L17

Bauwerk, das, -e L14
 • sich bedanken (für + *Akk.*) L16
 • bedeutend L18
 • bedienen L16
 • sich beeilen L14
 Befehl, der, -e L18
 sich befinden L15
 Befreiung, die, -en L15
 Begeisterung (für + *Akk.*), die (*nur Sing.*) L17
 Beginn, der (*nur Sing.*) L18
 Begriff, der, -e L14
 • begründen (Argument) L16
 begründen (*Grundlage schaffen*) L17
 Begründer, der, - / Begründerin, die, -nen L15
 • begrüßen L14
 Beileid, das (*nur Sing.*) L13
 • Bein, das, -e L14
 • Beisel (A), das, - L15
 • bekannt L13
 belagern L15
 Belichtungsmesser, der, - L18
 bemannt L18
 • benutzen L15
 Benutzung, die (*nur Sing.*) L18
 • Benzin, das (*nur Sing.*) L17
 Benzinmotor, der, -en L17
 Berater, der, - / Beraterin, die, -nen L16
 Beratung, die, -en L18
 bereits L18
 bergauf L18
 • Bericht, der, -e L14
 • berichten L13
 beruflich L16
 Berufsausbildung, die, -en L17
 Berufsberatung, die, -en L17
 Berufserfahrung, die, -en L18
 Berufsfachschule, die, -n L18
 Berufsschule, die, -n L17
 Berufstätigkeit, die, -en L17
 • beruhigen L13
 berühren L14
 • sich beschäftigen (mit + *Dat.*) L17
 Beschäftigung, die, -en L16
 • beschließen L13
 • sich beschweren (bei + *Dat.*, über + *Akk.*) L17
 Besen, der, - L17

Besenwirtschaft, die (*nur Sing.*) L17
 Besichtigung, die, -en L13
 Besitz, der (*hier nur Sing.*) L17
 besitzen L17
 Besonderheit, die, -en L15
 Besprechung, die, -en L18
 • Gute Besserung! L14
 • bestehen (aus + *Dat.*) L15
 • bestehen (existieren) L13
 • bestehen (Prüfung) L18
 • bestehend L13
 • bestimmt (*Adv.*) L14
 • bestimmt (*Adj.*) L13
 Besuch, der, -e L16
 zu Besuch kommen/sein L14
 sich beteiligen L17
 Betreff, der, -e L18
 Betreuung, die, -en L15
 • Betrieb (*Firma*), der, -e L13
 • außer Betrieb L15
 Betriebsausflug, der, -ausflüge L16
 Betriebszugehörigkeit, die (*hier nur Sing.*) L18
 • (sich) bewegen L14
 • sich bewerben (um + *Akk.*) L15
 Bewerber, der, - / Bewerberin, die, -nen L15
 • Bewerbung, die, -en L15
 • Bewohner, der, - / Bewohnerin, die, -nen L15
 Bezahlung, die, -en L17
 bezugsfertig L13
 Bierbrauer, der, - / Bierbrauerin, die, -nen L17
 bieten L13
 bilden L13
 • Bildschirm, der, -e L18
 Biografie, die, -n L17
 Biologe, der, -n / Biologin, die, -nen L17
 • Biologie, die (*nur Sing.*) L17
 Biomedizin, die (*nur Sing.*) L13
 Biotechnologie, die (*nur Sing.*) L13
 • bis zu + *Dat.* L16
 • bisher L18
 bisherig L18
 • bitten (um + *Akk.*) L15
 • bitter L13
 bleiben bei + *Dat.* L17
 • blind L16
 Blinde Kuh (*Spiel*) L16

- Blockunterricht, der (*nur Sing.*) L17
 - blöd L16
 - Boden, der, Böden L15
 - Bombe, die, -n L14
 - Bombenangriff, der, -e L14
 - Boot, das, -e L14
 - an Bord L18
 - botanisch L17
 - Botschafter, der, - / Botschafterin, die, -nen L13
 - (sich etw.) brechen L14
 - breit L14
 - brennen L14
 - Brett, das, -er L16
 - Broschüre, die, -n L14
 - brutto L18
 - Bub (A, CH), der, Buben L17
 - Buchhalter, der, - / Buchhalterin, die, -nen L18
 - Buchhaltung, die (*nur Sing.*) L18
 - Buchtel (A), die, -n L15
 - Bügeleisen, das, - L17
 - Bühne, die, -n L15
 - Bundespräsident, der, -en L13
 - Bürger, der, - / Bürgerin, die, -nen L14
- C**
- Cafeteria, die, -s L16
 - CD, die, -s L17
 - CD-ROM, die, -s L18
 - Champagner, der, - L15
 - Charakter, der (*hier nur Sing.*) L13
 - Charakteristik, die, -en L13
 - charakteristisch (für + Akk.) L13
 - circa L15
 - City, die, -s L15
 - Container, der, - L17
 - Controlling, das (*nur Sing.*) L18
 - Cousine, die, -n L16
- D**
- dabei L17
 - Dachgarten, der, -gärten L15
 - dafür (*stattdessen*) L16
 - damalig L13
 - daneben L17
 - Dank, der (*nur Sing.*) L13
 - Darm, der, Därme L14
 - Datei, die, -en L18
 - Dateianhang, der, -anhänge L18
- Daten (*nur Pl.*) L18
 - Datenbank, die, -en L18
 - Dauer, die (*nur Sing.*) L17
 - davor L14
 - dazugehörig L13
 - dazukommen L14
 - Delegation, die, -en L18
 - Denkmal, das, -mäler L14
 - Denkmalpfleger, der, - /
 - Denkmalpflegerin, die, -nen L14
 - Diagnose, die, -n L14
 - Dialekt, der, -e L15
 - Diät, die, -en (eine Diät machen) L14
 - dicht L15
 - Dienst, der, -e L15
 - Dienstleistung, die, -en L18
 - diesjährig L18
 - digital L18
 - Ding, das, -e L13
 - Diplomatie, die (*hier nur Sing.*) L15
 - Direktor, der, -en / Direktorin, die, -nen L18
 - Diskette, die, -n L18
 - Dokument, das, -e L18
 - Drama, das, Dramen L17
 - (spät, früh) dran sein L14
 - Dressur, die (*hier nur Sing.*) L13
 - dringend L17
 - zu dritt L16
 - Droge, die, -n L15
 - Drucker, der, - L16
 - duale System, das (*hier nur Sing.*) L17
 - Duft, der, Düfte L15
 - Dunkel, das (*nur Sing.*) L16
 - Dunkelheit, die (*nur Sing.*) L16
 - durchmüssen L14
 - durchwehen L15
- E**
- echt (*Adv.*) L17
 - EC-Karte, die, -n L16
 - edel L15
 - EDV, die (*nur Sing.*) L18
 - eher L15
 - Eindruck, der, -drücke L13
 - einfach (*Adj.*) L13
 - einfach (*Adv.*) L18
 - einfallen L17
 - eingeben L16
 - einheitlich L13
 - Einiger, der, - / Einigerin, die, -nen L13
 - Einigung, die, -en L13
 - Einkauf, der, Einkäufe L13
 - Einkaufsbummel, der, - L16
 - Einkommen, das, - L16
 - einlegen L18
 - einrichten (Wohnung) L15
 - einrichten (E-Mail-Adresse) L18
 - einscannen L18
 - einsetzen L13
 - einstellen L18
 - Einstellung, die, -en L18
 - Eintrag, der, Einträge L16
 - Eintritt (Veranstaltung), der, -e L15
 - Eintrittstermin, der, -e L18
 - einzahlen L16
 - Einzahlung, die, -en L16
 - jeder einzeln L14
 - einzeln L15
 - einzig L13
 - elektrisch L17
 - Elektronik, die (*nur Sing.*) L17
 - elektronisch L16
 - empfehlen L14
 - zu Ende (sehen, sprechen usw.) L17
 - Endung, die, -en L13
 - Energie, die, -n L15
 - engagiert L18
 - Enkel, der, - / Enkelin, die, -nen L16
 - enorm L13
 - entlassen L13
 - sich entscheiden (für + Akk.) L16
 - entscheidend L13
 - entschuldigen L16
 - sich entspannen L14
 - entstehen L14
 - entwickeln L18
 - Entwicklung, die, -en L13
 - Entzündung, die, -en L14
 - Epoche, die, -n L13
 - Erde, die (*nur Sing.*) L18
 - Erfahrung, die, -en L16
 - erfinden L13
 - Erfinder, der, - / Erfinderin, die, -nen L17
 - Erfindung, die, -en L17
 - erfolgreich L13
 - erfüllen L18

- erhalten L17
- sich erholen (von + *Dat.*) L14
- sich erinnern (an + *Akk.*) L16
- Erinnerung, die, -en L14
- erkältet L14
- erleben L14
- erledigen L17
- Ernst, der (*nur Sing.*) L13
- Ernte, die, -n L17
- Eröffnung, die, -en L15
- erstaunlich L14
- erwarten L13
- Erwartung, die, -en L18
- Europäische Union, die L13
- europaweit L18
- Ex- L15
- existieren L17
- exklusiv L16
- Experte, der, -n / Expertin, die, -nen L17
- extra L16

F

- Fachhändler, der, - L18
- Fachunterricht, der (*nur Sing.*) L17
- Fähigkeit, die, -en L18
- Fahrkarte, die, -n L14
- Fahrplan, der, -pläne L15
- Fahrzeug, das, -e L17
- Fall, der, Fälle L17
- für den Fall, dass L17
- Familienrat, der, -räte L17
- Fasching, der (*nur Sing.*) L13
- Fassade, die, -n L15
- Fastfood, das (*nur Sing.*) L17
- faszinierend L15
- Faulheit, die (*nur Sing.*) L17
- Faxgerät, das, -e L18
- Fehler, der, - L15
- Feinmechanik, die (*nur Sing.*) L17
- Feld, das, -er L13
- Fell, das, -e L13
- fest (*regelmäßig*) L16
- festlegen L17
- Festplatte, die, -n L18
- feucht L13
- Feuer, das, - L14
- Fieber, das (*nur Sing.*) L14
- Figur, die, -en L13
- Filiale, die, -n L16
- Finanzen (*nur Pl.*) L18
- finanziell L17

- Finger, der, - L14
- flach L13
- Fleck, der, -en L15
- flexibel L18
- fließen L14
- Flug, der, Flüge L13
- Flugangst, die (*nur Sing.*) L13
- Flughafen, der, -häfen L14
- folgend- L13
- Folkmusik, die (*nur Sing.*) L17
- Form, die, -en L13
- formbar L13
- formell L15
- formulieren L13
- Fortbildung, die, -en L18
- Frack, der, Fräcke L15
- Franke, der, -en L13
- Freizeitbeschäftigung, die, -en L16
- fremd L13
- sich freuen (auf + *Akk.*) L16
- Frist, die, -en L18
- fristgerecht L18
- früh (*Adj.*) L13
- (sich) fühlen L14
- führen (Grenze) L13
- führen (Krieg) L13
- Führer, der, - / Führerin, die, -nen L14
- Führerschein, der, -e L16
- füllen L13
- Funktion, die, -en L15
- funktionieren L17
- Fuß, der, Füße L14

G

- Galerie, die, -n L14
- Ganze, das (*nur Sing.*) L14
- Garderobe, die (*hier nur Sing.*) L15
- Gasometer, der, - L15
- Gästebuch, das, -bücher L16
- Gaststättenführer, der, - L15
- Gatte, der, -n / Gattin, die, -nen L14
- Gebäck, das (*nur Sing.*) L13
- Gebirge, das, - L13
- Geburtsjahr, das, -e L17
- Gedanke, der, -n L14
- Gefangene, der / die, -n L13
- Gefühl, das, -e L15
- gegen + *Akk.* (*gegen Geld*) L16
- gegen + *Akk.* (*gegen 19.30 Uhr*)

- L18
- Gegend, die, -en L13
- gegenüber L15
- Gehalt, das, Gehälter L18
- geheim L16
- Geheimzahl, die, -en L16
- gehören L13
- Geldautomat, der, -en L16
- Geldbörse, die, -n L16
- Geldsorgen (*nur Pl.*) L17
- Gelegenheit, die, -en L15
- gelten L17
- Gemälde, das, - L14
- gemeinsam L15
- Gemeinschaft, die, -en L15
- Gemeinschaftsraum, der, -räume L15
- gemütlich L15
- Genossenschaft, die, -en L17
- gerade (*speziell*) L18
- Geschäftsführer, der, - /
- Geschäftsführerin, die, -nen L13
- Geschäftskonto, das, -konten L16
- Geschehen, das, - L15
- geschlossen L13
- Geschmack, der, Geschmäcke L15
- Gesellschaft (*Firma*), die, -en L18
- gesellschaftlich L15
- Gesicht, das, -er L14
- gestresst L14
- Gesundheit, die (*nur Sing.*) L14
- geteilt (Meinung) L15
- Gewehr, das, -e L16
- Gewerbe, das, - L13
- Gewerbegebiet, das, -e L13
- Gewicht, das (*hier nur Sing.*) L14
- gewinnen L16
- sich gewöhnen (an + *Akk.*) L16
- hinter Gittern (sitzen, sein) L13
- Glanz, der (*nur Sing.*) L15
- Glanzleistung, die, -en L15
- Gläschen, das, - → Glas, das,
- Gläser L15
- gleichzeitig L17
- sein Glück versuchen L17
- zum Glück L15
- Glückwunsch, der, -wünsche L13
- Glühbirne, die, -n L17
- GmbH (= Gesellschaft mit
- beschränkter Haftung), die, -s L17
- Gnädigste (*veraltete Anrede*) L15
- Gold, das (*nur Sing.*) L16

- Gott sei Dank! L14
- Graben, der, Gräben L16
- Grafik, die, -en L17
- gratis L16
- grenzüberschreitend L13
- Grippe, die, -n L14
- Grüezi miteinander! (CH) L16
- gründen L14
- Gründer, der, - / Gründerin, die, -nen L18
- Grundlage, die, -n L17
- gründlich L17
- Grundschule, die, -n L17
- Grundstück, das, -e L15
- Gründung, die, -en L18
- Guthaben, das, - L16
- Gutschein, der, -e L13

H

- Haar, das, -e L14
- Haft, die (nur Sing.) L13
- Hälfte, die, -n L16
- Halle, die, -n L15
- Hals, der, Häse L14
- Halsentzündung, die, -en L14
- Händler, der, - / Händlerin, die, -nen L18
- Handwerker, der, - / Handwerkerin, die, -nen L17
- Harmonie, die (hier nur Sing.) L17
- harmonisch L13
- hart L16
- hauen L14
- hauptsächlich L18
- Hauptschule, die, -n L17
- Hauptstadt, die, -städte L15
- Hausarbeit, die, -en L17
- Hausaufgabe, die, -n L17
- Haushaltsgerät, das, -e L17
- Haut, die, Häute L14
- Heißluftballon, der, -s L13
- herausholen L14
- Herr, der, -en L17
- herrlich L13
- herstellen L13
- Hightech-Konzern, der, -e L17
- Himmel, der (nur Sing.) L14
- hinaus L14
- Hintergebäude, das, - L17
- Hintergedanke, der, -n L15
- HipHop-Musik, die (nur Sing.) L17

- Hochdeutsch (Sprache) L16
- hochleben L13
- Hochspannungsmagnetzündler, der, - L17
- Hochzeit, die, -en L18
- Hof, der, Höfe L17
- höflich L15
- Höhepunkt, der, -e L15
- Humor, der (nur Sing.) L13
- Husten, der (nur Sing.) L14

I

- indiskret L13
 - Industriegebiet, das, -e L13
 - Industriekaufmann, der, -kaufleute L18
 - industriell L13
 - Informationstechnologie, die, -n L13
 - (sich) informieren (über + Akk.) L18
 - Ingenieur, der, -e / Ingenieurin, die, -nen L18
 - inklusive L16
 - Inland, das (nur Sing.) L15
 - Innenstadt, die, -städte L15
 - Innere, das (nur Sing.) L15
 - innovativ L18
 - insbesondere L13
 - Installation, die, -en L17
 - Institution, die, -en L13
 - intelligent L13
 - Ire, der, -n / Irin, die, -nen L17
 - irisch L17
 - Irland L17
 - Ironie, die, -n L13
 - IT (= Informationstechnologie) L18
 - IT-Spezialist, der, -en / IT-Spezialistin, die, -en L18
- ## J
- jahrelang L14
 - jahrhundertlang L15
 - jährlich L13
 - Japaner, der, - / Japanerin, die, -nen L18
 - jedenfalls L16
 - jedoch L18
 - jener, jene, jenes L17
 - Jubiläum, das, Jubiläen L18
 - Jugendliche, der / die, -n

- (Dekl. wie Adj.) L17
- Jugendstil, der (nur Sing.) L15
- Jurist, der, -en / Juristin, die, -nen L17

K

- Kaffeebohne, die, -n L15
- Kaffeehaus, das, -häuser L15
- Kaffeestube, die, -n L13
- Kaiserin, die, -nen L15
- kaiserlich L15
- Kamera, die, -s L18
- (sich / sich die Haare) kämmen L14
- Karfreitag, der, -e L17
- Karfreitagsspeise, die, -n L17
- Karnevalsverein, der, -e L13
- Karriere, die, -n L18
- Kartoffelsalat, der, -e L17
- Kaufmann, der, -leute / Kauffrau, die, -en L18
- kaufmännisch L18
- kaum L14
- Kehrwoche, die, -n L17
- Kfz-Mechaniker, der, - / Kfz-Mechanikerin, die, -nen L18
- klassisch L15
- Klatsch, der (nur Sing.) L18
- kleinformig L15
- Kleingeld, das (nur Sing.) L15
- Klima, das (nur Sing.) L13
- Klimaanlage, die, -en L17
- Köffchen, das, - L14
- komfortabel L15
- Kommunikation, die (nur Sing.) L13
- Konditorei, die, -en L15
- Konferenz, die, -en L15
- Konflikt, der, -e L17
- Konsequenz, die, -en L17
- Konto, das, Konten L16
- Kontoauszug, der, -auszüge L16
- Kontomodell, das, -e L16
- Kopf, der, Köpfe L14
- Kopfschmerzen (hier nur Pl.) L14
- kopieren L18
- Kopierer, der, - L18
- Körper, der, - L13
- Kosten (nur Pl.) L14
- Krankenkasse, die, -n L14
- Krankheit, die, -en L14
- Krankmeldung, die, -en L14

- krankschreiben L14
- Kreditkarte, die, -n L16
- Krieg, der, -e L13
- kriegen L17
- kristallklar L13
- Küche (*Kochkunst*), die (*nur Sing.*) L15
- Kuckucksuhr, die, -en L16
- Kuh, die, Kühe L16
- kühl L14
- sich kümmern um + *Akk.* L16
- Kundenberaterin, die, -nen L16
- Kundenservice, der (*nur Sing.*) L18
- kündigen L18
- Kündigung, die, -en L18
- künstlich L17
- Kunststoff, der, -e L13
- kunstvoll L13

L

- Lage, die, -n (*örtl.*) L15
- Lage, die, -n (*Situation*) L17
- Lager, das, - L18
- Landeskunde, die (*nur Sing.*) L17
- Landschaft, die, -en L13
- Landung, die, -en L13
- langjährig L18
- Langschläfer, der, - L15
- Laserdrucker, der, - L18
- lassen L17
- laufen (*funktionieren*) L16
- Laufwerk, das, -e L18
- Laune, die, -n L18
- lauten L18
- lauter (*ganz viel / viele*) L16
- Lautsprecher, der, - L17
- lebendig L13
- Lebensqualität, die (*nur Sing.*) L15
- lecker L13
- legendär L15
- Legende, die, -n L15
- Lehre, die, -n L17
- Lehrjahr, das, -e L17
- Lehrling, der, -e L17
- Lehrstelle, die, -n L17
- Lehrzeit, die, -en L18
- Leid tun L15
- leihen L15
- leisten (*Beitrag*) L13
- leisten L16
- Leistung, die, -en L15
- Leiter, der, - / Leiterin, die, -nen

- L16
- lieben L13
- es ist mir lieber L15
- Liebespaar, das, -e L14
- Lieblings- L13
- Lieferant, der, -en / Lieferantin, die, -nen L15
- liefern L15
- liegen lassen L16
- Liste, die, -n L15
- live L15
- Loch, das, Löcher L17
- Loge, die, -n L15
- Logenplatz, der, -plätze L15
- Logo, das, -s L18
- sich lohnen L16
- Lokal, das, -e L13
- losgehen L13
- Lösung, die, -en L16
- Luftfahrt, die (*nur Sing.*) L13
- Lust, die (*nur Sing.*) L13

M

- Magen, der, Mägen L14
- mailen L16
- Management, das, -s L18
- Marketing, das (*nur Sing.*) L18
- Marktposition, die, -en L18
- Material, das, -ien L13
- Mathematik, die (*nur Sing.*) L14
- Matura, die, - (*A, CH*) L17
- Maultasche, die, -n L17
- Maus, die, Mäuse L18
- Medizin, die (*nur Sing.*) L15
- Meer, das, -e L13
- Mehlspeise, die, -n (*A*) L15
- meiner / deiner / usw. Meinung nach L17
- meist- L16
- sich melden L15
- menschlich L15
- Menschlichkeit, die (*nur Sing.*) L15
- Menü, das, -s L15
- merken L16
- Merkzettel, der, - L13
- messen L14
- Messgerät, das, -e L18
- Metropole, die, -n L15
- Mieter, der, - / Mieterin, die, -nen L15
- Mietshaus, das, -häuser L15
- Militär, das (*nur Sing.*) L17

- mitarbeiten L17
- Mitarbeiterzeitschrift, die, -en L18
- mitgehen L14
- mithilfe + *Gen.* L14
- Mitleid, das (*nur Sing.*) L18
- mitleidig L18
- mitteilen L17
- mittelalterlich L18
- mittelmäßig L17
- mittendrin L15
- Mobiltelefon, das, -e L13
- Model, der, - L13
- Modell, das, -e L16
- Modem, das, -s L18
- mögen L17
- möglichst L13
- Mond, der, -e L14
- Monitor, der, -e L18
- Moor, das, -e L13
- Mord, der, -e L13
- morgendlich L17
- Motiv, das, -e L13
- motiviert L18
- Motor, der, -en L17
- Motordreirad, das, -räder L17
- Mühe, die, -n L16
- sich Mühe geben L16
- Mund, der, Mänder L14
- Museumsführerin, die, -nen L14
- Museumswärter, der, - / Museumswärterin, die, -nen L14
- Musikrichtung, -en L17
- Muster, das, - L13
- Muttergesellschaft, die, -en L18
- Mütze, die, -n L14

N

- nach (*Legende; Geschmack*) L15
- Nachfolger, der, - / Nachfolgerin, die, -nen L18
- nachher L14
- Namensgeber, der, - / Namensgeberin, die, -nen L13
- Nase, die, -n L14
- die Nase voll haben L17
- Nation, die, -en L15
- Nationalbibliothek, die, -en L15
- naturfreundlich L15
- Naturschützer, der, - / Naturschützerin, die, -nen L13
- Navigation, die (*nur Sing.*) L17
- Nebel, der, - L14

- neblig L14
- Nefte, der, -n L17
nennen L15
- nervig L17
- netto L14
- Neueinstellung, die, -en L18
- Niederlassung, die, -en L18
- normalerweise L17
- nötig L13
- notwendig L15
- nur (*Partikel*) L14
- nutzen L13

O

- Oase, die, -n L15
- ob L13
- obwohl L18
- Ofen, der, Öfen L17
- offen L13
- öffentlich L13
- Ohr, das, -en L14
- ökologisch L15
- Oma, die, -s L14
- online L16
- Online-Banking, das (*nur Sing.*) L16
- Opernball, der, -bälle L15
- Opernhaus, das, -häuser L15
- Orchester, das, - L15
- Orden, der, - L13
- Ordensritter, der, - L13
- ordentlich L14
- Organisation, die, -en L15

P

- Päckchen, das, - L15
- Packerl (A), das, - L15
- Palais, das, - L15
- Parkett, das, -s L15
- Parkettboden, der, -böden L15
- Parkplatz, der, -plätze L18
- Parterre (A, CH), das, -s L15
- Partnerschaft, die, -en L18
- Passwort, das, -wörter L18
- Pasta, die, Pasten L17
- Patient, der, -en / Patientin, die, -nen L14
- PC, der, -s L18
- in Pension gehen L16
- Peperoni, die, - L13
- Personal, das (*nur Sing.*) L18
- Personalausweis, der, -e L16
- Personalreferentin, die, -nen L18

- Personalwechsel, der, - L18
- persönlich L15
- Persönlichkeit, die, -en L13
- Petersilie, die (*nur Sing.*) L17
- Pfalz, die, -en L13
- Pferderennen, das, - L13
- Pferdesport, der (*nur Sing.*) L13
- Pflanze, die, -n L15
- Pflege, die (*nur Sing.*) L17
- Pflegeleiter, der, - / Pflegeleiterin, die, -nen L18
- Pflicht, die, -en L17
- Phase, die, -n L18
- Pilot, der, -en / Pilotin, die, -nen L13
- Planetarium, das, Planetarien L18
- Politik, die (*nur Sing.*) L13
- Position, die, -en L18
- Post, die (*nur Sing.*) L15
- Postverteilung, die, -en L18
- prächtig L15
- Praktikant, der, -en / Praktikantin, die, -nen L15
- Praktikantenstelle, die, -n L15
- Praktikum, das, Praktika L15
- Präsident, der, -en / Präsidentin, die, -nen L13
- Preis, der, -e L13
- Preisträger, der, - / Preisträgerin, die, -nen L13
- Printe, die, -en L13
- Printenbäcker, der, - L13
- Privatkonto, das, -konten L16
- problemlos L17
- produktiv L18
- professionell L18
- Projektarbeit, die (*hier nur Sing.*) L13
- Projekt-Assistent, der, -en / Projekt-Assistentin, die, -nen L18
- prominent L15
- Protest, der, -e L13
- prüfen L18
- Psychoanalyse, die (*nur Sing.*) L15
- Psychoanalytiker, der, - / Psychoanalytikerin, die, -nen L15
- Publikum, das (*nur Sing.*) L13
- Puzzle, das, -s L14

Q

- Qualifikation, die, -en L17
- qualifiziert L18

- quer (durch) L13
- Quiz, das, - L15

R

- Rad, das, Räder L16
- (sich) rasieren L14
- Rat, der, Räte L17
- raten L17
- Ratschlag, der, -schläge L14
- Rätsel, das, - L17
- Räuber, der, - / Räuberin, die, -nen L17
- Rauch, der (*nur Sing.*) L14
- Raumfahrt, die (*nur Sing.*) L13
- realisieren L15
- realistisch L14
- Realschulabschluss, der, -abschlüsse L17
- Realschule, die, -n L17
- recherchieren L13
- Rechner, der, - L18
- recht- L14
- Recht, das, -e L17
- reden L17
- Referent, der, -en / Referentin, die, -nen L18
- regeln L17
- Regiment, das, -er L17
- reichen (von + *Dat.* ... bis; bis zu + *Dat.*) L17
- Reihenfolge, die, -n L17
- rein (= herein) L15
- reinigen L17
- Reiseführer, der, - L15
- Reiter, der, - / Reiterin, die, -nen L13
- Rennen, das, - L13
- Reparatur, die, -en L17
- Residenz, die, -en L15
- Rest, der, -e L13
- Rettung, die, -en L14
- Rezept (*ärztl.*), das, -e L14
- Rheinland, das L13
- richtig (*sehr*) L15
- Richtung (*Stil*), die, -en L17
- riesig L14
- Risiko, das, Risiken L13
- Ritter, der, - L13
- Roboter, der, - L17
- Rockmusik, die (*nur Sing.*) L17
- eine Rolle spielen L17
- Rollenspiel, das, -e L17

Rösti (*nur Pl.*) L16
 Röstigraben, der (*nur Sing.*) L16
 Routine, die (*hier nur Sing.*) L14
 Routineuntersuchung, die, -en L14
 • Rücken, der, - L14
 Rückkehr, die (*nur Sing.*) L18
 Rückmeldung, die, -en L18
 • ruhig (*Adv.*) L14
 Ruine, die, -n L14
 • rund L15
 rund um L17

S

• Sache, die, -n L16
 Sack, der, Säcke L15
 • Saison, die, -s L15
 Salon, der, -s L15
 Sammlung, die, -en L15
 Sandstein, der (*nur Sing.*) L14
 Satellit, der, -en L18
 • sauber machen L17
 Sauerkraut, das (*nur Sing.*) L17
 Scanner, der, - L18
 • (es) schaffen L14
 • Schalter, der, - L16
 Schalterhalle, die, -n L16
 • scharf L13
 • schenken L13
 • schicken L18
 • schieben L16
 Schlaftablette, die, -n L14
 • schließlich L14
 Schmankerl (*A*), das, -n L15
 • Schmerz, der, -en L14
 (sich) schminken L14
 • Schnupfen, der (*nur Sing.*) L14
 • schon (*Partikel*) L17
 Schönheit, die (*hier nur Sing.*) L14
 • schrecklich L14
 Schreibverbot, das (*hier nur Sing.*) L17
 • Schritt, der, -e L15
 Schulfreund, der, -e L16
 Schulzeit, die (*nur Sing.*) L17
 Schupfnudel, die, -n L17
 • Schutz, der (*nur Sing.*) L13
 Schwabe, der, -n / Schwäbin, die, -nen L17
 Schwaben (*Region*) L17
 Schwäche, die, -n L16
 schwarze Brett, das, -er L16

schwerhörig L16
 • schwierig L17
 Schwyzerdütsch (*Sprache*) L16
 seither L13
 Sekretär, der, -e / Sekretärin, die, -nen L17
 • selb- L17
 Selbstironie, die (*nur Sing.*) L13
 • selbstständig L18
 • selbstverständlich L15
 • seltsam L18
 • senden L18
 sensationell L18
 sensibel L13
 Service, der (*hier nur Sing.*) L16
 Servus! (*A*) L15
 • Sicherheit, die (*hier nur Sing.*) L13
 siehe L18
 Single, der, s L15
 • Sinn, der (*hier nur Sing.*) L13
 Sirup, der, -e L13
 • Sitz, der, -e L15
 • Sitzung, die, -en L18
 Smalltalk, der, -s L15
 so genannt L13
 somit L15
 • sondern L14
 • sorgen (für + *Akk.*) L17
 • sich Sorgen machen (um + *Akk.*) L16
 sorgsam L13
 Sorte, die, -n L17
 • sowohl ... als auch ... L13
 • sozial L17
 Sozialleistung, die, -en L18
 • spannend L13
 spätestens L18
 Spätzle, das, - (*Dialekt*) L17
 • speichern L18
 • Speise, die, -n L15
 Spende, die, -n L14
 Spendenaufruf, der, -e L14
 Spezialist, der, -en / Spezialistin, die, -nen L16
 Spinat, der (*nur Sing.*) L17
 Sportflugzeug, das, -e L13
 Sprachgrenze, die, -n L16
 Sprachschule, die, -n L16
 sprechen für + *Akk.* L13
 • Staat, der, -en L15
 • staatlich L17
 Stadtbahn, die, -en L15

Stadtgebiet, das, -e L17
 • städtisch L18
 Stadtordnung, die, -en L17
 Stämme, das, - (*Dialekt*) L17
 Standard, der, -s L16
 Standort, der, -e L13
 • Star, der, -s L15
 Stärke, die, -n L15
 • Station (*A, CH*), die, -en L15
 • statt L13
 Steckbrief, der, -e L18
 • stehen bleiben L14
 • steil L14
 • Stein, der, -e L14
 Steinmetz, der, -e L14
 Stellenanzeige, die, -n L18
 Stichpunkt, der, -e L14
 • Stiege (*A*), die, -n L15
 Stiftung, die, -en L17
 • Stimmung, die, -en L18
 • stolz L15
 • stören L15
 • Streit, der (*nur Sing.*) L18
 • (sich) streiten (mit + *Dat.*) L17
 • Strumpf, der, Strümpfe L14
 Suche, die (*nur Sing.*) L16
 Sünder, der, - / Sünderin, die, -nen L13
 (im Internet) surfen L18
 Symmetrie, die, -n L15
 • System, das, -e L17
 Systembetreuung, die (*hier nur Sing.*) L18

T

• Tablette, die, -n L14
 Tagebuch, das, -bücher L14
 tagen L17
 Tagesablauf, der, -abläufe L18
 Takt, der, -e L15
 Tal, das, Täler L17
 Tanzboden, der, -böden L15
 tanzfreudig L15
 Tanzschule, das, -n L14
 Taschenmesser, das, - L16
 • Tastatur, die, -en L18
 tasten L16
 tätig L18
 • Tätigkeit, die, -en L17
 • Team, das, -s L18
 teamfähig L18

- Techniker, der, - / Technikerin, die, -nen L18
 - technisch L17
 - Teesalon, der, -s L15
 - Teig, der (*nur Sing.*) L13
 - Teil, das, -e L17
 - teilnehmen (an + *Akk.*) L16
 - Telefonat, das, -e L16
 - Telefon-Banking, das (*nur Sing.*) L16
 - Textil, das (*nur Sing.*) L17
 - Theaterstück, das, -e L17
 - theoretisch L17
 - tierisch L13
 - tippen L18
 - Tirol (Region) L17
 - Tochterunternehmen, das, - L17
 - Topfen (A), der (*nur Sing.*) L15
 - total L16
 - töten L14
 - Tour, die, -en L16
 - traditionsreich L15
 - Training, das, -s L18
 - Tratsch, der (*nur Sing.*) L18
 - Traube, die, -n L17
 - Traumberuf, der, -e L17
 - sich treffen (mit + *Dat.*) L15
 - treiben L13
 - Sport treiben L13
 - trocken L13
 - Trümmer (*nur Pl.*) L14
 - zu tun haben L16
 - Tür, die, -en L13
 - Turnier, das, -e L13
 - Typ, der, -en L17
- U**
- über + *Akk.* (*zeitl.*) L13
 - über + *Akk.* ... hinaus L13
 - Überfahrt, die, -en L14
 - übergeben L17
 - überlegen (*Verb*) L13
 - übermorgen L13
 - Übernahme, die (*hier nur Sing.*) L18
 - übernehmen L14
 - überprüfen L15
 - Überraschung, die, -en L18
 - überreden (zu + *Dat.*) L16
 - überschreiten L13
 - überweisen L16
 - Überweisung, die, -en L16
 - überzeugen (von + *Dat.*) L13
 - Übung, die, -en L16
 - Übungsbuch, das, -bücher L16
 - Ufer, das, - L14
 - um + *Akk.* ... herum L13
 - Umbau, der, -ten L15
 - umbauen L15
 - umfassend L18
 - Umgebung, die, -en L13
 - Umsatz, der, Umsätze L18
 - umschütten L16
 - Umwelt, die (*nur Sing.*) L18
 - unangenehm L17
 - unaufmerksam L17
 - unbedingt (*Adj.*) L15
 - unbekannt L15
 - unbestimmt L13
 - Unfall, der, Unfälle L18
 - ungehindert L17
 - ungewöhnlich L13
 - unglaublich L15
 - unheimlich L13
 - uniform L15
 - Unikum, das, Unika L13
 - Union, die, -en L13
 - unmöglich L17
 - unnötig L13
 - UNO (Vereinte Nationen), die L15
 - Untat, die, -en L17
 - untergebracht sein L16
 - Unterhaltung, die, -en L13
 - Unternehmen, das, - L13
 - unternehmen L16
 - Unternehmer, der, - / Unternehmerin, die, -nen L17
 - Unterschied, der, -e L15
 - unterschiedlich L15
 - unterschreiben L17
 - untersuchen L14
 - Untersuchung, die, -en L14
 - unvernünftig L17
 - unzählig L17
 - ursprünglich L13
 - US (*Adj. zu USA*) L18
 - USA (*Pl.*) L18
- V**
- vegetarisch L14
 - Veilchen, das, - L15
 - sich verabschieden L14
 - verändern L17
 - verantwortlich (für + *Akk.*) L17
 - Verantwortung, die (*nur Sing.*) L14
 - Verarbeitung, die (*nur Sing.*) L18
 - Verbot, das, -e L17
 - Verbrechen, das, - L15
 - Verbrechensverhütung, die (*nur Sing.*) L15
 - verbrennen L14
 - Verdienst, der (*hier nur Sing.*) L18
 - sich verdient machen (um + *Akk.*) L13
 - Verein, der, -e L13
 - vereint L15
 - vergleichbar L18
 - Verhalten, das (*nur Sing.*) L14
 - verlangen L17
 - verleihen L13
 - Verletzung, die, -en L15
 - verliebt L14
 - vermenschlichen L13
 - Vermutung, die, -en L14
 - veröffentlichen L16
 - verraten L13
 - verschlafen L14
 - verschreiben L14
 - Verschwendung, die, -en L17
 - versenden L13
 - Versichertenkarte, die, -n L14
 - versprechen L16
 - Verständigung, die (*nur Sing.*) L15
 - sich verstehen (mit + *Dat.*) L16
 - versuchen L16
 - verteilen L14
 - Verteilung, die, -en L18
 - Vertrag, der, Verträge L13
 - Vertrauen, das (*nur Sing.*) L13
 - Vertreter, der, - / Vertreterin, die, -nen L13
 - Vertrieb, der (*nur Sing.*) L18
 - Verwaltung, die, -en L18
 - verwendbar L17
 - verwenden L13
 - verwitwet L14
 - Verwunderung, die (*nur Sing.*) L18
 - Video, das, -s L18
 - vielseitig L13
 - Viertelstunde, die, -n L14
 - vis-à-vis L15
 - Völkerverständigung, die (*nur Sing.*) L15

vollständig L18
 vor allem L15
 • Voraussetzung, die, -en L15
 vorbeitzen L15
 Vorbereitung (für + *Akk.*), die, -en L14
 • vorhaben L14
 • vorher L15
 • vorkommen L14
 • Vorschlag, der, Vorschläge L14
 • einen Vorschlag machen L15
 • vorschlagen L15
 Vorstand, der, Vorstände L18
 • sich (etw.) vorstellen L16
 • Vorstellung, die, -en L18
 Vorstellungsgespräch, das, -e L18
 • vorwärts L14

W

• wachsen L15
 • Wahl, die, -en L16
 • wahnsinnig L18
 • wahr L13
 Wahrzeichen, das, - L14
 • Wald, der, Wälder L13
 Wall, der, Wälle L13
 Walzer, der, - L15
 Wanderjahre (*nur Pl.*) L17
 • Ware, die, -n L18
 Warteliste, die, -n L15
 Wartezimmer, das, - L14
 • was (= etwas) L14
 • Wäschepflege, die (*nur Sing.*) L17
 Wechsel, der, - L18
 • wechseln L16
 Wehrdienst, der (*nur Sing.*) L18
 • wehtun L14
 • Fröhliche Weihnachten! L13
 Weihnachtsfeier, die, -n L16
 Weinbauer, der, -n L17
 Weinberg, der, -e L17
 • weinen L14
 Weinglas, das, -gläser L16
 Weinlese, die, -n L17

weise L14
 Weise, die, -n L18
 • weit L15
 • weiter (*Adv.*) L13
 • sich weiterbilden L18
 • Weiterbildung, die (*nur Sing.*) L18
 • weiter- L18
 • weiterhin L18
 Weltall, das (*nur Sing.*) L18
 Weltkrieg, der (Erste, Zweite), -e L13
 Wende, die, -n L15
 • wenigstens L14
 • Werkstatt, die, -stätten L17
 wider + *Akk.* L13
 Wiederaufbau, der (*nur Sing.*) L14
 wiederaufbauen L14
 Wiener, der, - / Wienerin, die, -nen L15
 Windeseile, die (*nur Sing.*) L14
 Winzer, der, - / Winzerin, die, -nen L17
 winzig L13
 • Wirklichkeit, die, -en L17
 • Wirtschaft, die, -en L17
 Wirtschaftskunde, die (*nur Sing.*) L17
 • wochenlang L17
 wöchentlich L18
 • wohl (gut) L14
 Wohnheim, das, -e L15
 wohnlich L15
 Wohnraum, der, -räume L15
 Wohnungssuche, die (*nur Sing.*) L16
 • wunderbar L13
 • sich wundern (über + *Akk.*) L18
 wunderschön L13
 wundervoll L16
 Wut, die (*nur Sing.*) L18
 • wütend (auf + *Akk.*) L18

Y
 Yoga, das (*nur Sing.*) L14

Z

zäh L13
 • zählen zu + *Dat.* L15
 • Zahn, der, Zähne L14
 • zeichnen L14
 eine Zeit lang L13
 zeitlich L17
 • Zeitschrift, die, -en L18
 Zeitverschwendung, die (*nur Sing.*) L17
 Zentrale, die, -n L18
 • Zeugnis, das, -se L18
 • ziehen L15
 • Zinsen (hier *nur Pl.*) L16
 Zirkus, der, -se L16
 Zivildienst, der (*nur Sing.*) L17
 zoologisch L17
 Zoom, der, -s L18
 Zugehörigkeit, die, -en L18
 • Zukunft, die (*nur Sing.*) L13
 • zuletzt L17
 zum Teil L13
 zumuten L13
 zunächst L17
 Zündkerze, die, -n L17
 Zündung, die, -en L17
 zurückfinden (zu + *Dat.*) L14
 • zurückgeben L14
 • zurücklaufen L14
 • Zusammenarbeit, die (*nur Sing.*) L16
 • zusammenarbeiten L15
 • zusammensetzen L14
 • Zusammenwachsen, das (*nur Sing.*) L13
 zusätzlich L16
 Zuschauer, der, - / Zuschauerin, die, -nen L13
 zuständig (für + *Akk.*) L18
 Zweig, der, -e L14
 zweigrößt- L17
 • Zwetschke (A), die, -n L15

Quellennachweis

S. 4/5: Hintergrundbild und Vignette: Das Luftbild-Archiv, Kasseburg • S. 4: Ballon: Kunz, Stuttgart • S. 4: R. v. Weizsäcker: DPA (Mettelsiefen), Frankfurt • S. 4: Lambertz-Printen: Henry Lambertz, Aachen • S. 5: Karl der Große: AKG (visioars), Berlin • S. 5: Orden wider den tierischen Ernst: Aachener Karnevalsverein 1859 e.V. (Sp!ekerteam), Aachen • S. 5: AVANTIS, Heerlen • S. 5: Dressurreiten, Jacques Toffi, Hamburg • S. 6: Kunz, Stuttgart • S. 8: AVANTIS, Heerlen • S. 10: Henry Lambertz, Aachen • S. 13: KED (Blanca Gari), Stuttgart • S. 13: Das Luftbild-Archiv, Kasseburg • S. 16: Orden wider den tierischen Ernst: Aachener Karnevalsverein 1859 e.V. (Sp!ekerteam), Aachen • S. 18: Ballon: Kunz, Stuttgart • S. 28: KED (Blanca Gari), Stuttgart • S. 44/45: Hintergrundbild und Vignette: Dresden-Werbung und Tourismus GmbH, Dresden • S. 45: Frau: Kunz, Stuttgart • S. 45: Mädchen: KED, Stuttgart • S. 46: A. L. Richter: Gemäldegalerie Dresden, Dresden • S. 46: C. Felixmüller: Gemäldegalerie Dresden, Dresden • S. 48: O. Zwintscher: Gemäldegalerie Dresden, Dresden • S. 52: KED, Stuttgart • S. 62: O. Zwintscher: Gemäldegalerie Dresden, Dresden • S. 67: KED, Stuttgart • S. 82/83: Hintergrundbild und Vignette: Kessler-Medien, Saarbrücken • S. 82: Opernhaus: Österreich Werbung, Wien • S. 82: UNO: Österreich Werbung, Wien • S. 83: Hundertwasserhaus: Österreich Werbung, Wien • S. 83: Kaffeehaus: Österreich Werbung, Wien • S. 83: Gasometer: Hubert Schölnast, Wien • S. 83: Hofburg: KED, Stuttgart • S. 84: UNO: Österreich Werbung, Wien • S. 86: Hundertwasserhaus: Österreich Werbung, Wien • S. 86: Gasometer: Hubert Schölnast, Wien • S. 89: Österreich Werbung, Wien • S. 90: Kaffeehaus: Österreich Werbung, Wien • S. 90: Kaffeeservice: KED, Weber • S. 92: Hofburg: KED, Stuttgart • S. 92: Wagner: Österreich Werbung, Wien • S. 92: Freud: Österreich Werbung, Wien • S. 92: Strauß: Österreich Werbung, Wien • S. 95: Hofburg: KED, Stuttgart • S. 96: UNO: Österreich Werbung, Wien • S. 97: KED, Weber • S. 98: KED, Kunz • S. 104: Österreich Werbung, Wien • 107: Kaffeehaus: Österreich Werbung, Wien • S. 108: Kessler-Medien, Saarbrücken • S.109: Hofburg: KED, Stuttgart • S. 109: Wagner: Österreich Werbung, Wien • S. 109: Freud: Österreich Werbung, Wien • S. 109: Strauß: Österreich Werbung, Wien • S. 120/121: Hintergrundbild und Vignette: DMS Digital Media Solutions, Regensburg • S. 121: Frau: KED, Stuttgart • S. 124: 4 Fotos: KED, Stuttgart • S. 125: KED, Stuttgart • S. 126: Logo „blindekuh“: Restaurant blindekuh, Zürich • S. 126: „Hände im Dunkeln“: Expo.02, Neuchâtel • S. 129: Frau: KED, Stuttgart • S. 129: Mann: KED, Stuttgart • S. 130: 3 Fotos: KED, Stuttgart • S. 140: Logo „blindekuh“, Restaurant blindekuh, Zürich • S. 145: Frau: KED, Stuttgart • S. 147: 3 Fotos: KED, Stuttgart • S. 156/157: Hintergrundbild und Vignette: Stuttgart Marketing, Stuttgart • S. 156: Auszubildende: Bosch, Gerlingen-Schillerhöhe • S. 156: Mann: Kunz, Stuttgart • S. 156: Frau: Kunz, Stuttgart • S. 156: Junge: Kunz, Stuttgart • S. 157: Bosch: Bosch, Gerlingen-Schillerhöhe • S. 157: Kapelle: Stuttgart Marketing, Stuttgart • S. 158: Bosch; Gerlingen-Schillerhöhe • S. 161: KED, Stuttgart • S. 163: Mareike Nickel, Murrhardt • S. 164: Stuttgart Marketing, Stuttgart • S. 165: KED, Stuttgart • S. 166: KED, Stuttgart • S. 168: Bosch: Gerlingen-Schillerhöhe • S. 169: Bosch: Gerlingen-Schillerhöhe • S. 170: Bosch: Gerlingen-Schillerhöhe • S. 174: KED, Stuttgart • S.179: Mareike Nickel, Murrhardt • S. 180: Kapelle: Stuttgart Marketing, Stuttgart • S. 180: Treppen: KED, Stuttgart • S. 180: Panorama: Stuttgart Marketing, Stuttgart • S. 183: KED, Stuttgart • S. 194/195: Hintergrundbild und Vignette: Minolta, Hannover • S. 194: Mann: Minolta, Hannover • S. 194: Poststelle: KED, Stuttgart • S. 194: 3 Fotos: Minolta, Hannover • S. 196: 6 Fotos: Minolta, Hannover • S. 198: 2 Fotos: KED, Stuttgart • S. 208: 2 Fotos: Minolta, Hannover

Alle übrigen Fotos: Jürgen Leupold, Stuttgart

Alle übrigen Zeichnungen: Dorothee Wolters, Köln

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Rechte-Inhaber ermittelt werden.

Für entsprechende Hinweise ist der Verlag dankbar.